

Nr. 27 € 4,00
27. Juni 2018

Österreich € 4,30
Schweiz CHF 7,30 · Frankreich € 4,40
Luxemburg € 4,40 · Italien € 5,00
Spanien € 5,00 · Kanaren € 5,30

FOCUS

MONEY

DAS MODERNE WIRTSCHAFTSMAGAZIN

www.money.de

**Der Euro
wird
platzen**

So **DUMM** sind die Deutschen!

Yanis
Varoufakis

Warum unser Geld in
ein **schwarzes Loch**
fließt und wie man
Europa retten könnte



Ford Outdoor-Wochen

0 % Top-Zins sichern.¹



Jetzt können Sie was erleben!

Der neue Ford KA+ Active, der neue Ford Fiesta Active, der neue Ford EcoSport und der Ford Kuga.

Wie gemacht für einen aktiven Lifestyle.

+ 5 Jahre Garantie kostenlos²

Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Fiesta Active: 5,9 (innerorts), 4,4 (außerorts), 5,0 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 113 g/km (kombiniert).



Eine Idee weiter

¹ Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank plc, Josef-Lammerting-Allee 24–34, 50933 Köln. Gültig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford KA+ Active, Ford Fiesta Active, Ford EcoSport oder Ford Kuga Neufahrzeugs. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern. Zum Beispiel der Ford Fiesta Active, 1,0-l-EcoBoost-Benzinmotor, 63 kW (85 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, auf Basis einer unverbindlichen Aktionspreisempfehlung der Ford-Werke GmbH bei allen teilnehmenden Ford Partnern von € 14.990,- zzgl. Zulassungs- und Überführungskosten, Laufzeit 36 Monate, Gesamtlauflistung 30.000 km, Anzahlung € 0,00, Nettodarlehensbetrag € 14.990,-, Sollzinssatz (fest) p. a. 0,00 %, effektiver Jahreszins 0,00 %, Gesamtdarlehenbetrag € 14.990,-, 35 monatliche Raten je € 179,-, Restrate € 8.725,-. ² Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schutzbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.–5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford KA+ Active, Ford Fiesta Active, Ford EcoSport oder Ford Kuga Neufahrzeugs innerhalb von 3 Wochen nach erfolgter Probefahrt und Vorlage des Original-Gutscheins bei dem Ford Partner, der diesen ausgestellt hat. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen.

Vorsicht, neues Maastricht!

Wissen Sie noch, was Sie am 9. und 10. Dezember 1991 gemacht haben? Nur wenige werden sich brennend für den damals im holländischen Maastricht abgehaltenen EG-Gipfel interessiert haben. Hätte man besser gemacht. Danach titelte die „Süddeutsche Zeitung“ im Eurokratenduktus: „Vertrag über Wirtschaftsunion in Grundzügen fertig. Europäische Währung wird spätestens 1999 eingeführt.“ Die „Bild“-Zeitung brachte es auf den Punkt: „Die Mark wird abgeschafft.“ Und da half es auch nichts mehr, dass schon kurz darauf Umfragen zeigten, dass die Mehrheit der Deutschen gegen die Aufgabe der D-Mark war.

Ähnlich überrumpelt wurden die Bürger bei weiteren Weichenstellungen, etwa als bereits 2002 das Rotationsprinzip bei Entscheidungen der Europäischen Zentralbank beschlossen wurde. Das führt nach seiner endgültigen Einführung Anfang 2015 dazu, dass der Bundesbankpräsident alle fünf Monate nicht mitstimmen kann.

Den EU-Gipfel dieser Woche am 28. und 29. Juni in Brüssel sollten die Bundesbürger genau verfolgen, seine mögliche Tragweite ist kaum zu überschätzen. Gab es schon einmal einen Bundeskanzler in einer ähnlich schwachen Situation wie Angela Merkel als Bittsteller – wegen ihrer aus dem Ruder gelaufenen Flüchtlingspolitik? Dafür wird Deutschland zahlen, zunächst in der Flüchtlingspolitik selbst. Angela Merkel ist nach dem Ultimatum der CSU unter Druck, wie jeder weiß. „Man spürt, wie erpressbar Merkel geworden ist“, schreibt das „Handelsblatt“. Es hat wahrscheinlich schon lange nicht mehr so viel Freude bereitet, als Ministerpräsident Italiens oder Griechenlands zu einem EU-Gipfel zu reisen.

Richtig teuer aber kann es in Sachen Euro werden, gerade weil Deutschland so offenkundig erpressbar ist. Am vergangenen Donnerstag vor 70 Jahren wurde die D-Mark in den drei Westsektoren eingeführt. Der werden die Bundesbürger nach dem Gipfel noch mehr nachtrauern. Denn der EU-Gipfel soll auch über das entscheiden, was als „Stärkung der Währungsunion“ umschrieben wird. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron erhält den Einstieg in alles, was er sich gewünscht hat:

Geldtopf eins: Ab 2021 soll es einen gemeinsamen Haushalt für die Euro-Zone geben. Macron: „Zehn Jahre haben wir über ein Euro-Budget diskutiert, jetzt haben wir es.“

Geldtopf zwei: Aus dem Rettungsfonds ESM wird ein Europäischer Währungsfonds, der Kredite für „kurz-



Frank Mertgen,
stellv. Chefredakteur

fristige Instabilitäten und Liquiditätsprobleme einzelner Mitgliedstaaten“ vergeben soll. Die Kriterien dafür sind weicher als bei bisherigen Rettungsprogrammen für Euro-Länder.

Geldtopf drei: Der ESM soll außerdem eine „Letztsicherung“ für den europäischen Bankenabwicklungsfonds darstellen – also Kredite geben, wenn eine große Bank pleitegeht (oder mehrere) und die bislang 25 Milliarden, die im Abwicklungsfonds sind, nicht reichen. Die Letztsicherung soll einen anderen Banken-Geldtopf ersetzen.

Geldtopf vier: eine mögliche europäische Arbeitslosenversicherung: „Wir werden das Thema eines Europäischen Stabilisierungsfonds für Arbeitslosigkeit prüfen, für den Fall schwerer Wirtschaftskrisen, ohne dass es zu Transferzahlungen kommt“, vereinbarten Macron und Merkel in Meseberg. Ohne Transfers könnte man das ja gleich lassen.

Merke: Je mehr sich Länder auf gemeinsame Geldtöpfe, immer am stärksten gefüllt von Deutschland, verlassen können, desto weniger sind sie zu eigenen Anstrengungen gezwungen.

Macron und erst recht die Südländer können es verschmerzen, wenn sie für den Euro-Land-Haushalt, den Europäischen Währungsfonds und den Zusatzfonds zur Bankenrettung zunächst geringere Summen erhalten, als sie gefordert hatten. Wenn das Fass erst einmal aufgemacht ist, wird es auch geleert werden. Als deutscher Steuerzahler muss man jetzt wohl hoffen, dass die Niederländer und Finnen die größten Brüche verhindern.

Deutschlands bekanntester Ökonom Hans-Werner Sinn jedenfalls hat schon im Februar gewarnt: „In der Tat bietet diese Dekade die einmalige historische Chance, die Transferunion zu realisieren, denn die demografische Krise, die allen westeuropäischen Staaten mit Ausnahme Frankreichs unweigerlich droht, wenn die Baby-Boomer, die jetzt Anfang 50 sind, in die Rente wollen, wird im darauffolgenden Jahrzehnt, etwa in den Jahren von 2028 bis 2038, überall leere Kassen implizieren. Wer an das Einkommen der Steuerzahler der nördlichen Länder der EU heranwill, muss die Ernte jetzt einbringen. Wenn der Sturm losbricht, ist es zu spät.“

Ihr Frank Mertgen



36 Titel: Stoppt diesen Euro-Irrsinn

Yanis Varoufakis weiß, wie es in der Finanzwelt abgeht. Im exklusiven Interview erklärt er, warum die Deutschen ihr Geld nicht mehr an Pleitestaaten geben sollten, wie er die Euro-Zone mit 500 Milliarden Euro im Jahr retten würde und wieso Geld in schwarzen Löchern verschwindet

MONEYTITELTHEMA

- 36 Interview mit Yanis Varoufakis:** Der frühere griechische Finanzminister über die Geldverschwendung Deutschlands, wie er den Euro retten würde und warum Kanzlerin Merkel politisch am Ende ist

MONEYWEEK

- 6 Jubiläum:** Der Dax feiert seinen 30. Geburtstag. Wo er herkommt, wo er war, wo er hingeht
7 Money.de: Fondsmanager Michael Hünseler über die Gefahr höherer Zinsen für die Märkte

MONEYMAKER

- 8 Volkswagen vs. Tesla:** Dieselskandal gegen brennende Elektroautos. Oder die weltweite Autounummer eins gegen die weltweit größte Blase. Hier erfahren Anleger, wie es um die Kontrahenten steht
12 TecDax: Bald sind Doppelgänger unterwegs. Lesen Sie hier, was es damit auf sich hat, dass TecDax-Werte bald gleichzeitig auch im MDax oder SDax notiert sind und was das bedeutet
16 Nasdaq-IPOs: Steil gestartet, Kursrutsch, Rekordstand. Wie Anleger vom Hockey-Stick-Effekt bei Börsenneulungen profitieren
22 Intelligente Anlage: Big Data und Künstliche Intelligenz finden immer mehr Einzug in unseren Alltag. Vom Boommarkt KI profitieren drei Werte, die in keinem intelligenten Depot fehlen sollten
26 Dermapharm: Hübsches Geschäftsmodell, schöne Renditeaussichten. Wie Aktionäre mit Ketolozin-Shampoo und Tiroler Nussöl ordentlich verdienen
30 Rheinmetall: Höhere Investitionen in der Militärsparte sollten das Ergebnis verbessern. Warum sich nun Einstiegskurse bieten
32 Luxusleben: Immer mehr reiche Chinesen und ein global wachsendes Bedürfnis, immer das Beste haben zu müssen. Mit welchen Marken im Depot die Anleger einem Luxusleben näherkommen

MONEYMARKETS

- 44 Value-Mischfonds:** Warren Buffett weiß schon lange, warum er auf unterbewertete Unternehmen setzt. Mit Value-Mischfonds können Sie das auch
47 Kolumne: Ken Fisher über den politischen Stillstand in der Welt und warum sich die Börsen darüber freuen und haussieren sollten
48 Ölbranche: Der Ölpreis wird derzeit aufmerksam beobachtet. Lesen Sie, warum vor allem Ölfeld-Servicegesellschaften profitieren



8 Rekordmaschine gegen Geldverbrenner

Warum die Volkswagen-Aktie auf 270 Euro steigt und bei der Geldverbrennungsmaschine Tesla die Lichter ausgehen. FOCUS-MONEY wagt einen Blick in die Zukunft der Autobauer

- 52 Indexzertifikate:** Durch diese Produkte können Anleger einfach auf aktuelle Trends setzen. Welche Trends und Produkte nun angesagt sind
- 56 Investitionen:** Europäische Konzerne ziehen ihre Investitionen nach oben. Welchen sechs Unternehmen das in die Karten spielt
- 60 Musterdepots:** Zum Start rutschten die Musterdepots auf Grund der wackligen Börsen ab. Wie die Experten sich verhalten und was sie Anlegern raten
- 61 MONEY-Empfehlungen:** Lufthansa, Seaworld und Ferrari
- 62 Chartanalyse:** Dax und SDax kämpfen mit charttechnischen Problemen. Bei Delivery Hero und Beiersdorf sieht es besser aus

DSWANLEGERSCHUTZ

- 64 Anlegerschutz:** Was Interessenten über Crowdfunding-Plattformen wissen müssen und welche Ausichten US-Sammelklagen gegen Facebook haben

MONEYSTEUERN&RECHT

- 66 Arbeitszimmer:** Wie Arbeitnehmer, Freiberufler und Selbstständige Spielräume richtig nutzen, um beim Fiskus Kasse zu machen

MONEYSERVICE

- 70 Empfehlungen:** Welche Unternehmen kommen im Kundenurteil am besten weg? Die große Übersicht der Gewinner in 78 Branchen

MONEYRUBRIKEN

- 3 MONEYInside**
80 Leserbrief • Impressum
98 Terminkalender: Zahlen von Manx, Voestalpine und British American Tobacco

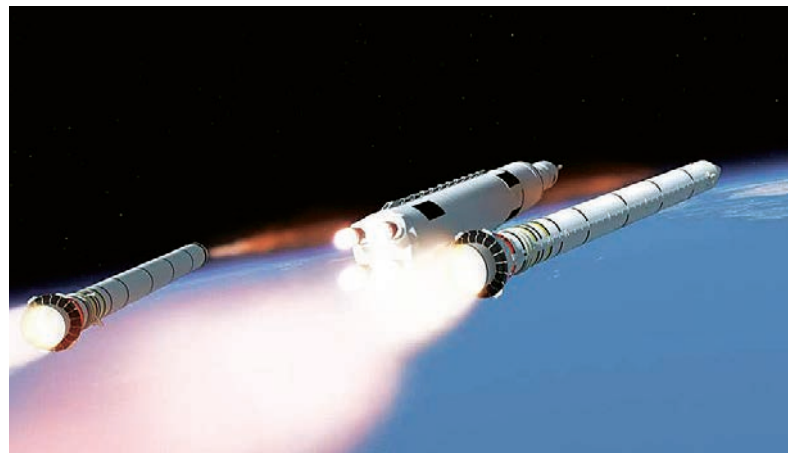
MONEYKURSTEIL

- 81 Zinsen • 83 Fonds • 86 Aktien Deutschland**
92 Aktien international • 96 Zertifikate
97 Neuemissionen

Titelthemen sind mit
roten Seitenzahlen
 gekennzeichnet

Geld spielt keine Rolex 32

Weltweit nimmt die Anzahl der Menschen, die sich Luxus leisten können, zu. Teure Handtaschen, edle Whiskys und kostbare Uhren sollen es sein. Warum Luxusgüterkonzerne ins Depot gehören

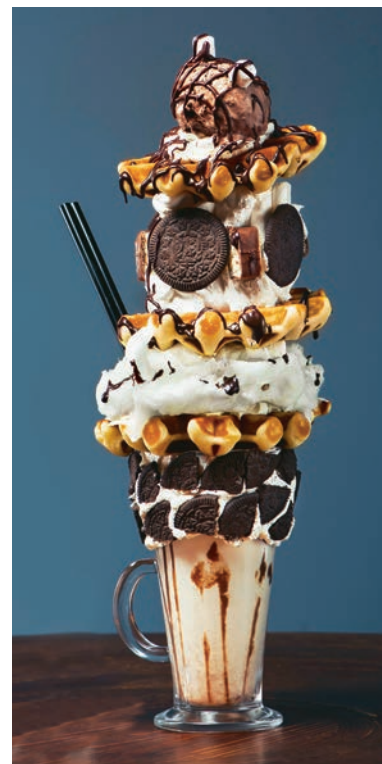


12 Zusatzschub durch neue Indizes

Einige deutsche Aktien haben bald doppelte Energie. Speziell für TecDax-Werte bieten sich Chancen auf zusätzliche Käufer. FOCUS-MONEY stellt drei besondere Profiteure vor

Darf es etwas 44 mehr sein?

Man nehme eine Hand voll unterbewerteter Unternehmen, gebe eine Prise nachhaltiger Geschäftsmodelle dazu, und heraus kommen Mischfonds, die Rivalen vor Neid erblaffen lassen



30 Jahre Dax

9/11

Am 9.11.2001 wurden bei einem koordinierten Terroranschlag zivile und militärische Ziele getroffen.

Halt dich aufrecht

In Frankfurt feiern sie bald runden Geburtstag. Kein in Ehren ergrauter Großinvestor wird bejubelt, sondern ein deutsches Börsenbarometer

Was haben wir mit dem Dax gejubelt. Am 31.12.1987 war das Datum seiner Normierung auf 1000 Punkte. Am 1. Juli 1988 startete der Dax dann bei 1163,9 Punkten. Seitdem gewann er durchschnittlich 8,29 Prozent per annum (bis zum 21. Juni 2018). Langfristig orientierte Anleger bekommen bei einem solchen Ergebnis feuchte Augen. Aber das gilt nur für langfristig orientierte Investoren.

Freud und Leid. Was haben wir mit dem Dax gelitten. Als die Technologieblase Anfang des Jahrtausends platzte, verlor das Börsenbarometer rund 70 Prozent an Wert. Während der Finanzkrise 2008/2009 halbierte es sich. Es dauerte bis Mitte 2013, bis der Dax die 8000er-Marke dauerhaft überwand, was Investoren die alte Weisheit „die Börse ist keine Einbahnstraße“ in Erinnerung rief.

Seit mehr als einem Jahr zirkuliert der Dax um 12600 Punkte. Das ist wenig befriedigend für Anleger, die erst im Sommer 2017 Dax-ETFs oder -Partizipationszertifikate gekauft haben. Momentan belasten den Deutschen Aktienindex Einflussfaktoren, die den Marktteilnehmern offenbar schwer im Magen liegen. In den USA zieht Donald Trump die protektionistische Karte. Er belegt Waren aus Teilen der Welt (s. Tabelle u.) mit Zöllen.

Dax-Performance-Index seit 1988
in Punkten (logarithmische Darstellung)

Start am
31.12.1987
bei 1000 Punkten

MAUERFALL

Am 9. November 1989. Viele Dax-Aktien erlebten schon früher einen Nachfrage-Schub.



TELEKOM-EUPHORIE
Im November 1996 kamen Telekom-Aktien zu einem Preis von 14,57 Euro an die Börse. Die „Volksaktie“ notiert derzeit bei 13,40 Euro.

Glimpflich davongekommen

In der Trump'schen Beliebtheitskala notiert China offenbar ganz unten. Das Land wird am stärksten von Straf- und Gegen-Strafzöllen getroffen. Die Europäische Union kommt glimpflich weg.

	Importe der USA aus ... (in Mrd. USD)	Exporte der USA nach ... (in Mrd. USD)	betroffen durch den Auslands- zoll (in Mrd. USD)	betroffen durch US-Zoll (in Mrd. USD)	Effekt des Zolls auf den gesam- ten Handel
Kanada	306	282	12,80	17,40	5,14 %
Mexiko	316	242	3,00	7,20	1,83 %
Europäische Union	284	432	7,50	12,30	2,77 %
China	526	130	50,00	50,00	15,24 %

Quelle: Seekingalpha

FINANZKRISE

Die Pleite von Lehman Brothers und der Kollaps des US-Immobilienmarkts hinterlassen Spuren.



Kurs am 21.6.2018:
12 605 Punkte

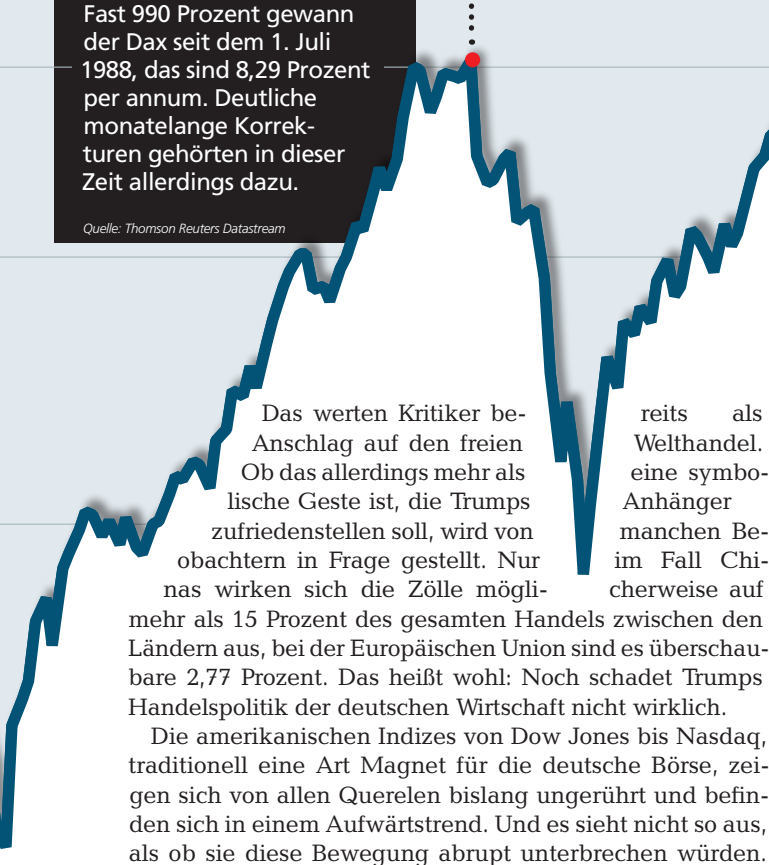
EURO-KRISE

Griechenland und seine Staatsschulden brachten Euro-Land in Bedrängnis.

Korrekturen inklusive

Fast 990 Prozent gewann der Dax seit dem 1. Juli 1988, das sind 8,29 Prozent per annum. Deutliche monatelange Korrekturen gehörten in dieser Zeit allerdings dazu.

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Das werben Kritiker be-
Anschlag auf den freien
Ob das allerdings mehr als
lische Geste ist, die Trumps
zufriedenstellen soll, wird von
obachtern in Frage gestellt. Nur
nas wirken sich die Zölle mögli-
mehr als 15 Prozent des gesamten Handels zwischen den
Ländern aus, bei der Europäischen Union sind es überschaubare 2,77 Prozent. Das heißt wohl: Noch schadet Trumps
Handelspolitik der deutschen Wirtschaft nicht wirklich.

Die amerikanischen Indizes von Dow Jones bis Nasdaq,
traditionell eine Art Magnet für die deutsche Börse, zei-
gen sich von allen Querelen bislang ungerührt und befin-
den sich in einem Aufwärtstrend. Und es sieht nicht so aus,
als ob sie diese Bewegung abrupt unterbrechen würden.

reits als
Welthandel.
eine symbo-
Anhänger
manchen Be-
im Fall Chi-
cherweise auf

Warum auch? „Der US-Wirtschaft geht es wirklich gut“, sagte der Ökonom Ward McCarthy von der US-Bank Jefferies, „es geht ihr so gut wie seit Jahrzehnten nicht mehr.“ Unterstützung bekommt der Profi vom FOCUS-MONEY-Kolumnisten Ken Fisher (s. S. 47). Solche Aussagen hören die Fans von US-Aktien gern, und das dürfte auch den Dax stützen.

Aber auch aus Deutschland und der Euro-Zone bekommt der Dax derzeit Gegenwind. Der Streit zwischen CDU und CSU über die Flüchtlingskrise schwelt, und auch Italien mit einer Koalition zwischen eurokritischen Parteien belastet.

Optimistisch in die Zukunft. Dennoch mögen viele Profis weiterhin deutsche Aktien. Henning Gebhardt, Leiter Wealth and Asset Management bei Berenberg, blickt trotz der wirtschaftlichen und politischen Risiken optimistisch in die Zukunft. Er glaubt, dass der Dax bis Ende des Jahres 13 700 Punkte erreicht und in zwölf Monaten gar auf 14 200 Punkte steigt. Das wäre aus heutiger Sicht ein Plus von fast neun oder gar 13 Prozent. Der Grund: Gewinnwachstum und angemessene Bewertung.

In diesem Sinne: Auf die nächsten 30 Jahre, Gevatter Dax. Und ... halt dich aufrecht.
DR

+++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de +++ Jetzt auf money.de

Steigende Zinsen sind großes Risiko

Wo lauert aktuell das größte Ungemach für Börse und Märkte? Michael Hünse-
ler, Geschäftsführer beim Vermögensverwalter Assenagon bereitet eines beson-
ders Sorgen: steigende Zinsen. Sie würden den Aktienmarkt lähmen und das Wie-
deraufflammen der Schuldenkrise in der Euro-Zone befördern. Haupt-Sorgenkind
dabei: Italien. „Das Land ist groß und hat damit eine gute Verhandlungsposition
gegenüber den anderen Staaten“, sagt Hünse-
ler im Interview auf Money.de. Dass
es der Regierung in Rom gelingt, womöglich einen Teilschuldenerlass zu erwirken,
glaubt er aber nicht. Das Land werde um tief greifende Reformen nicht herum-
kommen. Auch ein Ausscheren aus dem Euro sieht der Experte nicht. Um die Wett-
bewerbsfähigkeit zu erhöhen, sei die Rückkehr zu einer eigenen Währung ohne-
hin kein probates Mittel, allenfalls eine kurzfristige Notlösung. Wie Hünse-
ler die weitere Politik der EZB einschätzt und die Gefahr neuer Handels-
zölle bewertet – jetzt im Interview auf Money.de.



**Michael Hünse-
ler**
ist Geschäftsführer
des Vermögensver-
walters Assenagon

VW schlägt zurück:
Die Aktie des Weltmarktführers ist viel zu günstig. In einem Jahr kann der Kurs rund 80 Prozent höher stehen



VW gegen Tesla

SEID IHR NOCH ZU

Der eine wächst über sich hinaus, der andere verbrennt nur Geld. Raten Sie mal, wen die Börse liebt? Nicht mehr lange. VW steigt auf 270 Euro



Quelle: Thomson Reuters Datastream



Kurssteigerung
seit 2. Juli 2010
1916%

Jenseits von 300

Rechnet man den Wert aller Konzernteile bei VW zusammen, ergibt die Sum-of-the-parts-Betrachtung bei Metzler Capital Markets einen fairen Kurs von 308 Euro.

	Fairer Wert (in Mrd. Euro)
Volkswagen Truck & Bus (Traton)	26,2
Volkswagen Auto	136,7
Volkswagen Financial Services	13,9
andere Beteiligungen	-22,5
Summe einzelner Teile	154,3
je Aktie (in EUR)	307,8

Stand: Juni 2018
Quelle: Metzler Capital Markets

Wenn es etwas gibt, was man Elon Musk nicht absprechen kann, dann sein Showtalent. Sein Vorbild sitzt im Weißen Haus und nutzt die gleiche Bühne: Twitter. Per Zwischerdienst wird geprahlt, gebuhlt und gewettert. Beispielsweise darüber, dass es derzeit bei keiner Aktie mehr Spekulanten gibt, die auf einen Kursabsturz wetten, als bei Tesla. Dabei leihen sich die sogenannten Leerverkäufer das Papier von der Bank, verkaufen es zum aktuellen Kurs und hoffen darauf, es zum späteren Zeitpunkt deutlich günstiger zurückzukaufen. Short-Selling, heißt das in Expertensprache – das Geschäft der Aasgeier, die immer dann absahnen, wenn's an der Börse kracht. Der Haufen an der Sache: Im Fall Tesla geht der Schuss nach hinten los. Zumindest laut Musk. „Die Leerverkäufer haben nur noch drei Wochen Zeit, bis ihre Shorts explodieren“, zwitscherte der Chef vor wenigen Tagen.

Gefährliche Wette. Heißt so viel wie: Die Tesla-Aktie wird weiter steigen. Wer dagegen wettet, verliert Geld. Viel Geld. Sattete zwei Milliarden Dollar beträgt die Rechnung für die „Shorties“ allein im Juni, nachdem der Kurs seit Monatsanfang um ein Fünftel zugelegt hat. Seit dem

Börsengang 2010 sind es fast 2000 Prozent Plus. Nicht schlecht für ein Unternehmen, das seit 15 Jahren nichts als Miese macht. Laut dem Börseninformationsdienst Bloomberg verbrennt Musk in seiner Traumfabrik jeden Tag gut neun Millionen Dollar. Macht 390 000 Dollar pro Stunde. Gerade mal 100 000 Autos verlassen das Werk pro Jahr. Bei einigen brennen die Batterien. Andere gehen bei Testfahrten zu Schrott – teilweise mit tödlichem Ausgang. Produktionsprobleme und verfehlte Absatzziele gehören genauso zum Alltag wie die Lobgesänge, mit denen Musk versucht, Pleiten, Pech & Pannen wegzuzwitschern. Nicht zu vergessen: die millionenschweren Aktienkäufe, mit denen Großaktionär Musk den Kurs dahin treibt, wo er seiner Meinung nach hingehört: auf Allzeithoch.

Ortswechsel: Wolfsburg, Sitz des größten Autobauers der Welt. Die Zahlen: fast elf Millionen produzierte Fahrzeuge im Jahr 2017, 11,4 Milliarden Euro Gewinn (doppelt so viel wie im Vorjahr und mehr als vor „Dieselgate“), Rekord bei Fahrzeugabsatz, Erlös und Betriebsergebnis. Dazu Marktführer in China und Betreiber der größten Elektro-Offensive in der Automobilbranche – mit insgesamt 80 Strommodellen bis 2025, davon 50 mit reinem Elektroantrieb. Der Großteil davon für den spannendsten Automarkt der Welt: China. Und jetzt der Paukenschlag 2019: der Börsengang der Brummsparte VW Truck & Bus (künftig Traton). Zugegeben: kein Eyecatcher wie das Thema „fahrerloses Fahren“ oder fliegende Roadster im All. Dafür ein Geschäft mit hoher Marge, wachstumsstark und unersetzlich – besonders dort, wo die boomende Wirtschaft nach schweren Lastwagen ▶

RETTEN?

Kurssteigerung
seit 2. Juli 2010
166%

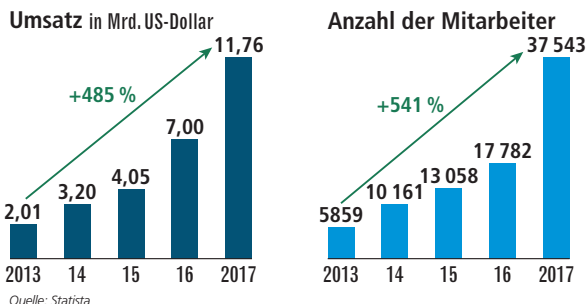


MAN-Brummi: 2019 könnte die Nutzfahrzeugsparte an die Börse gehen – ein Kurstreiber für die VW-Aktie

Aus bei Tesla

Verrückt: Bei Tesla wuchs die Zahl der Mitarbeiter zwischen 2013 und 2017 schneller als der Umsatz. Jetzt rächt sich die Massenrekrutierung: Der Elektrobauer gab bekannt, dass er jeden neunten Mitarbeiter entlassen muss – ein schlechtes Zeichen.

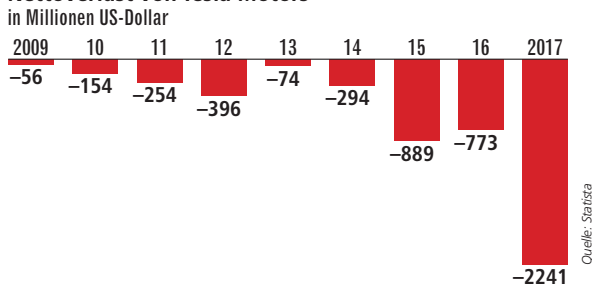
Umsatz und Mitarbeiter bei Tesla Motors



Nichts als Miese

Gewinn? Fehlanzeige: Auf's Gesamtjahr gesehen, macht Tesla seit 15 Jahren Verlust. Tendenz: steigend. Der US-Börseninformationsdienst Bloomberg rechnet aus: Der Elektroautobauer verbrennt rund neun Millionen Dollar am Tag, 390.000 Dollar pro Stunde.

Nettoverlust von Tesla Motors



made by Volkswagen (MAN, Scania, VW Caminhos e Ônibus, Rio) verlangt: in weiten Teilen Asiens und im US-Markt – dort, wo noch große Teile des Geschäfts für die Niedersachsen brachliegen. Ganz abgesehen vom Wachstumstreiber der Neuzeit: dem Online-Handel.

Böser Spuk. Blöd nur: An einen Börsenkurs-Einpeitscher à la Musk hat man bei der Neubesetzung des VW-Vorstands nicht gedacht. Einer, der Vision und Realität so gut verkauft wie das PR-Genie mit Twitter-Tick. Stattdessen Horrorszenerien pur, die durch die Köpfe der Börsianer spuken: Trump'sche Strafzölle auf deutsche Autobauer, Dieselgate als „Fass ohne Boden“ und die Festnahme von Audi-Chef Rupert Stadler als Beginn einer möglichen Welle von Manager-Prozessen. Folge: Die Aktie bewegt sich im Schneckentempo nach oben. Aktuell notiert der Dax-Wert mehr als ein Drittel unter dem Allzeithoch. Viel grotesker noch: der massive Höhenunterschied zur Flugbahn von Tesla! Dem 2000-Prozent-Gewinn der Geldverbrenner-Aktie steht bei VW ein Plus seit 2010 von nicht mal 170 Prozent gegenüber. Und das, obwohl der 230-Milliarden-Euro-Umsatzkoloss in fast allen Disziplinen inzwischen besser dasteht als vor dem Dieselschmu. „Hallo? Seid ihr eigentlich noch zu retten?“, fragt sich der Volkswagen-Aktionär – und fasst sich an den Kopf. „Kann es sein, dass die Aktie viel zu billig ist?“

Wer Jürgen Pieper kennt, der weiß, dass der Mann sachlich urteilt und lieber tiefer stapelt, statt Schaum zu schlagen. Und: Der Autoexperte bei Metzler Capital Markets gilt als einer der renommiertesten Kenner der Szene. Selbst auf die jüngste Entgleisung von Elon Musk auf einer Telefonkonferenz zu den Quartalszahlen, bei der Musk kritische Fragen zum möglichen Finanzbedarf des chronisch defizitären Autozwergs mit den Worten abbügelt, dass „dröge Deppen-Fragen ziemlich uncool“ seien, reagiert Pieper besonnen. „Ein völlig verunglückter Call“, meint der Experte, „der zeigt, dass Musk die Souveränität im Moment abgibt.“ Auch die jüngste Abwanderung von Tesla-Managern, etwa die Auszeit von Produktionschef Doug Field und der Wechsel von Matthew Schwall zur Google-Tochter Waymo spricht dafür, dass bei Tesla einiges im Argen liegt. „Es läuft vieles unrund bei denen“, sagt Pieper trocken. „Dem Unternehmen würde einfach mal etwas Ruhe guttun.“

Umso genauer muss man hinschauen, wenn Pieper seine Prognose deutlich, fast schon überschwänglich nach oben nimmt – wie im Fall VW. Zugegeben: „Bullish“ war der Autofan für den Wolfsburger Weltmarktführer schon vorher. Die verbesserte Konzernstruktur, der Fokus auf Profitabilität, die breite E-Offensive und neue Chancen in China – alles Gründe, die laut dem Metzler-Mann zuletzt für ein Kurspotenzial von fast 40 Prozent auf 215 Euro gut sind. Doch damit nicht genug: Ein möglicher Börsengang der Nutzfahrzeugsparte, schreibt Pieper jetzt in einer aktuellen Studie, „könnte der entscheidende Anstoß für eine Neubewertung des Unternehmens sein.“ Und weiter: „Der Zusammenschluss der drei bisherigen Produzenten und zusätzlich der Digitalmarke Rio zur Truck & Bus AG (Traton) macht das Unternehmen unseres Erachtens weit machtvoller als bisher und dürfte Kräfte freisetzen, die sich bisher nur erahnen ließen.“

80 Prozent Kurschance. In einer „Sum-of-the-parts-Rechnung“ listet Pieper den Wert aller Konzernteile auf (siehe Tabelle Seite 9). Ergebnis: Der faire Wert der Aktie liegt bei 308 Euro. „Eine theoretische Obergrenze, die vermutlich nicht erreicht wird, die aber als Orientierungsmarke hilft und an die sich die Aktienmarktbewertung langsam annähern könnte“, erklärt der Analyst. Der Experte zieht einen Sicherheitsabschlag von 25 Prozent ab und addiert den Kurs (230 Euro) mit dem fairen Wert, der sich aus dem Discount-Cashflow-Modell (DCF-Modell) ergibt, also der heutige Wert aller (in einem festgelegten Zeitraum in der Zukunft) erwarteten Gewinne (309 Euro). Der Durchschnitt aus beiden Werten (230+309) ergibt das neue Kursziel: 270 Euro – rund 80 (!) Prozent mehr als heute.

Piëch hat's gewusst. Drei Jahre nach dem Zukauf von MAN und Scania steht fest: Ferdinand Piëch hatte Recht. Der Ex-Vorstandsvorsitzende und spätere Aufsichtsratschef war beim Zukauf von MAN und Scania überzeugt: Auf Dauer werde das Nutzfahrzeuggeschäft dynamischer und profitabler wachsen als das Stammgeschäft mit Pkws. Aktuell beziffert Pieper die Sparte mit gut 26 Milliarden Euro – ein Sechstel des Konzernwerts. Tendenz: steigend. Denn das Geschäft mit Transportern und schweren Lastwagen wird für VW immer wichtiger. Fünf Prozent Marktwachstum, acht Prozent mehr Erlös und ein Sprung beim operativen Gewinn von 15 Prozent allein in diesem Jahr: Das Schattendasein des Nutzfahrzeuggeschäfts von VW geht endgültig zu Ende. Ab 2020 locken laut Pieper Margen beim Betriebsgewinn von mehr als acht Prozent. Zum Vergleich: Das Langfrist-Ziel bei der Konzernmarke VW liegt bis 2025 bei sechs Prozent. Und selbst das sind bereits 50 Prozent mehr als 2017. Dazu winken Einsparungen in der Brummisparten von einer Milliarde Euro.

Tesla-Boss Musk weint sich indes bei seinen Aktionären aus. „Das waren die qualvollsten und höllischsten paar Monate, die ich je erlebt habe“, schluchzte der Milliardär auf der Hauptversammlung Anfang Juni. „Aber ich glaube, wir kommen hin.“ Na dann, Elon: viel Glück! ■

JENS MASUHR

Dick im Geschäft

Die Lkw-Sparte VW Truck & Bus (künftig Traton) gehört zu den Perlen im Konzern. Im Gegensatz zum Pkw-Geschäft zeigen die Renditen nach oben. Folge: Die Nutzfahrzeugsparte trägt einen immer größeren Teil zum Konzerngewinn bei.

Durchschnittliche Renditen von Kfz-Herstellern
in Prozent, 2020 Prognose

Nutzfahrzeuge



Pkw

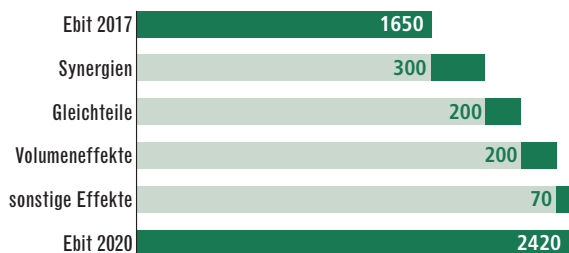


Quelle: Metzler Capital Markets

Hier brummt's!

In der Brummi-Sparte steckt viel Geld. Über Synergien in der Verwaltung, Größeneffekte beim Einkauf und durch die Verwendung gleicher Teile dürfte sich laut Metzler Capital Markets das Betriebsergebnis bis 2020 um 700 Millionen Euro verbessern.

Gewinnentwicklung der VW-Lkw-Sparte bis 2020
Ebit-Prognose in Millionen Euro



Quelle: Metzler Capital Markets

Unverschämt günstig

Mit einem 2018er-KGV von unter sechs ist die VW-Aktie fast unverschämt günstig. Obendrein wirft das Dax-Papier eine Dividendenrendite fürs laufende Jahr von 3,4 Prozent ab. Für 2019 errechnet sich eine Verzinsung von attraktiven vier Prozent.

WKN/ISIN:	766403/DE0007664039
Umsatz 2018/2019e:	240,7/250,1 Mrd. Euro
Gewinn je Aktie 2018/2019e:	26,6/28,4 Euro
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2018/2019e:	5,8/5,5
Kurs-Umsatz-Verhältnis (KUV):	0,3
Kurs-Buchwert-Verhältnis (KBV):	0,8
Börsenwert:	77,5 Mrd. Euro
Dividendenrendite 2018/2019/2020e:	3,3/4,0/4,9 Prozent
Kursziel:	270,00 Euro
Stoppkurs:	129,00 Euro
e = erwartet	

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



Deutsche Indizes

Der Doppelgänger

Doppelt hält besser und das im buchstäblichen Sinn. Dafür einen Fünfer ins Phrasenschwein. Sollten sich in der Sprücheklopf-Sparbüchse bereits einige Scheine befinden, geben Sie sie nicht aus, verstecken Sie sie nicht unter der Bodenleiste, und kommen Sie bitte auch nicht auf die Idee, sie für Mikrozinsen zur Bank zu tragen. Nein, nein, jetzt geht es darum, Aktien zu kaufen. Gewiss, gewiss, das Umfeld ist nicht das Beste. In den USA wütet Trump, der europäischen Konjunktur geht die Luft aus, und Italien ist nach wie vor in seiner völligen Italienhaftigkeit gefangen. Das sorgt auf Anlegerseite für Verdross. Guter Rat ist teuer. Oder eben nicht. Denn derzeit tut sich an der guten alten deutschen Börse eine großartige Chance auf. Ein Free Lunch mit ordentlich Kalorien für ein Plus im Depot.

Weihnachten im September. Was ist denn da wieder los? Es hat mit der eingangs angesprochenen Dopplung zu tun. Die Deutsche Börse verändert am 24. September, also drei Monate vor Weihnachten, die Zusammensetzung der altbekannten Indizes TecDax, MDax und SDax. Und warum das Ganze? Im Kern geht es darum, die im Jahr 2003 geschaffene Aufspaltung der Aktienlandschaft un-

terhalb des Dax in traditionelle und Tech-Unternehmen aufzuheben. Und um ehrlich zu sein, es ist Zeit. Auf diese Weise wird der TecDax zu einer Art Nebenindex. Viel wichtiger ist allerdings: Im Nachgang des schönen Bäumchen-wechsle-dich-Spiels gibt es ein schönes Geschenk an die Aktionäre. Denn durch die Umschichtungen wird einiges durcheinandergewirbelt. FOCUS-MONEY zeigt die wichtigsten Änderungen und ihre Profiteure (siehe Grafiken und Kästen).

Basis sind dabei die von der Deutschen Börse berechneten Schattenindizes. Was hat es damit auf sich? Ab dem Spätsommer können Unternehmen des Technologiesegments nicht nur in den TecDax aufgenommen werden, sondern zugleich auch in die Nebenwerte-Indizes MDax oder SDax. Und was passiert dann mit den bereits im Index vertretenen Mitgliedern? Die bleiben, wo sie sind. Konkret steigt also die Zahl der Werte im Index der mittelgroßen Titel (MDax) von 50 auf 60 und im Kleinwerte-Barometer SDax von 50 auf 70. Außerdem können Dax-Dickschiffe, deren Geschäftsmodell ebenfalls dem Technologiebereich zuzuordnen ist, auch gleichzeitig TecDax-Mitglied sein. Ein Wahnsinn ist das. „Bei manchen

Die Börsenindizes werden reformiert. FOCUS-MONEY analysiert, wo die Chancen bei Auf- und Abstieg sowie Doppelmitgliedschaften liegen und warum TecDax-Werte ins Depot gehören

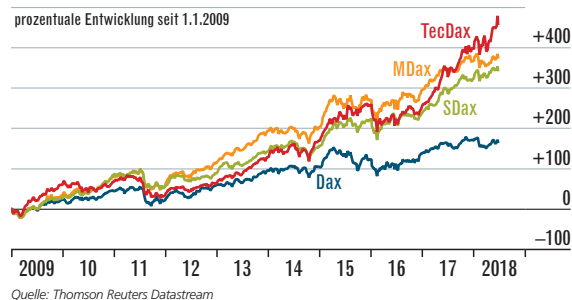


Anlegern wird danach der Anteil an Tech-Firmen deutlich steigen, andere wiederum werden auf einmal Dax-Schergewichte im Depot haben, die sie eigentlich nie wollten“, gibt die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) zu bedenken. So würden plötzlich Software-Powerhouse SAP, die Deutsche Telekom oder Chip-Spezialist Infineon im TecDax auftauchen. Allein SAP bringt etwa 130 Milliarden Euro an Börsengewicht auf die Waage. Damit ist das Unternehmen aus Walldorf um ein Zehntel größer als alle 30 bisherigen TecDax-Mitglieder in Summe. Das wäre vergleichbar mit einem Abstieg des FC Bayern München in die vierte Liga. Natürlich müsste die Gewichtung angepasst werden. So würde das Dax-Tech-Trio in seiner neuen zweiten Heimat lediglich zehn Prozent gedeckeltes Indexgewicht bekommen. Aber was heißt das schon. Gemeinsam mit der ebenfalls auf zehn Prozent kommenden Wirecard (siehe Kasten) beläuft sich das Indexgewicht des Quartetts auf 40 Prozent. Daher ist sich auch DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tüngler sicher, dass klar sein dürfte, „welche Kursbewegungen dort in Zukunft entscheidend sein werden“. Kleiner Tipp, Jenoptik ist es nicht. Einzig an der deut- ►

Papa macht Pause

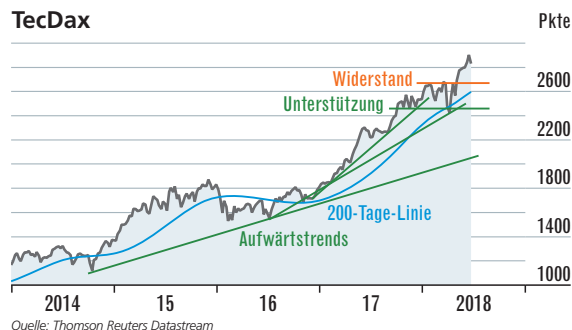
Im Gegensatz zum Leitindex entwickelten sich die Ableger TecDax, MDax und SDax weitaus besser. Vorn liegt der häufig unter der Wahrnehmungsschwelle durchfliegende TecDax. 480 Prozent legte der Technologie-Index binnen der vergangenen zehn Jahren zu.

Deutsche Aktienindizes



Schicker Chart

Längere Zeit ging es zwischen den Jahren 2017 und 2018 für den Technologie-Index lediglich im Krebsgang voran. Nachdem nun endlich der hartnäckige Widerstand bei 2700 Punkten durchstoßen ist, ist der Platz nach oben erst einmal frei.



Die Schattenarmee

Im Zuge der großen Indexreform kommt es zu Auf- und Abstiegen. Insbesondere der TecDax wird durcheinandergewirbelt. Hier sind die Top Ten der Aufstiegs-kandidaten aus dem TecDax in MDax und SDax:

Name	Index aktuell	Schattenindex
1&1 Drillisch	TecDax	MDax/TecDax
Aixtron	TecDax	SDax/TecDax
Bechtle	TecDax	SDax/TecDax
Cancom	TecDax	MDax/TecDax
Carl Zeiss Meditec	TecDax	SDax/TecDax
Morphosys	TecDax	MDax/TecDax
Nemetschek	TecDax	SDax/TecDax
Nordex	TecDax	SDax/TecDax
Wirecard	TecDax	MDax/TecDax

Quelle: Börse Frankfurt

Günstig einsteigen mit Aufsteigern

Wem die Einzeltitelauswahl zu mühselig ist oder wer einfach das Risiko breiter streuen möchte, der ist mit einem börsengehandelten Indexfonds (ETF) bestens bedient. Die passiven Produkte gibt es auf nahezu jeden deutschen Index.

Name:	ISIN	Kosten pro Jahr in Prozent	Art:	Entwicklung in Prozent 1 Jahr/3 Jahre
Comstage 1 MDAX	DE000ETF9074	0,3	p./a.	4,07/–
Deka MDAX	DE000ETFL441	0,3	p./t.	4,02/10,42
iShares MDAX	DE0005933923	0,51	p./t.	3,43/9,85
Comstage SDAX	LU0603942888	0,7	p./a.	9,50/12,45
Comstage TECDAX	DE000ETF9082	0,4	p./a.	23,06/–
iShares TECDAX	DE0005933972	0,51	p./t.	23,24/19,80

Quellen: Börsen Frankfurt, Morningstar

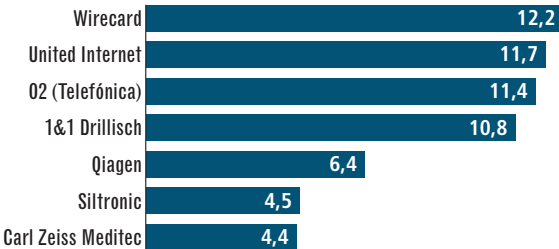
*p. = physische Replizierung, t. = thesaurierende Ertragsverwendung, a. = ausschüttende Ertragsverwendung

Größe macht Kurse

Mit Wirecard, 1&1 Drillisch, Carl Zeiss Meditec & Co. sind bereits einige Aufsteiger dabei. Wechselt Wirecard tatsächlich in den MDax, würde der Zahlungsabwickler mit 6,2 Prozent Indexgewichtung hohen Einfluss auf die Kurse haben.

Höchste Marktkapitalisierungen im TecDax

März 2018, in Milliarden Euro



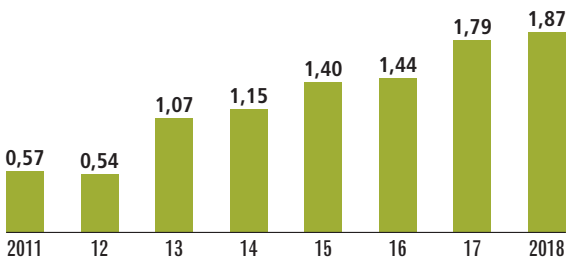
Quelle: Statista

Geld durch Technik

Nicht nur im Dax gibt es solvente Dividendenzahler. Auch die deutschen Tech-Unternehmen zeigten sich spendabel. Seit 2011 gab es bei der Summe der Ausschüttungen lediglich einen Rückgang. Das Volumen hat sich insgesamt seit 2011 mehr als verdreifacht.

Dividendenzahlungen der Unternehmen im TecDax

in Milliarden Euro



Quelle: Statista

schen Aktien-Bundesliga wird sich nichts ändern. Unter börsenrechtlichen Gesichtspunkten wie Streubesitz oder Marktkapitalisierung kommt keines der 30-TecDax-Unternehmen in Frage.

Alle kaufen. In die zweite Aktien-Liga steigen dagegen zehn Teams ein und auf. Das ist der Punkt, an dem bei findigen Anlegern die Kasse klingeln könnte. Sie sollten die Schattenindizes im Auge behalten und rechtzeitig einsteigen. Wie das? Nun ja, wird eine Aktie in einen der größeren Indizes aufgenommen, bedeutet das erst einmal mehr Aufmerksamkeit für Anteilschein und Unternehmen. Dies bekanntlich vor allem durch internationale Investoren, die bereits seit Längerem ein Auge auf Dax- und MDax-Mitglieder geworfen haben. Insbesondere der German Mittelstand hat es den Anlegern ange-tan. Allein die größere Bühne sollte für ein erkleckliches Kursplus sorgen können. Eine weitere, allerdings buch-stäblich viel bewegendere Entwicklung könnte auf Sei-ten der Finanzdienstleister und Indexanbieter entstehen. Denn vor allem die boomende ETF-Branche muss sich den 24. September rot im Kalender anstreichen. Da sie die Börsenbarometer strikt nachbaut, muss sie erst einmal eins tun: Aufsteiger nachkaufen, Absteiger verkaufen. Ähnlich verhält es sich auch mit aktiv gemanagten Fonds, die ihre Portfolio-Strategie nachjustieren müssen. Allein in Deutschland werden beispielsweise fünf ETFs auf den MDax angeboten, die in Summe auf ein Anlage-volumen von 3,3 Milliarden Euro kommen. Wird davon ein Teil umgeschichtet, kann es spürbare Auswirkungen auf die Kurse haben. Belege gibt es einige. So zum Bei-spiel bei den Börsengängen der Siemens-Gesundheits-sparte Siemens Healthineers und der Vermögensverwal-tung DWS. Die Debütanten wurden umgehend mit einer Indexaufnahme geadelt. Für die Medizintechniker ging es in den TecDax, die DWS landete im SDax. Beide An-teilscheine legten innerhalb ihrer ersten Handelswoche sechsmal stärker zu als der Gesamtmarkt – Chapeau.

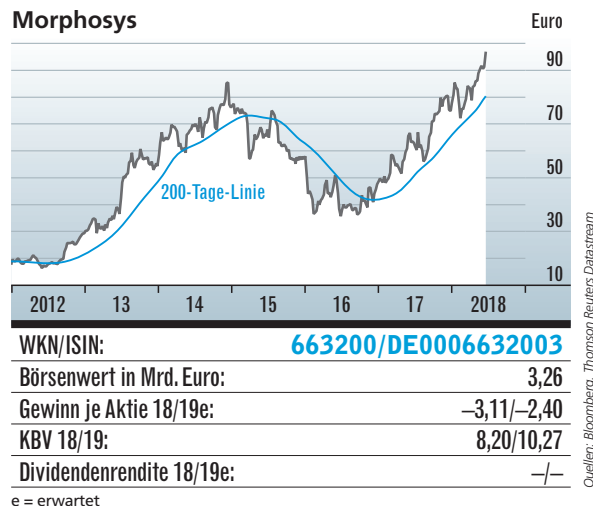
Warum nicht mal TecDax? Facebook, Apple, Amazon, Netflix und Google sind die Größen der amerikanischen Technologiebranche und bekamen mit „FAANG-Aktien“ sogar ein eigenes Akronym. Es ist ermüdend, auf die Erfolgsgeschichte dieser Aktien zu verweisen. Wenn man seit der flächendeckenden Ausbreitung des Inter-net nicht gerade unter einem Stein gelebt hat, kennt man diese Unternehmen gefühlt so gut wie die eigene Westentasche. Dabei tun sich vor der Haustür großar-tige Chancen im Technologiesektor auf. In den vergan-gen zehn Jahren wuchs der TecDax um 480 Prozent und ließ damit seine Familienmitglieder hinter sich (s. Grafik S. 13). Durch die Hinzunahme der Dax-Mitglie-der wird der Index noch einmal aufgewertet und dürfte zugleich schwankungsärmer werden. Zudem zeigt sich das Technologiebarometer charttechnisch in bester Ver-fassung. Der lang anhaltende Aufwärtstrend ist intakt, die Widerstandszone bei etwa 2700 Punkten ist gebro-chen und wird zur Unterstützung. Diese wird wiederum ergänzt durch die 200-Tage-Linie. Also: Dem TecDax ge-hört das Jahr 2018. Denn doppelt hält besser. ■

JENS JÜTTNER

Morphosys: für Kurvendeuter und Fundis

Die Aktie des Pharma-Konzerns, der sich auf Autoimmun- und Krebserkrankungen spezialisiert hat, war lange Zeit nichts für Anleger mit schwachem Nervenkostüm. Das hat sich nun geändert. Seit September 2016 hat sich der Kurs mehr als verzweieinhalbfacht. Charttechnisch liest sich das so: Aufwärtstrend, Konsolidierung bei etwa 80 Euro mit trendbeständigem Charakter und Ausbruch mit Kaufsignal. Das technische Kurspotenzial liegt weit über 100 Euro, heißt es. Das sehen die Fundamentalanalysten von Oddo BHF ähnlich. Sie errechnen ein Kursziel von 106 Euro. Dabei stützen sie sich vor allem auf die jüngsten Erfolge der Martinsrieder bei Antikörper CD38 gegen das Multiple Myelom (Tumor im Knochenmark). Morphosys befindet sich derzeit in einem Übergangsjahr, was kein Nachteil sein muss. Eine Kooperation mit Novartis lief aus, daher dürfte der Umsatz 2018 geringer ausfallen. Höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung sind notwendig. So dürfte das Beste noch vor dem Unternehmen liegen. Stoppkurs: 89,90 Euro.

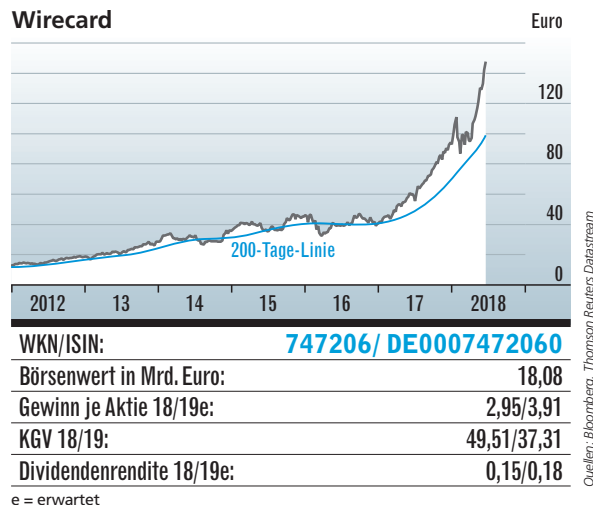
Morphosys



Wirecard: Durchmarsch in den Dax?

An der Aktie des Zahlungsdienstabwicklers scheiden sich die Geister. Während Analystenzunft und manche Aktionäre die verschachtelte Unternehmensstruktur und die Bilanzierung nicht immer nachvollziehen können, bleibt festzuhalten, dass die Aktienkursentwicklung ihresgleichen sucht. Binnen zehn Jahren gab es mehr als 1500 Prozent an Kursgewinn. Die Short-Attacke zu Beginn des Jahres ist längst nicht mehr als ein winziger Schönheitsmakel. Derzeit befindet sich das Unternehmen noch im TecDax. Ein Aufstieg in den MDax scheint ausgemachte Sache zu sein. Aber damit wird sich Vorstandschef Markus Braun wohl kaum zufriedengeben. Der Dax ist das Ziel. So oder so bewegt der gebürtige Österreicher Unternehmen und Börsenkurse. Und nicht nur das eigene. Im Technologie-Index gehört Wirecard zu den größten Playern. Mit dem bald zugehörigen Dreigestirn aus dem Dax machen die Aschheimer die Kurse in Kürze allein. Im MDax würde Wirecard hinter der Airbus Group zum Vizemeister. Gute Aussichten. Stoppkurs: 131,20 Euro.

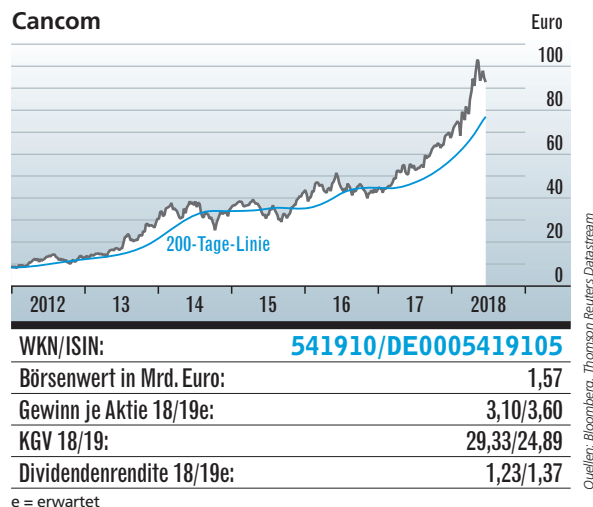
Wirecard



Cancom: Short-Attacke abwarten – und nutzen

Vor mehr als 25 Jahren handelte Klaus Weinmann als Student mit aus den USA importierten Macintosh-Rechnern. Heute ist er zwar immer noch Konzernlenker seines Unternehmens, doch Geschäftszweck und Name haben sich geändert. Cancom heißt das Imperium nun, ist 1,6 Milliarden Euro an der Börse wert und das drittgrößte IT-Systemhaus Deutschlands. Weinmann schickt sich jetzt an, mit Cancom in den MDax aufzusteigen. Dem Aktienkurs, der zuletzt etwas schwächelte, dürfte das sicherlich weiteren Auftrieb geben. Es ist nicht so, dass es im Kerngeschäft nicht laufen würde. Derzeit sitzen dem Unternehmen noch die Leerverkäufer Worldquant und Pictet Asset Management im Pelz, die einen ziehen sich zurück, die anderen haben ihre Position aufgebaut. Etwas mehr als fünf Prozent befinden sich aktuell im Besitz der Shortseller. Nachdem die Aktie in den vergangenen Jahren stark zugelegt hat, könnte nun die Chance für Neueinsteiger winken. Allerdings gilt es noch abzuwarten. Short-Positionen verfolgen Anleger auf bundesanzeiger.de nach. Stopp: 80,30 Euro.

Cancom





Hightech-Zentrum: An der New Yorker Nasdaq schlagen die Aktienherzen von zahlreichen Technologiewerten

Nasdaq-IPOs

Das Tal der Goldgräber

Beim Börsenstart nicht dabei gewesen? Nicht ärgern! Die Kurse vieler Parkettneulinge brechen danach ein. Warum sich dadurch Kaufchancen ergeben – FOCUS-MONEY weiß es

Was waren das für Zeiten um die Jahrtausendwende! Erinnern Sie sich noch? Goldgräberstimmung an den Börsen. Die Lizenz zum Gelddrucken für jedermann. Täglich Rekordstände. Die Faszination des Neuen Markts mit seinen Technologiewerten verzauberte die Anleger. Wie wundervoll die Tage doch damals begonnen haben: im Bademantel und mit einer Tasse Kaffee den Kursteil der Stammzeitung studieren. Ah, wieder geht meine Technologie-Aktie zwei Prozent nach oben, dachten sich viele. Sehr schön. Darauf war Verlass. Ein neuronales Feuerwerk entzündete sich bei den Anlegern dann, wenn ein Unternehmen seinen Börsengang ankündigte. Die zahlreichen

Neuemissionen (kurz IPO = Initial Public Offering) sorgten stets für Euro-Zeichen in den Augen. Denn eine Zuteilung bedeutete in der Regel eine eingebaute Renditegarantie vom Start weg. Und heute, 18 Jahre später? Nun ja, der Neue Markt und viele der gelisteten Titel sind am Boden der Realität zerschellt. Eines ist aber geblieben: der Reiz, in junge, frische Technologietitel zu investieren. In Unternehmen, die modern, hip, innovativ und noch nicht lange auf dem Parkett sind. Davon gibt es jede Menge an der US-Technologiebörse Nasdaq. Und wie können Anleger heute das Geld mit den Börsenneulingen verdienen? Klar, mit dem Zeichnen von Aktien. Aber die eingebaute Bör-

sengang-Gewinnngarantie von damals, die es auch in den USA gab, ist nicht mehr ohne Weiteres aktiviert. Deshalb lohnt sich oftmals Geduld. Denn: Die Kasse klingelt bei Anlegern besonders, wenn sie unter der Erstnotiz oder gar unter dem Ausgabepreis kaufen. Es ist also nicht immer sinnvoll, von Anfang an dabei zu sein.

FOCUS-MONEY hat sich die IPO-Entwicklungen an der Nasdaq genauer angeschaut und sagt, bei welchen jungen Börsenunternehmen sich ein Einstieg lohnt.

Deutsche auf dem Treppchen. Seit Beginn des Jahres wagten allein 67 Unternehmen (Stand: 20. Juni) an der Nasdaq den Gang an die Börse, 25 mehr als im Vorjahreszeitraum. Das summierte Emissionsvolumen aller Frischlinge zusammengenommen betrug fast zwölf Milliarden US-Dollar. Zum Vergleich: In Deutschland gingen lediglich elf Unternehmen an die Börse, und zwar aus allen Branchen. Immerhin: Die deutschen Börsengänge von Siemens Healthineers und DWS/Deutsche Asset Management rangierten beim Emissionsvolumen im ersten Quartal weltweit auf den Plätzen eins und drei.

Die steigenden IPO-Zahlen der Nasdaq zeigen: Das Marktumfeld für Technologie-Unternehmen ist intakt, Tech-Werte sind nach wie vor gefragt. Bei einigen gelingt der Börsenstart, bei einigen nicht, und wiederum andere starten erst später durch. Es gibt drei Szenarien, wie sich Aktien nach ihrem Debüt schlagen.

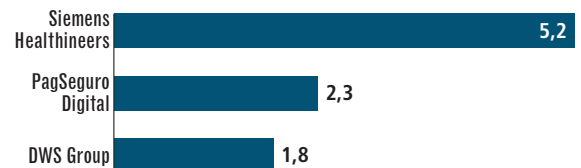
Das erste IPO-Szenario: der Sahnestart. Beim ersten Szenario verläuft alles reibungslos, wie beim Nasdaq-IPO von Dropbox im März. Anleger, die bei der Zuteilung der 25-fach überzeichneten Dropbox-Aktie berücksichtigt wurden, freuten sich schon bei der Erstnotiz von 29 US-Dollar über ein Kursplus von 38 Prozent. Danach dümpelte allerdings der Kurs lange Zeit vor sich hin, ehe er Mitte Juni steil auf über 40 US-Dollar ging. Das zweite bekannteste IPO-Beispiel dieses Jahres ist Spotify. Allerdings startete der Musik-Streaming-Dienst an der New York Stock Exchange. Die Erstnotiz: 165 US-Dollar. Beim Ertönen der Börsenglocke stand ein Gewinnplus von 25 Prozent zum Ausgabepreis. Der aktuelle Kurs: 170 US-Dollar. Im Schatten der Technologieriesen Alphabet, Amazon und Facebook lässt es sich also gut performen.

Das zweite IPO-Szenario: auf Tiefflug. Apropos Facebook. Das beste Beispiel für das zweite Szenario: wie ein Debütant seinen Börsenstart in den Sand setzt. Im Mai 2012 läutete Mark Zuckerberg die legendäre Eröffnungsglocke an der Nasdaq. Facebook startete bei 42 US-Dollar und schmierte anschließend regelrecht ab. Im August 2012 unterschritt das Papier die 20-Dollar-Marke, Anfang September erreichte es bei sage und schreibe 17,55 US-Dollar seinen Boden. Was für eine Pleite für das soziale Netzwerk! Der Grund für den Kursrutsch: Die Investoren zogen ihr Geld ab, und Mitarbeiter versilberten ihre Anteilscheine. Was war das für eine Zeit für Schnäppchenjäger! Aber Facebook zeigte Comeback-Qualitäten und baute Vertrauen auf. 20 Gewinnquartale hintereinander bis heute zeugen davon. Heute, gut sechs Jahre nach dem Tiefstand, notiert der Preis bei mehr als 195 US-Dollar – ein Plus von satten 875 Prozent. Ein klassischer Hockey-Stick-Effekt. Und genau von dem profitierten pfiffige Anleger. Was die Börse mit dem Sportgerät zu tun hat? Nun, unter dem ►

Weltweit Spitze: zwei Deutsche vorn

Weniger Quantität, mehr Qualität: Zwar gab es in Deutschland weniger Börsengänge als in den USA, trotzdem lagen die Töchter von Siemens und Deutscher Bank beim Emissionsvolumen weltweit vorn.

Größte Neuemissionen im 1. Quartal 2018 in Milliarden US-Dollar



Quelle: Ernst and Young Global IPO-Trends



Dropbox macht Alarm: Anleger feierten die Erstnotiz von 29 Euro – ein Plus von 38 Prozent zum Ausgabepreis

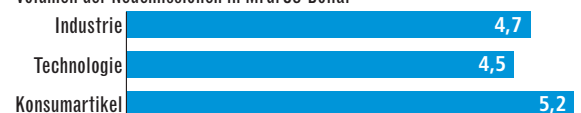
Tekkies zieht es an die Börse

Viele Tech-Unternehmen suchen den Weg an die Börsen über die US-Nasdaq. Die Börse trägt maßgeblich dazu bei, dass der Tech-Sektor die zweitmeisten Neuemissionen weltweit hervorbringt.

Neuemissionen nach Sektoren 1. Quartal 2018 Anzahl der Neuemissionen



Volumen der Neuemissionen in Mrd. US-Dollar



Quelle: Ernst and Young Global IPO-Trends

sogenannten Hockey-Stick-Effekt versteht sich zunächst ein Rückgang des Aktienkurses. Nach einer Bodenbildung durchschreitet der Kurs eine Talsohle, um dann wieder voll durchzustarten und die vorangegangenen Höhen nachhaltig zu übertreffen. In der Darstellung sieht die Kurve aus wie ein Hockey-Schläger.

Das dritte IPO-Szenario: die Achterbahnfahrt. Auch beim dritten Szenario ist der Hockey-Stick zu beobachten. Allerdings in der Regel verzögert, nachdem der Kurs in den ersten Wochen oder Monaten gestiegen ist. Dieses Muster lässt sich auf viele Nasdaq-Aktien anwenden, die noch nicht lange am Markt sind. Ein Beispiel ist das auf Krebsbehandlungen spezialisierte Unternehmen Armo Biosciences. Erstnotiz am 26. Januar dieses Jahres bei 28 US-Dollar. Kurze Zeit später notierte sie bei 40 US-Dollar, um dann einen Sturzflug auf 25 US-Dollar hinzulegen. Mittlerweile liegt der Kurs bei über 50 US-Dollar. Ähnlich erging es den Unternehmen Odonate Therapeutics, Evolus oder Solid Biosciences. Zu berücksichtigen ist: Auch die Kandidaten des ersten Szenarios können sich hier wiederfinden.

Unverschuldete Talfahrten. Warum aber kommt es häufig bei den Börsenneulingen zu so deutlichen Kursrückgängen? Der Buchautor von „Silicon Valley Investing“ und Tech-Insider Thomas Rappold beschäftigte sich tiefergehend mit dem Hockey-Stick-Phänomen und zeigt auf, warum es bei vielen IPO-Aktien zu einem Kursrutsch kommt. „Oftmals resultiert ein Kursrückgang daraus, dass die Venture-Capital-(VC-)Investoren ihre Aktien verkaufen. Das hat aber nichts damit zu tun, dass sie an das investierte Unternehmen nicht mehr glauben und Kasse machen wollen. Vielmehr steht in den Regularien der VC, dass sie spätestens nach einem halben Jahr ihre Beteiligung verkaufen müssen, um mit dem Cash wieder neue Beteiligungen zu finanzieren“, so Rappold.

Verantwortlich für fallende Kurse können aber auch einfache Missverständnisse sein. Rappold führt dazu den Datacenter- und Cloud-Spezialisten Nutanix an. Der Börsenstart war ein Traum: 26,50 US-Dollar auf dem ersten

Hockey-Stick-Effekt:
Der Schläger steht für den Aktientiefstand, der Stick für das Durchstarten des Kurses



Kurszettel, den Emissionspreis um 77 Prozent getoppt. Die Aktie kletterte auf über 30 US-Dollar – und fiel nach einer Analystenkonferenz wie ein Stein. Warum? Der CFO kündigte etwas sperrig an, erfolgreiche Vertriebsleute befördern zu wollen, damit diese mehr Personal für den Verkauf anlernen. Ein Nebensatz mit gewaltigem Echo. Die Analysten werteten die Aussage als Vertriebskrise. Ihre Befürchtung: In den nächsten Quartalen gehen die Verkäufe drastisch zurück, da die Vertriebsprofis fehlen. Das war aber gar nicht der Fall. Die Verkaufsexperten sollten nach wie vor Kunden gewinnen. Trotzdem fiel der Kurs auf unter 15 US-Dollar – weniger als der Emissionspreis. Rappold spricht hier von „ungeschickten Aussagen des Managements und lernenden Unternehmen, die noch recht unerfahren am Kapitalmarkt sind“. Gleichwohl ordnet er solche massiven Kursstürze als schlichtweg unbegründet ein und sieht darin Kaufgelegenheiten. „Anleger müssen dann den Mut haben, auf einen ‚Fallen Angel‘ zu setzen“, so der Investor und Peter-Thiel-Biograf. Dann lässt sich häufig mehr Rendite erzielen, als wenn Anleger von Anfang an dabei sind.

FOCUS-MONEY beleuchtet auf Seite 20, welche Nasdaq-Werte momentan ihr Tal durchschreiten und viel versprechende Kandidaten für einen Hockey-Stick-Effekt sind. Schließlich gilt: Schon die Goldgräber wussten, dass das reinste Gold in den tiefsten Tälern liegt. Vorsicht bleibt trotzdem geboten: Es ist hochspekulativ! ■

MARC BÄCHLE



Insider und Autor:
Thomas Rappold kennt sich im Silicon Valley und bei den dortigen Tech-Werten bestens aus

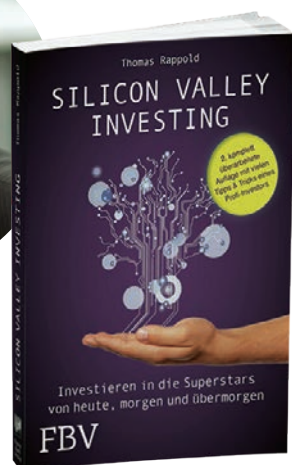
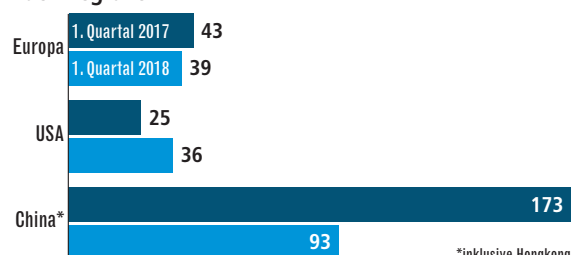


Foto: Can Stock Photo

China dominiert, USA legen zu

Das Reich der Mitte liegt mal wieder uneinholbar vorn: dieses Mal bei den Börsengängen. In den USA ist das IPO-Fieber gestiegen, auch dank vieler Unternehmen aus dem Technologiesektor.

Anzahl der Börsengänge nach Regionen



Quelle: Ernst and Young Global IPO-Trends

Früher nur Science-Fiction. Heute im Depot.

Investieren Sie in innovative Zukunfts-
branchen. Mit **Deka-Industrie 4.0**
Mehr Informationen in Ihrer **Sparkasse**
oder auf **deka.de**



Unterschätzen Sie
die Zukunft nicht.
Anlegen statt stilllegen.



 Finanzgruppe

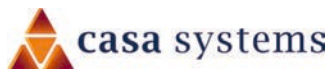
100 Jahre
Deka



Der Traum vom ewigen Leben

Starinvestor Peter Thiel plant, dem Tod ein Schnippchen zu schlagen, und träumt vom immerwährenden Dasein. Das biopharmazeutische Start-up Restorbio will es zumindest verlängern. Die Bostoner entwickeln Therapieprogramme, um Alterserscheinungen zu stoppen und die Immunfunktion im Alter zu verbessern. Ihre Trümpfe in der Hand: zwei Wirkstofflizenzen vom Pharma-Riesen Novartis, mit denen sie an Medikamenten für altersbedingte Krankheiten forschen. Eines davon ist der Stoff Rapamycin. Er verlängerte in Versuchen das Leben von Mäusen und anderen Nagetieren um nachweislich 25 Prozent.

Für Silicon-Valley-Insider Rappold ist Restorbio ein Kandidat für den typischen Hockey-Stick-Effekt. Allerdings könnte es hier noch etwas dauern. Was ihn zuversichtlich stimmt? Bisher gibt es noch keine zugelassenen Therapieformen gegen ein alterndes Immunsystem. Das ist aber in einer immer älter werdenden Gesellschaft nur eine Frage der Zeit. „Ist eine Zulassung erst mal draußen, dürfte die Aktie steil gehen“, so Rappold.



Ohne Casa läuft in der 5G-Zukunft nichts

Die nächste Generation beim Mobilfunk-Standard heißt 5G. Enorme Datenmengen werden künftig mit zehn Gigabit pro Sekunde übertragen. Notwendig, denn in einigen Jahren werden noch schärfere Videos produziert und noch häufiger verschickt als heute – und das frisst Daten. Die technische Voraussetzung: Bisher reichten Mobilfunkmasten aus. 5G braucht hingegen ein extrem dichtes Netz von Mini-Basisstationen mit Glasfaseranbindung. An diese Basisstationen dockt Casa Systems an und stellt den Kabel- und Mobilfunkbetreibern effiziente Cloud- und Software-Lösungen zur Verfügung, um Video- und Datendienste zu ermöglichen. Diese Infrastrukturen machen stabile Übertragungen in Echtzeit bei der Telemedizin oder beim autonomen Fahren erst möglich.

Mit der Perspektive traut Rappold Casa den Turnaround locker zu, der Hockey-Stick-Effekt könnte kommen. Was ebenfalls für Casa spricht: Direkt vor dem Börsengang gab es keine Finanzierungsrunden. Es wird ordentlich verdient, die Firma war nicht von Investorengeld abhängig.

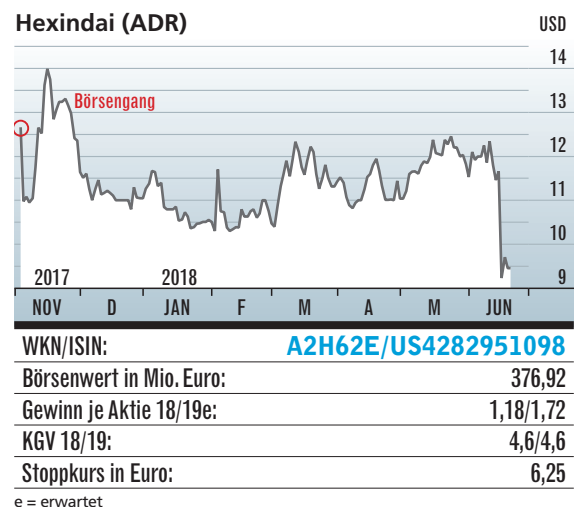
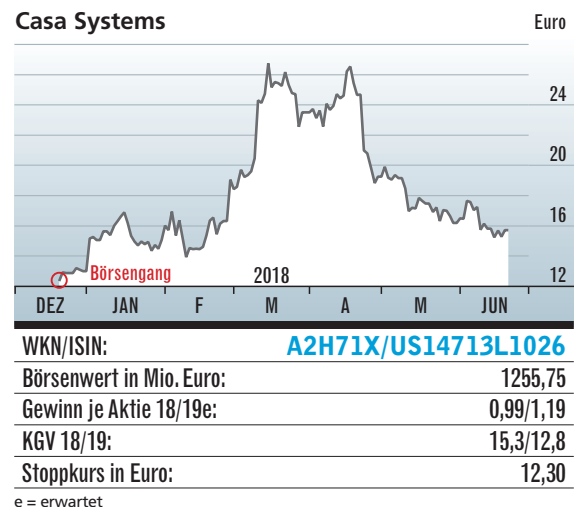


Riesigen Kreditmarkt vor sich

In China boomt das Geschäft mit der Kreditvergabe von Privatperson an Privatperson. Hexindai, Börsengänger an der Nasdaq im November 2017, bietet einen Online-Marktplatz für Konsumentenkredite, um die steigende Konsumnachfrage der aufstrebenden Mittelschicht zu befriedigen. Dabei ist Hexindai auf mittelgroße Kredite zwischen 2600 Euro und 18600 Euro spezialisiert. Gut so: Denn rund 62 Prozent aller Konsumentenkredite Chinas liegen in diesem Bereich. Hexindai bietet Anlegern Produkte mit angemessenem Risikoniveau. Der Vorteil in China: Auf Grund des boomenden E-Commerce und der starken Nutzung des Mobile Payment liegen die meisten Nutzerdaten digital vor.

Für Insider Rappold eine Hockey-Stick-Geschichte: Aufstrebende Mittelschicht in China + hoher Finanzierungsbedarf = lukratives Geschäft. Und das beweist Hexindai bereits heute: „Das Unternehmen ist wachstumsstark und jetzt schon deutlich profitabel“, so Rappold.

Achtung: Hexindai ist in Deutschland nur über Tradegate handelbar.





Sky Q

Jetzt für alle neuen Sky Kunden inklusive.

Dazu im ersten Jahr 50 % auf Deine Wunschpakete.*

50%

in den ersten 12 Monaten



sky.de | 0180 6 405 405

€ 0,20 inkl. MwSt./Anruf aus dem dt. Festnetz; max. € 0,60 inkl. MwSt./Anruf aus dem Mobilfunknetz

*Die Ersparnis von 50 % bezieht sich auf den monatlichen Abonnement-Standardpreis in den ersten 12 Monaten bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 23 Monaten). Angebot gültig bis 30.7.2018. Stand: Juni 2018. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring. Fotos: HELEN SLOAN / HBO © 2017 Home Box Office, Inc. All rights reserved. HBO® and all related programs are the property of Home Box Office, Inc., © 2018 Getty Images/Shawn Botterill, © Bongarts/Getty Images/Bongarts/Matthias Hangst, © 2017 Columbia Pictures Industries, Inc. and LSC Film Corporation. All Rights Reserved/MARVEL and all related character names: Copyright & ™ 2017 MARVEL.

Überlegenes Wesen:
mehr als 8600 Prozent
Plus seit 2016

Künstliche Intelligenz

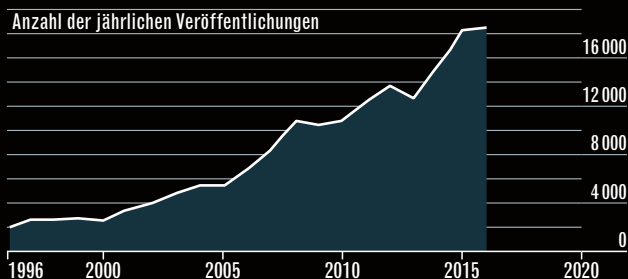
Die Vordenker

Sie denken schneller, sie denken weiter. Von den Vätern solcher Wunderkinder, der digitalen Revolution und einem alten Bekannten

Was unter den Nägeln brennt

Rund 18000 Studien wurden im vergangenen Jahr zum Thema „Künstliche Intelligenz“ veröffentlicht. Das Thema brennt den Experten unter den Nägeln. Ebenso eindrucksvoll: der Umsatz mit KI-Unternehmensanwendungen.

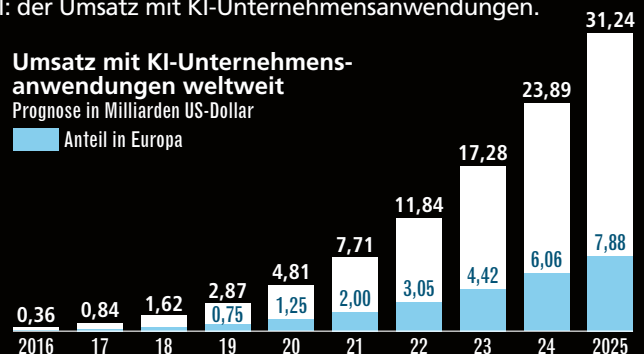
Wissenschaftliche Studien zu Künstlicher Intelligenz



Umsatz mit KI-Unternehmensanwendungen weltweit

Prognose in Milliarden US-Dollar

Anteil in Europa



Wir werden dümmer. Das fanden norwegische Forscher heraus, die den durchschnittlichen Intelligenzquotienten (IQ) von Landsleuten analysierten. Aber man muss die Flinte deswegen ja nicht gleich ins Korn werfen. Schließlich überlässt man lästige Denksportaufgaben ohnehin besser Computern mit der passenden Software. Natürlich denen aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Die KI von Google etwa hat derzeit einen IQ von 47,28, Apples Siri kommt auf 23,94. Aber ein sechsjähriges Kind bringt es bereits auf 55,5.

Alles also nur heiße Luft? Gemach. Die besten KI-Systeme erreichen im Bereich der Objekterkennung bereits eine höhere Trefferquote als Menschen. Im Bereich der Spracherkennung sind menschliche Fähigkeiten erreichbar. Und wer Übersetzungsprogramme wie das des deutschen Technologieunternehmens DeepL (www.deepl.com) einsetzt, dem wird etwa die polnische Sprache gleich viel verständlicher vorkommen.

„Künstliche Intelligenz sind Computerprogramme, die menschliche Intelligenz nachahmen. Ziel ist es, Maschinen zu entwickeln, die selbstständig Probleme lösen, indem sie auf ihre Umwelt reagieren. Computersysteme sollen auf Fragen keine vorprogrammierte Antwort geben, sondern die Frage selber interpretieren und ‚intuitiv‘ darauf reagieren“, heißt es auf Genius, der Wissens-Community von Daimler. Das führt zu interessanten Einsatzmöglichkeiten, wie das Zukunftsforschungsinstitut Trendone herausfand. Einige Beispiele:

- KI-Software hilft, das Bauchgefühl von Richtern in New Jersey zu ersetzen. Also etwa dann, wenn ein Straftäter auf Kaution freigelassen werden soll.
- Ein Forscherteam der Middlesex University hat das System VALCRI entwickelt, das die Kriminalpolizisten in Zukunft bei ihrer Arbeit unterstützt.
- IBM bringt seine Watson-Technologie nun erstmals in Krankenhäusern bei der bildgebenden Diagnostik von Herzklappenfehlern zum Einsatz.

Sherlock Holmes und Dr. Watson. Als der Computer Deep Blue 1996 den damaligen Schachweltmeister Gari Kasparow geschlagen hatte, steckte das Thema KI noch in den Kinderschuhen. Als aber der IBM-Computer Watson 2011 im Gameshow-Klassiker „Jeopardy“ gegen zwei menschliche Champions gewann, bekam es Auftrieb. „Heute sind wir mit Watson in mehr als 45 Ländern und in 20 verschiedenen Wirtschaftsbereichen aktiv. Darunter die Sektoren Gesundheit, Versicherung und Bildung“, zitierte die „Frankfurter Rundschau“ im vergangenen Jahr die IBM-Managerin Inhi Cho Suh. 2016 besiegte Googles AlphaGo den südkoreanischen Go-Meister Lee Sedol. Go gilt als das schwierigste Brettspiel der Welt.

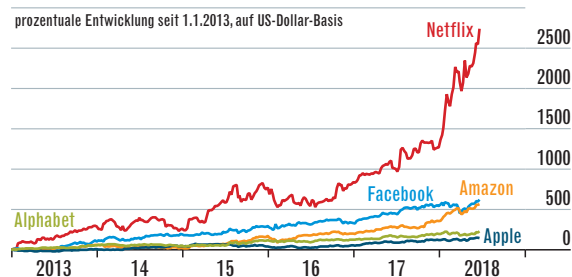
Der Vater von Watson, IBM, mischt auf dem Gebiet der KI weiter vorn mit. An der Börse bekam die Aktie aber per saldo einen Stich. Sie notiert dort, wo sie bereits 2011 gestanden hat. Das zeigt, dass das Thema KI kein Selbstläufer ist und Anleger immer vorsichtig agieren sollten.

Die FAANG-Aktien **F**acebook, **A**mazons, **A**pple, **N**etflix und **G**oogle dominieren allerdings seit Jahren den Tech-Sektor, auch dank ihrer Kenntnisse in Künstlicher Intelligenz (s. Grafik r. o.). Sie sind die Väter von Siri, Alexa & Co., aber der Lockruf des Geldes hat auch andere er- ►

Codename FAANG

Sie stehen auf der Beliebtheitsskala der Börsianer ganz weit oben. Die FAANG-Giganten dominieren den Tech-Sektor. Allen gemein: Künstliche Intelligenz ist ihnen nicht fremd. Wie auch den auf Seite 24 zu findenden Unternehmen.

FAANG-Giganten

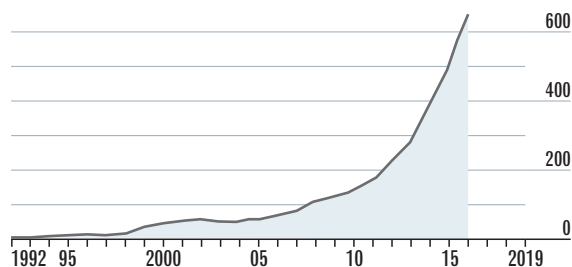


Quelle: Thomson Reuters Datastream

Zunehmende Bedeutung

Wer bei der Unternehmensgründung in den USA auf sich hält, kommt am Thema Künstliche Intelligenz nicht vorbei. Insbesondere seit 2010 beginnt die Kurve exponentiell zu steigen. Das zeigt die zunehmende Bedeutung von KI.

Start-ups in den USA im Bereich KI-Entwicklung

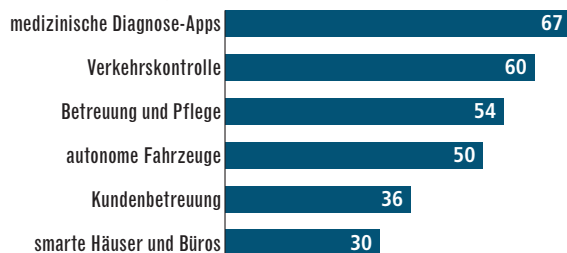


Quelle: Artificial-Intelligence-Index (2017 Annual Report)

Ein Freund, ein guter Freund

Medizinische Diagnose via App legen die Befragten gern in die Hände Künstlicher Intelligenz. Auch auf Hilfe bei zähflüssigem Verkehr hoffen viele. Betreuung und Pflege etwa durch Roboter als ständige Begleiter kann man sich ebenfalls vorstellen.

Interessanteste Anwendungsmöglichkeiten für KI in Prozent der Befragten



Quelle: politico.eu

fasst. Seit 2000 hat sich die Anzahl der Start-ups, die KI-Systeme entwickeln, in den USA vervierzehnfacht (s. Grafik S. 23 M.r.).

Bis zum Jahr 2030 beläuft sich der potenzielle Beitrag des KI-Sektors zur Weltwirtschaft auf 15,7 Billionen US-Dollar, prognostizieren die Experten von PricewaterhouseCoopers. Das soll einen Anstieg von bis zu 26 Prozent für nationale Volkswirtschaften bedeuten. Der Umsatz mit Unternehmensanwendungen soll bis 2025 schon 31 Milliarden Dollar übersteigen. Gegenüber 2016 wäre das ein Anstieg um mehr als 8600 Prozent (s. Grafik S. 22 u.r.). KI ist gekommen, um zu bleiben. Mit allen Tücken.

„Schon jetzt werden 70 Prozent aller Finanztransaktionen von Algorithmen gesteuert und digitale Zeitungsnews zum Teil automatisch erzeugt“, heißt es in dem Aufsatz „Das Digital-Manifest“, in dem neun europäische Forscher zu Wort kommen. Die Folge? „All das hat radikale wirtschaftliche

Konsequenzen. 40 Prozent der Top-500-Firmen werden in einem Jahrzehnt verschwunden sein.“

Die digitale Revolution. In der Welt von Big Data müssen Menschen KI entwickeln – und die sich später selbst. Innerhalb der nächsten fünf Jahre soll die Datenmenge um 800 Prozent zulegen, erwarten Experten. Damit sind Menschen überfordert, für selbstlernende Systeme aber ist das ein Dorado. Mit Hilfe von KI sollen die Probleme der Menschheit gelöst werden. „Alles wird intelligent: Bald haben wir nicht nur Smartphones, sondern auch Smart Homes, Smart Factories und Smart Cities“, heißt es in „Das digitale Manifest“. „Erwarten uns am Ende der Entwicklung Smart Nation und ein smarter Planet?“ Visionen, die so manchen Aktienkurs von KI-Experten weiter nach oben treiben könnten (s. Kästen u.). ■

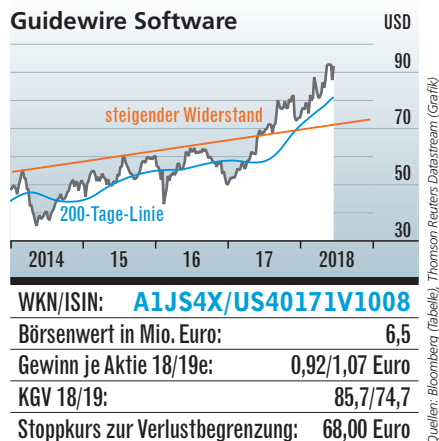
DIRK REICHMANN



Wichtige Komponente

Guidewire Software ist – wie alle hier vorgestellten Aktien – teuer. Das erwartete KGV für 2018 liegt bei 85. Um das zu rechtfertigen, muss das Unternehmen schon einiges zeigen.

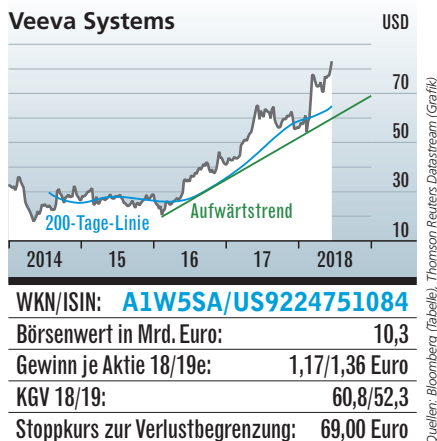
Guidewire entwickelt Unternehmenssoftware für die Schadens- und Unfallversicherer. Für das Unternehmen ist die Künstliche Intelligenz eine der wichtigsten Komponenten des digitalen Zeitalters. Der Plan ist wohl der: „Die Natur der vertikalen Software führt dazu, dass der Marktführer letztendlich einen Marktanteil von 30 bis 70 Prozent erreicht, was ihm ermöglicht, eine riesige Menge an Kundendaten zu sammeln, um seine Angebote weiter zu verbessern.“ Das schreibt ein Fondsmanager.



Richtige Grundlage

Veeva Systems bietet der Life-Science-Industrie ein Data-Warehouse in der Cloud an. Ein Data-Warehouse ist eine Datenbank, auf die nur Lesezugriff besteht. „Mit Veeva Nitro hat die Industrie endlich die richtige kommerzielle Datengrundlage für Künstliche Intelligenz (KI) und Analytik“, erklärt Veeva die Möglichkeiten. Mit diesem Geschäftsmodell kletterte das Unternehmen an die Marktzspitze.

Indiz: Mittlerweile ist Veeva gut zehn Milliarden Euro schwer (Marktkapitalisierung) und drauf und dran, seinen Siegeszug fortzusetzen. Der Umsatz steigt kontinuierlich, und auch der Gewinn je Aktie bewegt sich konstant nach oben. Die meisten befragten Analysten erwarten eine Fortsetzung.



Neues vom Wix(xer)

In FOCUS-MONEY 26/16 wurde die israelische Wix.com unter der Rubrik „Extra-Chance“ mit einem KGV von 4691 vorgestellt. Ein Grund für die erneute Erwähnung des alten Bekannten ist ... Künstliche Intelligenz. „Wix Artificial Design Intelligence (ADI) ist die erste Künstliche Intelligenz, die eine atemberaubende Website für Sie entwirft! Wix ADI lernt Sie kennen und wendet dieses Wissen an, um die perfekte Website für Ihre Bedürfnisse zu erstellen“, heißt es auf der Internet-Seite. Im Juni 2016 notierte die Aktie bei 25 Euro, derzeit kostet sie 91 Euro. Es hat sich also etwas getan. Lag der Umsatz im Finanzjahr 2016 noch bei 290,1 Millionen US-Dollar, soll er bis 2019 auf mehr als 750 Millionen Dollar klettern.





[INDUS]

Die Mittelstandsgruppe
www.indus.de

DIE ZUKUNFT
WARTET NICHT.

[IN] *spiring*
PROGRESS

Dermapharm

Neuling mit enormen Chancen

Seit dem Börsengang im
Februar kam die Pharma-
Aktie nicht vom Fleck. Nach
Expertenansicht verkennen
Anleger die Chancen, die das
Unternehmen bietet

Schönheitspflege: Mit
patentfreien Produkten
besetzt Dermapharm eine
viel versprechende Nische

Es funktioniert. Das bestätigen Weltenbummler und Golf-Enthusiasten aus der FOCUS-MONEY-Redaktion – und derzeit rund 4300 Amazon-Kunden. Die Rede ist von bite away, einem elektronischen Stichheiler gegen Juckreiz, Brennen, Schmerzen und Schwellungen bei Insektenstichen von Mücken, Wespen und anderem Plagegeistern. Das Gerät ist leicht zu handhaben, arbeitet vollkommen chemiefrei und kommt aus dem Hause des Börsenneulings Dermapharm.

Der notiert seit dem 9. Februar an der Deutschen Börse. Die Dermapharm Holding ist von Haus aus ein führender Hersteller von patentfreien Markenarzneimitteln mit einer Konzentration auf das Thema Haut, wie der Name schon vermuten lässt. Bekannte Produkte sind unter anderem das Ketolozin-Shampoo, dem Kunden bei Kopfschuppen und seborrhoischer Dermatitis (Hautausschlag, Ekzem) gute Ergebnisse bescheinigen. Oder auch die Hydrocutan-Creme, die bei allergischen Hautreaktionen entzündungshemmend wirkt und Juckreiz, Rötungen, Schwellungen und Pusteln beseitigt. Das bekannteste Produkt dürfte aber das Tiroler Nussöl sein, mit dessen Duft nach Kokosnuss wohl ganze Generationen aufgewachsen sind. Kreiert wurde es bereits im Jahr 1927.

Missglückter Start. Dermapharms Börsenstart am 9. Februar 2018 hätte besser laufen können. Dass er missglückte, lag aber nicht am Unternehmen, sondern am Timing. Just zum IPO (Initial Public Offering) verzeichnete die Wall Street einen Minicrash, der auch auf die Deutsche Börse durchschlug. Die beiden Banken, die den Börsengang unterstützten, hielten am Anfang des Tages den Kurs der Aktie auf dem Zuteilungsniveau von 28 Euro. Doch der Kurs war nicht zu halten. Am Ende des Tages notierte Dermapharm zu 26 Euro. Da half es auch nicht, dass Analysten Dermapharm als akzeptabel geprice beurteilten.

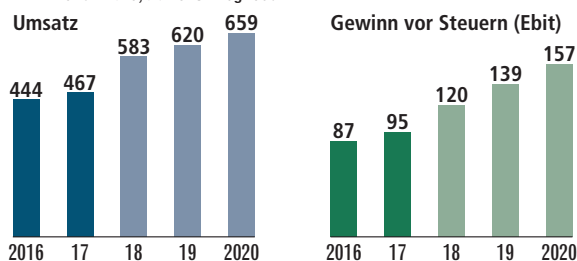
Heute steht die Aktie immer noch knapp unter ihrem Ausgabekurs von 28 Euro, doch die Analysten des Bankhauses Berenberg sehen den Zielkurs auf Jahressicht in der Region um 33,50 Euro – eine satte Kurschance von ►

Beeindruckende Erwartungen

Liegen die Experten der Privatbank Berenberg mit ihren Einschätzungen des Umsatz- und Gewinnwachstums einigermaßen richtig, legen die Gewinne von Dermapharm in den nächsten Jahren weit überproportional zum Umsatz zu.

Umsatz und Gewinn

in Millionen Euro, ab 2018 Prognose



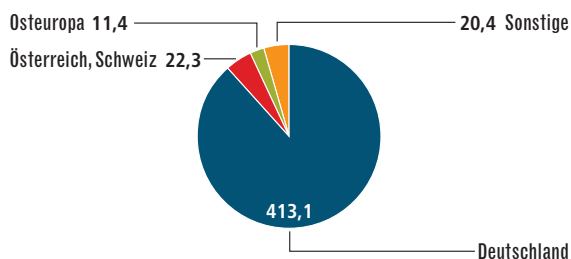
Quelle: Privatbank Berenberg

Über die Grenzen

Der Löwenanteil seiner Umsätze erzielt Dermapharm in der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz). Im Rahmen seiner Wachstumsstrategie plant das Management eine zunehmende internationale Präsenz sowie weitere Übernahmen.

Umsatz 2017 nach Regionen

in Millionen Euro



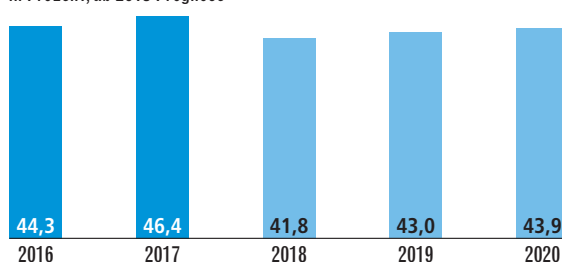
Quelle: Bloomberg

Komfortable Gewinnmarge

Von der Bruttogewinnmarge in Höhe von mehr als 40 Prozent können die meisten Unternehmen anderer Branchen nur träumen. Selbst netto kommt Dermapharm auf eine Gewinnmarge von deutlich mehr als 20 Prozent.

Bruttomarge

in Prozent, ab 2018 Prognose

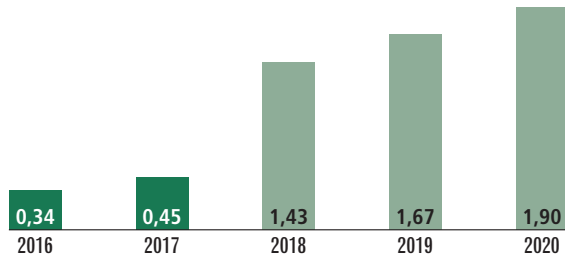


Quelle: Privatbank Berenberg

Großer Sprung

Hohe Kosten für Akquisitionen und Produktneuentwicklungen packte Dermapharm im Geschäftsjahr 2017 in die Gewinn- und Verlustrechnung. Das lässt den Gewinn je Aktie im aktuellen Geschäftsjahr um geschätzte 250 Prozent steigen.

Gewinn je Aktie
in Euro, ab 2018 Prognose

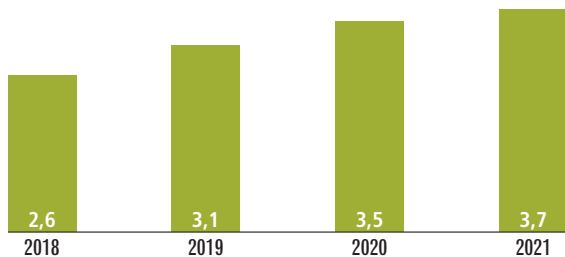


Quelle: Privatbank Berenberg

Von Beginn an in die Vollen

Dermapharm gilt als Kandidat für den SDax der Deutschen Börse. Die Dividendenrendite des Index liegt bei 1,9 Prozent. Mit Aufnahme der Dividendenzahlung dürfte Dermapharm von Beginn an weit darüber liegen.

Erwartete Dividendenrendite
in Prozent



Quelle: Privatbank Berenberg

Viel Entwicklungspotenzial

Dermapharm hat mit seiner Entscheidung, trotz Börsendelle den Börsengang nicht zu verschieben, Positives für das Unternehmens-Image getan. Auf der aktuellen Kursbasis sollte der Einstieg bei der Pharma-Holding lohnen.

Dermapharm Holding ISIN DE000A2GS5D8



Quelle: Thomson Reuters Datastream



Dermapharm-Produktion: Der Schwerpunkt liegt in der Herstellung nicht verschreibungspflichtiger Medikamente

gut 20 Prozent. Der Optimismus der Experten kommt nicht von ungefähr. Sie und das Dermapharma-Management trauen der Holding in den nächsten Jahren in jeglicher Hinsicht enormes Wachstumspotenzial zu. Aber zunächst ein Blick zurück auf das vergangene Geschäftsjahr: Die Ergebnisse waren geprägt durch die Einmalkosten im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Börsengangs, verschiedenen Übernahmen und der Markteinführung zahlreicher Eigenentwicklungen. Gekauft wurden unter anderem die Rechte an den hypothermischen Produkten Bite Away und Herpotharm und am Nahrungsergänzungs- und Arzneimittelhersteller Bio-Diät-Berlin. Das alles kostete natürlich erst einmal Geld. Der Umsatz stieg um 5,1 Prozent auf 467,1 Millionen Euro, der Gewinn je Aktie legte dennoch um knapp 21 Prozent auf 0,41 Euro zu. Eine Dividende wurde 2017 nicht ausgeschüttet.

Zeit, die Ernte einzufahren. „2017 konnten wir auch den Anteil an OTC-Produkten, das heißt an apotheken- und nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, weiter stärken und somit die Abhängigkeit von direkten Krankenkassen-Rabattverträgen für generische Produkte senken“, erklärt Dermapharm-Chef Hans-Georg Feldmeier. „Auch für die Zukunft ist unsere Entwicklungspipeline mit ausreichend neuen Produkten für ausgewählte Nischenmärkte gut gefüllt“, schiebt er nach.

Vor diesem Hintergrund ist von Dermapharm in diesem und den nächsten Jahren viel zu erwarten. Die Berenberg-Analysten rechneten und kamen zu überzeugenden Ergebnissen. Im Vergleich zu 2017 erwarten sie einen Umsatzzuwachs von 25 Prozent auf 583 Millionen Euro. Das liegt angesichts der Akquisitionen in einem erwartbaren Rahmen. Dass wegen der bereits im vergangenen Jahr gebuchten Kosten der Gewinn zulegt, ist auch klar, doch das Plus von 250 Prozent auf 1,43 Euro je Aktie fällt mehr als deutlich aus. Liegen die Berenberg-Banker richtig, sinkt das Kurs-Gewinn-Verhältnis der Aktie von knapp 70 im Jahr 2017 auf nur noch 19. Die Bruttogewinnmarge wird auf 42 Prozent, die Nettomarge auf 20,2 Prozent taxiert. Es dürfte also einiges in der Kasse hängenbleiben. Feldmeier kündigte an, etwa 50 bis 60 Prozent des Gewinns an die Aktionäre auszuschütten. Das ergibt eine Dividendenrendite, die sich sehen lassen kann. ■

FERDINAND BERTRAM

WIRD DEMNÄCHST

KONTROLLIERT GESPRENGT.

KEINE MELDUNG MEHR WERT SEIN.

MENSCHEN DAS LEBEN KOSTEN.

NICHT MEHR PRODUZIERT.

4 WOCHEN KOSTENLOS

JETZT PROBELESEN UNTER [WAMS.DE/LESEN](https://www.wam.de/lesen)

Exklusiv für unsere Leser: Zwölf Geld-Experten am Telefon · Seite 42

CHECK DIE WELT | **welt** AM SONNTAG

NR. 13 | 8

DEUTSCHLANDS GROSSE SONNTAGSZEITUNG | GEGRÜNDET 1941

HEUTE MIT
ICON

Mode, Design,
Lebensstil und viel
mehr: 62 Seiten
mit allem, was
wichtig ist.
Der Magazin-Partner
des Monats.



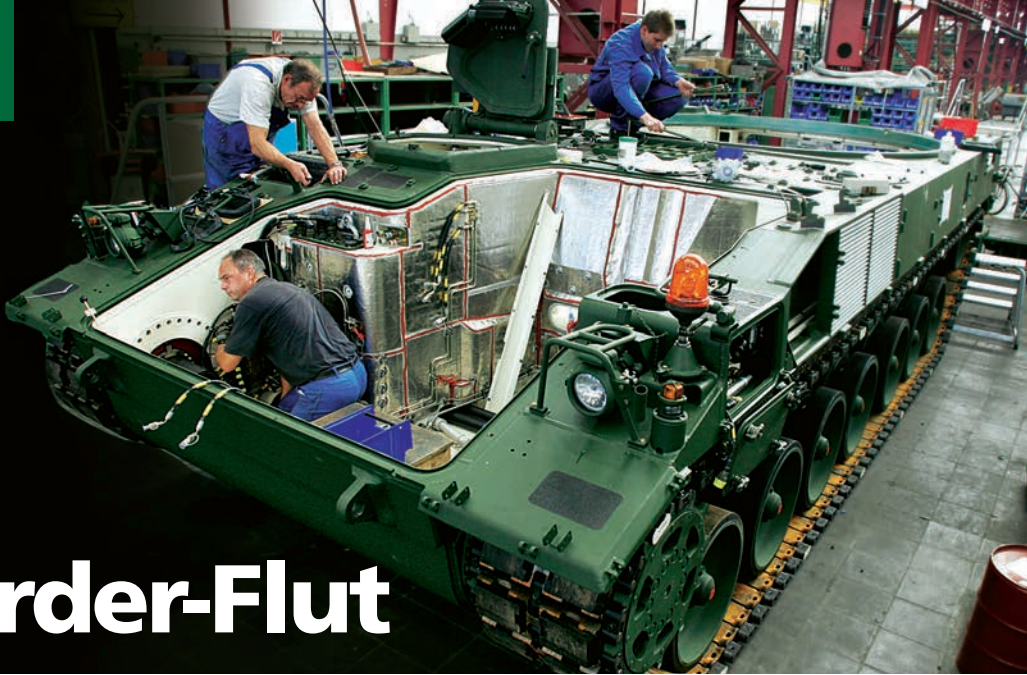
Was ist **DEUTSCH?**

Foto: © Andrew Murray

Panzerbau: Die Bundesverteidigungsministerin will Zusatzmilliarden für ihr Ressort

Rheinmetall

Wahre Order-Flut



Bundeswehr und andere Armeen haben Nachholbedarf an Investitionen. Und die Autobranche legt, global gesehen, zu. Das sichert den Düsseldorfern volle Auftragsbücher

Die Bundeswehr ist mit einem Haufen Schrott unterwegs – vereinfacht gesagt. Die Soldaten haben insgesamt 244 Kampfpanzer vom Typ Leopard 2, von denen 2017 unglaubliche 68 eingemottet oder in der Reparaturwerkstatt waren. Von den verbliebenen 176 Leos waren gerade einmal 105 einsatzbereit. Bei den 382 Marder-Schützenpanzern konnte das Heer nur auf 212 funktionierende Fahrzeuge zurückgreifen – von 382. Und bei der Panzerhaubitze 2000 standen von den 121 Artilleriegeschützen mit 42 nicht einmal die Hälfte zur Verfügung. Bei der Marine und bei der Luftwaffe sieht die Lage ähnlich trostlos aus.

Deutschland hat seit Jahren seine Armee regelrecht kaputtgespart. Von dem Ziel, zwei Prozent des Bruttoinlandsprodukts für die Bundeswehr auszugeben, ist die Bundesrepublik meilenweit entfernt (s. Grafik rechts). Gleichzeitig sind jedoch die Anforderungen durch immer mehr und immer längere Auslandseinsätze stark gestiegen. Andere Armeen stehen vor einem ähnlichen Trümmerhaufen.

Des einen Leid, des anderen Freud. Doch jetzt zeichnet sich eine Trendwende ab. Angesichts der mittlerweile desolaten Ausrüstung der deutschen Soldaten, vielleicht auch auf Grund des Drucks von US-Präsident Donald Trump, versucht Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen, den Investitionsstau aufzulösen. 2019 will sie rund drei Milliarden Euro mehr für den Verteidigungshaushalt.

Der Nachholbedarf der Streitkräfte aus dem In- und Ausland sorgt im Geschäftsbereich Defence von Rheinmetall für einen echten Auftragsboom. Vor allem Großaufträge ließen im ersten Quartal die neuen Bestellungen auf insgesamt 857 Millionen Euro regelrecht explodieren. Das Plus gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs belief sich auf 466 Millionen Euro oder fast 120 Prozent. Rheinmetall bezeichnet diese Entwicklung bescheiden als „eine solide Grundlage für künftiges Umsatzwachstum“.

Das bekannteste Produkt im Rüstungsbereich ist wohl der Leopard 2. Rheinmetall hält ihn für den leistungsfähigsten Kampfpanzer der Welt und zugleich für das Waffen-

system mit der größten internationalen Verbreitung. Daneben werden auch noch Schützenpanzer, militärische Nutzfahrzeuge, Waffen, Munition sowie verschiedene Trainings für militärische und zivile Nutzer angeboten.

Angesichts dieser rekordhohen Orders in der Rüstungssparte ist es nachvollziehbar, dass das Management seine Konzernprognose für das Gesamtjahr bestätigte, obwohl der Umsatz und der operative Gewinn in den ersten drei Monaten dieses Jahres noch rückläufig waren. Das lag wiederum ebenfalls an der Defence-Sparte. Hier ging der Umsatz in den ersten drei Monaten dieses Jahres immerhin um 17 Prozent auf 612 Millionen Euro zurück. Währungsbereinigt lag das Minus noch bei 14 Prozent.

Dafür waren im Wesentlichen drei Gründe verantwortlich: Erstens verschoben Kunden Lieferungen. Diese sollen im Rest des Jahres nachgeholt werden. Außerdem sorgte die monatelange Regierungsbildung in Berlin nach der Bundestagswahl dafür, dass Exportgenehmigungen ausblieben. Auch hier besteht Nachholpotenzial. Schließlich gab es bei Zulieferern temporäre Engpässe. Angesichts des deutlichen Umsatzeinbruchs erhöhte sich der operative Verlust (vor Zinsen und Steuern, Ebit) nur vergleichsweise gering von zehn auf 13 Millionen Euro.

Besser als der Markt. Der zweite Geschäftsbereich, Automotive, ist weniger unter dem Namen Rheinmetall bekannt, sondern mehr unter den Marken Kolbenschmidt und Pierburg. Die Sparte ist etwas größer als das Rüstungsgeschäft. Im Bereich Automotive lief das Geschäft schon im ersten Quartal 2017 rund. Der Umsatz stieg um zwei Prozent auf 751 Millionen Euro. Der währungsbereinigte Zuwachs belief sich auf fünf Prozent. Damit wuchs die Automotive-Sparte stärker als die Automobilbranche insgesamt. Und der operative Gewinn legte um ebenfalls fünf Prozent auf 65 Millionen Euro zu.

Der Auftragseingang stagnierte zwar mehr oder weniger in den ersten drei Monaten dieses Jahres im Geschäft mit den Autoherstellern. Die Sparte akquirierte jedoch im

April einen Großauftrag im Volumen von 200 Millionen Euro. Dabei geht es unter anderem um Otto- oder Dieselmotoren für Motoren, Gleitlager, elektrische Pumpen, Abgasrückführ- und Schubumluftventile. Kunde ist ein nicht genannter Hersteller von Premiumfahrzeugen.

Wachstum vorprogrammiert. Unter dem Strich rechnet der Vorstand im Gesamtjahr für den Gesamtkonzern nach wie vor mit einem Umsatzplus von acht bis neun Prozent. Das wären dann circa 6,4 Milliarden Euro. Es müsste schon einiges schiefgehen, um dieses Ziel zu verfehlen. Denn im ersten Quartal summierte sich der Auftragseingang auf insgesamt 1,6 Milliarden Euro und lag damit um 27 Prozent über dem Umsatz. Die entsprechende Book-to-bill-Ratio von 1,27, also die neuen Orders im Vergleich zu den Verkaufserlösen, signalisiert klar, dass sich Rheinmetall auf einem Wachstumskurs befindet.

Der Auftragsbestand stieg bis Ende März auf knapp 7,3 Milliarden Euro. Rechnerisch betrachtet, ist Rheinmetall damit mehr als ein Jahr lang ausgelastet. Vor allem im Defence-Bereich sind die für dieses Jahr erwarteten Umsätze laut Unternehmensangaben durch den bestehenden Auftragsbestand weitgehend abgesichert.

Das hohe Wachstum dürfte sich jedoch auch über 2018 hinaus weiter fortsetzen. So fordert von der Leyen nicht nur für 2019 mehr Geld für die Bundeswehr, sondern auch für die Jahre danach. Und in der Automotive-Sparte ist Rheinmetall unter anderem mit Komponenten für die Abgasreinigung und Elektromotoren genau für das gut positioniert, was die Pkw-Hersteller in den nächsten Jahren brauchen.

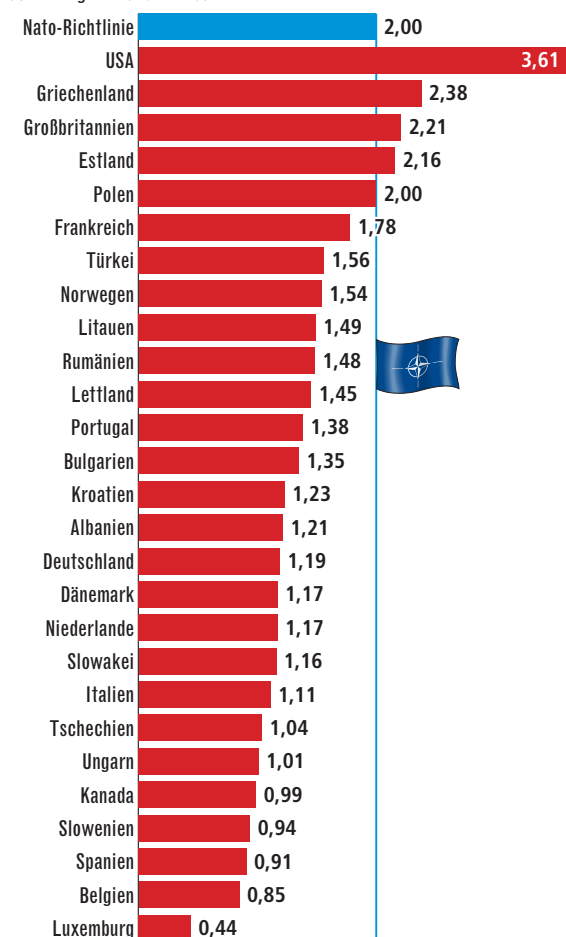
Die Analysten von der Berenberg Bank rechnen vor diesem Hintergrund mit einer Umsatzsteigerung von gut fünf Prozent im nächsten und von knapp 4,5 Prozent im übernächsten Jahr. Der Gewinn pro Aktie soll sich nach ihrer Prognose 2019 um 7,5 und 2020 um 11,3 Prozent erhöhen. Mit einem 2019er-KGV von 14,3 ist die Aktie in etwa so hoch bewertet wie die von Mitbewerbern. Gemessen am Verhältnis vom Unternehmenswert, also der Markkapitalisierung abzüglich der Schulden, und dem Ebitda, notiert die Aktie jedoch mit einem signifikanten Abschlag. ■

LUDWIG BÖHM

Viel zu wenig Geld

Bei den Verteidigungsausgaben ist die Bundesrepublik im internationalen Vergleich schwaches Mittelmaß. Aber auch Länder wie die Niederlande oder Italien sind weit vom 2-Prozent-Ziel entfernt.

Rüstungsausgaben der Nato-Staaten 2016
Schätzung in Prozent ihres BIP



Quelle: Nato

Rücksetzer nutzen

Ohne negative Nachrichten hat die Aktie zuletzt korrigiert und notiert nur noch auf dem Niveau vom Jahresanfang. Spätestens die Zahlen für das zweite Quartal dürften wieder Unterstützung liefern.

WKN/ISIN:	703000/DE0007030009
Börsenwert in Mrd. Euro:	4,4
Kurs/Stoppkurs in Euro:	101,60/89,40
Gewinn je Aktie 2018/19e in Euro:	6,60/7,10
KGV 2018/19:	15,4/14,3
Dividende 2018/19e in Euro:	2,00/2,20
Dividendenrendite 2018/19e %:	2,0/2,2

e = erwartet

Quelle: Berenberg Bank



Luxusaktien

China und die Millennials

Die Millennials kaufen.
Die Chinesen kaufen
(wieder). Und alle kaufen
im Internet. Die Luxus-
unternehmen verdienen
hervorragend – und
die Aktien steigen steil

Moncler-Kollektion:
Jeden Monat ein neuer
Designer – und jeden Monat
neue Kleider und Käufer



Sie fragen sich: Gibt es eigentlich wirklich Leute, die eine Handtasche für mehr als 10000 Euro kaufen – und dann auch noch tragen? Oder ein Kostüm in ähnlicher Preisklasse? Oder Schmuck für ein Vielfaches? Dann gehen Sie mal in die Bond Street in London. Schon auf der Straße laufen Frauen und Männer in sündhaft teuren Klamotten zwischen den Nobelboutiquen herum. Und wenn Sie möglichst viele dieser Luxusgeschöpfe sehen wollen, dann gehen Sie zu einer Vorbesichtigung des Auktionshauses Sotheby's, das seine Zentrale in der Nobeleinkaufsstraße hat. Vor dem Picasso für 30 Millionen Euro steht eine Dame in mittelblauem Chanel-Kostüm und mit passender Birkin-Bag von Hermès. Allein das Outfit dürfte so viel kosten wie ein gut ausgestatteter Golf – ohne Schmuck und den chauffeur gelenkten Bentley, der vor der Tür steht, versteht sich.

Solche Kundinnen liebt die Luxusbranche. Aber noch mehr lieben LVMH, Moncler oder Brunello Cucinelli die jungen Chinesen. Ein Drittel der Nachfrage nach Luxusgütern kommt inzwischen aus China. Jünger, internetaffin und wählerischer – nur wer die Bedürfnisse der wohlhabenden Millennials vor allem in Asien befriedigen kann, wird auf Dauer erfolgreich sein. „Das Kaufverhalten der jungen Asiaten ist anders: Sie sind weniger festgelegt, es gibt weniger Markentreue“, sagt Ann Steele, Fondsmanagerin von Threadneedle, im FOCUS-MONEY-Interview (s. S. 35).

Längst nicht jeder Luxuskonzern ist auf den Umbruch in der Branche eingestellt. Lesen Sie auf den folgenden Seiten, welche Unternehmen die besten Chancen haben und was es braucht, um Erfolg in der Luxusbranche zu haben.

Hurra, die Chinesen sind zurück. Die Kurse vieler Luxusaktien haben in den vergangenen Monaten einen rasanten Kursaufschwung erlebt. Ganz nach dem Motto: Hurra, die Chinesen sind zurück. Die Einkäufer aus dem Riesenreich der Mitte hatten sich in den Jahren vor 2017 etwas rarer gemacht – vor allem wegen strengerer Antikorruptionsgesetze. Doch jetzt sind sie wieder da – und shoppen. Allein im vergangenen Jahr stiegen die Umsätze mit Luxusgütern „um bemerkenswerte 15 Prozent“, ermitteln die Experten der Unternehmensberatung Bain.

Und ein Ende dieses Trends ist zurzeit nicht absehbar – zumindest wenn es nicht zu einem ausgewachsenen Handelskrieg insbesondere zwischen China und Europa kommt.

Insgesamt dürfte der Luxusmarkt in den nächsten drei Jahren jeweils um durchschnittlich vier bis fünf Prozent wachsen und bis 2020 einen Umsatz von 295 bis 305 Milliarden Euro erreichen, prognostizieren die Experten von Bain. Hauptwachstumstreiber dürfte dabei das Internet sein: Die Online-Umsätze stiegen im vergangenen Jahr um 24 Prozent. Bis 2025 sollte der Anteil der Netz-Umsätze von derzeit neun auf 25 Prozent nach oben gehen, so die Schätzung der Experten.

Vom Tempel zum Dialog. Immer wichtiger werden für die Luxusriesen die eigenen Flagship-Stores und Boutiquen. Das Segment wuchs im vergangenen Jahr mit acht Prozent deutlich überdurchschnittlich. In den eigenen Läden nehmen die Unternehmen die Margen ein, die sie sonst an den Groß- und Einzelhandel zahlen müssten – ihr Anteil an der Wertschöpfungskette steigt. Darüber hinaus bieten sie auch den Luxuskäufern ein ganz besonderes Einkaufserlebnis. „Wenn Sie eine Hermès-Handtasche kaufen, wollen Sie das Leder und das Futter spüren und riechen und die Naht fühlen. Das können Sie im Internet nicht“, erläutert Threadneedle-Expertin Steele. Allerdings: Die Flagship-Stores werden sich wandeln müssen, um den Bedürfnissen der jüngeren Kundschaft gerecht zu werden: „Luxusmarken haben in ihren Filialen, die an Tempel erinnern, einen Monolog geführt – sie müssen sich jetzt zunehmend auf einen wirklichen Dialog mit den Kunden einstellen – indem sie ihre Stores zu einem Ort umgestalten, in dem sich Kunden zu Hause fühlen und eine besondere und eindringliche Erfahrung machen“, analysieren die Experten von Bain.

Die jüngeren Kunden verändern die Luxusbranche: Die Bedeutung des Internet und der sozialen Medien, Streetwear im Luxussegment und mehr aktuelle Kollektionen, die öfter Neues bieten – nur Unternehmen, die das bieten, werden in Zukunft Erfolg haben. ■ ➤

MIKA HOFFMANN

Weltweiter Aufschwung

Luxusgüter sind gefragt wie nie: Die Umsätze dürften in den nächsten Jahren um jeweils durchschnittlich fünf Prozent nach oben gehen.

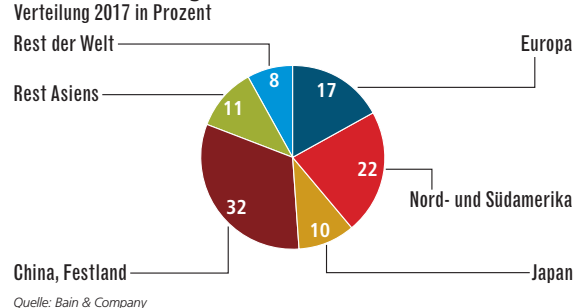
Umsatz mit Luxusgütern weltweit



Chinesen kommen

Die Chinesen kaufen bereits zwei Drittel aller Luxusgüter weltweit – nicht nur in ihrer Heimat, sondern auch sehr gern im Urlaub.

Umsatz mit Luxusgütern nach Herkunft der Käufer



LVMH

Basisinvestment im Luxussektor

LVMH ist die Luxusaktie schlechthin. Unter dem Dach des Unternehmens findet sich die Crème de la Crème der Luxuswelt: Lederwaren von Louis Vuitton, Moët-Champagner, Hennessy-Cognac, Mode von Christian Dior, Givenchy und Kenzo sowie Uhren und Schmuck von Bulgari, Hublot und TAG Heuer. Der Branchenprimus, der zu rund 40 Prozent dem französischen Milliardär Bernard Arnault gehört, wächst derzeit doppelt so schnell wie der Branchendurchschnitt. Das Unternehmen profitiert dabei besonders von der Erholung auf den asiatischen Märkten. Aber auch Europa läuft weiterhin hervorragend, und neue Produkte sorgen für zusätzliches Wachstum. Erst vor Kurzem hat sich der Branchenriesen Dior Couture für 6,5 Milliarden Euro einverleibt. Trotzdem könnte LVMH mit seiner gesunden Bilanz locker eine Akquisition im zweistelligen Milliardenbereich stemmen. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 23 ist die LVMH-Aktie nicht mehr billig. Für Anleger, die in den Luxusbereich einsteigen wollen, ist sie aber ein Basisinvestment.



MONCLER®

DJs und Designer für die Millennials

Was macht eine erfolgreiche Luxusmarke aus? Für vieles davon steht Moncler exemplarisch. Sie kennen sicherlich die Daunenjacke des italienischen Labels – oft bunt und beliebt von Kitzbühel bis St. Moritz. Aber das Unternehmen hat sich deutlich weiterentwickelt – zur Lifestyle-Marke. „Genius Collection“ heißt das Zauberwort. Acht renommierte internationale Designer stylen jeden Monat eine Kollektion für Moncler. Nur für diese vier Wochen gibt es die Kollektion – das sorgt für den Must-have-Faktor und Exklusivität, die zu entsprechenden Preisen in die Boutiquen kommt. Den Anfang macht im Juni der japanische Streetwear-Designer Hiroshi Fujiwara, unter den zahlungskräftigen Millennials weltweit bestens bekannt. Der DJ hat eine eigene Kollektion und arbeitet für Nike, Levi's und Beats by Dre. Das Konzept, das im Februar auf der Mailänder Modewoche vorgestellt wurde, startet mit großen Vorschusslorbeeren – auch an der Börse: Der Kurs der Moncler-Aktie legte seit Jahresanfang um mehr als 50 Prozent zu.



BRUNELLO CUCINELLI

Zuwachs im Top-Luxussegment

Seit LVMH im Jahr 2013 das Luxuslabel Loro Piana übernommen hat, wollen die Übernahmegerüchte um Brunello Cucinelli nicht abreißen. Schließlich sind beide Unternehmen recht ähnlich: Sie arbeiten im Top-Luxussegment und liefern beide exklusive Handwerksqualität. Doch Brunello Cucinelli wehrt bislang noch alle Offerten ab. Er investiert stattdessen in die Produktionsstätten in Solomeo, bezahlt seine Handwerker hervorragend und sieht sich als verantwortungsvoller Unternehmer für seine Heimat. Obwohl eine Übernahme wohl erst einmal kein Thema zu sein scheint – ausgeschlossen ist sie nicht –, steigt und steigt der Aktienkurs. Und das an der Mailänder Börse, die unter den Politikturbulenzen in Italien leidet. Im ersten Quartal steigerte das Unternehmen seinen Gewinn um 9,1 Prozent und freut sich vor allem über das Geschäft in der Heimat – als „Thermometer für die Beliebtheit der neuen Kollektionen“. Auch diese Aktie ist nicht billig. Aber gerade das Top-Luxussegment verspricht hohe Zuwachsraten.

LVMH



WKN/ISIN:	853292/FR0000121014
Börsenwert in Mrd. Euro:	143,9
Gewinn je Aktie 18/19e:	11,5/12,6
KGW 18/19:	24,8/22,7
Dividendenrendite 18/19e in %:	2,0/2,2

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Moncler



WKN/ISIN:	A1W66W/IT0004965148
Börsenwert in Mrd. Euro:	10,2
Gewinn je Aktie 18/19e:	1,14/1,31
KGW 18/19:	34,8/30,4
Dividendenrendite 18/19e in %:	0,8/1,0

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Brunello Cucinelli



WKN/ISIN:	A1JWYK/IT0004764699
Börsenwert in Mrd. Euro:	2,5
Gewinn je Aktie 18/19e:	0,72/0,81
KGW 18/19:	51,1/45,5
Dividendenrendite 18/19e in %:	0,8/0,9

e = erwartet

Quelle: Thomson Reuters Datastream

INTERVIEW

„Sicher vor Fälschungen“

Ann Steele, Fondsmanagerin bei Threadneedle, über die Aussichten von Luxusaktien, das Kaufverhalten chinesischer Käufer und Blogger aus Asien

FOCUS-MONEY: Die Kurse von Luxusaktien steigen und steigen – und das bei all den Problemen, die wir zurzeit haben: Handelskrieg, politische Spannungen, nachlassendes Weltwirtschaftswachstum. Kann das so weitergehen?

Ann Steele: Es gibt vor allem einen Treiber für diese Entwicklung: die Konsumenten in Asien. Die sind im Schnitt 20 Jahre jünger als der durchschnittliche Käufer von Luxusgütern in den westlichen Industrienationen. Gerade in China leben viele junge Menschen als Einzelkinder noch bei ihren Eltern, von denen sie weiterhin unterstützt werden. Sie müssen nur wenig für ihren eigenen Lebensunterhalt, geschweige denn Mieten oder Hypotheken bezahlen. Sie können also fast ihr gesamtes Gehalt in den Konsum stecken. Und sie kaufen: die „Einstiegs“-Handtaschen von LVMH oder Schmuck im niedrigeren Preisbereich. Aber: Das Kaufverhalten der jungen Asiaten ist anders: Sie sind weniger festgelegt, es gibt weniger Markentreue.

MONEY: Ein Problem?

Steele: Eher für die Modeunternehmen. In China hatten es aber viele Luxusunternehmen auf Grund der Korruptionsgesetze in den vergangenen Jahren schwer. Kering hat zum Beispiel in den vergangenen vier oder fünf Jahren unterdurchschnittlich abgeschnitten – holt jetzt aber auf.

MONEY: Das ist interessant: Als China schwächelte, war der Luxusmarkt in Europa und vor allem in den USA stark. Hilft die globale Aufstellung der Unternehmen?

Steele: Die Luxusindustrie ist sehr global aufgestellt. Und es kommt ein Trend dazu, vor allem bei den sehr teuren Herstellern wie bei Hermès oder den High-End-Taschen von Louis Vuitton: die Exklusivität. Diese Knappheit hilft, die Preise hoch zu halten und Marktanteile zu behalten.

MONEY: Und ein Must-have-Gefühl schaffen?

Steele: Jüngere Menschen kaufen vielleicht weniger. Aber dafür höhere Qualität, die sie lange behalten.

MONEY: Welche Rolle spielt das Internet?

Steele: Eine sehr große Rolle. Zurzeit verkaufen die Luxusmarken noch nicht viel über das Internet. Aber die Käufer informieren sich dort – und die Unternehmen inszenieren „die Geschichte“ und Herkunft der Marke und der Produkte. Ich habe das in Paris im Louis-Vuitton-Flagship-Store beobachtet: Junge Chinesen kommen und wissen ganz genau, was sie kaufen wollen.

MONEY: Nimmt das Internet die Schwellenangst, einen der imposanten Flagship-Stores zu betreten?

Steele: Ja. Es gibt keine Preisschilder – und das hat die Kunden früher oft verunsichert. Außerdem können

sie in den Flagship-Stores sicher vor Fälschungen sein.

MONEY: Bringt die Preistransparenz im Internet nicht aber Druck auf die Gewinnspannen?

Steele: Nur zum Teil. Das wird aber zum einen über die höheren Umsätze ausgeglichen. Zum anderen sind die jüngeren Asiaten auf Neuheiten aus – und zahlen dafür höhere Preise.

MONEY: Wenn sich die Verkäufe auf das Internet verlagern, besteht dann aber nicht die Gefahr, dass Amazon in diesen Markt drängt?

Steele: Die Top-Luxusmarken werden ihre Produkte nicht über Amazon verkaufen ...

MONEY: Das hätte Nike vor zehn Jahren auch behauptet.

Steele: Das hat viel mit dem Service und der sinnlichen Erfahrung beim Kauf eines Luxusguts zu tun. Wenn Sie eine Hermès-Handtasche kaufen, wollen Sie das Leder und das Futter spüren und riechen und die Naht fühlen. Das können Sie im Internet nicht.

MONEY: Erwarten Sie weitere Übernahmen und Zusammenschlüsse in der Branche?

Steele: Ich erwarte keine Fusionen unter den Branchenriesen. Aber ich rechne mit Übernahmen. Schauen Sie sich beispielsweise den großen Erfolg von Charlotte Tilbury an, einer Kosmetikmarke, die mehr oder weniger aus dem Nichts nach oben kam. Solche Marken dürften Begehrlichkeiten bei den Großen der Branche wecken. Es dürfte um bestimmte Marken gehen wie in der Vergangenheit bei Rimowa oder Loro Piana.

MONEY: Was braucht es, um eine erfolgreiche Marke aufzubauen?

Steele: Sie brauchen ein erfolgreiches Produkt und müssen sich von der Konkurrenz abheben. Und Sie brauchen hervorragendes Marketing. Aber der Kern bleibt das Produkt.

MONEY: Welche Rolle spielen die sozialen Medien im Luxusbereich?

Steele: Eine sehr wichtige. Die richtigen Blogger sind entscheidend. Das ist der große Unterschied zwischen Asien und der Alten Welt: In Asien bestimmen junge Blogger, von denen wir hier noch nie etwas gehört haben. In Europa und den USA geht es vor allem um loyale, ältere Kunden. Wenn Unternehmen diesen Spagat hinbekommen, dann sind sie richtig erfolgreich.



Ann Steele, Managerin des Threadneedle Pan European Fund und Expertein für die Luxusbranche

Die Krise im Blick: Yanis Varoufakis fordert, dass sich die Euro-Zone grundsätzlich verändern muss und Deutschland nicht für andere Länder haften soll

INTERVIEW

STOPPT

DIE

VITA

Yanis Varoufakis

Geboren am **24. März 1961** in Athen

Studium der **Wirtschaftsmathematik** an der Universität Essex und der **mathematischen Statistik** an der Universität Birmingham

Ab September 2000 **Professor für Ökonomie** an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen

Von Januar 2015 bis Juli 2015 war er **griechischer Finanzminister**

Im Februar 2016 Gründung der Demokratie-Bewegung **DiEM25**



FOCUS-MONEY: Sie vertreten die Meinung, dass Deutschland nicht für andere Länder in der Euro-Zone haften sollte. Aber ohne deutsches Geld wäre doch die halbe Euro-Zone pleite, oder?

Yanis Varoufakis: Seit 2010 kritisiere ich Deutschland. Aber nicht dafür, dass Deutschland zu wenig zahlt, sondern dafür, wie dumm die Deutschen mit ihrem Geld umgehen. Sie verschwenden es – und es verschwindet in schwarzen Löchern.

MONEY: Aber wir müssen doch zahlen, sonst wären Griechenland & Co. längst pleite ...

Varoufakis: Gerade die sogenannte Rettungspolitik hält doch die anderen Länder davon ab, wieder finanziell auf die Beine zu kommen. Griechenland ist das beste Beispiel. Das Land ist seit 2010 bankrott. Lassen wir die Gründe mal außen vor. Und was wurde gemacht? Es wurde der größte Kredit der Geschichte vergeben – und zwar an einen bankrotten Staat. Und dann noch die strengen Vorschriften ...

sungen stoppen. Es geht nicht darum, wer zu faul ist oder zu hohe Überschüsse hat. Diese Diskussion ist vergiftet.

MONEY: Also sollten grundsätzlich keine Länder in Europa für andere Länder haften?

Varoufakis: Lassen Sie mich zur Erklärung eine Parallele zu den USA ziehen. Nehmen wir als Beispiel Kalifornien oder New York. Das sind sehr reiche Staaten im Vergleich zu Wisconsin, Missouri oder Mississippi. Trotzdem kann Kalifornien nicht für die anderen Staaten zahlen. Und es sollte auch nicht danach gefragt werden.

MONEY: Nun hat jüngst die neue italienische Regierung erst wieder mit dem Gedanken gespielt, die Schulden des Landes nicht zurückzuzahlen – sie will sogar noch mehr Schulden machen. Wie soll dieses Euro-System jemals ohne Finanzhilfen funktionieren?

Varoufakis: Wir brauchen unbedingt eine andere Architektur. Dann können wir der Mentalität entkommen, wer für wen zahlen muss.

MONEY: Doch was soll sich konkret ändern?

SEN EURO-IRRSINN!

Schluss mit der Milliarden-Vernichtung! Der ehemalige griechische Finanzminister Yanis Varoufakis fordert die Deutschen auf, kein Geld für Pleitestaaten zu verpassen – und will so den Euro retten ...

MONEY: Aber wer sich Geld leiht, muss dann eben nach den Regeln der Geldgeber spielen oder nicht?

Varoufakis: Die Austeritätspolitik ist eine Katastrophe. Die Länder geraten in einen Teufelskreis. Durch die Sparmaßnahmen werden die Einkommen reduziert, und sie sind nicht mal in der Lage, die alten Schulden zurückzuzahlen. Wie lange brauchen unsere Politiker, um zu kapieren, dass das mit neuen Schulden dann erst recht nicht klappt? Acht Jahre? Zehn Jahre?

MONEY: Aber ohne Reformen kommen Länder wie Griechenland doch nie wieder auf die Beine ...

Varoufakis: Natürlich nicht! Aber warum bekommt so ein Land dann den größten Kredit der Geschichte? Viel deutsches Geld wurde verschwendet. Auch slowakisches Geld. Und wenn man dann den Bürgern erzählt, man habe es aus Solidarität mit den Griechen gemacht, dann beginnen sie, die Griechen zu hassen. Und die Griechen hassen die Slowaken und die Deutschen, weil sie nicht gegängelt und als faul, korrupt und pleite dargestellt werden wollen. Unter den Konditionen der Troika war es unmöglich, sich finanziell zu sanieren. Das ist ein Desaster.

MONEY: Was halten Sie für sinnvoller: Geld zu verschwenden oder den Euro platzen zu lassen?

Varoufakis: Wir brauchen eine neue Architektur in der Euro-Zone. Und wir müssen die gegenseitigen Schulduwei-

Varoufakis: Wir brauchen mehr Europa und müssen den Zusammenhalt stärken. Dafür müssten wir nicht mal die Gesetze ändern. Und wir müssen dringend mehr investieren, statt das Geld zu verschwenden.

MONEY: Von mehr Europa lässt sich gerade nur träumen. In Italien fahren die Populisten aktuell einen radikalen Ego-Kurs. Kommt die Euro-Krise jetzt noch schlimmer zurück als je zuvor?

Varoufakis: Italien ist nicht Griechenland! Es ist zu groß, um rumgeschubst zu werden. Zu groß, um gerettet zu werden. Und es ist zu groß, um ignoriert zu werden. Wir sehen sozusagen eine stabile Eskalation der Krise. Wenn die Struktur nicht stabil ist und sie künstlich am Leben gehalten wird, dann wird die Krise immer wieder zurückkommen.

MONEY: Also wird die Krise noch viel schlimmer zurückkehren als vor Jahren?

Varoufakis: Das Euro-System ist von Grund auf falsch konstruiert und zum Scheitern verurteilt. Es ist wie ein kleines Boot, mit dem man über den Atlantik segeln soll. Wenn das Wetter schön ist, dann funktioniert das. Aber wenn ein Sturm kommt, dann sinkt das Boot. Das System war nie darauf ausgelegt, eine Krise zu überstehen und alles, was danach folgte. Nach Jahren deutscher Geldverschwendung, um diese instabile Architektur aufrecht- ►

zuerhalten, realisieren wir endlich, dass es nicht mehr so weitergehen kann.

MONEY: Die italienische Regierung zieht sogar in Erwägung, die Euro-Zone zu verlassen. Sollten die Italiener raus aus dem Euro?

Varoufakis: Niemand sollte den Euro verlassen. Ich habe noch nie einen Exit unterstützt, auch nicht für Griechenland. Dadurch habe ich viele Freunde verloren.

MONEY: Aber ziehen schwache Länder wie Griechenland oder Italien nicht die „gesunden“ Länder mit nach unten?

Varoufakis: Die Euro-Zone wurde falsch konstruiert, aber wir haben sie jetzt nun mal und müssen sie zusammenhalten. Wenn sie zusammenbricht, dann werden wir alle draufzahlen. Die einzigen Leute, die davon profitieren würden, wären die Rassisten und die Anti-Europäer. Diejenigen, die das Elende ausnutzen. Genau wie in den 1930er-Jahren. Es werden dann populistische Thesen aufgestellt, um an die Macht zu kommen und gegen ein geeintes Europa zu kämpfen.

MONEY: Aber wenn Italien den Euro verlassen würde, wäre das tatsächlich das Ende der Euro-Zone?

Varoufakis: Davon bin ich überzeugt! 2,6 Billionen Euro an Schulden wären dann beim Teufel. Die Target-Forderungen würden auch noch ausfallen. Es wäre wie eine Kaskade. Es würde dann auch Frankreich oder Spanien austreten.

MONEY: Denken Sie, dass Italien den Euro verlassen wird?

Varoufakis: Ich gebe keine Prognosen ab. Aber was ich Ihnen sagen kann: Italien wird den Euro verlassen, wenn wir nichts ändern. Wenn wir die Strategie von Angela Merkel weiterverfolgen, also „business as usual“, dann wird Italien den Euro verlassen. Weil Italien sich sonst mit dem Euro nicht mehr finanzieren kann. Und wenn Italien den Euro tatsächlich verlassen wollte, dann sage ich voraus, dass Deutschland sogar noch davor austreten wird.

MONEY: Warum sollte Deutschland das tun?

Varoufakis: Deutschland wird nicht warten, bis alle anderen ausgetreten sind. Es werden dann Mark oder was auch immer gedruckt, und Deutschland wird die Euro-

Zone verlassen. Deutschland wird nicht abwarten und dann Italien und Frankreich retten.

MONEY: Was würde denn passieren, wenn Italien austritt und Deutschland sogar noch davor?

Varoufakis: Dann hätten wir ein gespaltenes Europa. Es würde einen deflationären Raum geben – nennen wir es den D-Mark-Raum. Es würden sich andere Länder Deutschland anschließen wie Österreich, die Niederlande, Belgien, vielleicht auch Polen. Auch die Slowakei, die baltischen Länder und Finnland würden sich möglicherweise in diese Richtung entwickeln.

MONEY: So ein Nord-Euro oder auch „harter“ Euro wurde schon oft diskutiert. Aber was würde dann mit diesem Währungsraum konkret passieren?

Varoufakis: Das große Problem daran: Der deutsch geprägte Währungsraum würde hohe Deflation erfahren. Die Währung würde also durch die Decke gehen. Es würde nämlich viel Geld vom Rest Europas in diesen Raum fließen. Das würde die Exportwirtschaft massiv belasten und zu hoher Arbeitslosigkeit führen.

MONEY: Früher gab es doch auch keine Massenarbeitslosigkeit mit der D-Mark!

Varoufakis: Aber die spontane Aufwertung würde wie ein Schock wirken. Gerade in Zeiten von Handelskriegen kann davon niemand profitieren.

MONEY: Und was würde mit den anderen Ländern in Europa passieren?

Varoufakis: Es würde eine Stagflation drohen. Also eine Inflation durch die Entwertung des Geldes und Arbeitslosigkeit. So ein Europa wäre ein Albtraum für mich!

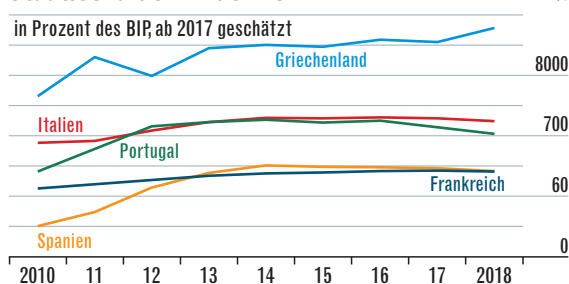
MONEY: Aber wie vermeiden wir diesen Albtraum?

Varoufakis: Im Idealfall sollten wir eine Föderation gründen wie die USA. Nicht genauso, aber ähnlich. Wir hätten eine föderale Regierung, die demokratisch gewählt wird. Wir hätten dann ein gemeinsames Budget, das mehr als 20 Prozent des europäischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) ausmachen würde. Die Bankenregulierung würde dann auf europäischer Ebene ablaufen. Dadurch würde man die Trennung zwischen den Pleitestaaten und den anderen aufheben. Wir hätten auch eine Arbeitslosenversi-

Schulden weiter auf Rekordhoch

Nach wie vor gilt höchste Alarmstufe: Gerade in Griechenland und Italien bereiten die Schuldenstände Kopfzerbrechen. Auch Varoufakis sieht die öffentlichen Schulden als eines der Hauptprobleme.

Staatsschulden in der EU



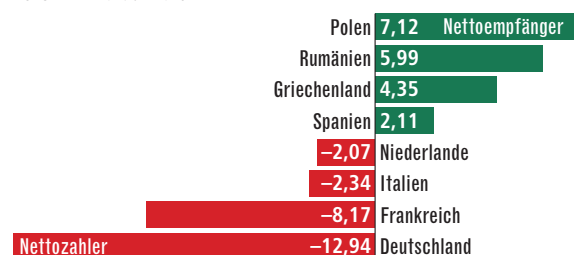
Quelle: IWF

Zahlmeister statt Weltmeister

In einem Wettbewerb schaffen die Deutschen es immer auf den ersten Platz: wenn es darum geht, wer in Europa am meisten blechen muss. Auch Frankreich zahlt mehr an die EU, als es erhält.

Nettobeiträge zum EU-Haushalt

2016 in Milliarden Euro



Quelle: EU-Kommission



Merkel und Macron:
Frankreichs Präsident
fordert mehr Europa.
Die Kanzlerin hält noch
dagegen. Yanis Varoufakis
hält das für einen Fehler

cherung auf europäischer Ebene. Und dann könnte man auch verbindliche Budget-Regeln für die Staaten aufstellen. Das wäre der Idealfall, aber politisch ist es unmöglich. **MONEY:** Warum halten Sie es für unmöglich?

Varoufakis: Weil die Euro-Krise es unmöglich gemacht hat. Der französische Präsident Emmanuel Macron hat kürzlich ähnliche Vorschläge gemacht. Aber was ist passiert? Nichts. Er wurde von Angela Merkel ausgebremst. Jeder Vorschlag von Macron wurde abgelehnt. Und die Vorschläge waren recht moderat. Er hat nur über ein oder zwei Prozent des Budgets gesprochen. Selbst wenn Merkel ja dazu gesagt hätte, wäre es viel zu wenig gewesen.

MONEY: Aber können Sie Frau Merkel und das deutsche Volk nicht verstehen? Viele haben das Gefühl, sie müssten für die anderen Länder zahlen ...

Varoufakis: Die Deutschen zahlen doch schon! Ich kritisiere ja, dass sie schon viel zu viel zahlen. Und das schon seit Jahren. Es ist ein schlechtes System, und das raubt Energie und Hoffnung der Deutschen. Das Problem ist: Wir haben sehr niedrige Investitionen in Europa. Deutschland schließe ich dabei ein. Das ist das Ergebnis der Krise.

MONEY: Aber wir sind doch massiv verschuldet. Wie sollen wir denn jetzt das Geld beim Fenster rauswerfen für neue Investitionen?

Varoufakis: Wir haben doch Berge von Ersparnissen, die nicht investiert werden. Wir haben also ein Überangebot von Geld, also fällt der Preis dafür. Das zeigt sich an den niedrigen Zinsen. Das macht die schwäbische Hausfrau wütend. Sie wählt also nicht mehr Angela Merkel, sondern die AfD oder geht gar nicht zur Wahl.

MONEY: Sie sagen, dass Angela Merkel eine schwache Kanzlerin sei. Warum?

Varoufakis: Sie hat ihr politisches Kapital verschwendet. Sie hatte viel Macht. 2010, als die Euro-Zone unter Druck kam, hätte sie diese Macht nutzen sollen, um eine Rede der Hoffnung zu halten für Europa. Sie hätte Europa führen müssen. Stattdessen hat sie versucht, die Risse zu übertünchen. Sie wollte so weitermachen wie zuvor. Aber es hätte sich dringend etwas ändern müssen. Wenn man das Fundament nicht ändert, obwohl es schon tiefe Risse

hat, wird es zusammenkrachen. Und genau das passiert jetzt. Jetzt wartet Frau Merkel darauf, dass sie von ihrer eigenen Partei überrumpelt wird. Es geht nur noch darum, wer der Königsmörder sein wird.

MONEY: Sie sagen, dass deutsches Geld in schwarzen Löchern versinkt. Was meinen Sie damit?

Varoufakis: Deutschland hat Überschüsse bei der Handelsbilanz und auch die deutschen Konzerne. Was macht man mit dem Geld? Man investiert es in anderen Ländern. Dadurch hat Deutschland schon 15 Prozent von seinem BIP verloren. Durch schlechte Investments, zu denen man durch die Überschüsse gezwungen wurde. Das kommt von der verfehlten Politik und der falschen Architektur des Euro. Ich fordere: Hört auf damit, euer Geld zu verschwenden.

MONEY: Wie würden Sie das Geld denn verwenden?

Varoufakis: Wir haben Ersparnisse von zwei bis drei Billionen Euro in Europa, die nicht investiert werden. Die hängen im finanziellen System fest. Konzerne nutzen das Geld, um beispielsweise eigene Aktien zurückzukaufen. Das treibt die Aktienkurse und die Boni, und die Vorstandsbesse fühlen sich großartig. Aber das sind keine sinnvollen Investments. Wenn Geld investiert wird, sollten dadurch neue Jobs entstehen. Das ist besonders wichtig für junge Menschen. Die hohe Arbeitslosigkeit verärgert dagegen

die Jugend. Und die schwäbische Hausfrau ärgert sich, weil sie keine Zinsen mehr bekommt.

MONEY: Sind wir in einer Falle?

Varoufakis: Wir sind in einer Falle! Aber wir können ihr entkommen. Es gibt Hoffnung.

MONEY: Wo ist die Hoffnung?

Varoufakis: Wir haben vier Krisenherde in Europa, die Teil des ganzen Problems sind: öffentliche Schulden, private Schulden, niedrige Investitionen und steigende Armut. Das sind die vier Probleme, die dem Populismus auf die Sprünge helfen. Wir müssen sie bekämpfen. Die Diskussion über die Vereinigten Staaten von Europa ernüchtert viele, weil das nie passieren wird. Also müssen wir die bestehenden Institutionen nutzen. Die Europäische Zentralbank (EZB), den Stabilitätsfonds, die Eu- ►

*Jetzt wartet Frau Merkel
darauf, dass sie von ihrer
eigenen Partei
überrumpelt wird. Es geht
nur noch darum, wer der
Königsmörder sein wird“*

G7-Gipfel: Donald Trump inszeniert sich auf internationaler Bühne als Boss. Varoufakis hält ihn für den Sieger des Gipfels



ropäische Investitionsbank (EIB), und wir müssen sie neu aufstellen.

MONEY: Das müssen Sie uns erklären ...

Varoufakis: Nehmen wir die Armut als Beispiel. Die EZB macht Gewinne – indem sie Geld ausgibt, auch durch ihre expansive Geldpolitik und das Target-System. Das Geld verteilt sich wieder im System, weil es an die Finanzbehörden der Mitgliedsländer verteilt wird. Was wäre, wenn wir dieses Geld für andere Zwecke verwenden? Das könnte der Rat der EZB beschließen. Wir könnten einen Fonds gründen und arme Familien damit unterstützen. In den USA bekommen arme Familien jede Woche einen Scheck für Essen, und sie können ihn im Supermarkt einlösen. Unterzeichnet sind diese Essensmarken von der Notenbank. Das ist ein starkes Symbol von der Politik. Stellen Sie sich das bei einer deutschen Familie vor, wenn sie einen Scheck von Mario Draghi bekommen würde. Das ist kein Geld, das der Fiskus verdient hat. Es sind Profite der Notenbank. Das sind keine Gewinne aus einer unternehmerischen Tätigkeit.

MONEY: Aber das klingt nicht gerade realistisch ...

Varoufakis: Warum?

MONEY: Es braucht so viele verschiedene Länder und Entscheidungsträger, die sich darauf einigen müssten. Und welcher Fiskus lässt sich gern Geld und Macht wegnehmen?

Varoufakis: Wir sollten keine Beschränkungen erfinden oder gar hinnehmen. Wir sollten sie lieber niederreißen. Es gibt arme Menschen, in Ostdeutschland, aber auch in Westdeutschland. Und in Griechenland sowieso, das kann ich Ihnen versichern. Warum nehmen wir nicht diese 90 Milliarden, die als Gewinne der EZB übrig bleiben, und bekämpfen die Armut? Das ist ein Haufen Geld. Was ist schwierig daran? Das würde Europa zur Solidargemeinschaft machen und zeigen, dass es Lösungen gibt und nicht nur Probleme.

MONEY: Wie lösen wir die anderen Probleme?

Varoufakis: Ich gebe Ihnen ein Beispiel: Wir haben diese zwei bis drei Billionen Euro rumliegen, die nicht investiert sind. Die Leute, die das Geld besitzen, wissen nicht,

wie sie es investieren sollen. Sie suchen nach sicheren Anlagen, Bundesanleihen sind beispielsweise sicher. Aber dafür gibt es praktisch keine Zinsen. Warum machen wir nicht das Folgende? Nehmen wir eine bestehende Instanz in Europa und geben eine Anleihe mit AAA-Rating heraus. Dann gründen wir einen Fonds, der mit dem eingesammelten Geld in grüne Technologie und Energie investiert. Das brauchen wir in Europa unbedingt. Und davon profitieren dann alle – egal, ob Deutsche, Griechen oder Franzosen. Sagen wir, 500 Milliarden investieren wir pro Jahr und das für fünf Jahre. Das wären ungefähr vier Prozent des BIP der gesamten Euro-Zone.

MONEY: Sie schütteln einfach mal ein AAA-Rating aus dem Ärmel, aber wer soll das garantieren?

Varoufakis: Es bräuchte nur eine Pressekonferenz: mit dem Präsidenten der EIB und EZB-Chef Mario Draghi daneben. Sie würden ankündigen, dass Bonds im Wert von 500 Milliarden Euro pro Jahr ausgegeben werden. Das wäre sinnvoller, als Geld irgendwo im System verschwinden zu lassen oder Milliarden für die Griechen-Rettung zu verprassen.

MONEY: Das klingt sehr nach Euro-Bonds und nach noch mehr Vergemeinschaftung der Schulden. Dann haften wir Deutschen ja erst recht für die Schulden der anderen ...

Varoufakis: Wie gesagt: Die Deutschen zahlen doch jetzt schon. In-

vestieren wir lieber in Technologie, von der die gesamte Euro-Zone profitiert. Und das würde Jobs und Einkommen schaffen. Und das ermöglicht uns endlich, die Schulden zurückzuzahlen.

MONEY: Und wer garantiert jetzt das AAA-Rating?

Varoufakis: Draghi müsste nur erklären, dass er die Bonds aufkauft. Das macht er ja eh schon die ganze Zeit. Und allein die Worte von Draghi wirken wie ein AAA-Rating. Und plötzlich haben wir den Sparer endlich eine Möglichkeit gegeben, wie sie ihr Geld investieren können. Das freut auch die schwäbische Hausfrau.

MONEY: Aber freut es sie auch, dass sie immer weniger Einfluss in Europa hat und alles von oben herab entschieden wird?

Die Deutschen sollten nicht so dumm sein und ihr Geld für die Griechen verprassen. Wir sollten das Geld lieber in Technologie investieren, von der ganz Europa profitiert"

Varoufakis: Was ich gerade erklärt habe, kommt den Vereinigten Staaten von Europa nahe, aber wir hätten eigentlich nichts Grundlegendes geändert. Ich könnte Ihnen noch viele Beispiele geben. Wir können darüber reden, wie wir die Schulden in der Euro-Zone neu ordnen. Dafür könnten wir auch die EZB nutzen. Das könnte alles über Nacht passieren. Wir brauchen einfach mehr Ambition.

MONEY: Aber wir haben keine europäische Identität, und die Bürger würden sich das nicht gefallen lassen. Wie soll das alles funktionieren?

Varoufakis: Wir müssen diesen europäischen Geist erschaffen. Es ist ein Fehler zu denken, dass eine Identität etwas wäre wie eine DNA. Es sind soziale Artefakte. Wir erschaffen sie, wie wir den Rest unseres Lebens selbst bestimmen. Deutschland hatte auch keine Identität im 19. Jahrhundert. Es waren viele einzelne Völker, die gegeneinander gekämpft haben. Es war ein historisches Projekt, die deutsche Identität zu gestalten. Bei den Griechen war es genauso.

MONEY: Aber so ein Prozess dauert ewig. Wir müssen doch jetzt den Euro retten ...

Varoufakis: Klar dauert das lange. Aber man muss damit anfangen. Wenn man einen Marathon läuft, muss man auch mit dem ersten Schritt anfangen. Für eine europäische Identität müssen wir genau die Sachen umsetzen, die ich gerade vorgeschlagen habe. Europa muss eine Quelle der Lösungen sein. Es gibt außerdem schon eine europäische Identität. Viele junge Europäer fühlen sich als Europäer, gerade in Deutschland. Und sie wollen das auch, wenn ihnen das System es erlaubt.

MONEY: Bei den Jüngeren mag es der Fall sein. Aber gerade die älteren Bürger fühlen sich oft nicht als Europäer ...

Varoufakis: Die politische Stimmung ist vergiftet. Jede Nation beschuldigt eine andere. Das ist alles das Ergebnis dieser fehlerhaften Struktur in der Euro-Zone. Und diese Kräfte reißen uns auseinander. Wir müssen das stoppen und die Atmosphäre verändern. Und dann müssen wir auch die Politik verändern, wie wir das mit unserer Demokratie-Bewegung (Democracy in Europe Movement 2025) erreichen wollen.

MONEY: Was fordern Sie konkret?

Varoufakis: Wir brauchen transnationale Parteien. Denn wir haben ein Problem in Europa: Wir haben politische Parteien, die für nationale Staaten geschaffen wurden. Und das war alles vor der Euro-Zone. Schauen Sie sich die Bundestagswahl vom letzten Jahr an. Es wurde überhaupt nicht über Europa gesprochen. So läuft das auch in Griechenland und Frankreich. Ich glaube, wir müssen auf europäischer Ebene handeln, und wir brauchen Parteien, die international aufgestellt sind. Und diese Parteien müssen die Politik für alle Länder gemeinsam entscheiden.

MONEY: Die Amerikaner haben ihren American Dream. Wenn sich etwas ändern soll, brauchen die Menschen in Europa auch ein Versprechen. Was könnte der European Dream sein?

Varoufakis: Der ursprüngliche Traum von einem funktionierenden Europa: friedlich, solidarisch, wohlhabend. Ich finde diesen Traum großartig.

MONEY: Aber es ist sehr abstrakt ...

Varoufakis: Nein, ist es nicht. Frieden ist doch nicht abstrakt. Fragen Sie jemanden, der schon mal im Krieg gekämpft hat. Frieden ist wichtig, gerade in Zeiten, in denen sich die politische Lage verkompliziert hat. Und auch die Idee vom geteilten Wohlstand ist nicht abstrakt.

MONEY: Kann Donald Trumps Politik „America First“ unseren Wohlstand gefährden, und wie würden Sie darauf reagieren?

Varoufakis: Wir müssen „Europe First“ etablieren.

MONEY: Also sollten wir auf Konfrontation gehen?

Varoufakis: Wir müssen ein starkes Europa schaffen. Trump hat Narrenfreiheit, und er ist erfolgreich damit. Er wischt sozusagen den Boden mit uns Europäern sauber. Warum? Es ist unser Fehler, nicht seiner.

MONEY: Also halten Sie ihn für den Gewinner des G7-Gipfels?

Varoufakis: Absolut. Er hat den Gipfel zerstört. Und zwar mit Vergnügen. Und es hatte keine Konsequenzen für ihn. Überlegen Sie, was er in den letzten Wochen getrieben hat mit Angela Merkel.

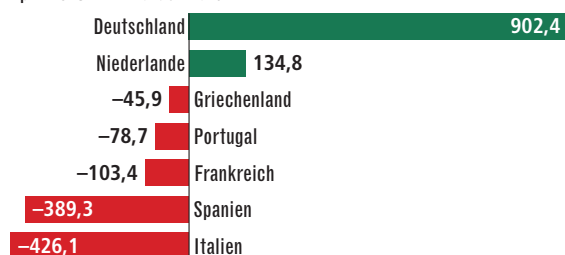
MONEY: Aber wie hätten Sie reagiert als deutscher Kanzler? ►

Milliarden stehen auf dem Spiel

Auf rund 902 Milliarden Euro belaufen sich die Target-Forderungen Deutschlands. Dieses Geld schulden uns andere Länder über ihre Notenbanken, und es droht bei einem Euro-Kollaps auszufallen.

Target2-Salden

April 2018 in Milliarden Euro

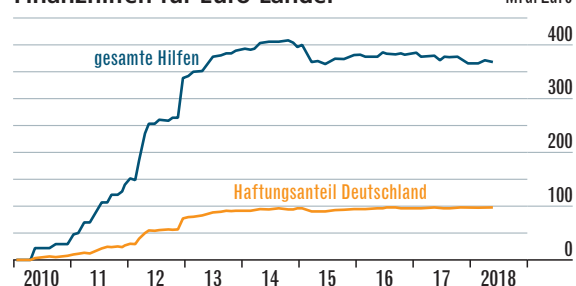


Quelle: Thomson Reuters Datastream

Teurer Rettungsschirm

Es mag ruhig geworden sein um die Euro-Krise. Aber das Geld des deutschen Steuerzahlers steht weiterhin im Feuer. Insgesamt leistet Deutschland Finanzhilfen in Höhe von fast 100 Milliarden Euro.

Finanzhilfen für Euro-Länder



Quelle: Ifo-Institut

Varoufakis: Man muss Europa stärken, statt sich gegenseitig zu beschuldigen. Wenn wir die negativen Kräfte nicht stoppen, werden sie uns zerstören. Trump wird sich dann jedes Land einzeln vornehmen und uns schwächen.

MONEY: Wie würden Sie denn persönlich mit Trump sprechen?

Varoufakis: Man spricht überhaupt nicht mit Trump, wenn man sich in einer Position befindet wie Europa im Moment. Zuerst muss man mit den anderen Partnern in Europa sprechen. Momentan kann man ihn nicht kontern.

MONEY: Sollte die EU also nicht selbst mit Zöllen zurück schlagen?

Varoufakis: Wie soll das gehen mit einem Handelsüberschuss? Trump kann einen Handelskrieg gegen Deutschland nicht verlieren. Deutschland hat einen Überschuss bei der Handelsbilanz gegenüber den USA. Also wird Deutschland immer verlieren. Und deswegen müssen wir erst mit Frankreich und Italien sprechen und dadurch wieder enger zusammenrücken. Wenn wir das geschafft haben, können wir vereinigt als Europäer gegen Trump die Stimme erheben und ihm sagen, dass wir ihn nicht brauchen. Wir müssen vor allem mehr investieren in Europa, sonst sind wir auf die hohen Überschüsse in der Handelsbilanz angewiesen.

MONEY: Aber Europa ohne die USA kann man sich kaum vorstellen: Es wäre doch fatal, einen der wichtigsten Partner abzusagen, oder?

Varoufakis: Was meinen Sie? Wir können ja gar niemanden absagen, der uns schon längst abgesagt hat. Trump hat uns erklärt, dass wir nicht mehr seine Freunde sind. Wie soll man da noch loyal bleiben? Wir sollten uns lieber auf uns selbst konzentrieren und mehr in Europa investieren. Und wir sollten damit aufhören, deutsches Geld zu verschwenden.

MONEY: Aber es braucht eben Zeit, Europa zu vereinen. Trump regiert jetzt – und der Handelskrieg nimmt immer mehr Fahrt auf. Was sollen wir unternehmen?

Varoufakis: Wir sollten ambitionierter sein. Ich bin auch nicht optimistisch, aber ich habe Hoffnung. Alles, was wir brauchen in Europa, ist eine Pressekonferenz. Stellen Sie sich das vor: Angela Merkel, Mario Draghi und Emmanuel Macron sitzen nebeneinander. Die Führer in Europa müssten erklären, dass Europa an erster Stelle steht. Nach dem Motto: „Make Europe Great Again“, um Trumps Sprache zu benutzen. Ich habe Ihnen genug Beispiele gegeben, wie wir investieren und Armut bekämpfen können. Es ist auch absurd, dass wir mehrere Bankensysteme haben. Und dass bankrotte Staaten bankrotte Banken retten sollen. Wir müssten dafür nicht mal die Verträge ändern,

wir müssten Europa nur neu interpretieren. Das wird sowieso schon jeden Tag in Brüssel und Frankfurt gemacht. Aber wir müssen es in einer Weise machen, dass die Verträge und Gesetze eingehalten werden.

MONEY: Noch eine letzte Frage: Wie investieren Sie Ihr Geld persönlich?

Varoufakis: Ich habe kein Geld, Sie sollten der Presse nichts glauben.

MONEY: Spaß beiseite. Haben Sie noch Vertrauen in den Euro, oder investieren Sie in andere Währungen?

Varoufakis: Niemand sollte in Währungen investieren. Außer man ist sehr reich. Wer sonst in Währungen investiert, ist ein Idiot. Meine Ersparnisse habe ich jeweils zur Hälfte aufgeteilt. Die eine Hälfte ist so sicher angelegt wie nur möglich. Die andere Hälfte ist sehr riskant angelegt. Das würde ich jetzt niemandem empfehlen, aber ich mache es so.

MONEY: Und wie lange wird es den Euro noch geben?

Varoufakis: Das kann ich Ihnen leider nicht sagen. Aber es gibt ein spannendes Paradoxon. Je mehr der Euro zersplittert, umso höher wird sein Wert steigen.

MONEY: Das klingt nicht gerade logisch, das müssen Sie uns erklären ...

Varoufakis: Es ist sogar sehr logisch! Weil dann das meiste Geld nach Frankfurt fließen wird. Wenn die Unsicherheit steigt, also beispielsweise wenn Italien aggressiver auftritt, wird der Euro stärker werden. Weil dann das Geld von Italien nach Deutschland fließt. Oder von Frankreich nach Frankfurt. Die meisten Euros werden dann also „deutsche“ Euros sein. Ein schlauer Investor wird dementsprechend in unsicheren Zeiten in den Euro investieren. ■

TIMO BAUDZUS/MARIO LOCHNER

US-Präsident Donald Trump wischt mit uns Europäern gerade den Fußboden sauber. Wir müssen ihn jetzt mit seinen eigenen Waffen schlagen: Make Europe Great Again“

www.youtube.com/missionmoney



FOCUS-MONEY auf Probe. Mit Dankeschön.

10 x FOCUS-MONEY zum Vorzugspreis + Top Produkt sichern



Grillbesteck 10-teilig (F323)

- Je ein/e Wender, Gabel, Zange, Bürste/Pinsel, 2 lange Spieße, 4 kleine Spieße, Grillbesteck ist mit Holzgriff und Lederband versehen
- Größe: ca. 36–38,5 cm Länge, 1,8–2,5 cm Breite, Material: Edelstahl

Zuzahlung nur € 1,- inkl. MwSt. und Versand

BOMANN Tischgrill (F424)

- Im stilvollen Design zum Grillen ohne Feuer und Rauch
 - Ein- und Ausschalter mit Kontrollleuchte, Grillrost und Heizelement abnehmbar zum leichten Reinigen
 - Maße: ca. 51,5 x 10,0 x 36,5 cm, Leistung: 2000 Watt
- Zuzahlung nur € 1,- inkl. MwSt. und Versand



**10x
FOCUS-MONEY
FÜR NUR
€ 26,-**

BOMANN®



Oder per Telefon:

0180 6 480 3000*

Oder Coupon ausfüllen und faxen:

0180 6 480 3001*

*€ 0,20/Anruf aus dem dt. Festnetz, aus dem Mobilnetz max. € 0,60/Anruf

Weitere tolle Prämien unter:

www.focus-abo.de

Ihre Vorteile:

- ▶ Attraktives Dankeschön Ihrer Wahl
- ▶ Sie lesen 10 Ausgaben für € 26,- und sparen 35 %
- ▶ Verpassen Sie keine Ausgabe FOCUS-MONEY
- ▶ Lieferung frei Haus



Ja, ich teste FOCUS-MONEY

zunächst 10 Wochen lang für nur € 26,00. Möchte ich FOCUS-MONEY weiterlesen, brauche ich nichts zu tun und erhalte FOCUS-MONEY weiterhin zum günstigen Abo-Preis von zzt. € 3,80 pro Ausgabe. Berechnung vierteljährlich, zzt. € 45,60. Auslands-konditionen auf Anfrage. Die Belieferung kann nach dem Test jederzeit in Textform beendet werden. Versand des Dankeschöns nach Zahlungseingang und nur in Deutschland; Lieferung, solange Vorrat reicht. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. Alle Preise inkl. MwSt. und Versand.

Name _____ Vorname _____

Straße,Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon (für Rückfragen) _____ Geb.-Datum _____

E-Mail _____

☐ Ich bin einverstanden, dass mich Burda Direkt Services GmbH, Hubert-Burda-Platz 2, Offenburg telefonisch oder per E-Mail für ihre Kunden auf interessante Medienangebote hinweist und hierzu meine Kontaktdaten für Werbezwecke verarbeitet. Teilnahme ab 18 Jahren. Einwilligung jederzeit für die Zukunft widerrufbar. Weitere Informationen unter www.burdadirect.com/datenschutz.

Ich bezahle bequem per Bankeinzug und erhalte 2 Hefte gratis!**

**GRATIS
2 Hefte**

DE _____

IBAN _____ BLZ _____ Konto-Nr. _____

Zahlungsempfänger:
FOCUS Magazin Verlag GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg
Gläubiger-ID: DE08ZZZ00000071508
Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

☒ Datum, Unterschrift _____

Als Dankeschön wünsche ich mir:

(Bitte ankreuzen. Lieferung, solange Vorrat reicht. Versand nur in Deutschland.)

- ☐ BOMANN Tischgrill (F424), Zuzahlung € 1,-
- ☐ Grillbesteck 10-teilig (F323), Zuzahlung € 1,-
- ☐ € 10,- Amazon.de Gutschein (1944)
- ☐ BONAGO TankBON über € 10,- (D764)

FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 290, 77649 Offenburg.
abo@focus-money.de

641485M27

Alle Preise inkl. MwSt. und Versand. ****SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige den FOCUS Magazin Verlag, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Für Zahlungen per SEPA-Lastschrift aus dem Ausland kontaktieren Sie bitte +49 (0) 8382/963 180. Verantwortlicher und Kontakt: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Arabellastr. 23, 81925 München, Handelsregister: Amtsgericht München, HRB97887. Auslands-konditionen auf Anfrage. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.focus-aboshop.de/agb abrufen. Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: FOCUS Magazin Verlag GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel: 0781-6396100. Pflichtfelder zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b), f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde.

Mischfonds

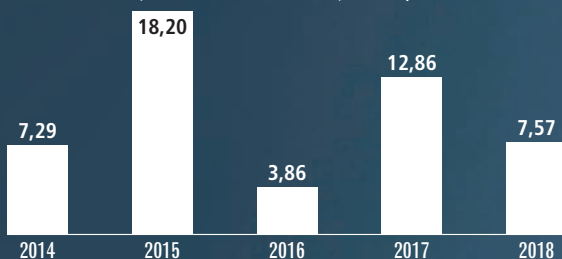
Stabiler Zuwachs

Wie man Stress vermeidet und satte Erträge erzielt, stellen einige Mischfonds unter Beweis. Ihr Geheimnis? Unterbewertete Aktien und nachhaltige Geschäftsmodelle

Anhaltende Zuflüsse

Deutsche Anleger lieben Mischfonds. Bis April dieses Jahres flossen den Portfolios 7,6 Milliarden Euro zu – von insgesamt 12,6 Milliarden Euro in Publikumsfonds.

Netto-Mittelaufkommen bei Mischfonds
in Milliarden Euro, Absatzmarkt Deutschland, Stand: April 2018

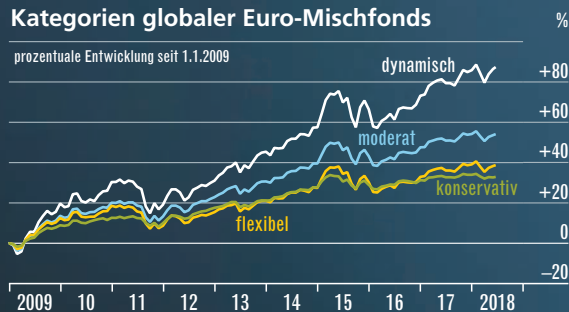


Quelle: BVI

Durchwachsene Ergebnisse

Das Gros der Mischfonds erzielte in den vergangenen Jahren eher mittelpträgliche Ergebnisse. Spitzenfonds lagen weit über den Mittelwerten.

Kategorien globaler Euro-Mischfonds



Quelle: Morningstar Direct



Jumbo-Eis: Wenn es ein bisschen mehr sein darf, sind stabile Mischfonds eine gute Wahl

Die Krux mit dem Alpha. In guten Börsenzeiten interessieren sich nur wenige Investoren dafür, wie Anlageergebnisse zu Stande kommen. Was zählt, ist das Plus. In den vergangenen Jahren haussierten die Aktienmärkte und spülten gut wie mittelpfächtig gemanagten Mischfonds gleichermaßen Gewinne ins Portfolio. „Gleichzeitig trieben niedrige Renditen defensiver Anlagen Investoren dazu, höhere Risiken einzugehen, um ihre Zielrendite zu erreichen“, warnt Eckhard Sauren. Der Chef der Kölner Fondsanalyse- und Verwaltungsgesellschaft Sauren sieht stürmische Zeiten auf die Branche zukommen. Seit Februar rumpelt es gewaltig an den Börsen. Die Aktiengewinne sind eingebrochen. Gleichzeitig verzeichnen viele Mischfonds auf der Anleienseite Einbußen – ein Desaster für Portefeuilles, die traditionell ihre Balance aus Chancen und Risiken in Aktien und Anleihen fanden.

Aktives Management. Doch welche Fonds sind den neuen Anforderungen gewachsen? Einige Portfolios zeichnen sich durch eine akribische Analyse sowie einen strikten Fokus auf günstige Bewertungen und nachhaltige Geschäftsmodelle aus. Die Alpha-Stars der Szene setzten sich in den guten Aktienjahren an die Spitze und fühlen sich auch für schwankungsreiche Zeiten gerüstet. Ihnen gemeinsam ist ihre unkonventionelle Art, abseits des Mainstreams zu investieren. Diskretionär zu handeln bedeutet für sie allerdings nicht, aus dem Bauch heraus zu entscheiden. Im Gegenteil: Für Mischfonds wie den Acatis Datini Valueflex, den R Valor, den Sauren Global Stable Growth und den Acatis Gané Value Event steht die Analyse an erster Stelle (s. Kästen und Tabelle auf S. 45 und 46).

Starke Überzeugungen. Mut, zu seinen Überzeugungen zu stehen, gehört dazu. So profitierten Anleger des Acatis Datini Valueflex in den vergangenen Jahren vom Bitcoin-Hype. „Die Nachfrage überstieg das Angebot bei Weitem“, begründet Fondsmanager Hendrik Leber die ungewöhnliche Beimischung eines Bitcoin-Zertifikats. Zuletzt ging die Rechnung nicht auf. Die Internet-Währung büßte mehr als die Hälfte ihres Wertes wieder ein. Dass Leber dennoch dabei blieb, ist seiner Überzeugung geschuldet. „Wir planen, sie – wenn möglich – mehrere Jahre zu halten“, sagt er, „Bitcoin ist für uns in Zeiten intransparenter Zentralbankpolitik ein alternatives Währungskonzept.“

Strikte Umsetzung. Mit dem R Valor können neuerdings auch deutsche Anleger vom Flaggschiff der französischen Privatbank Rothschild profitieren. Der Mischfonds erzielte in den vergangenen 24 Jahren einen durchschnittlichen Wertzuwachs von 11,6 Prozent. Mit ausgewählten Aktien will Fondsmanager Yoann Ignatiew an die Historie anknüpfen. Künftig könnte das schwieriger werden. Die Renditen sinken. „Wir haben die Einbrüche im Februar genutzt, um unsere Aktienquote hochzufahren“, berichtet Uwe Rathausky, Manager des Acatis-Gané-Value-Event-Fonds. Die flexible Aktienquote ist ein starker Hebel. Noch wichtiger erscheint die Aktienauswahl. Rathauskys Scoring-Modell zeigt für jeden Titel eine zeitgewichtete Rendite an. Das macht es nicht nur mit Anleihen vergleichbar, sondern setzt auch fundiertes Wissen voraus. Dieses könnte künftig den Unterschied ausmachen. ■ ▷

HEIKE BANGERT

ACATIS DATINI VALUEFLEX

High risk, much fun

Sein Mut zahlte sich für Anleger aus. Weil Hendrik Leber bei Kurseinbrüchen an den Börsen nach dem Brexit oder im Februar dieses Jahres kräftig nachkaufte, stehen die Anleger des Acatis Datini Valueflex heute bestens da. Mit einem Wertzuwachs von 366 Prozent seit seiner Auflage Ende 2008 ließ er die Konkurrenz weit hinter sich. Global anlegende flexible Mischfonds erzielten im gleichen Zeitraum im Schnitt gerade einmal 40 Prozent. Auch an seinen Bitcoin-Zertifikaten, die er 2016 ins Portfolio genommen hat, hält er als „alternatives Währungskonzept in Zeiten intransparenter Zentralbankpolitik“ fest.

Acatis Datini Valueflex

prozentuale Entwicklung seit Fondsaufgabe (22.12.2008)



Quelle: Morningstar Direct

R VALOR

Erfolgreicher Franzose

Mit dem R Valor kam ein Flaggschiff aus der französischen Privatbank Rothschild auf den deutschen Markt. Die Historie des vermögensverwaltenden Fonds reicht bis ins Jahr 1994 zurück. Von den 24 Jahren schloss der Fonds 22 mit einem positiven Ergebnis ab – mit einem Wertzuwachs von 1334 Prozent, das sind im Schnitt 11,63 Prozent pro Jahr. Das Geheimnis? Fondsmanager Yoann Ignatiew ist, unabhängig von Asset-Klassen, auf der Suche nach Werten mit attraktiven Risikoprämien. Aus Anleihen ist er 2003 ausgestiegen. Er investiert hauptsächlich in Aktien und Cash.

R Valor

prozentuale Entwicklung seit Fondsaufgabe (8.4.1994)



Quelle: Morningstar Direct

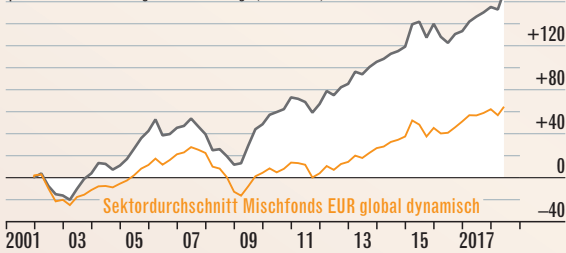
SAUREN GLOBAL STABLE GROWTH

Der Starmanager-Mix

Der Sauren Global Growth ist ein bewährter Klassiker. Im Jahr 2001 aufgelegt, hat er nicht nur über einen Börsenzyklus bewiesen, dass er seinem Namen mehr als gerecht wird. Mit einem Wertzuwachs von 169 Prozent seit seiner Auflage hebt sich der breit diversifizierte Dachfonds positiv von der Konkurrenz ab. Der von Eckhard Sauren gemanagte aktienorientierte vermögensverwaltende Fonds investiert in herausragend gemanagte Länder- und Regionenfonds. Saurens Expertise liegt dabei im Auffinden von Starmanagern. Dass er in „Manager und nicht in Fonds“ investiert, verdeutlichte er ein ums andere Mal, indem er bei einem Managerwechsel stets dem Manager und nicht dem Fonds treu blieb. Namen wie Olgerd Eichler (MainFirst), Nicolas Walewski (Alken), Cormac Weldon (Artemis) und Stefan Böttcher (Magna) stehen seit Jahren auf seinen Listen. Mit einem Mehrwert von fünf bis sechs Punkten gegenüber dem Markt beschloss der Global Stable Growth das Vorjahr.

Sauren Global Stable Growth

prozentuale Entwicklung seit Fondsaufgabe (22.12.2008)



Quelle: Morningstar Direct

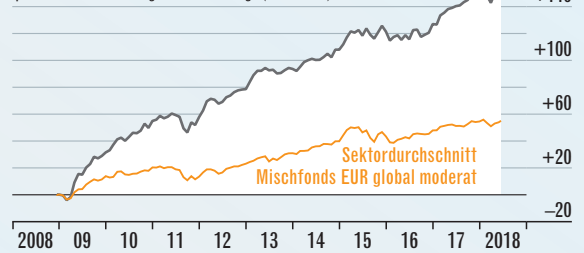
ACATIS GANÉ VALUE EVENT

Buffett und Events

Starke Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen und hohen Margen stehen im Fokus des von Uwe Rathausky und Henrik Muhle beratenen Acatis-Gané-Value-Event-Fonds. Die Philosophie Warren Buffetts ist erkennbar. Doch anders als bei vielen Value-Investoren spielen auch unternehmensspezifische Ereignisse als Kurstreiber oder Verlustbegrenzer eine Rolle. Das können Aktienrückkäufe, Kapitalerhöhungen oder operative Veränderungen sein. Die Analyse aller Faktoren wird im hauseigenen Gané-Scoring-Modell zusammengefasst. Um als einer der 25 bis 35 Titel im Fonds ausgewählt zu werden, muss ein Unternehmen mindestens 70 Prozent der möglichen Punkte erreichen. Beim deutschen IT-Dienstleister Grenke ist das der Fall, ebenso bei Buffetts Berkshire Hathaway, L'Occitane International, Apple und dem neuseeländischen Seniorenheimbetreiber Ryman Healthcare. 61 Prozent sind in Aktien investiert, der Rest in Geld und geldmarktnahen Investments.

Acatis Gané Value Event

prozentuale Entwicklung seit Fondsaufgabe (15.12.2008)



Quelle: Morningstar Direct

Ausgewählte Mischfonds mit gutem Chance-Risiko-Profil

Nicht nur auf das Ergebnis, auch auf das Risiko kommt es an. Anleger sollten dieses nicht außer Acht lassen. Den höchsten zwischenzeitlichen Verlust fuhr der R Valor C ein, den niedrigsten der Acatis Gané Value Event.

Fonds	ISIN	WKN	Fondsvol. in Mio Euro	Kategorie	TER*	Wertentwicklung p.a. in %				Wertent- wicklung kumuliert in %		Volatilität** p.a. in %		max. Verlust in %	Rating***	
						1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	3 Jahre	5 Jahre	5 Jahre			
Risikofreudig																
Acatis Datini Valueflex	DE000A0RKXJ4	A0RKXJ	318	Mischfonds EUR global flexibel	0,94	27,3	17,4	20,8	56,8	157,5	12,8	12,8	-14,5	★★★★★		
R Valor C	FR0011253624	A1J7LF	2165	Mischfonds EUR global flexibel	1,19	8,4	8,3	14,0	26,4	85,4	14,0	12,2	-14,7	★★★★★		
Seilern Global Trust A	AT0000934583	973105	29	Mischfonds EUR global dynamisch	1,99	15,8	11,0	12,8	31,9	80,8	10,2	9,2	-7,8	★★★★★		
Advantage Stock T	AT0000703285	765372	12	Mischfonds EUR global dynamisch	1,62	13,0	9,3	11,6	29,6	69,2	13,8	11,6	-11,7	★★★★★		
Allianz Strategy 75 CT	LU0352312853	A0NGAG	267	Mischfonds EUR global dynamisch	1,55	7,7	6,6	10,8	15,1	58,9	9,3	8,8	-10,9	★★★★★		
Risikobewusst																
W&W Global-Fonds	DE0009780494	978049	52	Mischfonds EUR global dynamisch	1,52	8,8	5,9	9,8	16,9	54,2	8,9	8,4	-8,5	★★★★★		
Vector Flexible	LU0558384458	A1JMP7	79	Mischfonds EUR global flexibel	2,02	8,0	4,9	9,2	14,6	51,9	6,9	6,7	-7,9	★★★★★		
AXA WF Gl. Optimal Income	LU0465917044	A0YEJQ	929	Mischfonds EUR global flexibel	1,38	7,9	4,0	8,4	10,7	45,7	6,7	6,7	-9,4	★★★★★		
Sauren Global Stable Growth	LU0136335097	791695	217	Mischfonds EUR global dynamisch	1,31	7,6	3,6	6,6	8,5	33,7	7,6	6,8	-9,1	★★★★★		
Acatis Gané Value Event Fonds	DE000A0X7541	A0X754	2100	Mischfonds EUR global moderat	3,08	7,5	5,6	6,1	16,2	32,1	6,1	5,3	-4,9	★★★★★		

Stand: 14.6.18; Wertentwicklung auf Euro-Basis; *Gesamtkosten in % (Total Expense Ratio); **Schwankungsbreite annualisiert in %; ***Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite (Top-Fonds fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent ein Stern)

Quelle: Morningstar Direct

Amerikas 87-Prozent-Wunder nach Zwischenwahlen zeigt: Stillstand lohnt

Letzte Woche habe ich erklärt, warum Sorgen wegen neuer Regierungen in Italien und Spanien unbegründet sind – politischer Stillstand dürfte einen Großteil der Pläne verhindern. Sogar in großen Teilen Europas herrscht Stillstand. In Deutschland ist die große Koalition ein Rezept für Stagnation, und in Großbritannien hängt die Minderheitsregierung der Premierministerin Theresa May am seidenen Faden, nicht in der Lage, einen Konsens zu finden – selbst innerhalb der eigenen Partei. All dies führt zu Streit unter Politikern und frustrierten Wählern. Die Börsen aber lieben diese Situation! Das glauben Sie nicht? Schauen Sie über den Atlantik. Die Zwischenwahlen in den USA – im November – sind der klassische Beleg.

Amerika ist aus zwei Gründen das perfekte Beispiel: Zum einen liefert es seit 92 Jahren zuverlässige Marktdaten; zum anderen gibt es dort etwas, was den meisten parlamentarischen Systemen fehlt: einen festen politischen Zyklus. Wenn man diese Punkte verbindet, erkennen Sie, dass die Aktienmärkte rosigen Zeiten entgegengehen.

Die meisten wissen, dass die Amerikaner ihren Präsidenten alle vier Jahre im November wählen, wobei die nächsten Wahlen 2020 stattfinden. Viel weniger aber wird in Europa über die Kongresswahlen im zweiten Amtsjahr eines Präsidenten gesprochen, die „Zwischenwahlen“, die ebenfalls im November stattfinden. Typischerweise verliert die Partei des Präsidenten dabei an Macht. Bei 23 Zwischenwahlen seit 1926 konnte die Partei des Präsidenten ihre Anzahl an Sitzen im Repräsentantenhaus lediglich dreimal erhöhen und hat durchschnittlich 26 Sitze verloren; gleichzeitig verlor sie durchschnittlich fünf Sitze im Senat. Das Ergebnis? Weniger Handeln, mehr Stillstand. Die Wähler sind unzufrieden, der US-Aktienmarkt aber freut sich. Der S&P-500 ist im vierten Quartal in Zwischenwahljahren über beeindruckende 87 Prozent des jeweiligen Zeitraums gestiegen, was weit über dem Durchschnitt liegt! Im selben

Umfang sind die Aktien in den beiden darauffolgenden Quartalen gestiegen. Deswegen nenne ich den Zeitraum nach den Zwischenwahlen das „87-Prozent-Wunder“. Das ist teilweise der Grund, weshalb die Aktien im dritten Präsidentschaftsjahr – nach dem Zwischenwahljahr – seit dem Zweiten Weltkrieg nicht gefallen sind.

Auch wenn einzelne Werte davon abweichen können, sollte die diesjährige Wahl daran nicht viel ändern. Die Menschen machen sich immer Sorgen wegen der Zwischenwahlen in den USA – so wie Investoren weltweit die Wahlen in Deutschland im September oder in Italien im März gefürchtet haben. Sie machen sich Gedanken wegen der politischen Richtung, der Verhandlungen und Personalien, was zu Unsicherheit vor der Wahl führt. Märkte aber verabscheuen Unsicherheit. Nachdem die Zwischenwahlen jedoch für mehr Stillstand sorgen – als Vermeidung schlechter Entscheidungen –, geht die Unsicherheit zurück. Voilà: das 87-Prozent-Wunder, präsentiert vom Stillstand.

Gleichzeitig erleben wir gerade einen weltweiten Bullenmarkt. Abgesehen von einzelnen Ländern mit negativer Entwicklung – die durch den Stillstand aufgehalten werden dürfte –, entwickeln sich die Aktien in den wichtigsten Ländern in dieselbe Richtung, und es ist unwahrscheinlich, dass sich Deutschland und Europa in eine andere Richtung als die USA und die Welt entwickeln werden. Positive Treiber für US-Aktien sind auch gut für Europa.

Überlassen Sie es Politikbesessenen, sich Sorgen wegen schwieriger Koalitionen zu machen, denn Minderheitsregierungen und lärmende Hinterbänkler bedeuten, dass wenige „Reformen“ angestoßen werden. Lassen Sie diese Menschen auch den Einwanderungsstreit zwischen der CDU und der CSU und die Zukunft Merkels in übertriebenem Maß analysieren. Feiern Sie stattdessen die Untätigkeit, die ein solcher Streit mit sich bringt. Kaufen Sie jetzt Aktien, bevor die Party beginnt.

VITA | Ken Fisher

War über 30 Jahre „Forbes“-Kolumnist und warnte rechtzeitig vor dem Platzen der New-Economy-Blase.

Zählt zu den 400 reichsten US-Amerikanern und belegt auf der aktuellen „Forbes“-Rangliste Platz 184.

Gründete **1979** in San Francisco Fisher Investments und beschäftigt heute rund 2200 Mitarbeiter.

Expandierte **2007** nach Deutschland und rief mit seinem Partner Thomas Grüner die Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments (www.gruener-fisher.de) ins Leben.



Öl

Stunde der Zulieferer

Der Ölpreis bleibt ein Spielball der Politik. Auf aktuellem Preisniveau gehören neben starken Produzenten die Ölfeld-Servicegesellschaften zu den Gewinnern

Pipeline-Rohre: Der Aufbau von Bohranlagen und Infrastruktur ist für die Ölbranche extrem wichtig

Prognosen besitzen eine Eigenheit: Sie gehen in der Regel nicht so ganz in Erfüllung. Mehrere Szenarien zu bilden verschafft zwar dem Analysten eine höhere Trefferquote, doch der Investor muss sich dafür selbst noch mehr einarbeiten. Die Experten des norwegischen Öl- und Gaskonzerns Equinor, ehemals Statoil, haben in drei Szenarien die Ölnachfrage bis zum Jahr 2050 prognostiziert. „Entwicklungen in den globalen Energiemärkten vorherzusagen ist eine herausfordernde, aber wichtige Aufgabe“, sagt Eirik Waerness, Chefvolkswirt von Equinor.

Beim „Reform“-Szenario errechnet Waerness mit seinem Team eine Ölnachfrage von 105 Millionen Barrel (je 159 Liter) pro Tag im Jahr 2050. Dabei gehen die Experten von einer Weiterentwicklung heutiger Trends und Technologien und wenig staatlicher Einflussnahme aus. Beim „Renewal“-Szenario wären es zwar nur 59 Millionen Barrel pro Tag. Dabei müsste weltweit jedoch die Staatengemeinschaft zum Klimaschutz an einem Strang ziehen und Emissionsgrenzen durchsetzen sowie neue Technologien fördern. Beim „Rivalry“-Szenario könnten sich dagegen die Ölproduzenten über eine Nachfrage von 122 Millionen Barrel pro Tag freuen. Dabei setzen Einzelstaaten ihre eigenen politischen Prioritäten und kümmern sich weniger um gemeinsame Klima- und Umweltziele.

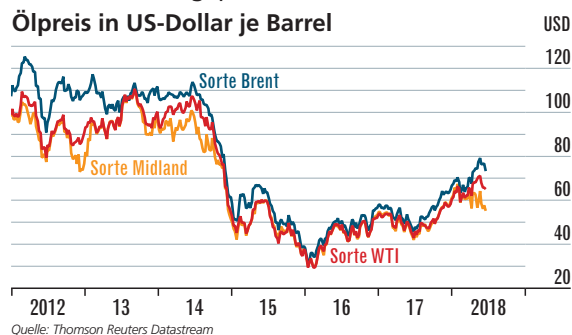
Aus heutiger Sicht ist das „Reform“- mit Tendenz zum „Rivalry“-Szenario wohl am plausibelsten. Das bedeutet, die Ölnachfrage dürfte noch bis zum Jahr 2030 ansteigen und erst dann zurückgehen. Davon profitieren zum einen die Ölproduzenten, da dann voraussichtlich der Ölpreis auf Grund der Angebot-Nachfrage-Situation hoch bleiben dürfte. Zum anderen werden Zulieferer sowie Bohrungsspezialisten und andere Ölfeld-Servicegesellschaften gefragt sein. Denn bei höheren Preisen lohnen die Suche nach neuen Ölquellen sowie das kostenintensivere Ausbeuten. Dies bietet Investoren ein aussichtsreiches Umfeld für Engagements im Ölsektor und insbesondere bei Zulieferern und Ölfeld-Service (s. Tabelle S. 50).

Opec dominiert. Die jüngste Opec-Sitzung in Wien zeigte, dass die Organisation Erdöl exportierender Staaten, allen voran Saudi-Arabien, zusammen mit Russland den Ölpreis über ihr Erhöhen beziehungsweise Senken von Förder- und Exportquoten derzeit dominiert. Die immer größere Ölproduktion in den USA ändert daran kaum etwas. Dies umso mehr, als einige Sorgenkinder unter den Opec-Mitgliedern derzeit ihre Förderkapazitäten ohnehin nicht ausnutzen können. So geht die Ölproduktion in Venezuela seit Monaten zurück. Sie dürfte bald auf nur mehr eine Million Fass pro Tag fallen – nach nahezu drei Millionen vor rund zehn Jahren und mehr als zwei Millionen noch 2017. US-Sanktionen gegen den Iran könnten zukünftig auch von dort den Ölfluss auf den Weltmarkt weiter limitieren.

Die Angebot-Nachfrage-Situation stellt sich somit angespannter dar, als sie noch vor Jahresfrist oder 2016 ausgesehen hatte. Denn auf der einen Seite steigt die Nachfrage weiter an und könnte bald die 100-Millionen-Barrel-pro-Tag-Schallmauer durchbrechen. Zum anderen ist außerhalb der Opec und ihrer Partner ein Ausweiten der Produktion in der Regel nicht schnell möglich, da viele an der Kapazitätsgrenze arbeiten. Ausnahme ist dabei noch ►

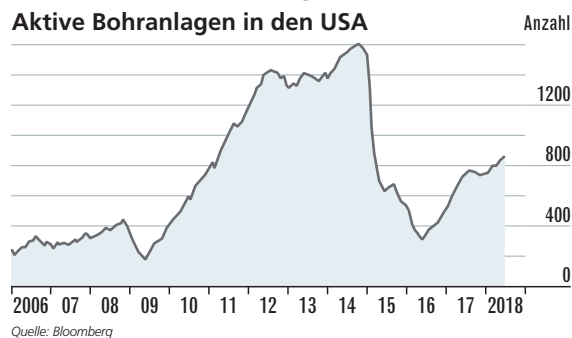
Ölpreis konsolidiert

In einigen Regionen Nordamerikas liegt die Ölförderung über den Pipeline-Kapazitäten. Daher wird zum Beispiel für Midland-Öl deutlich weniger gezahlt als für WTI. Die hohen Transportkosten (Bahn/Lkw) werden eingepreist.



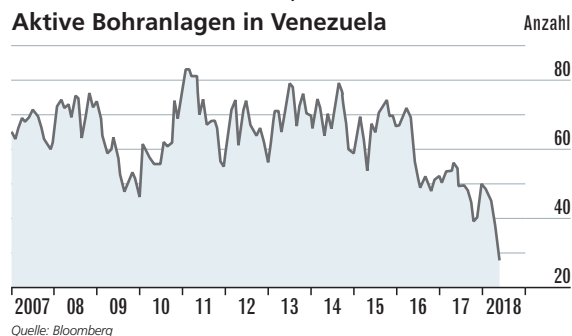
USA bohren immer mehr

In den Schieferölgebieten reagieren die Unternehmen mit ihren Bohraktivitäten vergleichsweise schnell auf Änderungen des Ölpreises. Derzeit nimmt die Zahl aktiver Bohrungen Woche für Woche zu. Die Produktion steigt entsprechend stark an.



Venezuela sitzt bald auf dem Trockenen

Die politische und wirtschaftliche Krise macht auch vor der verstaatlichten Ölindustrie nicht halt. Die aktiven Bohrungen gehen sukzessive zurück, da unter anderem Zahlungen ausbleiben. Der Trend scheint noch nicht zu Ende, die Ölproduktion nimmt ab.



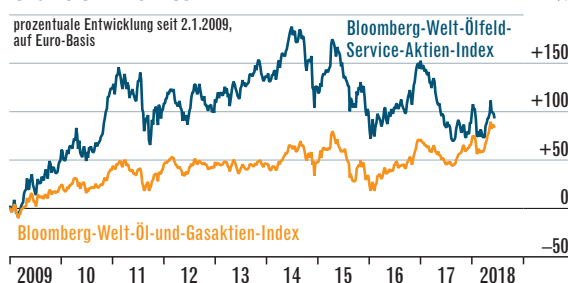


Tankstelle in China: Aufstrebende Staaten benötigen für ihr Wachstum immer mehr Energie

Noch Nachholpotenzial

Die Aktien der Ölindustrie besitzen weiteres Nachholpotenzial. Die Notierungen der Ölfeld-Servicegesellschaften liegen sogar deutlich unter ihren Kursniveaus von Anfang 2017.

Ölaktien-Indizes



Aussichtsreiche Öl-Investments

Die Ölbranche bietet Anlageperlen aus den verschiedensten Bereichen. Investoren können so auf verschiedene Stufen der Wertschöpfungskette setzen. Durch einen Korb der spekulativen Titel wird das Risiko vermindert. Stopps setzen.

Name	Land	Branche	WKN	ISIN	Kurs in Euro	Börsenwert in Mrd. Euro	Gewinn je Aktie (in Euro)			KGV* 2018	KBV**	Bemerkungen
							2017	2018e	2019e			
Sinopec Engineering Group	China	Zulieferer	A1T97T	CNE100001NV2	0,86	3,9	0,03	0,08	0,09	10,8	1,1	Zulieferer der chin. Ölindustrie
Schoeller-Bleckmann Oilf.	Österreich	Zulieferer	907391	AT0000946652	102,40	1,6	0,74	3,12	5,05	32,8	5,1	Spezial. für Richtbohrtechnik
Petrochina	China	integriert***	A0M4YQ	CNE1000003W8	0,64	174,2	0,03	0,04	0,05	16,0	1,1	größter chinesischer Ölproduz.
Lukoil ADR	Russland	integriert***	A1420E	US69343P1057	55,89	47,5	7,87	10,21	9,81	5,5	0,8	Projekte in Russland, intern.
Baytex Energy	Kanada	Ölproduktion	A1H5TA	CA07317Q1054	2,88	0,7	0,22	Verl.	0,11	—	0,5	Übernahme von Raging R.
Petroleum Geo-Services	Norwegen	Ölfeld-Service	913231	N00010199151	3,69	1,3	Verl.	Verl.	0,05	—	1,9	Spezialist für seism. Daten
ProPetro Holding	USA	Ölfeld-Service	A2DM7L	US74347M1080	13,46	1,1	0,49	1,88	2,07	7,2	2,9	Spezialist für Druckpumpen
Schlumberger	USA	Ölfeld-Service	853390	AN8068571086	56,83	78,7	1,34	1,71	2,57	33,2	2,5	größter Ölfeld-Dienstleister
Marathon Petroleum	USA	Raffinerien	A1JEXK	US56585A1025	64,05	29,6	3,42	4,11	5,53	15,6	2,3	Raffinerien in den USA
TGS Nopec	Norwegen	Ölfeld-Service	919493	N00003708800	28,94	3,0	0,70	1,20	1,64	24,1	3,0	Spezialist für seism. Daten
Helmerich & Payne	USA	Ölfeld-Service	851292	US4234521015	54,85	6,0	Verl.	0,16	0,12	342,8	1,6	Bohrungen in USA, Lateinam.
C&J Energy Services	USA	Ölfeld-Service	A2DLBC	US12674R1005	21,08	1,4	0,23	2,59	3,88	8,1	1,3	u.a. Bohrungen, Fracking

e = erwartet; *Kurs-Gewinn-Verhältnis, gebrochenes Geschäftsjahr möglich; **Kurs-Buchwert-Verhältnis; ***ganze Wertschöpfungskette von Produktion über Raffinerie bis Marketing

die Schieferölproduktion in einigen Teilen der USA. Zumindest dort, wo keine logistischen Probleme auf Grund zu geringer Pipeline-Kapazitäten einen hohen Abschlag vom WTI-Ölpreis mit sich bringen. In Gebieten mit dadurch niedrigen Ölpreisen freuen sich dagegen die Raffinerien wie Marathon Petroleum (s. Tabelle) über einen günstigen Input. Doch selbst in Gegenden mit guter Transportinfrastruktur lässt das schier unkontrollierte Ausweiten der Bohrungen und Quellenerschließungen auch Risiken wachsen. Denn werden zu schnell zu viele Bohrungen niedergebracht, könnte dies die Ausbeute auf den Ölfeldern negativ beeinträchtigen, da der Druck im Gestein schneller als vorhergesehen verloren geht.

Zulieferer gewinnen. Für die Branche der Ausrüster und Dienstleister im Ölgewerbe ist dies jedoch eine exzellente Ausgangsposition. Denn beim hohen Ölpreis wird ohnehin mehr nach Öl gesucht und mehr Förderanlagen aufgebaut. Dies ist weltweit von den Ölkonzernen insbesondere 2015 bis 2017 vernachlässigt worden. Von 2014 bis 2017 gingen die Explorationsinvestitionen der Branche um durchschnittlich jährlich 15 Prozent von fast 30 Milliarden US-Dollar auf gut zehn Milliarden US-Dollar zurück. 2018 dürfte dieser Negativtrend zumindest aufgehoben sein. 2019 könnte es zudem zu einem Wachstum kommen.

Am Beginn eines neuen Explorationszyklus sind Dienstleistungen von Unternehmen gefragt, die seismische Daten sammeln. Über diese können die Ölkonzerne aussichtsreiche Explorations- und Bohrziele definieren. Dies ist in der Ölbranche besonders wichtig, da das Bohren extrem kostspielig ist. Aussichtsreiche Dienstleister in diesem Sektor sind die norwegischen Nopec und Petroleum Geo-Services. Die Zulieferer von Bohreinrichtungen sowie Dienstleister, die auf Bohrungen, das Erschließen neuer und das Überarbeiten alternder Ölquellen spezialisiert sind wie der weltgrößte Branchenvertreter Schlumberger, dürften ebenfalls verstärkt Aufträge abbekommen. ■

JOHANNES HEINRITZI

EXOTISCHE INVESTMENTS

Auf den Öl-Nimbus setzen

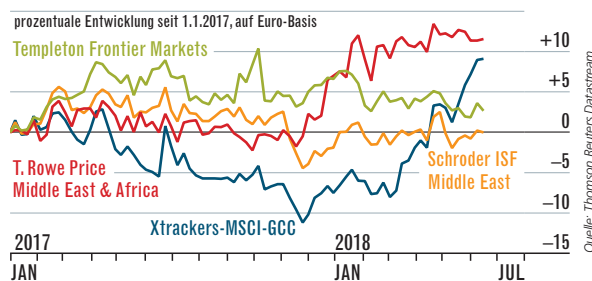
Saudi-Arabien wurde zwar von den USA und Russland vom Thron als größter Ölproduzent gestoßen. Doch das Land bleibt extrem abhängig vom Energieträger. Derzeit laufen Bestrebungen, den staatlichen Ölkonzern Aramco an der Börse zu listen. Der Wert wird auf bis zu zwei Billionen US-Dollar geschätzt. Selbst wenn Saudi-Arabien nur einen Teil verkauft, würde dies einen dreistelligen Milliardenbetrag in die Staatskasse spülen. Damit könnte der angestrebte Umbau der Wirtschaft hin zu geringerer Ölabhängigkeit vorangetrieben werden. Auf Grund der – immer noch langsamen – Öffnung des Landes wird Saudi-Arabien in den einschlägigen MSCI-Indizes sukzessive höher gewichtet werden. Das wird auch immer mehr internationale Investoren anlocken. Auf Saudi-Arabien und die ölreiche Region des Nahen Ostens und Nordafrikas zu setzen könnte daher für Anleger Erfolge bringen.

Ein Exchange Traded Fund (ETF), bei dem Saudi-Arabien mit einem Portfolio-Anteil von 65 Prozent das Herzstück darstellt, ist der Xtrackers MSCI GCC Select ETF (WKN/ISIN: A12B98/IE00BQXKVQ19). Zudem sind im Portfolio unter anderen zwölf Prozent Vereinigte-Arabishe-Emirate-Aktien, zwölf Prozent Aktien aus Katar und acht Prozent aus Kuwait enthalten. Vor dem Aramco-Börsengang ist die Öl- und Gasbranche jedoch nur mit einem Prozent gewichtet. Besonders stark vertreten ist dagegen der Finanzdienstleistungssektor mit 56 Prozent.

Im aktiv gemanagten Fonds T. Rowe Price Middle East & Africa Equity (A0NAYN/LU0310187579) ist Saudi-Arabien immerhin mit 25 Prozent gewichtet. Ähnlich sieht es beim Schroder ISF Middle East (A0MZZP/LU0316459139) aus. Hier beträgt der Portfolio-Anteil des Königreichs 23 Prozent. Zudem sind die Vereinigten Arabischen Emirate (19 %), Kuwait (15 %), die Türkei (19 %) und Ägypten (11 %) stark gewichtet. Wer einen weltweit breiter aufgestellten Fonds mit Aktien der aufstrebenden Länder ins Depot heben will, kann dies mit dem Templeton-Frontier-Markets-Fonds (A0RAK3/LU0390137031) tun. Saudi-Arabien und Kuwait sind hier jeweils mit neun Prozent vertreten.

Saudi-Aktien mit Kurschancen

Aktienfonds für den Nahen Osten



EMERGING MARKETS

SCHWELLENMÄRKTE: SCHON SO GROß! UND SIE WERDEN WEITER WACHSEN.

In den Schwellenländern wächst eine konsumstarke Mittelschicht heran. Das Interesse an Artikeln, die mit dem Wohlstand von Industrieländern assoziiert werden, steigt. Das eröffnet enorme Anlagechancen.

Erfahren Sie mehr auf www.franklintempleton.de/emerging-markets



FRANKLIN TEMPLETON
INVESTMENTS

REACH FOR BETTER™

Vor Abschluss einer Investition empfiehlt sich eine professionelle Anlageberatung. Fondsanlagen sind mit Risiken verbunden. Diversifizierung garantiert nicht einen Gewinn oder Schutz vor Verlust. Der Wert einer Anlage kann steigen oder fallen. Anleger können ggf. nicht den investierten Betrag zurückerhalten.

Informieren Sie sich jetzt über die mit einer Anlage in unsere Fonds verbundenen Chancen und Risiken: www.franklintempleton.de. Verkaufsprospekte und weitere Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei Franklin Templeton Investment Services GmbH, Postfach 11 18 03, 60053 Frankfurt a. M., Mainzer Landstraße 16, 60325 Frankfurt a. M., Tel. 08 00/0 73 80 01, Fax +49(0)69/2 72 23-120.

© 2018 Franklin Templeton Investments. Alle Rechte vorbehalten.



Indexzertifikate



„NUR mit Zertifikaten können Anleger ...

... sich die Suche nach den Top-Unternehmen von morgen ersparen. Mit **Indexzertifikaten** setzen sie schnell, einfach und kostengünstig auf aktuelle Trends und clevere Strategien

Es gilt als die Mutter aller Zertifikate. Das 1990 von der damaligen Dresdner Bank herausgebrachte Indexzertifikat, das zu seiner Zeit noch Partizipationsschein hieß und sich auf den kurz zuvor gestarteten Deutschen Aktienindex, kurz Dax, bezog. In den darauf folgenden fast 30 Jahren ist am Derivatemarkt viel passiert. Indexzertifikate gibt es bis heute. Laut dem Deutschen Derivate Verband (DDV) sind es um die 1400. Und das trotz der immer stärker gewordenen Konkurrenz durch ETFs, mit denen Anleger ebenfalls auf steigende Aktienkurse setzen können, aber kein Emittentenrisiko eingehen. Im zweiten Teil der

Zertifikate-Serie „NUR mit Zertifikaten können Anleger ...“ erklärt FOCUS-MONEY, warum Indexzertifikate weiter gesucht sind und auf welche Papiere hiesige Anleger ein Auge werfen sollten.

In einen Index zu investieren wird immer beliebter, wie Statistiken belegen. Selbst professionelle Investoren haben diese einfache Form des Investierens für sich entdeckt und schätzen die Vorteile: Statt ein Depot in Eigenregie mit einzelnen Wertpapieren zu bestücken, kauft man diese mit nur einem Anlageprodukt. Das spart Zeit und Kosten, senkt das Risiko (Stichwort: Diversifikation) und ist in ei-

nigen Fällen sogar rentabler als beispielsweise das aktive Managen eines eigenen Aktienportfolios.

Einfache Struktur. Es spricht folglich vieles für den Kauf von Indexzertifikaten. Hinzu kommt die sehr einfache Funktionsweise: Jedem Indexzertifikat liegt in der Regel ein Index zu Grunde, der sich aus mehreren, oft unterschiedlich gewichteten Aktien zusammensetzt. Manchmal ist statt von einem Index auch von einem Aktienbasket die Rede, weshalb der Begriff Basket-Zertifikat ebenfalls geläufig ist. Der Ansatz ist prinzipiell aber derselbe wie bei Indexzertifikaten. Das gilt ebenso für Partizipationszertifikate, bei denen der Basiswert auch nur aus einer Einzelaktie oder Rohstoffen bestehen kann.

Immer gleich ist, dass sich der Preis des Zertifikats parallel zum Basiswert entwickelt (s. auch die Erklärung rechts). Das heißt: Einen Gewinn erzielen kann man mit einem Indexzertifikat nur dann, wenn der Kurs des Basiswerts steigt. Fällt er, verliert auch das Indexzertifikat im gleichen Umfang an Wert. Spezielle Sicherheitspuffer, die vor Verlusten schützen, gibt es nicht. Theoretisch ist mit einem Indexzertifikat sogar der Totalverlust möglich. Aber eben auch Renditen von 1000 und mehr Prozent.

Viele Möglichkeiten. Die Renditequellen, die Indexzertifikate bieten, sind immens. Anleger können damit an der Entwicklung aller großen Länder-, Regionen- und Sektorenindizes partizipieren – und sich somit ein extrem breit aufgestelltes Aktiendepot aufbauen. Was Indexzertifikate für Privatanleger jedoch besonders interessant macht (und maßgeblich ihr Bestehen gegenüber ETFs erklärt), ist die Tatsache, dass durch sie viele (kleine) Aktienmärkte überhaupt erst investierbar werden. Außerdem lassen sich mit Indexzertifikaten neue Trends am schnellsten verfolgen. Auch bestimmte Anlagestrategien sind oft nur mittels Indexzertifikaten zugänglich.

Ein neueres Beispiel ist das von der Deutschen Bank aufgelegte BAT-Index-Zertifikat. Das Kürzel BAT steht für die Technologiekonzerne Baidu, Alibaba und Tencent, die in Sachen Suchmaschine, E-Commerce und Internet-Dienstleistungen in China den Ton angeben und somit eine Art Pendants zu den US-Dickschiffen Alphabet (Google), ►

WIE FUNKTIONIEREN ...

... Indexzertifikate?

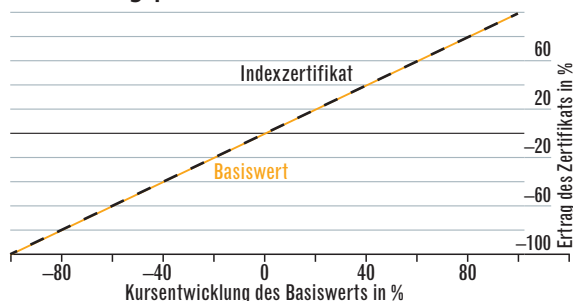
Ein Indexzertifikat bildet eins zu eins die Wertentwicklung des Basiswerts ab. Das ist in der Regel ein Aktienindex beziehungsweise speziell zusammengestellter Aktienkorb, der von einer Börse, einem externen Dienstleister oder dem Emittenten selbst berechnet und – wenn vorgesehen – regelmäßig angepasst wird.

Die Gewinnchancen eines Indexzertifikats entsprechen denen des zu Grunde liegenden Basiswerts – die Verlustrisiken allerdings auch! Der Kurs des Indexzertifikats ergibt sich aus dem Punktestand des Index multipliziert mit dem Bezugsverhältnis. Achtung: Wird der Index nicht in Euro berechnet, bestimmt zusätzlich der Wechselkurs des Euro zur Indexwährung den Preis. Nur bei einem währungsgesicherten Indexzertifikat (quanto) spielt dieser Einflussfaktor keine Rolle.

Apropos Preis: Für Indexzertifikate gibt es – wie bei allen Zertifikaten – sowohl einen An- als auch einen Verkaufspreis (Geld- und Briefkurs). Die Differenz (Spread) kann unterschiedlich groß sein. Beachten sollten Anleger außerdem, dass bei einigen Indexzertifikaten eine Managementgebühr anfällt, die im Normalfall fortlaufend von dem zu Grunde liegenden Index beziehungsweise dem Zertifikatskurs abgezogen wird.

Parallele Entwicklung

Auszahlungsprofil eines Indexzertifikats



Quelle: eigene Darstellung

5

FRAGEN AN

Rinol Hasaj, Produktexperte der Deutschen Bank

Was bieten Index- beziehungsweise Basket-Zertifikate?

Index-Zertifikate bieten Anlegern die Möglichkeit, kostengünstig und transparent an der Entwicklung der zu Grunde liegenden Aktien zu partizipieren.

Welche Vorteile gibt es gegenüber ETFs?

Die Vorteile von Index-Zertifikaten sind vielfältig. In erster Linie lassen sich die Produkte deutlich günstiger anbieten. Damit besteht die Möglichkeit, auch kleinere Märkte abzubilden, was bei einem ETF auf Grund der Kostenstruktur zu teuer wäre.

Profitieren Anleger von Dividenden oder Zinsen?

Bei den meisten Index-Zertifikaten wird die Dividende (netto)

reinvestiert. Es gibt jedoch auch Ausnahmen. Zinsen spielen insofern keine Rolle, da Index-Zertifikate grundsätzlich Aktien als Basiswert haben.

Worauf müssen Anleger beim Kauf achten?

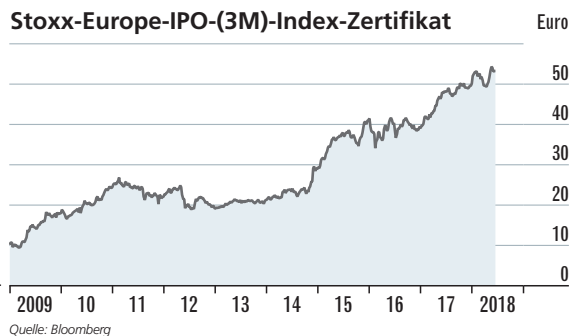
Vor allem auf die Kosten: Anleger sollten überprüfen, ob diese im Einklang mit dem Mehrwert des Zertifikats stehen.

Was gilt es bei Index- beziehungsweise Basket-Zertifikaten außerdem zu beachten?

Grundsätzlich profitieren Anleger mit Index-Zertifikaten nur von steigenden Märkten. Das bedeutet umgekehrt, dass diese Produkte vor fallenden Märkten keinen Schutz bieten.

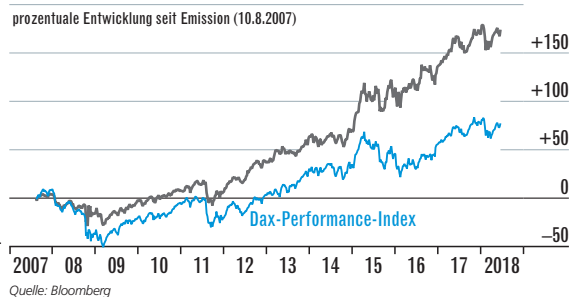
Von Börsengängen profitieren

Stoxx-Europe-IPO-(3M)-Index-Zertifikat



Weniger Risiko gleich mehr Rendite

Daxplus-Minimum-Var.-Germany-Index-Zert.



Auf Internet-Sicherheit setzen

Cyber-Security-Index-Zertifikat



Ein paar gute Ideen – von vielen

Einige Anlagethemen lassen sich nur per Indexzertifikat verfolgen. Wichtig ist aber immer: Das Indexzertifikat muss eine sinnvolle Beimischung fürs Depot sein und zur Risikoeinstellung passen. Weitere Indexzertifikate gibt es auf Seite 96.

Basiswert	WKN/ISIN	Emittent	Emissionstag	BV	Kurs	Dividenden	Gebühr (p.a.)	Anlagethema
BAT-Index	DE000DS8BAT5	Deutsche Bank	24.05.18	1,00	104,57€	ja	–	Technologiegiganten aus China
Cyber-Security-Index	DE000VS5ZCS6	Vontobel	13.11.15	1,08	158,20€	ja	1,20%	Cyber-Security-Spezialisten weltweit
Daxplus-Export-Strategy-Index	DE000HV095B5	HypoVereinsbank	09.11.05	0,10	61,81€	ja	0,25%	exportstärkste Titel aus Dax und MDax
Daxplus-Min.-Variance-Germany-Index	DE000AAOKFZ2	BNP Paribas	07.08.07	0,09	62,82€	ja	0,75%	rendite- und risikooptimierter Dax
FinTech-20-Index	DE000UBS1FT8	UBS	30.03.15	1,00	153,16€	ja	0,75%	Top-Fintech-Unternehmen weltweit
Stoxx-Europe-IPO-(3M)-Index	DE000SG0HN26	Société Générale	10.10.06	0,01	53,93€	ja	0,85%	europäische Börsendebütanten

Stand: 20.6.18; BV = Bezugsverhältnis; alle Zertifikate haben keine Laufzeitbeschränkung (Open End), alle Basiswerte (Indizes) werden regelmäßig angepasst, Fremdwährungsindizes sind nicht währungsgeichert

SASCHA ROSE

Quelle: Emittenten

Amazon und Facebook darstellen. Die drei Unternehmen bilden den BAT-Index, dessen Wertentwicklung das Zertifikat abbildet – allerdings ohne Währungsabsicherung. Neu am Markt ist auch ein Zertifikat der HypoVereinsbank, mit dem Anleger auf europäische Biotechnologieunternehmen setzen können (mehr dazu auf Seite 97).

Darüber hinaus gibt es viele Indexzertifikate, die schon seit Längerem am Markt erhältlich sind und in dieser Zeit ordentliche Renditen abgeworfen haben (s. Tabelle unten). Ein Beispiel ist das Cyber-Security-Index-Zertifikat von Vontobel. Weil die Unternehmenswelt immer digitaler wird, steigen die Gefahren von Internet-Spionage und Hackerangriffen. Größte Treiber sind dabei unter anderem die Themen Industrie 4.0 und autonomes Fahren. Profiteure sind Cyber-Security-Spezialisten wie Cyberark, Palo Alto und Symantec. Wer das Einzelaktienrisiko scheut, greift zum Indexzertifikat und investiert in einen Korb der führenden Cyber-Security-Firmen weltweit.

Langfristig orientierte Anleger, die nach einer risikoarmen Dax-Strategie suchen, können sich das Daxplus-Minimum-Variance-Index-Zertifikat der BNP Paribas anschauen. Der zu Grunde liegende Index wird von der Deutschen Börse berechnet und folgt, was die Zusammenstellung betrifft, den Ideen der modernen Portfolio-Theorie nach Harry M. Markowitz. Es kommen nur die Dax-Titel ins Portfolio, deren Kurse wenig schwanken und die eine geringe Korrelation untereinander aufweisen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Seit Emission hat das Indexzertifikat den „normalen“ Dax klar outperformt (s. Grafik links).

Inklusive Dividenden. Bleibt zum Schluss noch anzumerken, dass Anleger bei den vorgestellten – und vielen anderen – Indexzertifikaten auch von etwaigen Dividendenzahlungen profitieren. Diese nämlich fließen häufig in die Berechnung des zu Grunde liegenden Index mit ein – abzüglich Steuern (Nettodividende). Auch gut zu wissen: Indexzertifikate werden in der Regel ohne Laufzeitbegrenzung emittiert, was am Hinweis „Open End“ zu erkennen ist. Der Emittent hat in bestimmten Fällen allerdings ein Kündigungsrecht. Dann würde der Emittent das Indexzertifikat vom Markt nehmen und nur noch einen Geldkurs stellen, zu dem er das Papier zurückkauft. ■

Stärker als Joker: BAT-Index!

Die drei chinesischen Tech-Giganten
Baidu, Alibaba und Tencent in einem Zertifikat.

BAT-Index-Zertifikat

WKN	DS8BAT
Laufzeit	Endlos
Gebühr	Keine

www.bat.xmarkets.de

Verlust des eingesetzten Kapitals möglich.

X-markets Team | Deutsche Bank AG | www.xmarkets.de | Hotline: +49 69 910-38807

Emittent: Deutsche Bank AG. Emittenten-/Bonitätsrisiko: Bei Zahlungsunfähigkeit des Emittenten besteht das Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals. ©Deutsche Bank AG 2018, Stand: 11.06.2018. Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zu den Bedingungen, sowie Angaben zur Emittentin sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen; dieser ist nebst Nachträgen bei der Deutsche Bank AG, X-markets, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, kostenfrei erhältlich oder kann unter www.xmarkets.de heruntergeladen werden.



Geld in der Hand:
Europäische Unternehmen wollen im kommenden Jahr die Investitionsausgaben weiter steigern



Investitionen

Noch immer hungrig

Europäische Unternehmen haben schon in den letzten Jahren kräftiger investiert. Doch das reicht vielen nicht. Die Ausgaben sollen weiter steigen – FOCUS-MONEY kennt die Profiteure

Bleiben Sie hungrig. Das riet der verstorbene Apple-Pionier Steve Jobs 2005 in einer Rede an der Stanford University seinen Zuhörern. Mehr als ein Dutzend Jahre später gehört dieser Satz zu einer ganzen Reihe legendärer Jobs-Aussagen – und gilt anscheinend auch für viele europäische Unternehmen. Rund 40 Prozent von 600 befragten europäischen Konzernen wollen nämlich trotz eines bereits hohen Niveaus die Investitionen erhöhen. Investitionen in der Euro-Zone gewannen zuletzt weiter an Fahrt. Im dritten Quartal 2017 lagen sie 2,7 Prozent, im vierten Quartal 2017 schon 3,2 Prozent und im ersten Quartal 2018 gar 3,6 Prozent höher als zum Vorjahreszeitpunkt.

Wichtiger Treiber. Und das ist gut für die europäische Wirtschaft. Denn: Investitionen sind ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung der Euro-Zone. Obwohl nur rund ein Fünftel des Bruttoinlandsprodukts der Euro-Zone auf Investitionen entfällt, waren sie in der Vergangenheit häufig ausschlaggebend für die Wirtschaftsentwicklung – weil sich Faktoren wie Exporte, Konsum oder Staatsausgaben nicht so sprunghaft entwickeln. Ganz im Gegensatz zu den Investitionen, die damit dem Wirtschaftswachstum erst die richtige Würze verleihen. Deswegen verwundert es auch nicht, dass zwischen den beiden Faktoren eine enge Korrelation besteht.

Und wenn wir schon bei Korrelationen sind: Da lassen sich noch mehr finden. Etwa bei der Beschäftigung. Die Korrelation zwischen ihr und den Investitionen ist ebenfalls klar sichtbar. Das ist so zu erklären: Höhere Investitionen von Unternehmen stärken die Arbeitsnachfrage und beschleunigen das Lohnwachstum. Und im makroökonomischen Einmaleins bedeutet das wiederum positive Auswirkungen auf den privaten Konsum und dementsprechend ebenso auf das Bruttoinlandsprodukt. Außerdem dürften die Investitionen Produktivitätssteigerungen in den Unternehmen nach sich ziehen.

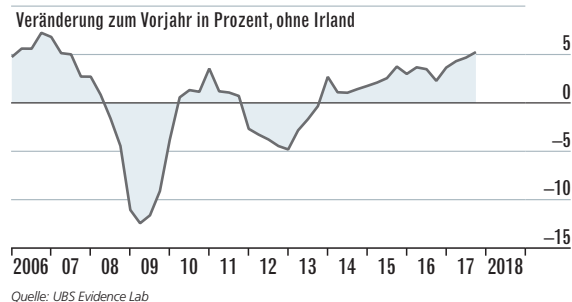
Branchen profitieren. Währungsrisiken spielen für die Unternehmen übrigens eine untergeordnete Rolle. Da der Euro gegenüber dem Dollar auch kräftig verlor, sehen 17 Prozent der Unternehmen die Währung sogar als unterstützend für die Investitionsausgaben an. Aber es gibt noch deutlich wichtigere Gründe für die Unternehmer, genau jetzt mehr Geld in die Hand zu nehmen – ganz besonders müssen die Konzerne auf neue Technologien und veränderte Inlandsnachfrage reagieren. Auch Exporte und niedrige Kosten sind Beweggründe für eine Ausweitung der Investitionsausgaben. Mit den niedrigen Kosten sind etwa die (noch) anhaltend guten Finanzierungsbedingungen gemeint, die rund ein Fünftel der Firmen auch nutzen wollen. Zwar dürften noch mehr Konzerne ihre Ausgaben durch Gewinnrücklagen finanzieren, trotzdem sind besonders Banken durch die zu erwartenden Großkreditaufträge einer der Gewinner der anhaltenden Investitionslust. Hersteller von Kapitalgütern und Transportunternehmen stehen dabei genauso wie Halbleiterhersteller ganz weit oben auf der Liste potenzieller Profiteure. Die UBS hat konkrete Unternehmen ausgemacht, die von den Investitionen profitieren – FOCUS-MONEY stellt sechs von ihnen en détail vor. ■ ➤

THORBEN LIPPERT

Konzerne knausern nicht

Die Investitionen der Unternehmen ziehen seit Jahren stetig an. Besonders deutsche Konzerne wollen in den kommenden zwölf Monaten mehr Geld in die Hand nehmen, um ihre Geschäfte zu stärken. Das wirkt sich auf viele Kennzahlen positiv aus.

Unternehmensinvestitionen in der Euro-Zone

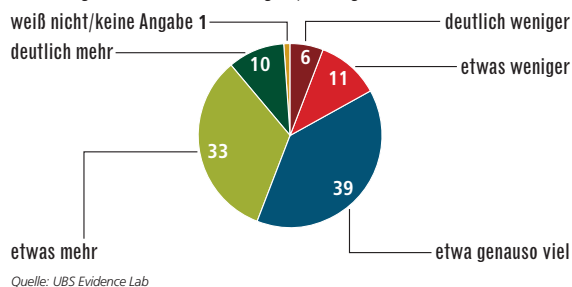


Der Wille ist da

Insgesamt nur 17 Prozent der europäischen Unternehmen wollen die Investitionen überhaupt kürzen. Die Mehrzahl hält dagegen an den Ausgaben fest oder möchte sie im Vergleich zum Vorjahr sogar (deutlich) ausweiten.

Entwicklung der Investitionen im kommenden Jahr

Erwartungen in Prozent der Befragten, im Vergleich zum letzten Jahr

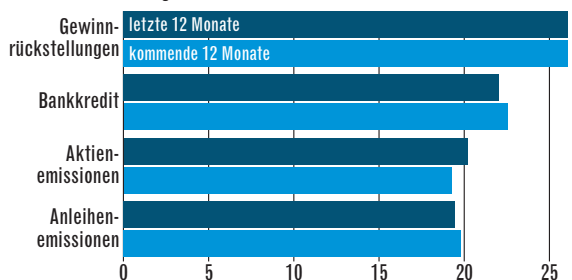


Lieber aus der Kasse als mit Kredit

Die Ausgaben müssen finanziert werden – dafür haben die Unternehmen größtenteils Rücklagen gebildet. Aber auch Bankkredite sind ob der niedrigen Zinsen noch immer attraktiv – Banken dürften von der Nachfrage profitieren.

Finanzierung der gesamten Investitionen

in Prozent der Befragten

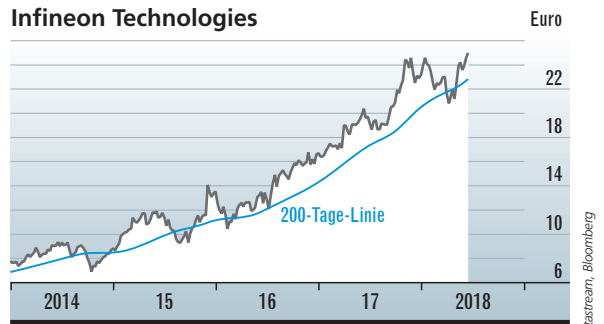




Technik für morgen gibt's hier schon heute

Der Technologiekonzern Infineon nimmt Geld in die Hand, um sein Geschäftsmodell aufzuheben. Für einige Anleger könnte das abschreckend sein: Schließlich leidet der freie Cashflow. Doch Halt! Mit den Investitionen macht sich Infineon gezielt fit für die Zukunft. Ein Beispiel: Das Unternehmen investiert in die Wafer-Technologie mit einem entsprechenden Durchmesser von 300 Millimetern. Hier wächst die Nachfrage stetig – der Bedarf vieler Unternehmen macht diese Spitzenmodelle auf Grund der fortschreitenden Technologie immer interessanter. Infineon hat hier einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Ohnehin konnte der Konzern in der Vergangenheit mit Kapitalrenditen von über 20 Prozent überzeugen – das sollte Zweifel zerstreuen. Die erwartbaren niedrigeren Kosten bei den 300-Millimeter-Wafern und die Erfolge aus dem Autosegment durch wachsende E-Mobilität dürften die Margen mittelfristig verbessern. Das Wachstum könnte durch die Verbesserungen in Zukunft bei etwa neun Prozent pro Jahr liegen. Stoppkurs bei 21,20 Euro.

Infineon Technologies



WKN/ISIN:	623100/DE0006231004
Börsenwert in Mrd. Euro:	27,73
Gewinn je Aktie 18/19e:	0,93/1,05
KGW 18/19:	26,2/23,2
Dividendenrendite 18/19e:	1,11/1,21

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



Mehr Geld für die Zukunft

Große Umbaumaßnahmen stehen bei Continental bevor. Gipfeln könnten sie in einem Börsengang – verschiedenen Berichten zufolge bereitet das Unternehmen eine Notierung seiner Powertrain-Sparte vor. Das Antriebsstrang-Segment würde Geld in die Conti-Kassen bringen, das beim Ausbau der zukunftssträchtigen Geschäftsmodelle verwendet werden könnte. Konkret seien damit Investitionen in Wachstumsbereiche wie Elektroautos und selbstfahrende Autos gemeint. Bis Mitte 2018 soll die Analyse des Geschäfts beendet worden sein und dann Gespräche mit den Aktionären geführt werden. Zuletzt hatte Continental sowieso viel Geld in Zukunftstechnologien gesteckt, wie FOCUS-MONEY schon in Ausgabe 25/18 anmerkte. Analysten sehen auf Grund dieser zahlreich vorhandenen Wachstumssegmente Kurspotenzial, sie könnten durch steigende Investitionen der Conti-Kunden mehr Absatz generieren. Die Umsätze dürften bis 2019 auf 48 Milliarden Euro wachsen, 2017 waren es noch 44 Milliarden Euro. Stoppkurs: 192,75 Euro.

Continental



WKN/ISIN:	543900/DE0005439004
Börsenwert in Mrd. Euro:	43,88
Gewinn je Aktie 18/19e:	16,49/18,31
KGW 18/19:	13,3/12,0
Dividendenrendite 18/19e:	2,29/2,52

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



Wachstum hält an

Aus dem Deal zwischen United Internet und Drillisch ging mit der 1&1 Drillisch AG die viertgrößte Kraft im deutschen Telekommunikationsmarkt hervor. Während die anderen großen Konzerne, Telekom, Telefónica und Vodafone, eher mau performen, ist 1&1 Drillisch der am schnellsten wachsende Telekommunikationsanbieter. Besonders wertvoll: die Mobilfunksparte. Im laufenden Jahr sollen 1,1 Millionen Neukunden akquiriert werden. Besonders hilfreich ist dabei ein langfristiger Vertrag mit Telefónica Deutschland, der dem Unternehmen günstige Einkaufskonditionen und einen Zugang zu den neuesten Technologien wie 5G bieten wird. Aber nicht nur im mobilen Segment ist das Unternehmen gut aufgestellt: 14 Prozent des Marktanteils bei den DSL-Verbindungen machen das Unternehmen zum drittgrößten Player in diesem Bereich. Auch die gute finanzielle Situation mit etwa einer Eigenkapitalquote von über 80 Prozent und kräftig steigenden Gewinnen ist Grund genug für Kursziele von bis zu 75 Euro. Stoppkurs bei 52,45 Euro.

1&1 Drillisch



WKN/ISIN:	554550/DE0005545503
Börsenwert in Mrd. Euro:	10,80
Gewinn je Aktie 18/19e:	2,46/2,88
KGW 18/19:	24,8/21,2
Dividendenrendite 18/19e:	3,06/3,53

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

SIEMENS

Der Vollsortimenter

Wenn andere Unternehmen mehr Geld investieren, ist Siemens traditionellerweise einer der ersten Profiteure. Mit seinem diversifizierten Geschäftsmodell stattet das Unternehmen eine Vielzahl von Betrieben etwa mit neuen Maschinen aus, auch im Transportbereich profitiert Siemens. Nicht zuletzt deswegen sind die Auftragsbücher voll, die zukünftige Auftragslage ist gut. Nach einem starken zweiten Quartal mit guten Zahlen etwa in den Bereichen Mobility, Energy Management und Digital Factory erwarten die Analysten auch für den Rest des Jahres ähnlich starke Ergebnisse. Schließlich machen auch die Restrukturierungen und Investitionen im eigenen Geschäft mit Sorgenkind Power & Gas Fortschritte, allerdings könnten sich noch negative Steuereffekte aus dem Healthineers-IPO und der Alstom-Fusion ergeben. Die Erlöse sollen 2018 bei rund 84 Milliarden Euro liegen, 2019 erwarten die Analysten eine Steigerung auf über 88 Milliarden Euro. Der Gewinn pro Aktie soll dann von 7,48 Euro auf 8,14 Euro steigen. Stoppkurs: 99,70 Euro.

Siemens



WKN/ISIN:	723610/DE0007236101
Börsenwert in Mrd. Euro:	99,33
Gewinn je Aktie 18/19e:	7,48/8,14
KGW 18/19:	15,6/14,4
Dividendenrendite 18/19e:	3,27/3,38

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



Effizienter als viele Rivalen

„The bank you need to own“, betitelte etwa die Berenberg-Bank Ende Mai eine ihrer Analysen zur ING Groep. Das ist hochtrabend – was steckt dahinter? Größtenteils die schlechte Aktienperformance dieses Jahres. Analysten sehen den harten Abschlus von rund zehn Prozent gegenüber vergleichbaren Banken kritisch – denn die ING Groep hat denen einiges voraus. Der Konzern arbeitet massiv an Kosteneinsparungen etwa in den Benelux-Ländern, stellt sich aber gleichzeitig für eine digitale Zukunft auf. Die strukturellen Änderungen in der Branche üben Druck auf die Umsätze aus, durch sinkende Kosten sollen die Gewinne aber trotzdem verbessert werden. Das Direktbanking-Modell ist dabei deutlich effizienter als die teureren Geschäfte der Konkurrenten. Und ING kommt damit zum Beispiel in Deutschland immer besser an, weitere potenzielle Märkte sind Australien und Spanien. Investitionsfreudige Unternehmen sollten weiteren Auftrieb ab spätestens 2019 auslösen. Bonus: Dividendenrendite von über fünf Prozent. Stoppkurs bei 10,55 Euro.

Ing Groep



WKN/ISIN:	A2ANV3/NL0011821202
Börsenwert in Mrd. Euro:	49,38
Gewinn je Aktie 18/19e:	1,32/1,39
KGW 18/19:	9,6/9,1
Dividendenrendite 18/19e:	5,50/5,73

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg



Zukäufe zahlen sich aus

Das erste Quartal bei Lanxess hielt einige starke Geschäftszahlen bereit: Die Umsätze stiegen um sieben Prozent, der Nettoertrag gar um 23 Prozent und der Gewinn pro Aktie um starke 32 Prozent. Die neuen Daten gingen dann auch direkt mit einer Prognoseerhöhung für das Gesamtjahr einher. Es läuft also für das Spezialchemie-Unternehmen, das einst aus einer Bayer-Sparte entstand. Die gelungenen Akquisitionen von Chemtura und Chemours sowie die Performance des Kautschuk-Joint-Ventures Arlanxeo bestätigen den 2015 getätigten Strategiewechsel. Die Früchte der guten Arbeit werden nun geerntet. Allerdings wird Arlanxeo in Zukunft nicht mehr eigenständig in der Bilanz von Lanxess aufgeführt werden. Dadurch dürfte das Kerngeschäft weniger zyklisch ausfallen, die Zukäufe sollen in Zukunft weiter zu Kostensynergien führen. In den kommenden Quartalen erwarten Analysten aber eine ähnlich starke Performance wie zuletzt. Wird die 70-Euro-Marke nachhaltig durchbrochen, ist der Weg nach oben frei. Stoppkurs: 60,65 Euro.

Lanxess



WKN/ISIN:	547040/DE0005470405
Börsenwert in Mrd. Euro:	6,50
Gewinn je Aktie 18/19e:	3,99/4,62
KGW 18/19:	17,8/15,4
Dividendenrendite 18/19e:	1,42/1,51

e = erwartet

Quellen: Thomson Reuters Datastream, Bloomberg

Trends identifizieren


Auf die aktuellen
Wackelbörsen reagieren
die Experten abwartend

Andersherum wäre es schöner gewesen, aber so sind nun einmal die Fakten: Alle drei Musterdepots rutschten zum Start in die Miesen.

Grund für Manfred Piontko, nun erst einmal die Füße stillzuhalten. „Mir sind die Börsen derzeit zu nervös. Bevor ich mein Depot weiter auffülle, will ich wissen, ob und welche Trends sich in den nächsten Tagen oder Wochen herausbilden.“

Manuel Hölzle sieht in dieser Woche von neuen Orders ab, steht aber, wie er sagt, „in den Startlöchern, wenn außergewöhnliche Insider-Käufe gemeldet werden und das fundamentale und das technische Bild der betreffenden Gesellschaft meinen Auswahlkriterien entsprechen“. Wie schon in der Vergangenheit geht der Chefanalyst vorsichtig zu Werke und platziert für seine vier Aktien Stoppkurse, die angesichts der aktuellen Schwankungsbreite großzügiger als sonst ausfallen.

Von den Insider-Käufen einmal abgesehen, hält der Wahl-Augsburger Hölzle große Stücke auf **Washtec**, das seinen Sitz wie GBC in Augsburg hat. „Ich wasche mein Auto tatsächlich am liebsten in Waschstraßen mit Washtec-Technologie. Somit bin ich vom Produkt überzeugt, was eine gute Grundlage für die Kaufentscheidung für die Aktie darstellt“, erklärt der Experte. Obwohl das Unternehmen in den vergangenen Jahren operativ von Rekord zu Rekord eilte und der Aktienkurs massiv stieg, sieht Hölzle noch Luft nach oben. „Washtec strebt nach Ablauf des ersten Quartals für das Gesamtjahr 2018 ein Umsatzwachstum von drei Prozent an. Doch sowohl das operative Ergebnis und der freie Cashflow sollen nach der Prognose des Vorstands deutlich überproportional zulegen. Das dürfte dem Kurs weiteren Rückenwind verleihen.“ FB

								
Manfred Piontke	Manuel Hölzle	Andreas Böger						
DEPOT 1	DEPOT 2	DEPOT 3						
Anzahl/nominal des Wertpapiers	ISIN	aufge- nommen Ausgabe	Kauf- kurs in Euro/%	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 21.6.2018 in Euro/%	Kurswert am 21.6.2018	Kursver- änderung in %

DEPOT 1 Manfred Piontko, MPPM Piontko Portfolio Management

1 650 Adva	DE0005103006	26/18	6,38	10 527,00	–	6,26	10 329,00	–1,9
75 Siltronic	DE000WAF3001	26/18	140,95	10 571,25	–	132,10	9 907,50	–6,3
900 Mutares	DE000AOSMSH2	26/18	12,25	11 025,00	–	12,55	11 295,00	2,4
100 SAP	DE0007164600	26/18	101,90	10 190,00	–	102,24	10 224,00	0,3
300 Formycon	DE000A1EWVY8	26/18	37,40	11 220,00	–	36,25	10 875,00	–3,1
275 Jost Werke	DE000JST4000	26/18	35,20	9 680,00	–	33,35	9 171,25	–5,3

Guthaben:	36 660,33 Euro	Depotwert:	61 801,75 Euro
Gesamtwert*:	98 462,08 Euro	Depotveränderung:	–1,6 %

DEPOT 2 Manuel Hölzle, GBC AG

80 UBS-GBC-DD-Value-Zert.	CH0358664750	26/18	107,25	8 580,00	–	105,14	8 411,20	–2,0
80 Einhell-Vorzüge	DE0005654933	26/18	101,50	8 120,00	SL: 80,00/80	98,40	7 872,00	–3,1
250 Deutsche Euroshop	DE0007480204	26/18	32,02	8 005,00	SL: 27,00/250	31,62	7 905,00	–1,2
100 HeidelbergCement	DE0006047004	26/18	77,00	7 700,00	SL: 69,00/100	74,04	7 404,00	–3,8
100 Washtec	DE0007507501	26/18	75,40	7 540,00	SL: 62,00/100	74,70	7 470,00	–0,9

Guthaben:	59 975,11 Euro	Depotwert:	39 062,20 Euro
Gesamtwert*:	99 037,31 Euro	Depotveränderung:	–1,0 %

DEPOT 3 ANDREAS BÖGER, C-QUADRAT Gold & Resources Fund

4 800 B2Gold Corp.	CA11777Q2099	26/18	2,25	10 800,00	–	2,22	10 656,00	–1,3
4 900 Evolution Mining	AU000000EVN4	26/18	2,21	10 829,00	–	2,23	10 927,00	0,9
2 100 Iamgold Corp.	CA4509131088	26/18	4,96	10 416,00	–	4,90	10 290,00	–1,2
4 000 Yamana Gold	CA98462Y1007	26/18	2,57	10 280,00	–	2,60	10 400,00	1,2
650 Kirkland Lake Gold	CA49741E1007	26/18	17,12	11 128,00	–	16,83	10 939,50	–1,7
1 300 First Majestic Silver	DE000TD7TUQ2	26/18	6,68	8 684,00	–	6,27	8 151,00	–6,1
580 Wheaton Precious Metals	CA9628791027	26/18	18,83	10 921,40	–	18,64	10 811,20	–1,0
700 Pan American Silver	CA6979001089	26/18	15,38	10 766,00	–	15,03	10 521,00	–2,3
275 Agnico Eagle Mines	CA0084741085	26/18	38,64	10 626,00	–	38,08	10 472,00	–1,4

Guthaben:	5 360,70 Euro	Depotwert:	93 167,70 Euro
Gesamtwert*:	98 528,40 Euro	Depotveränderung:	–1,5 %

*Startkapital am 14.6.2018 = 100 000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2 Prozent pro Wertpapiergeschäft bzw. 2,5 Prozent Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K = Kauflimit, V = Verkaufslimit, o. L. = ohne Limit, SL = Stop-Loss

Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.

EMPFEHLUNGEN

Lufthansa: KGV 5 ist ein Wort



Die Idee: Im europäischen Luftverkehrssektor tobt eine Konsolidierungswelle. Air Berlin und Alitalia sind Beispiele dafür. Nun könnte die Lufthansa die norwegische Billigfluggesellschaft Norwegian übernehmen. Aber ob sie es wirklich tut oder nicht: Die Lufthansa bleibt der Branchenprimus am europäischen Himmel.

Die Logik: Zuletzt häuften sich Negativmeldungen wie gestiegene Ölpreise und Abkühlung der Konjunktur. Dennoch sind Experten sich einig, dass die Lufthansa zu den Gewinnern der Konsolidierung gehört. Einer von ihnen ist Analyst Michael Kuhn von der Société Générale. Er hält Lufthansa außerdem für attraktiv bewertet.

Das Investment: Kein Wunder, ist ein KGV von fünf doch niedrig. Eine ordentliche Dividendenrendite von 3,5 Prozent tut ihr Übriges. Anleger achten dennoch auf das Durchbrechen der 200-Tage-Linie nach unten. Der Trend ist aktuell negativ. Wird die Unterstützungszone erreicht, sollte verkauft werden. Für langfristige Anleger sollte die Lufthansa aber eine gute Einstiegsmöglichkeit bieten. MK



Das meinen Analysten:
 Kaufen 14 Halten 8 Verkaufen 3

Das Unternehmen

Branche:	Luftfahrt
Marktkapitalisierung:	10,78 Mrd.
Gewinn je Aktie 18/19e:	4,35/4,58
KGV 18/19:	5,25/4,98
Dividendenrendite 18/19e in %:	3,5/4,1

Die Aktie

WKN/ISIN:	823212/DE0008232125
Kaufen bis/Stopkurs:	23,90/20,30

Angaben in Euro; e = erwartet

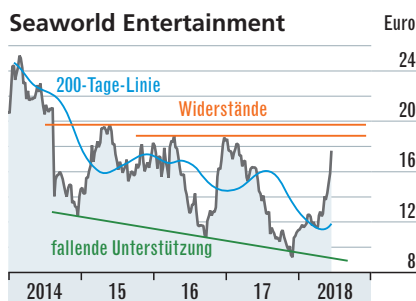
Seaworld: Ende der Durststrecke



Die Idee: Die Sommer-Saison in den USA beginnt, und das sollte den Themenpark-Anbietern helfen. Seaworld Entertainment betreibt etwa den Marine-Themenpark Seaworld Orlando, der mit neuen Attraktionen aufwartet. Die Börsianer erwarten sich offenbar einiges davon.

Die Logik: Die Aktie erklimmt jetzt einen Bereich, der seit 2015 den Attacken der Bullen Paroli bot (s. Grafik u.). Vollkommen zu Recht, enttäuschte Seaworld Entertainment doch lange Zeit seine Aktionärgemeinde. Jetzt hat die Aktie aus charttechnischer Sicht offenbar einen Boden gefunden. Nicht ohne Grund: Seit 2013 entwickelten sich sowohl der Umsatz als auch die Gewinngröße Ebitda unbefriedigend. Nun scheint eine fundamentale Wende bevorzustehen.

Das Investment: Seaworld stecken die vergangenen Jahre noch in den Knochen. Aber die Aussichten werden besser. Wird der Widerstand um 19 Euro überwunden, könnte die Aktie langfristig Richtung 24 Euro steigen. Als Depotbeimischung ist Seaworld eine Überlegung wert. DR



Das meinen Analysten:
 Kaufen 5 Halten 5 Verkaufen 3

Das Unternehmen

Branche:	Unterhaltungsanlagen
Marktkapitalisierung:	1,67 Mrd.
Gewinn je Aktie 18/19e:	0,39/0,40
KGV 18/19:	47,8/46,5
Dividendenrendite 18/19e in %:	—/—

Die Aktie

WKN/ISIN:	A1T8QH/US81282V1008
Kaufen bis/Stopkurs:	19,50/15,00

Angaben in Euro; e = erwartet

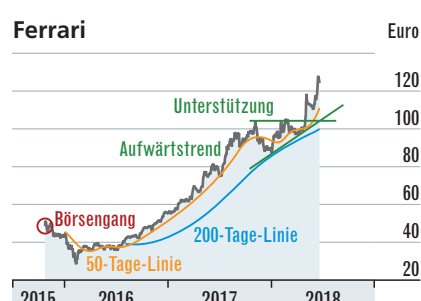
Ferrari: von Aston Martin profitieren



Die Idee: Ferrari liebt die Exklusivität. Funkelnde Wagen, teure Innenausstattungen und röhrende Motoren – gerade an der Börse konnte Ferrari diese Reize auch wirklich ganz exklusiv ausspielen. Bisher war der legendäre italienische Sportwagenhersteller an der Börse nämlich konkurrenzlos. Das könnte sich nun ändern. Denn auch Aston Martin möchte auf dem Parkett durchstarten.

Die Logik: Konkurrenz belebt das Geschäft. Aston Martin könnte laut Reuters mit einer Bewertung von 4,6 bis 5,7 Milliarden an die Börse gehen. Würde man diese Maßstäbe auf Ferrari übertragen, ergäbe sich laut Berenberg ein hypothetischer Aktienpreis von über 200 Euro. Zwar dürfte dieses Ziel unrealistisch sein, nichtsdestotrotz sollte der Vergleich mit den Briten der Aktie Auftrieb verleihen. So ist etwa auch die Warteliste für Neuwagen bei Ferrari deutlich länger und das aufgewendete Kapital pro Auto um ein Drittel geringer.

Das Investment: Die Aktie ist zwar hoch bewertet, durch die Konkurrenz dürfte sie aber noch weiter Gas geben. TL



Das meinen Analysten:
 Kaufen 10 Halten 4 Verkaufen 5

Das Unternehmen

Branche:	Automobile
Marktkapitalisierung:	23,54 Mrd.
Gewinn je Aktie 18/19e:	3,13/3,51
KGV 18/19:	39,9/35,6
Dividendenrendite 18/19e in %:	0,7/0,9

Die Aktie

WKN/ISIN:	A2ACKK/NL0011585146
Kaufen bis/Stopkurs:	130,50/109,10

Angaben in Euro; e = erwartet

Im Technik-Check: Dax und SDax sowie die deutschen Unternehmen Beiersdorf und Delivery Hero

Dax-Performance-Index



Kampf mit der Linie

Der Dax kommt nicht über 13204 Punkte. Das Hoch vom 22. Mai stellt einen massiven Widerstand dar. Der Leitindex kämpft mit seiner noch steigenden 200-Tage-Linie, der MACD hat bereits ein Verkaufssignal ausgebildet. Eine schwache Unterstützung liegt bei ca. 12600 Punkten. Geht es per Tagesschlusskurs unter diese Unterstützung, muss damit gerechnet werden, dass der Dax bis zur zentralen Unterstützung bei 12726 Punkten, das Tief vom 26. Mai, durchgereicht wird. Erst wenn es wieder über die 200-Tage-Linie, die Abwärtstrendlinie und auch über 13204 Punkte (per Tagesschlusskurs) geht, kann Entwarnung gegeben werden. Bestehende Long- oder Short-Positionen müssen abgesichert und engmaschig überwacht werden.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Beiersdorf



Über 100 etablieren

Produkte von Beiersdorf wie Nivea oder Tesa kennt jeder. Aber Mehrheitsaktionär Maxingvest (51,01 Prozent) ist eher unbekannt. Mehrheitsaktionäre setzen in der Regel auf eine stabile und langfristige Entwicklung, was auch der Verlauf des Beiersdorf-Kurses widerspiegelt. Von kleinen Korrekturen abgesehen, geht es seit Jahrzehnten aufwärts. Nun sind 100 Euro nachhaltig zu überwinden. Das Allzeithoch von Dezember notiert bei 102 Euro, der sich anschließende Rücklauf endete bei ca. 85 Euro. Gelingt der Ausbruch über das Allzeithoch, dann liegt das nächste Kursziel (berechnet über die Methode der Fibonacci-Projektion) bei 110 Euro, gefolgt von 124 Euro. Der knappe Stopp liegt bei 96 Euro, der großzügige bei ca. 85 Euro.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS-MONEY exklusiv mit der Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) zusammen. Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor.

Diese Woche: Karin Roller, Autorin, Traderin und Technische Analystin (CFTe), www.boersen-knowhow.de, Vorstandsmitglied der VTAD e.V.



SDax-Performance-Index

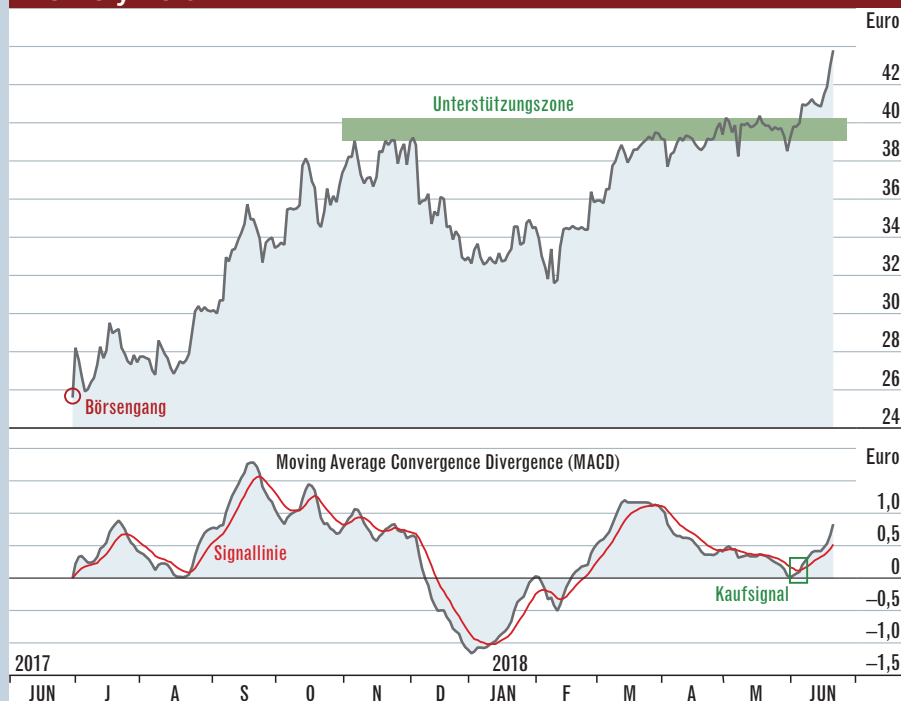


Vorsicht, Verkaufssignal

Deutsche Smallcaps laufen besser als Dax-Titel. Sein Allzeithoch von 12749 Punkten hat der SDax erst am 13. Juni erreicht. Während der Index höhere Hochs markiert, bildet der MACD tiefere Hochs aus. Diese bearische Divergenz deutet an, dass der Kursanstieg schwächelt und eine Korrektur anstehen könnte. Das Verkaufssignal im MACD weist ebenso darauf hin. Die nächste Unterstützungszone liegt zwischen 12100 und 12250 Punkten, die 200-Tage-Linie notiert knapp darunter bei 12070 Punkten, gefolgt von der wichtigen Unterstützung bei 11600 Punkten. Schafft der SDax wieder die Wende nach oben und kann er den starken Widerstand des Allzeithochs überwinden, liegt das nächste Kursziel laut Fibonacci bei 13600 Punkten.

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Delivery Hero



Helden des Allzeithochs

Delivery Hero ging im Juni 2017 an die Börse. Das Unternehmen ist weltweit mit unterschiedlichen Firmen- und Markennamen im Bereich Online-Essensbestelldienste und Lieferdienste tätig. Lieferheld, Pizza.de und Foodora sind z.B. deutsche Töchter. Die Umsätze steigen zwar kräftig an, es werden aber noch keine Gewinne erzielt. Die Kurshistorie ist naturgemäß relativ kurz, und auch die 200-Tage-Linie „existiert“ berechnungsbedingt erst seit wenigen Wochen. Die Aktie eilt von Allzeithoch zu Allzeithoch. Ausgehend vom Ausgabepreis von 25,50 Euro, steht als nächstes Kursziel der Verdopplung zu 51 Euro an. Der MACD-Indikator liefert ein Kaufsignal, und die junge 200-Tage-Linie steigt stetig an. Stop-Loss bei etwa 38 Euro platzieren.

Quelle: Thomson Reuters Datastream



Smarte Investments

Risikoreiche schöne neue Anlegerwelt

Ideen für höhere
Rendite: Vorsicht,
Finanzierung über
Nachrangdarlehen



DSW: Gerade innovative Anlagemodelle brauchen ein hohes Maß an
Anlegerschutz. Was Interessenten über Crowdfunding-Plattformen wissen müssen

Wenn Fest- und Tagesgelder nichts mehr abwerfen, suchen viele Anleger mehr oder weniger verzweifelt nach rentierlichen Alternativen. Oft werden sie dabei im wenig regulierten sogenannten Grauen Kapitalmarkt fündig, zu dem auch das Crowd-Investing gehört. „Sollen neue Finanzierungs- und Anlagemodelle eine echte Chance haben, müssen sie über ein hohes Maß an Anlegerschutz verfügen. Ansonsten ziehen sie unseriöse Anbieter an, was selbst eine im Kern gute und überzeugende Idee schnell zerstört“, warnt DSW-Hauptgeschäftsführer Marc Tüngler.

Dabei braucht es wahrlich nicht viel, um bei der schönen neuen Anlagewelt dabei zu sein. In der Regel reicht eine einfache Registrierung per Smartphone bei einer der vielen Online-Plattformen, und schon kann es losgehen mit dem Geldverdienen. Die versprochenen Renditen liegen dabei meist deutlich über dem, was ein Tagesgeldkonto zurzeit so abwirft. Auf Risiken wird zwar hingewiesen, aber oft eher nebenbei. Denn eigentlich geht es ja um etwas ganz anderes. Es geht darum, den Banken ein Schnippchen zu schlagen und an ihnen vorbei Geld zu verdienen. Die Idee klingt wirklich verlockend: Junge, innovative Start-up-Unternehmen, die Kapital brauchen, besorgen sich das benötigte Geld nicht etwa bei einem Finanzinstitut, sondern ohne Umwege bei der „Crowd“ – bei den Investoren. „Anlegerschutz spielt in diesem Bereich leider noch eine etwas untergeordnete Rolle“, sagt Tüngler.

Die Vorgehensweise der vielen Crowd-Investing-Plattformen ist dabei meist ähnlich. In kurzen Videos wird die jeweilige Geschäftsidee des kreditsuchenden Unternehmens vorgestellt. Zusätzlich gibt es noch Angaben zum angestrebten Kreditvolumen, zur Laufzeit und zur erzielbaren Rendite sowie – mal mehr, mal weniger aussa-

gekräftigt – zu den Unternehmenszahlen. „Ausgeblendet wird von einigen Investoren dabei, dass solche Finanzierungen in der Regel über sogenannte Nachrangdarlehen abgewickelt werden, die sich im Insolvenzfall ganz am Ende der Gläubigerschlange einreihen müssen“, warnt Tüngler. Zudem könnten die Emittenten auf Grund der politisch gewollten Privilegierung der Finanzierung von Start-up-Unternehmen auf die Veröffentlichung ausführlicher Wertpapierprospekte verzichten, solange sie unter der Funding-Schwelle von 2,5 Millionen Euro blieben. „Statt eines ausführlichen Prospekts gibt es dann nur Vermögensanlageinformationsblätter (VIB), die eine eher geringe Informationstiefe bieten“, sagt Tüngler. Eine kürzlich publizierte Studie der Universität Bamberg stellt den VIBs sogar ein noch schlechteres Zeugnis aus: Einerseits fehlten relevante Informationen zu Chancen und Risiken der Crowd-Investing-Projekte, andererseits werde bei den Investoren trotz des Informationsmangels die Illusion erzeugt, gut über das Produkt informiert zu sein.

Ebenfalls nicht im Sinne des Gesetzgebers dürfte die Entwicklung des Marktes sein. Statt junger Start-up-Unternehmen dominieren mittlerweile Immobiliengesellschaften die Crowdfunding-Plattformen. Auch mittelständische Firmen entdecken diese Finanzierungsform immer häufiger als interessante und vor allem für sie weitgehend risikolose Alternative zum Bankkredit. „Da ist es nur logisch, dass die Politik jetzt darüber nachdenkt, ob die 2,5-Millionen-Euro-Schwelle für einige Finanzierungsziele nicht deutlich zu hoch liegt und angepasst werden muss. Aus Sicht der DSW wäre das dringend erforderlich. Schließlich zeigt sich besonders in Zeiten niedriger Zinsen, wie wichtig Anlegerschutz ist“, fordert Tüngler. ■



Von Marc Tüngler,
Hauptgeschäftsführer der DSW

STANDPUNKT

Börsengang light nur mit Beweislastumkehr

Das Ziel, kleineren Unternehmen den Weg an die Börse zu erleichtern, ist nicht ganz neu und vom Grundsatz her sicher begrüßenswert. Im Kern geht es dabei meist um eine Reduzierung der mit einem Börsengang verbundenen Kosten. Jetzt wurde im Finanzausschuss des Deutschen Bundestags diskutiert, ob das mit der Möglichkeit zum Verzicht auf einen teuren und aufwendigen Prospekt erreicht werden kann. Voraussetzung soll sein, dass eine Emission unter der Schwelle von acht Millionen Euro liegt. Die DSW, die als Experte geladen war, hat dazu eine klare Meinung: Der beste Anlegerschutz erfolgt über ein ho-

hes Maß an Transparenz, das nur über eine große Informationsdichte erreicht werden kann. Soll es nun eine Erleichterung für die Industrie geben, muss dies ausgeglichen werden durch ein Korrektiv zu Gunsten der Anleger.

Die Bundesregierung will den Anlegerschutz sichern, indem die maximale Zeichnungshöhe pro Privatanleger bei prospektfreien Emissionen auf 1000 Euro beschränkt wird. Profi-Anleger sollen bis 10000 Euro investieren dürfen. Dies ist allerdings genau der falsche Ansatz. Die Anleger müssen nicht vor sich selbst geschützt werden, und erst recht muss ihnen nicht vorgeschrieben wer-

den, in welchem Umfang sie sich an neuen Emissionen beteiligen dürfen.

Zielführend wäre vielmehr eine Erleichterung bei der Möglichkeit, später Ersatzansprüche durchzusetzen. Am einfachsten wäre dies durch eine Beweislastumkehr möglich. Denn fehlt den Anlegern mit dem Prospekt das zentrale Haftungsdokument, stellt sich die Frage, auf welcher Basis Ersatzansprüche geltend gemacht werden können. Insofern wäre es nur recht und billig, den Unternehmen aufzuerlegen zu beweisen, dass im Rahmen der Emission alles mit rechten Dingen zugegangen ist. Das wäre ein gerechter Ausgleich!

„CLASS ACTION“-VERFAHREN

US-Sammelklagen – außer Spesen nichts gewesen

Dass Verbraucher in den USA auf Grund eines anderen Rechtsregimes eine stärkere Position haben als hierzulande, ist kein Geheimnis. Das zeigt sich nicht nur an den meist deutlich höheren Schadensersatzsummen, sondern ebenso an der Möglichkeit, Schadensersatz nahezu ohne Kostenrisiko durchzusetzen. Bereits seit den 1960er-Jahren können die amerikanischen Verbraucher mit der sogenannten Class Action, der US-Sammelklage, gemeinsam gegen Unternehmen vorgehen, wenn die zu klärende Rechtsfrage für alle identisch ist. Abgeschlossen werden solche Verfahren in der Regel mit einem Vergleich. Als zusätzliches Bonbon bekommen nicht nur die aktiven Kläger etwas von dem Geld, das das Unternehmen zu zahlen bereit ist, sondern alle Geschädigten, die vom Gericht festgelegte Kriterien erfüllen und ihre Ansprüche korrekt und rechtzeitig anmelden. Hierfür muss lediglich ein „Proof of Claim and Release“-Formular ausgefüllt und an die angegebene Adresse geschickt werden. Die zur Verfügung stehende Summe wird dann entsprechend der jeweiligen Anspruchshöhe unter allen Geschädigten aufgeteilt.

„Solche Unterlagen bekommen in letzter Zeit verstärkt auch deutsche Anleger von ihren Banken zugeschickt“, sagt DSW-Geschäftsführer Thomas Hechtfisher. Nicht immer lohne sich der Aufwand, die Formulare auszufüllen und zur Post zu bringen. Aktuell finden etwa Aktionäre der Social-Media-Plattform Facebook oder des US-Kreditportals Lending Club Informationen zu US-Sammelklagen in ihren Postkörben. In beiden Fällen ist es im Rahmen von Class-Action-Verfahren zu (von den zuständigen Gerich-

Facebook-Zentrale: Aufwand lohnt nur für Inhaber größerer Aktienpakete

ten noch nicht endgültig akzeptierten) Vergleichen gekommen, die nun an die Geschädigten ausgezahlt werden sollen.

„Auf jeden Fall macht es Sinn, die Details des Settlements zu lesen, in dem alle Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sehr exakt beschrieben sind. Oft findet sich zudem eine Schätzung über die Höhe des erwartbaren Schadensersatzes“, sagt Hechtfisher.

Im Fall von Facebook liegt dieser bei 0,11 US-Cent je Aktie des Unternehmens, die in der Zeit vom 17. bis zum 21. Mai 2012 gekauft wurde. Die Summe zeigt, dass der Aufwand nur bei größeren Aktienpaketen wirklich lohnt. Ebenfalls genau sollte man das Settlement auf die Frage hin prüfen, ob deutsche Aktionäre überhaupt zugelassen sind. „2010 hat der US Supreme Court in der sogenannten Morrison-Entscheidung die extraterritoriale Anwendbarkeit solcher Fälle erheblich eingeschränkt. Seitdem werden Aktionäre, die die Papiere nicht an einer US-Börse gekauft haben, oft ausgeschlossen“, sagt der DSW-Mann. Bei Facebook sei das aber wohl nicht der Fall.



Arbeitszimmer

COWORKING & CO.

Immer wieder gibt es Zoff um das häusliche Arbeitszimmer. Wer aber die Fallstricke kennt und Spielräume clever nutzt, kann von satten Steuervorteilen profitieren

Büroarbeit: Wer seinen Unterhalt zu Hause oder im gemieteten Büro verdient, kann häufig steuerliche Vorteile einstreichen

Haben Sie es schon bemerkt? Die Berufswelt ist im Wandel. Zwar pendelt die Mehrheit der Arbeitnehmer nach wie vor täglich zur Arbeit. Doch die Zahl derer, die flexibel und zeitweise bequem von zu Hause oder von einem anderen Ort aus ihre Tätigkeit erledigen, nimmt stetig zu. Das hat Vorteile: Wer etwa im Home-Office arbeitet, kann Familie und Beruf viel besser vereinbaren, Unternehmen können Büroflächen reduzieren und Kosten sparen.

Kostenabzug? Wer allerdings als Arbeitnehmer versucht, die Aufwendungen für das heimische Arbeitszimmer beim Finanzamt abzusetzen, ist schnell frustriert. Die Finanzverwaltung erkennt die Kosten des häuslichen Arbeitszimmers nämlich nur dann an, wenn dem Steuerpflichtigen kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht oder das Home-Office den Mittelpunkt der gesamten beruflichen und betrieblichen Tätigkeit bildet (s. Tabelle unten). Und gerade diese beiden Voraussetzungen erfüllen flexibel arbeitende Beschäftigte meist nicht. Häufig gibt es daher Streit mit dem Fiskus über den Abzug der Aufwendungen für das heimische Büro. Erfreulich: Das Bundesfinanzministerium (BMF) hat einige für Steuerzahler günstige Entscheidungen des Bundesfinanzhofs (BFH) akzeptiert (BMF-Schreiben, Az. IV C 6 – S 2145/07/10002:019). Auch gibt es Kniffe, um das häusliche in ein außerhäusliches Arbeitszimmer umzuwandeln. Vorteil dabei: Die Aufwendungen für den Arbeitsraum sind dann unbegrenzt abziehbar. FOCUS-MONEY gibt einen Überblick.

Steht Arbeitnehmern oder Jobsuchenden für ihre Tätigkeit nirgendwo sonst ein Arbeitsplatz zur Verfügung, können sie bis zu 1250 Euro im Jahr steuerlich für ein häusliches Arbeitszimmer geltend machen. Dies trifft meist für Lehrer, Schulleiter, Richter, Orchestermusiker oder Journalisten zu. Dies gilt aber auch bei einem Pool-Arbeitsplatz, wenn es weniger Schreibtische als potenzielle Mitarbeiter gibt (BFH, Az. VI R 37/13). Damit sind Arbeitszimmerkosten für Renovierung, laufenden Unterhalt (Heizung, Strom, Wasser, Müllabfuhr usw.) anteilig abziehbar.

Mittelpunkt entscheidet. Ist das heimische Büro dagegen Mittelpunkt der gesamten beruflichen und betrieblichen Tätigkeit, ist der Aufwand für das Arbeitszimmer in vollem Umfang absetzbar. Dabei kommt es auf den inhaltlichen (qualitativen) Schwerpunkt der Tätigkeit an. Wie viel Zeit der Berufstätige in dem Büro verbringt, spielt nur eine untergeordnete Rolle – der zeitliche Umfang wird aber als Indiz bei der Beurteilung herangezogen. Bei Freiberuflern und Selbstständigen wie etwa Architekten, Handelsvertretern oder Außendienstmitarbeitern sind die Voraussetzungen meist erfüllt.

Kaum Probleme haben Berufstätige mit einem außerhäuslichen Arbeitszimmer. Wer also ein externes Büro außerhalb der eigenen vier Wände anmietet, kann die Kosten wie etwa Miete, Strom oder Telefon in voller Höhe beim Finanzamt geltend machen. Häufig nutzen Selbstständige oder freie Mitarbeiter auch maßgeschneiderte Bürolösungen – sogenannte Coworking-Spaces. Die Kosten für die Nutzung dieser Infrastruktur plus Miete sind ebenfalls in voller Höhe abziehbar, egal, ob sie das Büro auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis in Anspruch nehmen. ■ ➤

MARTINA SIMON

NEUE URTEILE

Auf dem Prüfstand

§ Notwendigkeit. Ein häusliches Arbeitszimmer ist abziehbar, wenn der Raum fast ausschließlich für betriebliche und berufliche Zwecke genutzt wird. Das FG Düsseldorf (Az. 8 K 329/15 E) entschied: Das Home-Office müsse für die Tätigkeit auch erforderlich sein – und versagte einer Flugbegleiterin den Abzug der Kosten. Die Stewardess erledigte Büroarbeiten und lernte für eine Fortbildung – im Crew-Raum war dies nicht möglich. Das Gericht vertrat die Ansicht, die Stewardess könne die Arbeiten auch an einem Esstisch, Tisch in der Küche oder in anderen Räumen vornehmen. Das letzte Wort hat nun der BFH (**Az. VI R 46/17**). Die Erfolgsaussichten sind gut. Der BFH (**Az. IX R 52/14**) entschied bereits: Für den Abzug komme es nicht auf die Notwendigkeit der Nutzung an – es genüge, wenn diese beruflich veranlasst sei. Ähnlich Betroffene sollten bei Ablehnung des Abzugs Einspruch einlegen und das Ruhen des Verfahrens beantragen.

§ Behandlungsraum. Kosten für Betriebsräume, Lagerräume, Ausstellungsräume oder Werkstätten sind unbegrenzt abzugsfähig. Dies gilt selbst dann, wenn diese ihrer Lage nach mit dem Wohnraum des Steuerpflichtigen verbunden und in dessen häuslicher Sphäre eingebunden sind. Gilt dies aber auch für einen Notfallbehandlungsraum einer Ärztin, die den Raum im Keller ihres privaten Wohnhauses eingerichtet hat? Diese Frage muss der BFH klären (**Az. VIII R 11/17**). Im konkreten Fall war die Notfallpraxis nur über den Eingangsbereich des Hauses und einen Teil des Flurs im Erdgeschoss erreichbar. Das FG Münster (**Az. 6 K 2606/15 F**) beurteilte den Behandlungsraum daher als „häusliches Arbeitszimmer“. Damit wären die Kosten nicht unbegrenzt, sondern maximal bis zur Höhe von 1250 Euro abziehbar. **Tipp:** Einspruch einlegen und Ruhen des Verfahrens beantragen.

Ist das Arbeitszimmer absetzbar?

Der Fiskus erkennt Aufwendungen für ein häusliches Arbeitszimmer steuerlich an. Je nachdem, welche Voraussetzungen erfüllt sind, treten unterschiedliche Folgen für den Steuerzahler ein:

Wann das Finanzamt den Werbungskostenabzug für ein Arbeitszimmer akzeptiert	Höhe des Steuerabzugs
Für die Tätigkeit steht kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung.	max. 1250 ¹⁾
Arbeitszimmer (mehr als 50 %) und anderer Arbeitsplatz stehen zur Verfügung.	–
Arbeitszimmer bildet Mittelpunkt der beruflichen und betrieblichen Tätigkeit.	unbegrenzt
Es handelt sich um ein außerhäusliches oder atypisches Arbeitszimmer.	unbegrenzt
Arbeitszimmer wird an Arbeitgeber vermietet.	unbegrenzt ²⁾

in Euro; ¹⁾Arbeitsmittel wie Schreibtisch oder Computer fallen nicht unter die Abzugsbegrenzung, sondern sind immer zusätzlich absetzbar; ²⁾bei Einkünften aus Vermietung und Verpachtung Quellen: Einkommensteuergesetz, BMF

ARBEITSZIMMER

Steuern sparen

Wollen Arbeitnehmer ein häusliches Arbeitszimmer absetzen, müssen sie strenge Vorgaben beachten. Nur wenn kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht oder dieses den Mittelpunkt der Tätigkeit bildet, ist der Abzug – teilweise – gesichert. Doch es gibt auch Spielräume, den vollen Abzug der Kosten beim Finanzamt durchzusetzen

■ **Grundsatz.** Arbeitnehmer und Jobsuchende können für ein häusliches Arbeitszimmer einen begrenzten Abzug bis zu 1250 Euro im Jahr steuerlich geltend machen, wenn sie für ihre Tätigkeit nirgendwo sonst einen Arbeitsplatz zur Verfügung haben. Ist das Home-Office Mittelpunkt der gesamten beruflichen und betrieblichen Arbeit, ist der Aufwand für das Arbeitszimmer in vollem Umfang abzugsfähig. Bei einem außerhäuslichen Arbeitszimmer, also einem externen Büro außerhalb der eigenen vier Wände, ist der Abzug ebenfalls unbegrenzt möglich. Gleiches gilt für Räume, die kein Arbeitszimmer oder für den Publikumsverkehr geöffnet sind.

■ **Häuslich?** Ein häusliches Arbeitszimmer ist ein Raum, der seiner Lage, Funktion und Ausstattung nach in der Wohnung des Steuerzahlers eingebunden ist. Dieser dient vorwiegend der Erledigung gedanklicher, schriftstellerischer, verwaltungstechnischer oder organisatorischer Arbeiten. Zentrales Möbelstück ist ein Schreibtisch; der Raum kann ein Wohn-, Dach- oder Kellerraum sein, der unmittelbar an die Wohnung angrenzt.

■ **Kein anderer Arbeitsplatz?** Stellt der Arbeitgeber seinem Mitarbeiter keinen anderen Arbeitsplatz zur Verfügung, sind die Arbeitszimmerkosten für ein Heimbüro bis maximal 1250 Euro im Jahr als Werbungskosten abziehbar. Es profitieren etwa Lehrer, Mitarbeiter im Außendienst, Musiker, Architekten, Dozenten sowie

Arbeitnehmer, die einer selbstständigen Nebentätigkeit nachgehen. Auch bei einem Pool-Arbeitsplatz sind die Aufwendungen abziehbar, bei einem Telearbeitsplatz dagegen in der Regel nicht.

■ **Mittelpunkt der Tätigkeit?** Bildet das Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten beruflichen Tätigkeit (90 Prozent der Arbeitszeit), gibt es einen unbegrenzten Kostenabzug (s. Checkliste u.I.). Nicht jedes Zimmer ist geeignet (Kriterien s. Checkliste u.I.). Als Mittelpunkt anerkannt wird der Raum etwa für Heimarbeiter, Schriftsteller, Freiberufler, Arbeitslose und Eltern im Erziehungsurlaub, die sich fortbilden, sowie Verkaufsleiter. Nicht anerkannt dagegen für: Handelsvertreter, Lehrer, Ärzte, Architekten, Betriebsprüfer sowie Richter. Im Einzelfall ist aber ein begrenzter Abzug in Höhe von 1250 Euro möglich.

■ **Außerhäuslich?** Eine lukrative Alternative, um den vollen Abzug der Arbeitszimmeraufwendungen zu sichern, ist es, wenn der Arbeitnehmer Räumlichkeiten separat als Büro, etwa in der Nachbarschaft, im Dachgeschoss oder Keller eines Mehrfamilienhauses anmietet. Der Fiskus akzeptiert die Kosten also unbegrenzt, wenn das Arbeitszimmer aus den eigenen vier Wänden herausverlegt wird. Vorsicht ist allerdings geboten, wenn der Raum im selben Haus gemietet wird, in dem der Arbeitnehmer wohnt. Liegt der Raum etwa auf derselben Etage, reicht dem BFH schon

die räumliche Nähe zur Privatwohnung, um die Aufwendungen zu kürzen.

■ **Vermietet an Arbeitgeber?** Auch der Abschluss eines separaten Mietvertrags mit dem Arbeitgeber könnte die Lösung sein. Die Aufwendungen für das beruflich genutzte Arbeitszimmer wären dann in voller Höhe als Werbungskosten bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung abziehbar. Dies gilt auch für einen in der häuslichen Sphäre des Arbeitnehmers eingebundenen Raum. Allerdings muss ein betriebliches Interesse vorliegen, damit der Fiskus den Mietvertrag anerkennt. Der Nachweis gelingt, wenn Arbeitnehmer eine ausdrückliche schriftliche Vereinbarung mit dem Chef über die Bedingungen der betrieblichen Nutzung vorlegen können. Selbstständige und Freiberufler können gemietete Räume meist ohne Probleme als Betriebsausgaben absetzen (auch Coworking-Spaces).

■ **Kein typisches Arbeitszimmer?** Eine Abzugsbeschränkung gibt es nicht, wenn es sich bei dem Raum um ein atypisches Arbeitszimmer handelt, das seiner Ausstattung und Funktion nach keinem Büro entspricht. Kein Hindernis ist es, wenn die Räumlichkeit mit dem Wohnraum verbunden ist. Den vollen Werbungskosten- oder Betriebskostenabzug gibt es etwa bei Arzt- oder Anwaltspraxen, die für Publikumsverkehr geöffnet oder für Patientenbesuche eingerichtet sind, bei Verkaufs- oder Lagerräumen, Werkstatt oder Archivräumen.

CHECKLISTE

Was der Prüfer unter die Lupe nimmt

✓ **Getrennter Raum?** Die Beamten checken, ob der Raum von der übrigen Wohnung abgetrennt ist. Es darf sich also nicht um ein Durchgangszimmer handeln, das auch zur privaten Nutzung taugt. Keine Arbeitsecke.

✓ **Verdächtige Einrichtung?** Gegenstände wie Gästebett, Fernseher oder Klavier sowie eine besondere Größe des Raumes im Verhältnis zur Wohnung machen den Prüfer misstrauisch.

✓ **Hausbesuch angemeldet?** Eine Visite muss der Beamte vorher ankündigen. Wichtig: „Schädliche“ Gegenstände wie TV, Wäsche, Kleider oder Unterhaltungsliteratur sollten sich dann nicht in dem Raum befinden.

Ausstattung und Arbeitsmittel

Neben Ausgaben für das Arbeitszimmer sind zusätzlich noch Arbeitsmittel (seit 2018: 800 Euro netto) voll absetzbar:

Aufwendungen (direkt; indirekt zuordenbar)	Arbeitsmittel
Renovierung	Büromöbel (Schreibtisch, Stühle)
Tapeten	Computer, Drucker
Teppichböden	Faxgerät, Anrufbeantworter
Vorhänge	Aktenvernichter, Pinnwand
Lampen	Kopiergerät, Papierkorb
Ausschmückung (z.B. angemessene Kunstgegenstände, Vasen usw.)	Schreibmaschine
	Software, Fachliteratur
laufende Unterhaltskosten (z.B. Miete, Heizung, Strom, Wasser, Müllabfuhr, Kaminkehrer, Abwasser, Abschreibung, Schuldzinsen)	Telefon, Handy
	Bücherregal, Taschenrechner, Pkw, Maschinen

Quelle: Abschreibungstabelle

DREI VOLLTREFFER #teampplayboy

 Jetzt im Handel




Nur
6,50 €




Zusammen
für nur
7,90 €




Zusammen
für nur
14,90 €

SIE HABEN DIE WAHL!
playboy.de/teampplayboy

PLAYBOY WM-Trikot



Studie

IMMER EINEN TIPP WERT

Welche Unternehmen haben die größten Fans? FOCUS-MONEY und ServiceValue haben fast eine halbe Million Kundenurteile für 78 Branchen in sechs Kategorien eingeholt

Mundpropaganda ist oft mehr wert als eine teure Werbekampagne. „Die haben mich so gut beraten, da musst du unbedingt auch mal hin.“ Oder: „Es funktioniert alles einwandfrei, das Unternehmen kann ich euch nur empfehlen.“ Solche oder ähnliche Tipps unter Freunden, Kollegen, Familienmitgliedern oder Vereinskameraden kennt jeder aus seinem Alltag.

Für Unternehmen sind sie Umsatzbringer, denn Bekannte glauben und vertrauen einander. Schließlich ist jedem klar: Ein Freund will mit seiner Empfehlung etwas Gutes tun und schielt nicht nach finanziellen Vorteilen. Eine Studie dazu hat das Marktforschungs-

unternehmen MSR Insights für die Versicherungsbranche erhoben. Hier ging es um die Frage, wie ein Unternehmen neue Kunden gewinnen kann.

Danach empfinden 70 Prozent der Befragten Empfehlungen durch Freunde oder Bekannte als besonders glaubwürdig und beziehen diese aktiv in Entscheidungsprozesse ein. Allerdings gelinge es Versicherern unterschiedlich gut, die Weiterempfehlungsbereitschaft ihrer Kunden in tatsächliche Weiterempfehlungen umzuwandeln. „Hier wird Potenzial zur Neukundengewinnung nicht oder nur teilweise genutzt“, schlussfolgern die Marktforscher. Welche Unternehmen sind hierzulande also wirk-



lich im Gespräch?
Und das vielleicht
sogar immer wieder?
Diesen Fragen ist das

Beratungs- und Analyseinstitut ServiceValue erneut nachgegangen. In Kooperation mit FOCUS-MONEY haben die Kölner Wissenschaftler in diesem Frühjahr bereits zum dritten Mal Teilnehmer eines repräsentativen Online-Panels befragt. Konkret wollten sie wissen, für welche Unternehmen sich die Verbraucher in den letzten zwei Jahren tatsächlich ausgesprochen haben und wie häufig.

Der Aufwand für die dritte Studie war größer als in den Jahren zuvor: Die Studienteilnehmer gaben zu fast 1144 Anbietern ihre Antworten ab. Um für jedes Unternehmen schließlich den individuellen Empfehlungsscore zu ermitteln, werteten die Fachleute knapp 460 000 Kundenurteile nach einer wissenschaftlich fundierten Methode aus (s. Kasten rechts). Je nach Kaufsegment teilten sie die Anbieter dann in Branchen ein und ordneten diese sechs Oberkategorien zu. Ergebnis sind die Tabellen ab S. 72. „Über den direkten Vergleich zu den Wettbewerbern zeigen die Ranglisten klar, welches Unternehmen in seiner Branche tatsächlich die meiste Mundpropaganda genießt“, erläutert ServiceValue-Geschäftsführer Dr. Claus Dethloff.

Essenz der Studie sind 78 Branchensieger mit der Auszeichnung „Höchste Weiterempfehlung“. Dieses Prädikat wird also immer nur einmal vergeben. 517 Anbieter, deren Empfehlungsquoten ebenfalls über dem Branchenmittelwert liegen, bekamen das Label „Hohe Weiterempfehlung“. ■ ►

STEFANIE HABERSTOCK



BEWERTUNG

Wie die Wissenschaftler die Scores berechneten

Eine Kundenempfehlung kann nur wirken, wenn sie wirklich ausgesprochen wird. Sie geht also über die reine Weiterempfehlungsbereitschaft hinaus, denn hier kann es bei der bloßen Absicht bleiben. Um die Häufigkeit echter Empfehlungen zu messen, hat das Beratungs- und Analysehaus ServiceValue im Auftrag von FOCUS-MONEY den sogenannten Empfehlungsscore entwickelt. Als Basis für die Rankings (s. Tabellen ab S. 72) konnten die Wissenschaftler so für jedes Unternehmen dessen individuelle Empfehlungsquote ermitteln.

Zunächst wurde jedes Unternehmen je 1000 Teilnehmern eines Online-Panels angezeigt. Die Verbraucher bewerteten 1144 Anbieter aus 78 Branchen. Waren die Konsumenten in den letzten 24 Monaten dort Kunde, sollten sie angeben, ob und wie intensiv sie den Anbieter in ihrem sozialen Umfeld – privat oder beruflich – tatsächlich weiterempfohlen haben.

Aus allen Antworten errechneten die Experten anschließend den Empfehlungsscore (ES): Hierzu multiplizierten sie den prozentualen Anteil aller Kunden mit der Antwort „ja, immer wieder“ mit dem Gewichtungsfaktor fünf. Der Anteil aller Kunden, die „mehrmals“ geantwortet haben, erhielt den Faktor drei. „Mindestens einmalige“ Empfehlungen wogen mit dem Faktor eins.

Über die Gewichtungen können die Wissenschaftler indirekt die „Reichweite“ eines Studienteilnehmers und die „Intensität“ seiner Empfehlungen berücksichtigen. Hier zeigt sich, wie groß das soziale Netzwerk eines Kunden ist und ob er in seinem Umfeld zu den Meinungsführern zählt. Die Summe der gewichteten Antworten wurde durch neun geteilt und als Prozentwert zum maximal möglichen Summenwert angegeben. Dies ergibt dann den Empfehlungsscore. Er liegt zwischen null und 100 und liefert eine konkrete Aussage über das Empfehlungsverhalten für ein Unternehmen. Hätten alle Kunden einen Anbieter „immer wieder“ empfohlen, bekäme er den Score 100. Hätten alle Kunden mit „ja, mehrmals“ geantwortet, wäre der ES gleich 60, bei „mindestens einmalig“ läge er bei 20. Wenn kein Kunde den Anbieter bisher empfohlen hätte, wäre der Empfehlungsscore gleich 0.



Wo die Kunden die besten Verkäufer sind

Im April und Mai führte ServiceValue für FOCUS-MONEY erneut eine repräsentative Online-Befragung zum Empfehlungsverhalten von Kunden durch. Die folgenden Tabellen zeigen die 595 Prämierten

Stöbern: Der Score zeigt, wo Leseratten Freunde hinschicken



Handel: zufriedenstellend bedient



Von Apotheken bis Shopping-Clubs – sieben Branchen zählen zur Kategorie Handel. Besonders hohe Spitzenwerte erzielten wieder die Paketdienste mit DHL als Sieger. Häufig bekommt auch der Buchhandel vor Ort positive Referenzen und schlägt den Online-Vertrieb klar. Besonders die Thalia-Filialen punkten.

Unternehmen	Empfehlungsquote	Bewertung
Apotheken-Kooperationen		
LINDA Apotheke	26,1	Höchste Weiterempfehlung
gesund leben-Apotheken	19,5	Hohe Weiterempfehlung
mea – meine apotheke	18,3	Hohe Weiterempfehlung
AVIE Apotheke	17,5	Hohe Weiterempfehlung
Buchhändler – online		
buecher.de	22,0	Höchste Weiterempfehlung
bol.de	20,8	Hohe Weiterempfehlung
buch24.de	19,8	Hohe Weiterempfehlung
Buchhändler – stationär		
Thalia	37,8	Höchste Weiterempfehlung
Hugendubel	32,6	Hohe Weiterempfehlung
Weltbild	31,9	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungsquote	Bewertung
Mayersche	27,6	Hohe Weiterempfehlung
Factory-Outlet-Center		
Outletcity Metzingen	21,3	Höchste Weiterempfehlung
Wertheim Village	21,2	Hohe Weiterempfehlung
Zweibrücken Fashion Outlet	21,1	Hohe Weiterempfehlung
Ingolstadt Village	20,0	Hohe Weiterempfehlung
Designer Outlet Soltau	19,7	Hohe Weiterempfehlung
Designer Outlet Ochtrup	18,0	Hohe Weiterempfehlung
Paketdienste		
DHL	47,7	Höchste Weiterempfehlung
Hermes	38,1	Hohe Weiterempfehlung
UPS	32,5	Hohe Weiterempfehlung
DPD	30,6	Hohe Weiterempfehlung
Shopping-Clubs		
zalando-lounge.de	19,8	Höchste Weiterempfehlung
limango.de	18,7	Hohe Weiterempfehlung
outletcity.com	16,8	Hohe Weiterempfehlung
brands4friends.de	15,9	Hohe Weiterempfehlung
Versandapotheken		
medpex.de	28,9	Höchste Weiterempfehlung
DocMorris.de	28,5	Hohe Weiterempfehlung
shop.apotal.de	26,1	Hohe Weiterempfehlung
sanicare.de	24,7	Hohe Weiterempfehlung
apodiscouter.de	23,7	Hohe Weiterempfehlung
medikamente-per-klick.de	23,6	Hohe Weiterempfehlung
volksversand.de	22,9	Hohe Weiterempfehlung
apo-rot.de	22,2	Hohe Weiterempfehlung

Quelle: ServiceValue

Banken und Finanzen: guter Rat rund ums Geld



Wem kann ich in Geldangelegenheiten vertrauen? Auch hier sind Verbraucher dankbar für Ratschläge von glaubwürdigen Bekannten. Auf 15 Branchen ist der Bereich „Banken und Finanzen“ inzwischen angewachsen und reicht von Auto-Banken bis zu Online-Kreditmarktplätzen. Neu hinzu kamen in diesem Jahr die Lohnsteuer-

erhilfvereine mit AKTUELL vorneweg und die Finanztechnologie-Unternehmen mit auxmoney an der Spitze. Die meisten positiven Referenzen der Kategorie hat auch in diesem Jahr die Kreditkartengesellschaft Visa mit einem Score von 33,4. Zweimal den höchsten Branchenscore bekam die Commerzbank. Sie ist sowohl als Kreditbank wie auch als Filialbank der heißeste Tipp.

Pläne: Zum Baugeld sind drei Branchen im Check



Unternehmen	Empfehlungsquote	Bewertung
Auto-Banken		
Volkswagen Bank	19,2	Höchste Weiterempfehlung
Renault-Bank (RCI Banque)	17,3	Hohe Weiterempfehlung
Audi Bank	17,1	Hohe Weiterempfehlung
Nissan-Bank (RCI Banque)	17,0	Hohe Weiterempfehlung
BMW Bank	16,5	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Peugeot-Bank (Banque PSA Finance)	16,5	Hohe Weiterempfehlung
Mercedes-Benz Bank	16,2	Hohe Weiterempfehlung
Citroën-Bank (Banque PSA Finance)	15,5	Hohe Weiterempfehlung
ŠKODA Bank	15,0	Hohe Weiterempfehlung
Autoleasing: Autohersteller		
Nissan	24,0	Höchste Weiterempfehlung
Volkswagen	23,5	Hohe Weiterempfehlung
Toyota	22,6	Hohe Weiterempfehlung
Opel	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Renault	22,3	Hohe Weiterempfehlung
Mercedes-Benz	22,3	Hohe Weiterempfehlung
Peugeot	21,6	Hohe Weiterempfehlung
Mazda	21,3	Hohe Weiterempfehlung
Audi	20,5	Hohe Weiterempfehlung
BMW	20,4	Hohe Weiterempfehlung
Kia	19,7	Hohe Weiterempfehlung
Autoleasing: Online-Anbieter		
AutoScout24	19,2	Höchste Weiterempfehlung
LeasingMarkt.de	18,4	Hohe Weiterempfehlung
autohaus24.de	18,0	Hohe Weiterempfehlung
LEASINGAGENTUR24	17,9	Hohe Weiterempfehlung
leasemobil.de	17,8	Hohe Weiterempfehlung
Comco	17,8	Hohe Weiterempfehlung
AIL Leasing	17,7	Hohe Weiterempfehlung
Sixtneuwagen	17,4	Hohe Weiterempfehlung
Null-Leasing.com	17,2	Hohe Weiterempfehlung
rabatt-auto.de	17,0	Hohe Weiterempfehlung
CAR LEASING SH	16,8	Hohe Weiterempfehlung
Baufinanzierer – Banken		
HypoVereinsbank	25,5	Höchste Weiterempfehlung
ING-DiBa	24,7	Hohe Weiterempfehlung
Sparda-Banken	23,9	Hohe Weiterempfehlung
DKB (Deutsche Kreditbank)	23,2	Hohe Weiterempfehlung
Postbank	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Commerzbank	22,3	Hohe Weiterempfehlung
Sparkassen	22,2	Hohe Weiterempfehlung
PSD Banken	21,9	Hohe Weiterempfehlung
Targobank	21,8	Hohe Weiterempfehlung
Baufinanzierer – Vermittler		
Enderlein Baufinanzierungen	17,8	Höchste Weiterempfehlung
Interhyp	16,6	Hohe Weiterempfehlung
Dr. Klein	16,3	Hohe Weiterempfehlung
Baufi24	15,7	Hohe Weiterempfehlung
ACCEDO	14,9	Hohe Weiterempfehlung
Bausparkassen		
Wüstenrot Bausparkasse	24,9	Höchste Weiterempfehlung
Bausparkasse Schwäbisch Hall	22,6	Hohe Weiterempfehlung
Alte Leipziger Bauspar	21,0	Hohe Weiterempfehlung
Debeka Bausparkasse	20,3	Hohe Weiterempfehlung
BKM – Bausparkasse Mainz	20,3	Hohe Weiterempfehlung
Signal Iduna Bauspar	19,2	Hohe Weiterempfehlung
BHW Bausparkasse	18,6	Hohe Weiterempfehlung
Deutsche Bausparkasse Badenia	18,5	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Aachener Bausparkasse	18,3	Hohe Weiterempfehlung
Depotbanken		
Lynx Broker	16,8	Höchste Weiterempfehlung
OnVista Bank	16,4	Hohe Weiterempfehlung
Direktbanken		
Consorsbank	23,7	Höchste Weiterempfehlung
ING-DiBa	22,9	Hohe Weiterempfehlung
DKB (Deutsche Kreditbank)	21,8	Hohe Weiterempfehlung
Bank of Scotland	21,2	Hohe Weiterempfehlung
norisbank	21,0	Hohe Weiterempfehlung
Volkswagen Bank	20,8	Hohe Weiterempfehlung
comdirect	20,7	Hohe Weiterempfehlung
Filialbanken		
Commerzbank	27,0	Höchste Weiterempfehlung
Sparkassen	26,0	Hohe Weiterempfehlung
Volks- u./o. Raiffeisenbanken	24,2	Hohe Weiterempfehlung
Sparda-Banken	22,7	Hohe Weiterempfehlung
Targobank	22,2	Hohe Weiterempfehlung
HypoVereinsbank	22,0	Hohe Weiterempfehlung
Postbank	21,8	Hohe Weiterempfehlung
Fintechs		
auxmoney	21,3	Höchste Weiterempfehlung
numbrs	20,6	Hohe Weiterempfehlung
smava	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Weltsparen	19,2	Hohe Weiterempfehlung
kreditech	18,8	Hohe Weiterempfehlung
fidorbank	18,7	Hohe Weiterempfehlung
justETF	18,6	Hohe Weiterempfehlung
Youvestor	18,2	Hohe Weiterempfehlung
N26 (vormals Number26)	18,1	Hohe Weiterempfehlung
Vaamo	18,0	Hohe Weiterempfehlung
felix	17,9	Hohe Weiterempfehlung
moneymeets	17,9	Hohe Weiterempfehlung
Zinspilot	17,8	Hohe Weiterempfehlung
easyfolio	17,7	Hohe Weiterempfehlung
Fondsgesellschaften		
DWS	20,7	Höchste Weiterempfehlung
DEKA	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Allianz Global Investors (AGI)	18,6	Hohe Weiterempfehlung
Universal-Investment-Gesellschaft	18,5	Hohe Weiterempfehlung
Sal. Oppenheim	18,4	Hohe Weiterempfehlung
Union Investment	17,6	Hohe Weiterempfehlung
Kreditbanken		
Commerzbank	27,8	Höchste Weiterempfehlung
Sparkassen	26,4	Hohe Weiterempfehlung
ING-DiBa	26,1	Hohe Weiterempfehlung
Volks- u./o. Raiffeisenbanken	25,0	Hohe Weiterempfehlung
DKB (Deutsche Kreditbank)	24,6	Hohe Weiterempfehlung
Postbank	24,4	Hohe Weiterempfehlung
Sparda-Banken	23,1	Hohe Weiterempfehlung
Targobank	22,9	Hohe Weiterempfehlung
norisbank	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Bank of Scotland	22,3	Hohe Weiterempfehlung

Fortsetzung: Banken und Finanzen

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Audi Bank	21,3	Hohe Weiterempfehlung
HypoVereinsbank	21,2	Hohe Weiterempfehlung
Kreditkartengesellschaften		
Visa	33,4	Höchste Weiterempfehlung
MasterCard	31,7	Hohe Weiterempfehlung
Barclaycard	26,5	Hohe Weiterempfehlung
Lohnsteuerhilfvereine¹⁾		
AKTUELL Lohnsteuerhilfverein	23,5	Höchste Weiterempfehlung
Vereinigte Lohnsteuerhilfe	22,7	Hohe Weiterempfehlung
STEUERRING ²⁾	21,1	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Lohnsteuerhilfe Bayern	20,5	Hohe Weiterempfehlung
ABC ³⁾	20,4	Hohe Weiterempfehlung
LohiBW ⁴⁾	19,8	Hohe Weiterempfehlung
HILO	19,2	Hohe Weiterempfehlung
Arbeitnehmer Lohnsteuerhilfverein	19,1	Hohe Weiterempfehlung
Online-Kreditmarktplätze		
auxmoney.com	17,6	Höchste Weiterempfehlung
lendico.de	15,0	Hohe Weiterempfehlung
smava.de	14,6	Hohe Weiterempfehlung

¹⁾Eingetragene Vereine (e.V.),

²⁾Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland

³⁾Lohnsteuerhilfverein Sitz Potsdam

⁴⁾Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg

Quelle: ServiceValue

Versicherungen und Beratung: Durchblick verschaffen

Vom Auto bis zum Zahnarzt, von der Altersvorsorge bis zu Rechtsstreitigkeiten – Versicherungen sind aus dem Leben nicht wegzudenken und ein weites Feld. Hat der Kollege den Durchblick? Wozu raten Freunde und Verwandte? Vielen hilft ein Gespräch im privaten Kreis. Für 21 Branchen hat ServiceValue hier das Weiterempfehlungsverhalten abgefragt. Über die stärksten Referenzen können sich in der Kategorie die Direktversicherer freuen. Sie erzielten einen durchschnittlichen Empfehlungsscore von 21,0. Führend ist die CosmosDirekt.



Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Berufsunfähigkeitsversicherer		
Allianz	24,8	Höchste Weiterempfehlung
AachenMünchener	23,2	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg	22,3	Hohe Weiterempfehlung
Provinzial Rheinland	21,6	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	20,0	Hohe Weiterempfehlung
AXA	19,2	Hohe Weiterempfehlung
Generali	18,9	Hohe Weiterempfehlung
CosmosDirekt	18,4	Hohe Weiterempfehlung
Hannoversche	18,3	Hohe Weiterempfehlung
ERGO	18,0	Hohe Weiterempfehlung
Direktversicherer		
CosmosDirekt	25,5	Höchste Weiterempfehlung
HUK24	24,1	Hohe Weiterempfehlung
Sparkassen Direktversicherung	22,3	Hohe Weiterempfehlung
ERGO Direkt	22,2	Hohe Weiterempfehlung
BavariaDirekt	22,1	Hohe Weiterempfehlung
Hannoversche	21,1	Hohe Weiterempfehlung
Gesetzliche Krankenkassen – regional		
AOK Baden-Württemberg	24,1	Höchste Weiterempfehlung
AOK Rheinland/Hamburg	23,9	Hohe Weiterempfehlung
AOK Bayern	22,3	Hohe Weiterempfehlung
AOK NordWest	19,8	Hohe Weiterempfehlung
IKK Südwest	19,7	Hohe Weiterempfehlung
AOK Nordost	19,4	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
AOK PLUS	18,7	Hohe Weiterempfehlung
Gesetzliche Krankenkassen – überregional		
Barmer	24,9	Höchste Weiterempfehlung
Die Techniker	24,1	Hohe Weiterempfehlung
DAK-Gesundheit	23,2	Hohe Weiterempfehlung
Knappschaft	22,8	Hohe Weiterempfehlung
Audi BKK	22,5	Hohe Weiterempfehlung
Kaufmännische Krankenkasse – KKH	22,3	Hohe Weiterempfehlung
IKK classic	22,2	Hohe Weiterempfehlung
Bahn-BKK	21,7	Hohe Weiterempfehlung
BKK MOBIL OIL	21,5	Hohe Weiterempfehlung
pronova BKK	21,5	Hohe Weiterempfehlung
hkk	20,9	Hohe Weiterempfehlung
HEK – Hanseatische Krankenkasse	20,6	Hohe Weiterempfehlung
Haftpflichtversicherer		
HUK24	27,9	Höchste Weiterempfehlung
HUK-Coburg	27,6	Hohe Weiterempfehlung
CosmosDirekt	25,3	Hohe Weiterempfehlung
Württembergische	23,9	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	23,7	Hohe Weiterempfehlung
VHV Versicherungen	23,0	Hohe Weiterempfehlung
AachenMünchener	22,9	Hohe Weiterempfehlung
LVM	22,6	Hohe Weiterempfehlung
AXA	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	22,0	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
R+V	22,0	Hohe Weiterempfehlung
ERGO	21,8	Hohe Weiterempfehlung
DBV	21,6	Hohe Weiterempfehlung
Provinzial Rheinland	21,0	Hohe Weiterempfehlung
Allianz	20,9	Hohe Weiterempfehlung
HDI	20,8	Hohe Weiterempfehlung
SV SparkassenVersicherung	20,7	Hohe Weiterempfehlung
Zurich	20,5	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	20,3	Hohe Weiterempfehlung
Handy-Versicherer		
Sofortschutz	19,9	Höchste Weiterempfehlung
OnlineVersicherung.de	18,4	Hohe Weiterempfehlung
Wertgarantie	18,1	Hohe Weiterempfehlung
Friendsurance	14,8	Hohe Weiterempfehlung
Hausratversicherer		
HUK-Coburg	24,7	Höchste Weiterempfehlung
Allianz	24,3	Hohe Weiterempfehlung
AXA	23,2	Hohe Weiterempfehlung
Generali	22,3	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	22,0	Hohe Weiterempfehlung
Alte Leipziger	20,9	Hohe Weiterempfehlung
Württembergische	20,0	Hohe Weiterempfehlung
Ammerländer Versicherung	19,1	Hohe Weiterempfehlung
VHV Versicherungen	18,8	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	18,6	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	18,0	Hohe Weiterempfehlung
Westfälische Provinzial	17,6	Hohe Weiterempfehlung
SV SparkassenVersicherung	17,4	Hohe Weiterempfehlung
Insurtechs		
allesmeins	21,8	Höchste Weiterempfehlung
AppSichern	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Haftpflichthelden	19,7	Hohe Weiterempfehlung
VorsorgeKampagne	18,5	Hohe Weiterempfehlung
friendsurance	18,2	Hohe Weiterempfehlung
fairr.de	17,7	Hohe Weiterempfehlung
Clark	17,3	Hohe Weiterempfehlung
asuro	17,2	Hohe Weiterempfehlung
easy.eu	17,1	Hohe Weiterempfehlung
OnlineVersicherung.de	17,1	Hohe Weiterempfehlung
Kfz-Versicherer		
Allianz	25,3	Höchste Weiterempfehlung
ADAC-Autoversicherung	25,0	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg	24,9	Hohe Weiterempfehlung
HUK24	24,7	Hohe Weiterempfehlung
Sparkassen DirektVersicherung	22,0	Hohe Weiterempfehlung
VHV Versicherungen	21,8	Hohe Weiterempfehlung
AdmiralDirekt	21,6	Hohe Weiterempfehlung
AXA	21,5	Hohe Weiterempfehlung
Allsecur	20,7	Hohe Weiterempfehlung
Provinzial Rheinland	20,7	Hohe Weiterempfehlung
R+V24	20,4	Hohe Weiterempfehlung
Generali	20,3	Hohe Weiterempfehlung
AachenMünchener	20,1	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
CosmosDirekt	19,9	Hohe Weiterempfehlung
EUROPA	19,6	Hohe Weiterempfehlung
HDI	19,6	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Hannoversche	19,2	Hohe Weiterempfehlung
SIGNAL IDUNA	19,2	Hohe Weiterempfehlung
LVM	19,1	Hohe Weiterempfehlung
Krankenzusatzversicherer		
Allianz	23,9	Höchste Weiterempfehlung
HUK-Coburg	22,8	Hohe Weiterempfehlung
AXA	22,7	Hohe Weiterempfehlung
DKV	22,5	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	21,6	Hohe Weiterempfehlung
HanseMerkur	21,2	Hohe Weiterempfehlung
Die Continentale	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Barmenia	19,5	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	19,3	Hohe Weiterempfehlung
ERGO Direkt	18,8	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	18,7	Hohe Weiterempfehlung
UKV (Union Krankenversicherung)	18,5	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	18,0	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,0	Hohe Weiterempfehlung
SDK (Süddeutsche)	18,0	Hohe Weiterempfehlung
NÜRNBERGER	18,0	Hohe Weiterempfehlung
SIGNAL IDUNA	17,7	Hohe Weiterempfehlung
Lebensversicherer		
CosmosDirekt	25,4	Höchste Weiterempfehlung
Allianz	24,6	Hohe Weiterempfehlung
AachenMünchener	22,4	Hohe Weiterempfehlung
ERGO	22,2	Hohe Weiterempfehlung
AXA	21,4	Hohe Weiterempfehlung
WWK	20,5	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	20,4	Hohe Weiterempfehlung
Online-Rechtsberatung		
advocado	20,4	Höchste Weiterempfehlung
Justanswer.de	19,3	Hohe Weiterempfehlung
Deutsche Anwaltshotline	19,2	Hohe Weiterempfehlung
Anwalt.de	17,6	Hohe Weiterempfehlung
Private Krankenversicherer		
Allianz	24,9	Höchste Weiterempfehlung
AXA	23,8	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	23,2	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg	22,6	Hohe Weiterempfehlung
DKV	21,2	Hohe Weiterempfehlung
Barmenia	20,6	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	20,4	Hohe Weiterempfehlung
SDK (Süddeutsche)	19,8	Hohe Weiterempfehlung
HanseMerkur	19,5	Hohe Weiterempfehlung
LVM	19,2	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	19,1	Hohe Weiterempfehlung
Central	18,8	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,7	Hohe Weiterempfehlung
Münchener Verein	18,3	Hohe Weiterempfehlung

Fortsetzung: Versicherungen und Beratung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Rechtsschutzversicherer		
ADAC Rechtsschutz	26,9	Höchste Weiterempfehlung
Allianz	25,4	Hohe Weiterempfehlung
R+V	24,2	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg	23,9	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	23,8	Hohe Weiterempfehlung
ADVOCARD	22,7	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	22,0	Hohe Weiterempfehlung
Zurich	21,3	Hohe Weiterempfehlung
D.A.S.	20,6	Hohe Weiterempfehlung
Württembergische	20,0	Hohe Weiterempfehlung
Reisekrankenversicherer		
ADAC	27,1	Höchste Weiterempfehlung
Allianz	22,2	Hohe Weiterempfehlung
Europäische Reiseversicherung	22,1	Hohe Weiterempfehlung
AXA	20,7	Hohe Weiterempfehlung
DKV	20,4	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	18,9	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,7	Hohe Weiterempfehlung
ERGO Direkt	18,3	Hohe Weiterempfehlung
NÜRNBERGER	18,1	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	17,4	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg/HUK24	17,1	Hohe Weiterempfehlung
Tierhalterhaftpflichtversicherer		
AGILA Tierversicherung	20,8	Höchste Weiterempfehlung
Allianz	20,7	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	19,3	Hohe Weiterempfehlung
Uelzener	18,7	Hohe Weiterempfehlung
CosmosDirekt	18,6	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,3	Hohe Weiterempfehlung
HanseMerkur	18,0	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	17,8	Hohe Weiterempfehlung
Ammerländer Versicherung	17,6	Hohe Weiterempfehlung
Tierkrankenversicherer		
Allianz	18,4	Höchste Weiterempfehlung
Uelzener	17,9	Hohe Weiterempfehlung
AGILA Tierversicherung	17,8	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	17,6	Hohe Weiterempfehlung
Petplan	17,5	Hohe Weiterempfehlung
Barmenia	17,2	Hohe Weiterempfehlung
ERGO	16,9	Hohe Weiterempfehlung
Unfallversicherer		
ADAC Unfallversicherung	26,3	Höchste Weiterempfehlung
HUK-COBURG	25,3	Hohe Weiterempfehlung
Allianz	25,2	Hohe Weiterempfehlung
AachenMünchener	24,4	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	23,9	Hohe Weiterempfehlung
ERGO Direkt	22,2	Hohe Weiterempfehlung
AXA	21,6	Hohe Weiterempfehlung
Generali	21,2	Hohe Weiterempfehlung
ERGO	21,0	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Debeka	20,9	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	20,6	Hohe Weiterempfehlung
LVM	20,5	Hohe Weiterempfehlung
Württembergische	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Signal Iduna	19,8	Hohe Weiterempfehlung
R+V	19,6	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	19,5	Hohe Weiterempfehlung
Versicherungsmakler		
a+g rettig	19,9	Höchste Weiterempfehlung
Artus Gruppe	18,4	Hohe Weiterempfehlung
Comfortplan GmbH	17,5	Hohe Weiterempfehlung
BBN Versicherungsmakler	17,0	Hohe Weiterempfehlung
LEUE & NILL	16,4	Hohe Weiterempfehlung
A-I-S Wild Assekuranzmakler	16,1	Hohe Weiterempfehlung
FVB Ges. für Finanz- und Vorsorgeber.	16,0	Hohe Weiterempfehlung
Carl Böiken Söhne	15,8	Hohe Weiterempfehlung
Lurz & Hölscher Versicherungsmakler	15,7	Hohe Weiterempfehlung
Goldstein Röseler	15,6	Hohe Weiterempfehlung
FIDESecur	15,4	Hohe Weiterempfehlung
Best Gruppe	15,2	Hohe Weiterempfehlung
Warendorfer Versicherungs-Kontor	14,8	Hohe Weiterempfehlung
Wohngebäudeversicherer		
Allianz	23,9	Höchste Weiterempfehlung
SV SparkassenVersicherung	22,2	Hohe Weiterempfehlung
AachenMünchener	20,7	Hohe Weiterempfehlung
HUK-Coburg	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Alte Leipziger	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Württembergische	18,8	Hohe Weiterempfehlung
AXA	18,5	Hohe Weiterempfehlung
Die Continentale	18,3	Hohe Weiterempfehlung
Concordia	18,2	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	18,2	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	18,1	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,0	Hohe Weiterempfehlung
Versicherungskammer Bayern	17,9	Hohe Weiterempfehlung
VGH	17,8	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	17,6	Hohe Weiterempfehlung
Condor	17,2	Hohe Weiterempfehlung
Zahnzusatzversicherer		
Allianz	20,5	Höchste Weiterempfehlung
DKV	19,3	Hohe Weiterempfehlung
Debeka	18,9	Hohe Weiterempfehlung
R+V	18,3	Hohe Weiterempfehlung
ERGO Direkt	17,9	Hohe Weiterempfehlung
Gothaer	17,3	Hohe Weiterempfehlung
SIGNAL IDUNA	17,2	Hohe Weiterempfehlung
AXA	17,0	Hohe Weiterempfehlung
DEVK	16,7	Hohe Weiterempfehlung
Barmenia	16,5	Hohe Weiterempfehlung
DFV Deutsche Familienversicherung	16,3	Hohe Weiterempfehlung
ARAG	16,2	Hohe Weiterempfehlung

Quelle: ServiceValue

**Altbau: Auch
Modernisie-
rer sind für
gute Tipps
dankbar**



Haus und Energie: smarter Erfahrungsaustausch



Beliebter Partytalk: die Themen Wohnen, Bauen, Renovieren, Energiekosten. Die Kategorie deckt mit 19 Branchen den Bereich breit ab – vom Gasversorger bis zum Garagenhersteller. 139 Anbieter haben es in die Ranglisten geschafft, 19 mit höchsten Empfehlungswerten, 120 mit ebenfalls hohen Quoten. Die neu aufgenommenen Smart-Home-Anbieter zählen hier zu den drei Branchen mit den häufigsten Empfehlungen.

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Entsorgungsdienstleister		
REMONDIS	17,0	Höchste Weiterempfehlung
AWISTA	16,9	Hohe Weiterempfehlung
Nehlsen	16,6	Hohe Weiterempfehlung
BSR Berlin	15,7	Hohe Weiterempfehlung
Stadtreinigung Hamburg	14,8	Hohe Weiterempfehlung
DREHKOPF	14,7	Hohe Weiterempfehlung
Veolia Umweltservice	14,6	Hohe Weiterempfehlung
EVD Entsorgungsverbund Düsseldorf	14,0	Hohe Weiterempfehlung
Kühl Entsorgung & Recycling	13,9	Hohe Weiterempfehlung
Berlin Recycling	13,2	Hohe Weiterempfehlung
EGW-Entsorgungsges.Westmünsterland	13,1	Hohe Weiterempfehlung
Fensterhersteller		
Schüco	22,8	Höchste Weiterempfehlung
Velux	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Bayerwald	19,0	Hohe Weiterempfehlung
Fertigaragenhersteller		
Zapf Garagen	15,2	Höchste Weiterempfehlung
Juwel Fertigaragen	14,8	Hohe Weiterempfehlung
PFAFF Fertigaragen	14,1	Hohe Weiterempfehlung
systembox Garagen	14,0	Hohe Weiterempfehlung
OTT Fertigaragen	13,7	Hohe Weiterempfehlung
ADM-Garagen (hansebeton)	13,5	Hohe Weiterempfehlung
Siebau Garagen	13,1	Hohe Weiterempfehlung
Grötz Fertigaragen	12,8	Hohe Weiterempfehlung
Fertighausanbieter		
allkauf Haus	18,9	Höchste Weiterempfehlung
ScanHaus Marlow	17,8	Hohe Weiterempfehlung
HANSE HAUS	17,6	Hohe Weiterempfehlung
OKAL Haus	17,5	Hohe Weiterempfehlung
Baufritz	17,4	Hohe Weiterempfehlung

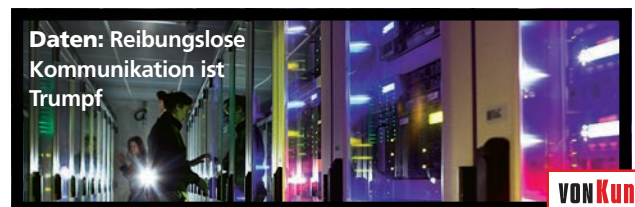
Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
SchwörerHaus	17,4	Hohe Weiterempfehlung
ProHaus	17,1	Hohe Weiterempfehlung
KAMPA	17,0	Hohe Weiterempfehlung
FingerHaus	16,9	Hohe Weiterempfehlung
BIEN-ZENKER	16,8	Hohe Weiterempfehlung
WeberHaus	16,7	Hohe Weiterempfehlung
STREIF Haus	16,2	Hohe Weiterempfehlung
Fertighaus Weiss	16,1	Hohe Weiterempfehlung
Fertigkelleranbieter		
Glatthaar-Fertigkeller	16,6	Höchste Weiterempfehlung
Bürkle Kellerbau	15,4	Hohe Weiterempfehlung
PARTNERBAU Braun	14,7	Hohe Weiterempfehlung
Gasversorger – bundesweit		
E.ON	23,7	Höchste Weiterempfehlung
Vattenfall	22,5	Hohe Weiterempfehlung
123energie	21,3	Hohe Weiterempfehlung
EnBW	21,2	Hohe Weiterempfehlung
eprimo	21,1	Hohe Weiterempfehlung
Yello	20,8	Hohe Weiterempfehlung
Maingau Energie	20,5	Hohe Weiterempfehlung
innogy	20,3	Hohe Weiterempfehlung
Knauber Erdgas	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Gasversorger – regional		
mainova	18,5	Höchste Weiterempfehlung
N-ERGIE	17,9	Hohe Weiterempfehlung
MITGAS	17,2	Hohe Weiterempfehlung
EWE	16,9	Hohe Weiterempfehlung
Stadtwerke Düsseldorf	16,7	Hohe Weiterempfehlung
ENSO	16,3	Hohe Weiterempfehlung
RheinEnergie	15,8	Hohe Weiterempfehlung
Immobilienmakler – regional		
Aengeveit Immobilien	20,5	Höchste Weiterempfehlung
Eschner-Immobilien	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Aigner Immobilien	19,1	Hohe Weiterempfehlung
Tentschert Immobilien	18,7	Hohe Weiterempfehlung
Haferkamp Immobilien	18,0	Hohe Weiterempfehlung
Kampmeyer Immobilien	17,8	Hohe Weiterempfehlung
Immobilienmakler – überregional		
Wüstenrot Immobilien	19,7	Höchste Weiterempfehlung
Sparkasse-Finanzgruppe/LBS	19,1	Hohe Weiterempfehlung
PlanetHome Immobilien	18,1	Hohe Weiterempfehlung
Postbank Immobilien	17,2	Hohe Weiterempfehlung
Engel & Völkers	16,8	Hohe Weiterempfehlung
Massivhausanbieter		
HELMA	20,7	Höchste Weiterempfehlung
Heinz von Heiden	18,4	Hohe Weiterempfehlung
ARGE-HAUS	18,3	Hohe Weiterempfehlung
Viebrockhaus	17,4	Hohe Weiterempfehlung
FAVORIT MASSIVHAUS	17,3	Hohe Weiterempfehlung
Dennert Massivhaus	17,0	Hohe Weiterempfehlung
BAUMEISTER-HAUS	16,4	Hohe Weiterempfehlung
HausCompagnie	16,3	Hohe Weiterempfehlung

Fortsetzung: Haus und Energie

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Ökogasanbieter		
NaturEnergiePlus	17,0	Höchste Weiterempfehlung
Lichtblick	16,7	Hohe Weiterempfehlung
Ökostromanbieter		
lekker Energie	18,1	Höchste Weiterempfehlung
Grünwelt Energie	17,8	Hohe Weiterempfehlung
LichtBlick	17,3	Hohe Weiterempfehlung
Entega	16,1	Hohe Weiterempfehlung
Self-Storage-Anbieter		
MyPlace	17,3	Höchste Weiterempfehlung
Lagerbox	16,2	Hohe Weiterempfehlung
Shurgard	15,6	Hohe Weiterempfehlung
RollsRein	14,9	Hohe Weiterempfehlung
Smart-Home-Anbieter		
ABUS	24,8	Höchste Weiterempfehlung
Bosch	23,6	Hohe Weiterempfehlung
FRITZ! (AVM)	22,8	Hohe Weiterempfehlung
Somfy	21,4	Hohe Weiterempfehlung
JUNG	21,1	Hohe Weiterempfehlung
Loxone	20,7	Hohe Weiterempfehlung
Philips Hue	20,6	Hohe Weiterempfehlung
HomeMatic	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Devolvo	20,1	Hohe Weiterempfehlung
Busch-Jaeger	20,0	Hohe Weiterempfehlung
digitalSTROM	19,7	Hohe Weiterempfehlung
Gira	19,6	Hohe Weiterempfehlung
Netatmo	19,5	Hohe Weiterempfehlung
BUDERUS	19,4	Hohe Weiterempfehlung
innogy Smart Home	19,3	Hohe Weiterempfehlung
Gigaset Elements	19,3	Hohe Weiterempfehlung
Stromversorger – bundesweit		
innogy	23,6	Höchste Weiterempfehlung
Vattenfall	23,5	Hohe Weiterempfehlung
E.ON	23,1	Hohe Weiterempfehlung
eprimo	22,8	Hohe Weiterempfehlung
Yello	21,3	Hohe Weiterempfehlung
EnBW	20,6	Hohe Weiterempfehlung
Stromversorger – regional		
enviaM	20,0	Höchste Weiterempfehlung
mainova	19,9	Hohe Weiterempfehlung
EWE	19,3	Hohe Weiterempfehlung
DREWAG Stadtwerke Dresden	19,2	Hohe Weiterempfehlung
DEW21	18,5	Hohe Weiterempfehlung
N-ERGIE	18,1	Hohe Weiterempfehlung
enercity	17,9	Hohe Weiterempfehlung
Stadtwerke Düsseldorf	17,7	Hohe Weiterempfehlung
RheinEnergie	17,4	Hohe Weiterempfehlung
Türen, Tore, Garagen		
Hörmann	16,1	Höchste Weiterempfehlung
HELM	15,6	Hohe Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Wintergartenanbieter		
Schüco Wintergarten	17,1	Höchste Weiterempfehlung
Nelson Park	16,8	Hohe Weiterempfehlung
Weinor Wintergarten	15,8	Hohe Weiterempfehlung
Sunshine Wintergarten	15,7	Hohe Weiterempfehlung
GEWE	15,4	Hohe Weiterempfehlung
KLEIN Wintergarten	15,2	Hohe Weiterempfehlung
SOLARLUX	14,9	Hohe Weiterempfehlung
WinGlas	14,8	Hohe Weiterempfehlung
ALWIGA Wintergärten	14,4	Hohe Weiterempfehlung
MATEC	14,3	Hohe Weiterempfehlung
GLALUM	13,9	Hohe Weiterempfehlung
WIKOMA Wintergärten	13,8	Hohe Weiterempfehlung
Wohnungsunternehmen		
ABG Frankfurt Holding	19,2	Höchste Weiterempfehlung
degewo (Berlin)	18,5	Hohe Weiterempfehlung
Deutsche Wohnen	18,4	Hohe Weiterempfehlung
Vonovia	18,0	Hohe Weiterempfehlung
LEG Immobilien (NRW)	17,5	Hohe Weiterempfehlung
GWH Wohnungsgesellschaft Hessen	17,4	Hohe Weiterempfehlung
Gewobag (Berlin)	17,2	Hohe Weiterempfehlung
Grand City Properties	16,9	Hohe Weiterempfehlung
TAG Immobilien	16,8	Hohe Weiterempfehlung
GAG Immobilien (Köln)	16,6	Hohe Weiterempfehlung
GESOBAU (Berlin)	16,4	Hohe Weiterempfehlung

Quelle: ServiceValue



Kommunikation und Information: Empfehlungen im Fluss

Nichts geht mehr ohne moderne Kommunikationsmittel. Kein Wunder, dass die E-Mail-Anbieter von allen 78 Branchen die empfehlungsfreudigsten Kunden haben – gleichauf mit den Paketdiensten (Handel). Herausragende Empfehlungsscores von mehr als 40 erzielten GMX und web.de. Vodafone hat in zwei Branchen die meisten Fürsprecher.

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
E-Mail-Anbieter		
GMX	40,6	Höchste Weiterempfehlung
web.de	40,1	Hohe Weiterempfehlung
Gmail	37,9	Hohe Weiterempfehlung
t-online.de	30,0	Hohe Weiterempfehlung
1&1 Internet	29,0	Hohe Weiterempfehlung
Yahoo! Mail	28,8	Hohe Weiterempfehlung

**VON KUNDEN
EMPFOHLEN**
**FOCUS
MONEY**
**HÖCHSTE
Weiterempfehlung**

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Kabelnetzbetreiber		
Vodafone	27,9	Höchste Weiterempfehlung
unitymedia	26,4	Hohe Weiterempfehlung
Mobilfunk-Discounter		
ALDI Talk	26,5	Höchste Weiterempfehlung
Tchibo Mobil	19,7	Hohe Weiterempfehlung
Blau	19,5	Hohe Weiterempfehlung
smartmobil.de	18,3	Hohe Weiterempfehlung
otelo	17,3	Hohe Weiterempfehlung
Fonic	17,2	Hohe Weiterempfehlung
Lidl connect	17,0	Hohe Weiterempfehlung
Premium-TV-Anbieter		
Sky	28,4	Höchste Weiterempfehlung
Telekom Entertain	26,7	Hohe Weiterempfehlung
Vodafone Giga TV	23,8	Hohe Weiterempfehlung



Mobilität und Reisen: mit den Besten unterwegs



Fast 156 Millionen Urlaube und Privatreisen unternahmen die Deutschen 2017. Wer viel Geld und Zeit investiert, sucht für Flüge, Mietwagen, Hotel & Co. die besten Partner. Aus zehn Branchen zeigen die Ranglisten die 40 Anbieter, die von erfahrenen Kunden am liebsten weiterempfohlen werden. Höchste Werte in ihren Bereichen erzielten Lufthansa, Hertz und FlixBus.

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Autovermieter		
Hertz	28,0	Höchste Weiterempfehlung
Europcar	27,2	Hohe Weiterempfehlung
Avis	24,9	Hohe Weiterempfehlung
Sixt	23,0	Hohe Weiterempfehlung
Buchbinder	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Carsharing-Anbieter		
Car2go	23,3	Höchste Weiterempfehlung
DriveNow	22,4	Hohe Weiterempfehlung
Cambio Carsharing	19,2	Hohe Weiterempfehlung
Cluburlaub		
Robinson Club	21,9	Höchste Weiterempfehlung
TUI MAGIC LIFE	21,2	Hohe Weiterempfehlung
Riu Clubhotels	20,2	Hohe Weiterempfehlung
Club Med	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Ferienparks		
Center Parcs	24,5	Höchste Weiterempfehlung

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Telekommunikation		
Vodafone	35,7	Höchste Weiterempfehlung
Deutsche Telekom	34,9	Hohe Weiterempfehlung
02	31,7	Hohe Weiterempfehlung
1&1	29,6	Hohe Weiterempfehlung
unitymedia	25,4	Hohe Weiterempfehlung
Webhosting-Anbieter		
1&1 Internet	23,6	Höchste Weiterempfehlung
STRATO	20,5	Hohe Weiterempfehlung
Host Europe	18,3	Hohe Weiterempfehlung
checkdomain	17,8	Hohe Weiterempfehlung
one.com	16,7	Hohe Weiterempfehlung
alfahosting.de	16,4	Hohe Weiterempfehlung
WebhostOne	16,2	Hohe Weiterempfehlung

Quelle: ServiceValue

Unternehmen	Empfehlungs- quote	Bewertung
Landal GreenParks	20,3	Hohe Weiterempfehlung
Roompot	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Fernbusreiseanbieter		
FlixBus	25,7	Höchste Weiterempfehlung
DeinBus.de	22,4	Hohe Weiterempfehlung
IC Bus	19,4	Hohe Weiterempfehlung
Fluggesellschaften		
Lufthansa	35,4	Höchste Weiterempfehlung
Eurowings	29,3	Hohe Weiterempfehlung
Condor Flugdienst	26,7	Hohe Weiterempfehlung
Ryanair	26,1	Hohe Weiterempfehlung
easyjet	26,0	Hohe Weiterempfehlung
Flusskreuzfahrten		
1AVista	17,9	Höchste Weiterempfehlung
PHOENIX Flussreisen	17,0	Hohe Weiterempfehlung
Hotelbuchungsportale		
booking.com	23,7	Höchste Weiterempfehlung
HRS.de	23,4	Hohe Weiterempfehlung
hotel.de	21,9	Hohe Weiterempfehlung
hotel.check24.de	21,6	Hohe Weiterempfehlung
travelscout24.de	20,1	Hohe Weiterempfehlung
ehotel.de	18,9	Hohe Weiterempfehlung
hotels.com	18,8	Hohe Weiterempfehlung
Hotelvergleichsportale		
trivago.de	24,1	Höchste Weiterempfehlung
tripadvisor.de	23,5	Hohe Weiterempfehlung
kayak.de	22,7	Hohe Weiterempfehlung
swoodoo.com	22,2	Hohe Weiterempfehlung
Kreuzfahrtanbieter		
AIDA Cruises	23,8	Höchste Weiterempfehlung
TUI Cruises	21,3	Hohe Weiterempfehlung
Royal Caribbean Cruise Line	19,8	Hohe Weiterempfehlung
MSC Kreuzfahrten	19,3	Hohe Weiterempfehlung

Quelle: ServiceValue



Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

Redaktion FOCUS-MONEY
Arabellastraße 23, 81925 München

oder E-Mail: leserservice@focus-money.de
oder Leserbrief-Fax: 089/92 50-3610
Leserservice-Tel.: 089/92 50-2565

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

Fake oder Fakt?

(24/18) Titelanalyse

Herzlichen Dank für Ihre gute Arbeit und Ihre lesenswerten Beiträge! Ihre Beispiele zeigen, wie komplex die Wirklichkeit ist. Leider haben wir es nicht nur mit subjektiven Sichtweisen zu tun und immerhin wenigstens den Versuchen, eine Objektivität zu benennen, sondern immer mehr mit Intersubjektivitäten, die vollmundig Objektivität und Richtigkeit für das beanspruchen, was sich am Ende als kollektive Dummheit herausstellt.

per E-Mail

FRIEDHELM MAURER

Offene Immobilienfonds

(25/18) Markets: Stabile Erträge

Da ich sowohl den Deka-Immobilien Europa (WKN: 980956) als auch den Westinvest Interselect (980142) seit einigen Jahren in meinem Depot habe, wundere ich mich, dass diese beiden Fonds die ganzen Jahre mit positiver Wertentwicklung dargestellt werden. In meinem Depot sind diese Fonds schon lange in den Miesen. Woran liegt das?

per E-Mail

KLAUS METTENHEIMER

Antwort der Redaktion

Bei den Offenen Immobilienfonds ist die Ertragsermittlung tatsächlich etwas verwirrend. Die Fonds zahlen ihre Nettoerträge zum allergrößten Teil über die Ausschüttung an den Anleger aus. Diese Ausschüttung wird vom Kurs abgezogen, da das Geld aus dem Fondsvermögen abfließt. Beim Deka Immobilien Europa etwa gab es eine Ausschüttung von gut 1,30 Euro Anfang Dezember. Durch dieses Vorgehen liegt der Kurs eines Offenen Immobilienfonds in den Monaten nach der Ausschüttung in der Regel niedriger als in den Monaten vor der Ausschüttung. Der reine Kursverlauf zeigt so stets ein sich alljährlich wiederholendes Sägeblatt-Muster.

Die Renditezahlen beziehen sich aber nicht auf den Kurs, sondern auf den Gesamtertrag, also inklusive Ausschüttung. Daraus ergeben sich dann die angegebenen Renditezahlen. Beim Deka Immobilien Europa etwa liegt der Kurs, die Ausschüttung mit einbezogen, heute bei gut 46 Euro. Vor fünf Jahren waren es rechnerisch noch 41 Euro, immer die Ausschüttung mit eingerechnet.

REDAKTION FOCUS-MONEY REDAKTIONS-GMBH

Chefredakteur: Frank Pöpsel

Stellv. Chefredakteur: Frank Mertgen

Art Director: Ludger Vorfeld

Chef v. Dienst: Thomas Schickling

MONEY-Week (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Jens Jüttner (JJ)

MONEY-Maker (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Timo Baudzus (TB), Marc Bächle (MB), Christian Bieker (CB), Peter Bloed (BLO), Andreas Körner (KÖ), Sinan Krieger (SK), Jens Masuhr (JM)

MONEY-Markets (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Frank Mertgen (FM); Heike Bangert (BAN), Ferdinand Bertram (FB), Matthias Dworak (MD), Johannes Heinritz (JH), Mika Hoffmann (HF), Thorsten Jacobs (TJ), Marian Kopocz (MK), Thorben Lippert (TL), Mario Lochner (ML), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)

DSW Anlegerschutz (Tel.: 0211/6697-02): Jürgen Kurz (JK) (verantwortlich)

MONEY-Service (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Axel Hartmann (AHA), Thomas Schickling (TS)

MONEY-Steuern & Recht (Tel.: -3822, Fax: -36 10): Werner Müller (WM), Martina Simon (SIM)

Versicherungen: Werner Müller (WM)

Nachrichtendienste: AP, Bloomberg, Reuters

Grafik: Sandra Fahrnbach, Thomas Laudahn (Composing), Alexandra Michel

Titel: Ludger Vorfeld; Thomas Laudahn

Info-Grafik: Olaf Funke

Bildredaktion (Tel.: -3653, Fax: -36 10): Darja Ivanenko, Martina Siegmund

Bildbearbeitung: Sefa Ugurlu

Schlussredaktion: Lektorat Süd (www.ektorat-sued.de)

Redaktionstechnik: Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

Redaktionsverwaltung: Burda Services GmbH, Ralf Grasser, Jeanette Schanderl (Leitung)

VERLAG

FOCUS-MONEY erscheint in der FOCUS Magazin Verlag GmbH. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Frank Pöpsel. Die Redaktion übernimmt **keine Haftung** für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus **FOCUS-MONEY** in Ihren **internen elektronischen Pressespiegel** übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

Druck: Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Printed in Germany.

Vertriebsleiter: Markus Cerny

Vertriebsfirma: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de

FOCUS-MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von **FOCUS-MONEY** und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

Einzelpreis Deutschland: € 4,00 inkl. 7 % MwSt.

Abonnementpreis: € 3,80 (inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e. V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e. V. und des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland - ESD e. V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e. V.) und des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e. V. der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt CO₂-neutral. Weitere Informationen: www.focus-money.de/gogreen.

Studenten-Abonnement (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): € 2,60 jeweils inkl. Zustellgebühr und 7 % MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.

Datenschutzanfrage: 0781/6396100, Fax: 0781/6396101; E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de

Pressesprecherin: Alice Wagner, Tel.: 089/9250-2575, Fax: 089/9250-2745, presse@burda.com

Senior Brand Manager: Manuela Löffler, Tel.: 089/9250-2619, Fax: 089/9250-2494

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München, Fax: 089/9250-2952. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 20, gültig seit 1. Januar 2018.

Leiter Direkt Marketing: Michael Zgolik

Head of Media Solutions: Florian Biechele

Deputy Managing Director: Stefan Kossack

CFO BurdaNews GmbH: Gunnar Scheuer

Geschäftsführer: Burkhard Graßmann

Gründungschefredakteur: Helmut Markwort

Verleger: Dr. Hubert Burda



Service-Nummern

Auskunft zum Abonnement

Deutschland: FOCUS-MONEY Abonentenservice
Postfach 050, 77649 Offenburg
Telefon: 01 806/480 3002, Fax: 01 806/480 3003
(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz;
aus den Mobilfunknetzen max. 0,60 €/Anruf)
E-Mail: abo@focus-money.de

Österreich: Burda Medien Abo-Service
Postfach 4, A-6961 Wolfurt-Bahnhof
Telefon: (0043) 055 74/5 30 55,
Fax: (0043) 055 74/5 32 55,
E-Mail: aboverwaltung@guell.de

Schweiz: Burda Medien Abo-Service
Postfach, CH-9026 St. Gallen
Telefon: (0041) 071/311 6273, Fax: (0041) 071/314 0610
E-Mail: aboverwaltung@guell.de

Bestellungen bestimmter Ausgaben

Telefon: 0781/6395865, Fax: 0781/6395861
E-Mail: bestell@focus-money.de

Urlaubsnachsendung

Telefon: 0781/6395855 Fax: 0781/6395856
E-Mail: focus-money@burdadirect.de

Taritanforderungen Anzeigen

Telefon: 089/92 50-2692 Fax: 089/92 50-2494
E-Mail: anzeigen@focus-money.de
Internet: www.medialine.de

Nachdruckrechte

Telefon: 089/92 50-3822 Fax: 089/92 50-3610
E-Mail: text@focus-money.de

Leserbriefe/Leserservice

Telefon: 089/92 50-25 65 Fax: 089/92 50-36 10
E-Mail: leserservice@focus-money.de

FOCUS-MONEY-Archiv

Artikelrecherche kostenlos unter
<http://www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv>

Sicherer Hafen

Kein Wunder, dass die deutschen Geldtöpfe so begehrt sind (siehe Seite 3). Von den zunehmenden Unsicherheiten rund um Europa und den Welthandel profitieren, wie schon regelmäßig in der Vergangenheit, deutsche Staatsanleihen. Sie werden als sicherer Hafen von Anlegern geschätzt, ungeachtet der Berliner Regierungskrise. Die Rendite zehnjähriger Bundespapiere ist wieder in den Bereich von 0,30 Prozent gesunken, während sie vor wenigen Wochen im Mai noch doppelt so hoch lag. FM

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 21.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
Bundesobligationen (EUR)								
S. 168	114168	1,00	22.02.2019	101,13	101,16	-0,70	-0,69	Aaa
S. 169	114169	0,50	12.04.2019	100,95	100,97	-0,69	-0,68	Aaa
S. 170	114170	0,25	11.10.2019	101,23	101,26	-0,70	-0,70	Aaa
S. 172	114172	0,25	16.10.2020	102,04	102,02	-0,63	-0,61	Aaa
S. 173	114173	0,00	09.04.2021	101,60	101,54	-0,58	-0,54	Aaa
S. 174	114174	0,00	08.10.2021	101,67	101,57	-0,52	-0,47	Aaa
S. 175	114175	0,00	08.04.2022	101,66	101,51	-0,45	-0,39	Aaa
S. 176	114176	0,00	07.10.2022	101,52	101,31	-0,37	-0,30	—
Bundesanleihen (EUR)								
Bund	113537	3,75	04.01.2019	102,39	102,47	-0,75	-0,73	Aaa
Bund	113538	3,50	04.07.2019	104,33	104,42	-0,70	-0,70	Aaa
Bund	113539	3,25	04.01.2020	106,12	106,18	-0,72	-0,70	Aaa
Bund	113540	3,00	04.07.2020	107,46	107,50	-0,66	-0,63	Aaa
Bund	113542	2,50	04.01.2021	107,95	107,96	-0,62	-0,59	Aaa
Bund	113544	3,25	04.07.2021	111,61	111,60	-0,56	-0,52	Aaa
Bund	113546	2,00	04.01.2022	108,80	108,72	-0,48	-0,43	Aaa
Bund	113547	1,75	04.07.2022	108,80	108,67	-0,43	-0,37	Aaa
Bund	113492	6,25	04.01.2024	135,69	135,48	-0,19	-0,12	Aaa
Bund	110237	0,50	15.02.2025	103,37	103,05	-0,02	0,04	Aaa
Bund	110239	0,50	15.02.2026	102,88	102,51	0,11	0,17	Aaa
Bund	110240	0,00	15.08.2026	98,46	98,03	0,17	0,24	Aaa
Bund	110241	0,25	15.02.2027	99,97	99,56	0,24	0,30	Aaa
Bund	113504	6,50	04.07.2027	155,78	155,37	0,23	0,29	Aaa
Bund	110242	0,50	15.08.2027	101,66	101,25	0,30	0,36	Aaa
Bund	113506	5,63	04.01.2028	149,88	149,40	0,29	0,35	Aaa
Bund	113514	6,25	04.01.2030	164,93	164,51	0,44	0,49	Aaa
Bund	113522	4,75	04.07.2034	160,22	159,69	0,73	0,78	Aaa
Bund	113527	4,00	04.01.2037	153,69	153,32	0,84	0,87	Aaa
Bund	113543	3,25	04.07.2042	147,91	147,46	0,98	1,02	Aaa
Bund	113548	2,50	04.07.2044	132,37	132,02	1,05	1,08	Aaa
Bund	110234	2,50	15.08.2046	133,73	133,40	1,09	1,11	Aaa
Bund	110243	1,25	15.08.2048	102,79	102,23	1,14	1,16	—
Länderanleihen (EUR)								
Baden-Württemberg	104087	1,68	26.05.2023	107,65	106,97	—	0,25	—
Bayern	105337	3,25	24.03.2020	106,32	106,57	-0,49	-0,45	—
Bayern	105338	2,38	08.09.2020	106,14	106,16	-0,43	-0,38	—
Niedersachsen	A161HQ	0,00	28.04.2025	102,82	102,92	-0,50	-0,41	—
Sachsen-Anhalt	A1KQYE	3,75	06.04.2021	111,15	111,32	-0,33	-0,27	Aa1
Jumbopfandbriefe (EUR)								
Berlin Hyp	A0N3YJ	4,50	03.05.2019	104,14	104,22	-0,39	-0,32	Aaa
Münchener Hyp	MH806J	1,75	03.06.2022	106,73	106,86	-0,06	0,02	Aaa
Ausländische Staatsanleihen (EUR)								
Belgien	A1G3BU	3,00	28.09.2019	104,50	104,55	-0,55	-0,53	Aa3
Belgien	A0GSPZ	4,00	28.03.2022	116,31	116,49	-0,37	-0,33	Aa3
Finnland	A1ZC28	2,00	15.04.2024	111,32	111,18	-0,01	0,07	Aa1
Finnland	A1ANXA	4,00	04.07.2025	126,35	126,05	0,19	0,26	Aa1

Rating Moody's www.moody.com

Moody's-Bewertung

Investmentbereich

Aaa	„erstklassig“, minimales Kreditrisiko
Aa1, Aa2, Aa3	von hoher Qualität
A1, A2, A3	obere Mittelklasse
Baa1, Baa2, Baa3	von mittlerer Qualität

So lesen Sie die Anleihentabellen richtig

- ① WKN: Die sechsstellige Wertpapierkennnummer identifiziert ein Wertpapier eindeutig.
- ② Effektivverzinsung einer Anleihe unter Berücksichtigung eines Kursgewinns/-verlusts bei der Rückzahlung am Laufzeitende, Vorw. = Vorwoche.
- ③ Ratings Moody's: Rating-Agenturen wie Moody's bewerten die Zahlungsfähigkeit der Anleihe-schuldner. Der Zusatz /*- bedeutet: Moody's hat einen negativen Kredit-Ausblick gegeben, Gefahr einer baldigen Herunterstufung.
- ④ Das Fondsvolumen wird in Millionen Euro angegeben (es umfasst alle Anteilsklassen).
- ⑤ Der Kurs wird in Fondswährung angegeben.
- ⑥ TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote); gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen.
- ⑦ Wertzuwachs: Gesamtertrag (Total Return) auf Euro-Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.
- ⑧ Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 21.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw. %	Rating Moody's
Unternehmensanleihen (EUR)								
Frankreich	A1A18Z	2,50	25.10.2020	106,88	107,06	-0,52	-0,48	Aa2
Frankreich	A1GZ7K	3,00	25.04.2022	112,61	112,78	-0,34	-0,29	Aa2
Frankreich	A1ZVTR	0,50	25.05.2025	101,94	101,57	0,20	0,27	Aa2
Frankreich	A18YPD	0,50	25.05.2026	101,07	100,64	0,35	0,42	Aa2
Frankreich	A1G87J	2,75	25.10.2027	119,91	119,62	0,53	0,59	Aa2
Frankreich	A1ZHSU	2,50	25.05.2030	118,68	118,27	0,82	0,88	Aa2
Griechenland	A1G1UT	3,00	24.02.2040	84,59	84,62	5,31	5,30	—
Griechenland	A1G1UU	3,00	24.02.2041	84,29	83,68	5,31	5,35	—
Griechenland	A1G1UV	3,00	24.02.2042	84,37	83,99	5,28	5,30	—
Irland	A1AJLL	5,90	18.10.2019	108,36	108,49	-0,48	-0,43	A2
Irland	A1ANNQ	5,40	13.03.2025	133,50	132,72	0,33	0,45	A2
Kanada	A1AR3Y	3,50	13.01.2020	106,10	106,29	-0,57	-0,47	Aaa
Mexiko	A18X8N	1,88	23.02.2022	103,75	103,45	0,79	0,92	A3
Niederlande	A1ZY9A	0,25	15.07.2025	100,59	100,20	0,15	0,22	—
Niederlande	A1AXK4	3,75	15.01.2042	156,33	156,27	1,02	1,05	Aaa
Österreich	A0GL3F	3,50	15.09.2021	112,80	112,78	-0,47	-0,41	Aa1
Österreich	A1GLBM	3,65	20.04.2022	115,28	115,17	-0,34	-0,28	Aa1
Österreich	A18X6P	0,75	20.10.2026	102,39	101,97	0,43	0,51	Aa1
Polen	A0DW7H	4,20	15.04.2020	107,87	107,85	-0,23	-0,10	A2
Polen	A1ASBP	5,25	20.01.2025	127,95	128,05	0,81	0,85	A2
Polen	A19VY7	1,13	07.08.2026	100,45	100,60	1,03	1,05	A2
Portugal	A0T7AG	4,75	14.06.2019	104,56	104,89	-0,25	-0,18	Ba1
Portugal	A0GPOC	4,10	15.04.2037	122,78	121,05	2,57	2,66	Ba1
Spanien	A0T1MP	4,80	31.01.2024	123,85	123,51	0,48	0,54	Baa1
Spanien	A1ZVCP	1,60	30.04.2025	105,63	105,44	0,73	0,78	Baa1
Spanien	197017	6,00	31.01.2029	145,68	144,76	1,36	1,43	Baa1
Spanien	A0NXYY	4,90	30.07.2040	147,65	146,80	2,18	2,20	Baa1
Tschechien	A0DOAN	4,13	18.03.2020	107,53	107,65	-0,36	-0,24	A1
Tschechien	A1G1GK	3,88	24.05.2022	115,25	115,00	-0,05	0,05	A1
Türkei	A1HTA7	4,35	12.11.2021	102,30	103,35	3,51	3,29	Ba2 *
Uruguay	844186	7,00	28.06.2019	105,16	105,40	0,62	1,65	Baa2
Zypern	A1Z9QR	4,25	04.11.2025	112,54	109,01	2,30	2,88	Ba3
Unternehmensanleihen (EUR)								
ABN AMRO	A1Z20Y	1,00	16.04.2025	101,28	100,92	0,76	0,86	A1
Adidas	A13R5D	1,25	08.10.2021	103,09	102,95	0,26	0,35	—
Adidas	A13R5E	2,25	08.10.2026	106,94	106,35	1,31	1,43	—
Adler Real Estate	A14J3Z	4,75	08.04.2020	102,94	102,97	2,91	3,05	—
Andritz	A1G6VP	3,88	09.07.2019	103,46	103,63	0,24	0,43	—
BASF	A1R0XG	2,00	05.12.2022	107,88	107,71	0,17	0,26	A1
Bayer	A1YC3K	1,88	25.01.2021	103,91	103,94	0,27	0,35	Baa1
Bayer	A1ZSAC	1,25	13.11.2023	102,74	102,79	0,65	0,72	Baa1
Bilfinger	A1R0TU	2,38	07.12.2019	102,37	102,44	0,59	0,70	—
BMW	A19FK6	0,88	03.04.2025	99,98	99,64	0,85	0,93	A1
BMW	A1Z20Z	1,00	20.04.2027	98,85	98,58	1,10	1,17	A1
BNP Paribas	BP7TTW	2,38	20.05.2024	109,56	109,16	0,69	0,79	Aa3
Commerzbank	GZ40K0	1,50	21.09.2022	104,05	103,96	0,48	0,56	Baa1
Daimler	A16865	0,63	05.03.2020	101,10	101,11	-0,08	-0,02	A2

Spekulativer Bereich

Ba1, Ba2, Ba3	mit spekulativen Elementen
B1, B2, B3	hohes Kreditrisiko
Caa1, Caa2, Caa3	geringes Standing
Ca	hochgradig spekulativ oder ausfallgefährdet
C	niedrigste Kategorie; Anleihen in der Regel von einem Zahlungsausfall betroffen, äußerst schlechte Aussichten auf Zins- und/oder Kapitalrückzahlungen

Aktuelle Kurse im INTERNET: www.money.de/money 123456 (rote WKN) = deutscher, 123456 (schwarze WKN) = ausländischer Emittent, Fonds oder ETF

Quelle: Bloomberg

MONEY ZINSEN

Emittent	WKN	Zins in %	Fälligkeit	Kurs am 21.06.2018	Kurs Vorw.	Rendite in %	Rendite Vorw.%	Rating Moody's
Daimler	A169G0	0,88	12.01.2021	102,04	102,01	0,03	0,09	A2
Daimler	A19NY8	0,20	13.09.2021	100,07	100,08	0,13	0,18	A2
Daimler	A1PGWA	2,38	12.09.2022	108,19	108,20	0,37	0,42	A2
Deutsche Bahn Finance	A183V0	0,88	11.07.2031	94,61	94,11	1,21	1,37	Aa1
Deutsche Bank	D85DCS	2,38	11.01.2023	103,22	103,46	1,56	1,58	Baa2
Deutsche Börse	A1684V	1,63	08.10.2025	107,51	107,19	0,51	0,62	—
Deutsche Lufthansa	A12UAP	1,13	12.09.2019	101,35	101,37	-0,04	0,02	Baa3
Deutsche Post	A2AASL	1,25	01.04.2026	101,79	101,36	0,97	1,07	A3
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBX8	2,00	30.10.2019	102,86	102,97	-0,21	-0,17	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A180BW	0,25	19.04.2021	100,29	100,37	0,08	0,12	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	A1HBMW	2,75	24.10.2024	111,70	111,53	0,80	0,88	Baa1
Deutsche Telekom Int. Fin.	728317	7,50	24.01.2033	166,90	166,28	2,06	2,16	Baa1
Deutsche Wohnen	A161MH	1,38	24.07.2020	102,47	102,56	0,12	0,15	A3
DIC Asset	A2GSCV	3,25	11.07.2022	103,00	103,00	2,47	2,46	—
Dt. Pfandbriefbank	A13SWC	0,50	19.01.2023	101,83	101,61	0,08	0,15	Aa1
Dürr	A1YC44	2,88	03.04.2021	105,63	106,24	0,53	0,61	—
DZ Bank	DZ1JB1	3,00	30.12.2019	103,40	102,00	1,25	1,66	A3
E.on	A0TURM	5,75	07.05.2020	110,84	110,85	-0,10	-0,01	Baa2
EnBW Int. Fin.	A0D69U	4,88	16.01.2025	126,39	126,09	0,69	0,79	A3
Engie	A0T23B	6,88	24.01.2019	104,02	104,16	-0,20	-0,03	A2
Evonik Industries	A141JH	1,00	23.01.2023	102,90	102,63	0,30	0,42	Baa1
Fraport	A1A55A	5,25	10.09.2019	106,27	106,43	0,00	0,02	—
Fresenius	A1HEWZ	2,88	15.07.2020	105,69	105,67	0,06	0,14	Baa3
Fresenius	A1ZC60	4,00	01.02.2024	116,00	115,24	1,09	1,19	Baa3
Fresenius Finance	A1G2YM	4,25	15.04.2019	103,39	103,41	-0,38	0,11	Baa3
Fresenius Finance	A19B3J	3,00	30.01.2032	105,12	104,73	2,51	2,58	Baa3
General Electric	A0TSC4	6,03	01.03.2038	150,14	149,74	2,66	2,73	A2
Grenke Finance	A1ZSXH	1,50	27.05.2019	100,68	100,94	0,25	0,49	—
Grenke Finance	A18VK3	1,38	05.10.2020	102,00	102,03	0,28	0,48	—
HeidelbergCement	A1C90N	7,50	03.04.2020	113,18	113,30	0,04	0,07	Baa3
Heineken	A1G2FC	2,50	19.03.2019	101,88	101,92	-0,15	-0,06	Baa1
Hella Finance	A19HBR	1,00	17.05.2024	101,30	100,88	0,73	0,85	Baa2
Infineon Technologies	A13SAP	1,50	10.03.2022	104,96	104,86	0,09	0,19	—
innogy Finance	A0T6L6	6,50	10.08.2021	119,10	119,16	0,31	0,36	Baa2
innogy Finance	A19FW2	1,00	13.04.2025	99,42	99,14	1,05	1,13	Baa2
innogy Finance	A19QW4	1,25	19.10.2027	97,51	97,02	1,50	1,60	Baa2
innogy Finance	748537	5,75	14.02.2033	144,57	143,84	2,13	2,21	Baa2
K+S	A1YCR5	4,13	06.12.2021	110,17	110,75	0,97	0,96	—
K+S	A2E4U9	2,63	06.04.2023	104,21	104,33	1,61	1,68	—
Knorr-Bremse	A2DARP	0,50	08.12.2021	100,89	100,74	0,20	0,29	—
Lafarge	A0DZ77	4,75	23.03.2020	108,11	108,21	0,00	0,08	Baa2
Linde Finance	A1GRYP	3,88	01.06.2021	111,48	111,48	-0,07	-0,01	A2
LMVH	A1HKCS	1,25	04.11.2019	101,87	101,96	-0,22	-0,17	—
Merck	A161Y7	1,38	01.09.2022	104,54	104,30	0,26	0,34	Baa1
Merck Fin. Services	A19S83	4,50	24.03.2020	107,93	107,98	-0,10	-0,02	Baa1
Metro	A14J83	1,50	19.03.2025	98,80	98,20	1,64	1,79	Ba1
Nestlé Finance Int.	A1Z956	0,75	16.05.2023	102,15	101,90	0,25	0,36	Aa2
OMV	A1GVS3	4,25	12.10.2021	113,54	113,49	0,05	0,17	A3
Otto GmbH und Co KG	A1RE7N	3,88	01.11.2019	104,30	104,21	0,44	0,78	—
Otto GmbH und Co KG	A2AAWQ	2,50	16.06.2023	105,17	105,10	1,34	1,43	—
Otto GmbH und Co KG	A2E4BN	1,88	12.06.2024	101,41	101,10	1,52	1,68	—
Peugeot	A1HQZP	6,50	18.01.2019	103,57	103,74	0,02	0,11	Ba1
Peugeot	A18Z7V	2,38	14.04.2023	105,24	105,26	1,18	1,24	Ba1
PPR	A1G3X3	3,13	23.04.2019	102,65	102,75	-0,21	-0,12	—
Renault	A1ZD8V	3,13	05.03.2021	107,79	107,77	0,16	0,25	Baa3
Roche Holdings	A0T7DF	6,50	04.03.2021	117,61	117,67	-0,10	-0,02	Aa3
Roche Holdings	A1ZG6N	0,88	25.02.2025	101,90	101,48	0,55	0,65	Aa3
SAP	A180U2	2,13	13.11.2019	103,14	103,22	-0,19	-0,16	—
SAP	A13SL3	1,75	22.02.2027	107,53	107,13	0,81	0,89	A2
Siemens Finance	A1G85B	1,50	10.03.2020	102,81	102,88	-0,23	-0,16	A1
Siemens Finance	A1UDWN	2,88	10.03.2028	116,96	116,46	0,99	1,08	A1
Sixt	A11QGR	2,00	18.06.2020	103,16	102,60	0,48	0,69	—
Sixt	A2BPDU	1,13	02.11.2022	101,40	101,02	0,77	0,89	—
Sixt Leasing	A2DADR	1,13	03.02.2021	100,89	100,87	0,67	0,79	—
Stada	A14KJP	1,75	08.04.2022	101,38	102,50	1,28	1,08	—
Statoil	A0T7KU	5,63	11.03.2021	114,86	114,86	0,09	0,16	Aa3
ThyssenKrupp	A14J57	1,75	25.11.2020	102,67	102,57	0,62	0,68	Ba2
ThyssenKrupp	A2AAPF	2,75	08.03.2021	104,60	104,65	0,95	1,01	Ba2
Toyota Motor Credit	A1HFJB	2,38	01.02.2023	108,69	108,52	0,41	0,51	Aa3
Veolia Environnement	A0NU50	5,13	24.05.2022	118,56	118,67	0,16	0,34	Baa1
Vonovia Finance	A1ZY97	0,88	30.03.2020	101,50	101,54	-0,02	0,01	—
Vonovia Finance	A1ZY98	1,50	31.03.2025	101,12	100,94	1,24	1,35	—
VW Int. Finance	A1ZUTM	1,63	16.01.2030	94,87	94,55	2,09	2,16	A3

Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 21.06.2018	Wertentwicklung			
					1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	
ETFs Geldmarkt								
db x-trackers II EONIA	DBX0AN	0,02	thes.	137,72	-0,5	-1,4	-1,5	
iShares eb.rexx Money Market	A0Q4RZ	0,13	ausschütt.	78,67	-0,8	-2,1	-2,2	
ETFs Staatsanleihen-Industrielländer								
Amundi Govt Bond Highest Rated	A2H58G	0,14	thes.	228,25	0,1	5,2	16,2	
Comstage iBoxx Liquid Sov.5-7	ETF504	0,12	thes.	167,86	0,0	6,6	21,5	
db x-trackers iBoxx Euro Sov. Euro	DBX0AC	0,05	thes.	229,38	-0,2	6,3	21,1	
Deka Dt Börse EuroGOV France 3-5	ETFL40	0,15	ausschütt.	101,24	—	3,4	8,7	
iShares \$ Treasury Bd7-10	A0LGP4	0,20	ausschütt.	162,42	-6,5	0,3	24,6	
iShares \$ Treasury Bond 1-3	A0J202	0,20	ausschütt.	113,03	-3,4	-0,7	16,5	
iShares Barclays Italy Govt Bond	A1JXZH	0,20	ausschütt.	151,07	-2,9	3,9	24,2	
iShares eb.rexx Gov. Germany 1,5-2,5	628947	0,15	ausschütt.	87,29	-0,5	-1,1	-0,4	
iShares eb.rexx Gov. Germany 2,5-5,5	628948	0,15	ausschütt.	106,54	-0,2	1,2	4,5	
iShares Euro Gov. Bond 15-30	A0LGP5	0,20	ausschütt.	226,96	-0,4	11,9	46,6	
iShares Euro Govt Bond 3-5	A0LGP6	0,20	ausschütt.	170,07	0,2	4,0	13,0	
iShares US Aggregate Bond	A1J0K0	0,25	ausschütt.	87,39	-4,8	2,0	23,5	
Lyxor EuroMTS 1-3Y	LYX0XH	0,17	thes.	125,05	-0,8	-0,6	2,4	
Lyxor EuroMTS 3-5Y	LYX0XJ	0,17	thes.	152,28	-0,8	2,0	10,2	
Lyxor EuroMTS AM Invst Grade	LYX0XK	0,17	thes.	177,34	-0,4	5,7	21,1	
ETFs Emerging-Markets-Anleihen								
db x-trackers Em Mk Liquid EuroBd	DBX0AV	0,30	thes.	302,62	-6,9	0,2	14,3	
iShares Emerging Mkts Local Govt Bond	A1JADV	0,50	ausschütt.	52,13	-6,7	0,3	4,5	
iShares JPMorgan \$ Emerging Mkts Bond	A0NECU	0,45	ausschütt.	90,80	-6,4	9,3	44,7	
Lyxor iBoxx \$ Liquid Em Mk Sovereigns	LYX0L0	0,30	thes.	82,45	-9,8	4,6	32,2	
SPDR Citi Asia Local Government Bond	A1J1V42	0,50	ausschütt.	88,79	-2,5	2,1	16,1	
SPDR Emerging Market Local Bond	A1J1TV	0,55	ausschütt.	60,37	-5,6	1,1	11,4	
ETFs Unternehmensanleihen								
Amundi Euro Corp. Financials	A2H58M	0,16	thes.	132,18	0,4	6,6	12,7	
iShares \$ Emerging Mkts Corp Bond	A1JWS3	0,50	ausschütt.	83,40	-4,0	9,5	38,4	
iShares Euro Corp Bond ex-Fin	A0RPWN	0,20	ausschütt.	116,60	0,4	7,4	16,9	
iShares Euro Corp Bond Large Cap	778928	0,20	ausschütt.	134,44	0,3	6,4	15,5	
iShares Euro High Yield Corp Bond	A1C3NE	0,50	ausschütt.	104,72	0,8	10,8	24,2	
Lyxor Euro Corporate Bond	LYX0EE	0,20	thes.	146,48	0,1	5,7	12,9	
Lyxor iBoxx Euro Liquid High Yield 30	LYX0LY	0,45	thes.	115,98	0,4	9,0	22,8	
SPDR Barclays Cap Sterling Corp Bd	A1J1TS	0,20	ausschütt.	68,07	-1,0	-5,2	30,3	
<div>④⑤⑥⑦⑧</div>								
Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 20.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in %		Morningstar- Rating
						1 Jahr	3 Jahre 5 Jahre	
Rentenfonds Unternehmenanleihen								
Allianz Corps-Corent	EUR	531628	227	59,83	0,6	0,1	11,2 23,0	★★★★★
Amundi Bd Global Corp AE-C	EUR	A1H4F2	459	166,29	1,4	-3,9	7,0 36,5	★★★
Apollo Euro Corp A	EUR	933446	326	6,60	1,0	-0,5	7,5 19,1	★★★★★
GAM Star Credit Opp € Acc	EUR	A1JC54	6128	18,05	1,6	2,3	16,8 48,3	★★★★★
Nordea-1 Eur. Finl Debt BP €	EUR	A1J53Z	507	163,39	1,2	1,1	17,1 39,9	★★★★★
Rentenfonds Dollar								
Amundi Bd US Opp Core+ AU-C	USD	A1H40W	304	119,32	1,2	-4,9	2,3 26,1	★★★★★
BGF US Dollar Core Bond A2	USD	989651	473	31,30	1,1	-5,3	1,0 25,0	★★★
Credit Suisse Broad \$ Bond A	USD	A1JEF7	111	97,02	0,7	-4,6	3,8 28,8	★★★★
Fidelity US\$ Bond A	USD	973282	706	7,03	1,2	-5,2	1,6 26,5	★★★★
Nordea-1 US Tot Ret Bond BP €	EUR	A1J54J	1752	93,62	1,5	-4,2	1,4 25,2	★★★★
Parvest Bond USD C D	USD	A0MPVN	61	308,20	—	-5,9	-3,9 19,2	★★
PIMCO Tot Ret Bd Admin A Acc	USD	A0DN65	5081	26,60	1,0	-5,3	2,2 24,7	★★★★
Pioneer \$ Agg Bd A ND	USD	A0KEE4	1106	97,53	1,3	-4,4	2,7 26,8	★★★★★
Rentenfonds Euro								
Allianz Euro Rentenfonds A €	EUR	847504	1357	60,93	0,8	-0,7	5,1 19,5	★★★★
AXA WF Euro 7-10 A-C €	EUR	A0JL00	232	176,71	0,8	-0,4	7,4 24,4	★★★★★
Bond Strategy Euro All Term A	EUR	A0YH38	303	12,82	—	-0,5	4,5 17,9	★★★
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF AEUR	AEUR	DK1A48	1052	127,76	1,5	0,7	13,5 30,9	★★★★★
DWS Euro-Bonds (Long)	EUR	972114	50	1777,01	0,8	-0,5	7,6 23,0	★★★★★
Fidelity Core Euro Bd Y-Acc €	EUR	A0RMUP	197	14,74	0,6	0,2	8,1 23,0	★★★★★
Invesco Euro Bond A Acc	EUR	986051	730	7,47	1,0	-0,1	7,0 27,8	★★★★★
KEPLER Europa Rentenfonds A	EUR	921826	369	97,10	0,6	0,8	9,3 27,9	★★★★★
Rentenfonds weltweit								
Allianz Intl Rentenfonds AE	EUR	847505	397	43,91	1,1	-3,4	2,6 16,5	★★★★
Best Global Bond Concept OP	EUR	120544	788	148,54	0,8	-0,5	3,9 13,9	★★★★
BNPP L1 Bond World Plus C C	EUR	973932	368	1586,82	—	-3,8	-5,5 7,7	★★
Dt Invest I GI Bonds FCH (P)	EUR	DWS049	635	114,11	0,6	-1,7	-0,1 5,9	★★★
JPM Aggregate Bd A € Acc Hdgd	EUR	A0X8TE	2758	8,66	1,0	-2,5	1,3 8,9	★★★
PIMCO Glob Bond R € Hdg Acc	EUR	A1J758	9135	11,34	0,8	-1,0	5,6 16,2	★★★★★
Robeco Lux-o-rente DH €	EUR	912419	3111	139,04	0,9	-1,5	1,2 10,9	★★★
Templeton GI-Bd A MDIS	USD	971663	13710	17,47	1,4	-4,9	-1,5 20,2	★★★★★

Frust über Minizinsen

Viele deutsche Anleger sind frustriert. Das ist das Ergebnis des aktuellen Anlegerbarometers von Union Investment. Demnach haben 40 Prozent der Befragten wegen der niedrigen Sparzinsen keine Lust, die Rendite verschiedener Geldanlagen zu vergleichen. Wenngleich 70 Prozent den Anspruch haben, bei den eigenen Finanzen auf dem Laufenden bleiben zu wollen, macht es jedem Zweiten keinen Spaß, sich um diese zu kümmern. Offenbar sind die Sparer der Meinung, dass es bei dem niedrigen Zinsniveau egal ist, wie lange sie ihr Geld anlegen, weil es oh-

nehin keine vernünftige Verzinsung gibt. „Das lang anhaltend niedrige Zinsniveau ändert die Mentalität der Sparer“, sagt Giovanni Gay, Geschäftsführer bei Union Investment, „anfangs wollten die Menschen die Phase aussitzen, inzwischen sind die Erwartungen vieler auf den Nullpunkt gesunken.“

Die schlechte Nachricht ist: Nicht einmal jeder Zweite hält Aktien auf lange Sicht für ertragreicher als herkömmliche Anlagen. Noch weniger empfänglich für Aktien und Aktienfonds waren diejenigen, die selbst noch keine Aktien oder Aktienfonds besitzen (60 Prozent). Die Besitzer von Aktien und Aktienfonds hingegen zeigen sich entspannt. 91 Prozent gaben an, ruhig zu bleiben, wenn es zu Kursschwankungen kommt. BAN

Name	WKN	Manage- gebühren (%)	Ertrags- ver- wendung	Kurs Euro 22.06.2018	Wertentwicklung 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre
ETFs Aktien - auf steigende Kurse setzen					
Amundi MSCI Germany	AOREJQ	0,10	thes.	230,00	-1,8 8,0 57,4
db x-trackers Dax	DBX1DA	0,01	thes.	121,68	-2,2 8,1 57,2
iShares MDOx (DE)	593392	0,50	thes.	225,60	3,5 29,5 87,4
Amundi CAC 40 (Frankreich)	A2H69J	0,25	thes.	76,19	4,1 17,7 71,3
UBS FTSE 100 SF (Großbritannien)	A1C170	0,22	thes.	67,93	-0,5 -5,1 32,7
db x-trackers S&P/MIB (Italien)	DBX1MB	0,20	ausschütt.	22,53	7,1 0,7 61,4
Comstage ATX (Österreich)	ETF031	0,25	thes.	39,31	8,1 38,4 56,5
db x-trackers SMI (Schweiz)	DBX1SM	0,20	ausschütt.	76,68	-9,5 -8,5 36,5
Amundi MSCI Spain	AOREJT	0,25	ausschütt.	194,12	-7,5 -7,8 47,0
iShares S&P 500	622391	0,07	ausschütt.	23,57	10,3 32,6 116,1
Luxor Dow Jones Industrial Average	541779	0,50	ausschütt.	211,15	11,0 38,9 104,4
iShares Nasdaq-100 (DE)	A0F5UF	0,31	ausschütt.	60,43	20,1 58,1 192,2
UBS MSCI Canada	A11JCG	0,28	thes.	37,78	1,5 3,5 31,4
db x-trackers S&P / ASX 200 (Australien)	DBX1A2	0,30	thes.	33,87	6,7 15,8 46,0
Luxor Pan Africa	LYXOV7	0,85	ausschütt.	9,50	9,9 7,0 32,1
iShares MSCI AC Far East ex-Japan	A0HGV9	0,74	ausschütt.	48,90	6,8 18,9 72,5
iShares MSCI Emerging Markets	A0HGWG	0,75	ausschütt.	35,99	4,1 12,4 50,7
iShares BRIC 50	A0MR61	0,74	ausschütt.	26,06	14,5 16,7 69,5
db x-trackers S&P Select Frontier	DBX1A9	0,75	thes.	11,92	-1,6 18,8 53,5
iShares Stoxx Europe 600 (DE)	263530	0,20	ausschütt.	37,92	1,3 6,0 57,8
db x-trackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,20	thes.	45,35	9,4 25,8 103,5
Luxor Euro Stoxx 50	798328	-	ausschütt.	34,15	-0,9 4,3 56,8
iShares MSCI World	A0HGV0	0,50	ausschütt.	38,80	7,2 21,3 87,6
iShares DJ Global Titans 50 (DE)	628938	0,50	ausschütt.	34,38	7,3 27,2 82,7
db x-trackers MSCI EM LATAM	DBX1ML	0,45	thes.	34,59	-5,3 -3,6 -1,1
Luxor Eastern Europe	A0F6BV	0,50	ausschütt.	19,92	-2,9 4,2 24,3
Comstage Nikkei 225	ETF020	0,25	thes.	19,35	9,8 23,9 78,8
Luxor Brazil Ibovespa (Brasilien)	LYXOBE	0,65	thes.	14,23	-3,5 -1,1 -3,4
iShares China Large Cap	A0DKGZ	0,74	ausschütt.	109,82	9,8 0,1 77,9
db x-trackers MSCI Indonesia	DBX0EU	0,45	thes.	11,73	-16,1 3,5 8,2
iShares MSCI Russia ADR/GDR	A1C1HV	0,65	thes.	83,71	19,1 20,7 12,1
Luxor MSCI India	LYXOBA	0,85	thes.	15,97	0,7 9,7 71,7
iShares MSCI Mexico Capped	A1C1HO	0,65	thes.	92,22	-15,6 -20,3 -2,8
Luxor Turkey (DJ Turkey Titans 20)	LYXOAK	0,65	ausschütt.	31,20	-32,8 -34,7 -35,6
ETFs Aktien - auf fallende Kurse setzen					
db x-trackers ShortDAX	DBX1DS	0,30	thes.	20,98	-1,3 -21,4 -50,0
db x-trackers ShortDax 2x Daily	DBX0BY	0,40	thes.	3,66	-3,6 -43,1 -78,3
Comstage CAC 40 Short	ETF041	0,35	thes.	23,24	-
db x-trackers FTSE 100 Short	DBX1AV	0,30	thes.	4,42	-6,7 -39,2 -41,4
db x-trackers SMI Short Daily	DBX0DA	0,50	thes.	3,96	-
db x-trackers S&P500 Inverse Daily	DBX1AC	0,30	thes.	12,75	-16,3 -31,5 -45,6
db x-trackers MSCI EM Short Daily Index	DBX0G4	0,95	thes.	15,40	-
db x-trackers Euro Stoxx 50 Dbl Sh Daily	DBX0CG	-	thes.	5,23	-
db x-trackers Euro Stoxx 50 Short	DBX1SS	0,30	thes.	13,81	-2,5 -18,8 -50,0
db x-trackers HSI (HongKong) Sh Daily	DBX0C4	0,75	thes.	7,41	-
ETFs auf Rohstoff-Indizes					
Luxor Rohstoffe CRB	A0JC8F	0,35	thes.	15,57	12,5 -13,9 -21,8
RBS Mkt Access J Rogers Intl Commodity	A0JK68	-	thes.	18,47	14,4 -10,9 -23,8
Luxor Rohstoffe CRB Non-Energy	LYXOAL	0,35	thes.	17,01	-0,7 -6,8 -6,2
Amundi Rohstoffe S&P GSCI Agriculture	A0YJE3	0,30	thes.	74,37	-
RBS Market Access RICI-Metals	A0MMBH	-	thes.	110,42	3,3 10,8 7,4

① Rücknahmepreis in Fondswährung
② TER oder Total Expense Ratio (Gesamtkostenquote): Gibt an, welche Kosten jährlich zusätzlich zum Ausgabeaufschlag anfallen, -/- Daten in Überprüfung

③ Gesamtertrag (Total-Return) auf Basis. Annahme: Ausschüttungen werden im Fonds reinvestiert.

④ Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite. Top-Fonds erhalten fünf Sterne, die schwächsten zehn Prozent einer Fondskategorie nur einen Stern.

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 22.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Aktien Deutschland							
DAX			12550,54		-1,9	9,5	61,1
ACATIS Ak Deutschland ELM	EUR	163701	174	313,02	2,5	-1,9	20,0 69,5 ★★★
Allianz Adifonds	EUR	847103	233	133,75	1,8	2,9	18,3 68,9 ★★★★
Allianz German Equity AT €	EUR	A115TA	839	191,40	1,8	3,0	18,4 68,2 ★★★★★
Allianz Nebenwerte DtschLnd	EUR	848176	794	323,28	1,8	8,1	32,5 87,9 ★★★
Allianz Thesaurus AT€	EUR	847501	185	1024,51	1,8	2,9	18,3 72,9 ★★★★
Baring German Growth € Acc	EUR	940132	904	10,28	1,6	2,3	24,2 79,5 ★★★★★
Concentra A€	EUR	847500	2429	126,42	1,8	2,8	18,0 68,3 ★★★★
CS (Lux) S/M Cap Germany B	EUR	973882	477	2997,84	2,2	17,6	45,5 107,7 ★★
DekaFonds TF	EUR	DK207T	4934	280,81	2,2	0,2	10,9 52,1 ★★
Dt Invest I German Equities FC	EUR	DWS1AD	687	211,29	0,9	0,9	21,9 80,5 ★★★★★
DWS Aktien Strategie Dt	EUR	976986	4186	429,89	1,5	4,1	30,1 112,6 ★★★★★
DWS Deutschland	EUR	849096	6989	238,37	1,4	0,3	21,7 80,0 ★★★★★
DWS Germ Equities Typ 0	EUR	847428	427	453,96	1,5	0,8	21,3 84,0 ★★★★★
DWS German Small/Mid Cap	EUR	515240	258	172,31	1,4	13,0	44,3 128,6 ★★★★★
DWS Investa	EUR	847400	3808	180,12	1,4	-1,8	13,2 69,9 ★★
Fidelity - Germany A €	EUR	973283	872	55,04	1,9	4,5	16,4 73,1 ★★★★★
Fondap P €	EUR	A0MJRL	2211	192,64	1,1	5,8	26,1 77,2 ★★★★★
JB EF German Value € B	EUR	973020	130	414,62	1,9	1,8	7,4 65,5 ★★★★★
JPM Germany Equity A (dist) €	EUR	939859	173	-	1,9	-1,0	10,0 55,7 ★★★★★
JPM Germany Equity D (acc)€	EUR	602996	173	-	2,9	-1,7	7,1 48,7 ★★
Lupus alpha Sm Germ Champs A	EUR	974564	699	396,29	1,8	12,4	51,3 146,0 ★★★★★
ManFirst Germany Fund A	EUR	A0RAJN	712	238,35	2,0	11,7	53,2 183,4 ★★★★★
MEAG ProlInvest	EUR	975411	173	182,52	1,3	3,7	21,7 73,9 ★★★★★
Metzler Aktien Dtlnd AR	EUR	975223	165	214,08	1,5	5,2	15,7 61,7 ★★★★★
Pioneer Inv German EqA ND	EUR	975230	141	214,33	1,6	-0,8	10,4 52,7 ★★★★★
SEB Aktienfonds	EUR	847347	687	112,65	1,0	1,0	14,8 61,8 ★★★★★
UBS Small Caps Germany	EUR	975165	186	615,24	1,8	18,2	37,4 101,0 ★★
UBS(LX) Germ Hi Div € P-Dist	EUR	A11WYS	91	184,44	1,9	1,9	11,1 67,0 ★★★★★
UniDeutschland XS	EUR	975049	1282	175,29	1,9	12,6	38,5 131,8 ★★★★★
UniFonds	EUR	849100	2563	54,53	1,5	0,5	8,1 53,5 ★★
Aktien Europa							
DJ EuroStoxx 50			3419,72		-0,6	5,8	60,3
Aiken Small Cap Europe R	EUR	A0MX9P	392	247,71	2,1	15,3	33,9 136,5 ★★★★★
Allianz Wachstum Euroland A€	EUR	978984	397	122,46	1,8	4,9	19,9 71,5 ★★★★★
Allianz Wachstum Europa A€	EUR	848182	1113	123,82	1,8	2,8	12,1 62,3 ★★★★★
Argo Pan Eur Alpha I € Acc	EUR	A0LBOW	7	1,88	1,1	3,6	-16,0 34,8 ★★
AXA WF Eur Small Cap A€	EUR	657738	1011	172,34	2,0	3,9	23,9 94,2 ★★★★★
Baring Europe Select Einc	GBp	973145	2419	4098,00	1,6	4,6	31,0 97,1 ★★★★★
BSF Eur Opps Extension A2 €	EUR	A0MYJN	1282	366,04	1,9	6,3	38,7 171,2 ★★★★★
Comgest Growth Europe Acc	EUR	631025	2368	24,89	1,8	6,2	18,8 65,2 ★★★★★
Comgest Growth GrEur Opps	EUR	A1W565	540	36,76	2,1	17,0	48,6 - ★★★★★
Comgest Growth Mid-Caps Eu	EUR	631027	275	33,19	2,3	25,9	55,6 124,1 ★★★★★
Deka-Europa Aktien Spez I A	EUR	DK1A45	1053	177,47	1,0	-0,9	8,5 62,0 ★★★★★
Deka-EuropaPotential TF	EUR	978628	248	128,60	2,6	3,9	24,2 86,8 ★★★★★
Dimensional Eur Sm Comp A\$	USD	A1C9C2	167	34,49	0,7	5,6	24,5 100,7 ★★★★★
DNCA Invest Value Europe B	EUR	A0MMD9	1131	186,55	2,5	-2,1	2,0 58,0 ★★★★★
DWS Top Europe	EUR	976972	1407	149,30	1,4	3,4	6,8 53,2 ★★★★★
E.I. Sturza Strgc Eurp Value €	EUR	A1H7UC	659	219,67	5,1	1,0	8,2 69,9 ★★★★★
F&G Europe Small Cap A Inc€	EUR	A0DNOY	72	28,29	1,8	-0,3	0,6 61,0 ★★
Fidelity Eur Dyn Gr A€	EUR	603474	1630	58,06	2,0	6,8	24,7 80,7 ★★★★★

Aktuelle Kurse im INTERNET: www.money.de/money

123456 (rote WKN) = deutsche, 123456 (schwarze WKN) = ausländische Fonds oder ETFs

Quelle: Bloomberg

FOCUS-MONEY 27/2018

83

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 22.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Fidelity Eur Value Y Acc€	EUR	AOPGWQ	118	17,68	1,2	-0,5 -3,0 44,7	★★★
Fidelity European Growth	EUR	973270	7426	15,86	1,9	2,4 10,6 56,0	★★★★
First Private €Div STAUFER A	EUR	977961	233	96,94	1,6	2,0 14,9 85,0	★★★★
First Private Eur Aktien ULM A	EUR	979583	346	84,00	1,6	3,8 2,6 58,3	★★★★
GAM Star Cont Europ Eq EAce	GBP	593169	1678	4,98	1,6	0,4 12,7 67,0	★★★★
Hend.Gart PanEur Sm Cos B	EUR	798230	228	14,08	2,2	2,7 21,8 95,0	★★★
Henderson Horizon EuroLandA2	EUR	989226	2046	49,19	1,9	-1,8 11,2 67,8	★★★★★
Invesco Pan Europe Eq IncC	EUR	AOLGX1	148	17,12	1,1	0,5 3,4 62,3	★★★★★
Invesco Pan Eurp Struct EqC	EUR	796422	5663	21,27	1,1	3,3 13,0 67,6	★★★★★
Investec GSF Europe Eq AS Inc	USD	AQYF0	2969	603,08	—	3,9 11,2 84,7	★★★★★
JPM EuroLand Dyn D Acc perf€	EUR	A1JE16	647	230,65	2,6	0,7 4,0 61,8	★★★★★
JPM Europe Eq+ D Acc perf€	EUR	AOMN27	4217	15,30	2,8	0,1 3,1 57,4	★★★★
JPM Europe Equity A dist€	EUR	971605	804	50,70	1,3	2,7 8,5 59,8	★★★★
Jupiter JGF EuroGrwth L	EUR	A0J317	2770	35,78	1,7	11,0 25,3 90,3	★★★★★
M&G Pan European Dvd €A	EUR	A0Q347	200	17,80	1,7	-2,3 2,2 46,0	★★★
MainFirst Top Eur Ideas A	EUR	AOMVLO	1688	105,31	1,6	7,3 20,8 90,5	★★★★★
Mandarine S&M Caps Eur R	EUR	A1CWBQ	1093	1410,63	3,1	9,2 20,7 86,7	★★★★
Metzler Eur Smaller Comps A	EUR	987735	706	324,50	1,5	11,0 28,1 112,7	★★★★
MFS Meridian Europ Sm Cos	EUR	657043	1066	61,19	2,0	7,0 18,9 86,9	★★★★★
MFS Meridian Europ Val A1€	EUR	657059	5023	43,28	2,0	6,0 19,1 73,1	★★★★★
Parvest Eq Europe SmCap C	EUR	AOMY3W	1737	231,91	—	7,3 17,6 100,5	★★★★★
Parworld Quant Eqty Eur GURU	EUR	A1W345	281	183,66	—	6,1 6,5 66,7	★★★★★
Pioneer Eur Ptl AEND	EUR	AOMJ5A	1242	182,01	1,6	5,8 6,9 80,2	★★★
Prévoir Gestion Actions C	EUR	A1T7ND	239	350,86	1,8	14,3 25,7 90,2	★★★★★
Schroder ISF Eur Opp A \$ Inc	USD	A1XCT3	298	89,32	1,9	-1,2 -2,2 50,3	★★★★
State Street Eur SmCap Eq P	EUR	A14QDL	48	11,13	1,6	2,8 10,3 79,5	★★
T. Rowe Price Eur Equity A€	EUR	AOM1XN	384	13,50	1,6	0,5 -1,9 46,6	★★★
Threadn. Pan Eur Eq Div €	EUR	A0JK73	69	1,65	1,7	-1,3 -0,6 40,2	★★★★
Threadneedle Eurp Sm Cos €	EUR	987666	2841	11,62	1,1	9,6 41,1 103,9	★★★★★
UBS(LX) Eurp Opp Uncons € P	EUR	A1Y10P	948	191,45	2,1	0,9 -0,4 50,8	★★★★
UniDividendenAss -net- A	EUR	A0B821	1109	51,47	1,9	-2,3 -6,1 26,6	★★
Uni-Global Equities Europe	EUR	A0DQZK	1881	3207,15	1,5	-0,9 10,3 55,5	★★★★★
Aktien USA							
S&P500			2749,76			10,7 35,0 116,8	
AB American Growth AX	USD	987739	2256	104,81	1,2	17,9 45,3 161,2	★★★★★
Alger American Asset Gr A	USD	986333	418	73,07	2,2	19,6 36,9 137,9	★★★
Allianz US Equity C2 \$	USD	974430	220	63,14	1,8	6,9 23,4 89,0	★★★
Amundi Idx Eq N.Am AE-C	EUR	A0RA1P	2164	312,96	0,3	9,7 29,8 102,5	★★★
AXA Rosenberg US En Idx E-A	USD	A0ER8T	2623	34,77	0,4	12,0 32,0 108,6	★★★★★
Berenbg Sys ApprUS Stockpick	USD	A1C33X	197	237,11	1,8	3,8 18,5 87,1	★★★
BGF US Flexible Equity E2	USD	779393	833	32,54	2,3	11,3 28,0 99,2	★★★
BlackRock N.America Idx Flx	USD	A0BL81	2462	31,41	2,2	11,0 31,6 107,5	★★★★
BL-Equities America B	USD	937806	746	7486,11	1,2	10,9 28,1 97,9	★★★★★
BNPP L1 Equity USA Core CC	USD	723644	494	204,05	—	12,8 24,8 91,0	★★★
CS(LX) USA Growth Opp EF B	USD	974282	311	—	1,5	-3,9 0,3 65,1	★★★
DB Platinum IV CROCI US R1C	USD	A0B54A	396	311,81	1,2	10,6 24,6 89,5	★★★★
DekaLux-USA TF	EUR	974589	68	116,80	2,2	11,2 29,4 98,6	★★★
Fidelity America A-\$	USD	973280	4268	10,82	1,9	2,1 12,8 91,2	★★★
Franklin US Opps B Acc \$	USD	937449	3223	13,58	3,1	17,9 26,1 110,3	★★★
Janus US Venture B \$	USD	933851	204	24,52	4,0	16,7 21,6 104,9	★★★
JPM US Select Equity A Acc	USD	987333	1717	358,91	1,8	9,4 25,1 99,8	★★★★★
Legg Mason Opp A Inc A	USD	A0X843	247	—	1,8	0,6 0,1 83,9	★★★
MFS Meridian US Value B1	USD	657054	1587	23,96	2,7	-0,8 13,5 67,6	★★★
MS INV F US Advantage B	USD	A0H65U	6614	79,04	2,7	21,6 49,2 143,6	★★★★★
Parvest Equity USA Growth CC	USD	A1T80L	768	85,60	—	17,2 31,5 118,1	★★★★
Pictet USA Index-P \$	USD	694231	3154	247,39	0,4	10,5 32,5 108,2	★★★★
PIMCO GIS StocksPlus E Acc	USD	A0LA8P	1645	29,46	1,5	9,3 29,8 106,5	★★★★
Pioneer Fds US Fund'I Gr A	USD	A0Q601	1484	267,12	1,7	7,4 26,5 108,5	★★★
Robeco US Sel Opps Eqs D\$	USD	A1JKVM	2920	254,58	1,7	4,9 21,7 102,4	★★★★
Schroder US Sm & MdCp Eq B	USD	A0B8LY	2025	298,72	2,4	4,0 20,8 95,0	★★★
T. Rowe Price US LgCap Grth	USD	A0BMBAB	1564	41,41	1,6	24,0 55,3 168,4	★★★★★
UBS(Lux) ES USA Gr PS Acc	USD	A0DKAR	1532	37,35	2,1	17,9 37,2 127,6	★★★
Uni-Gibl Equities US \$	USD	A0M9NQ	472	2116,23	1,5	9,6 24,8 86,2	★★★★
Wellington US Res Eq D Acc	USD	A0RN2U	2762	38,20	1,6	7,0 25,0 104,4	★★★
Aktien Japan							
Nikkei 225			22516,83			10,4 27,3 86,4	
GS Japan Portfolio Base Acc	JPY	A0HNP6	1000	13925,66	1,9	8,5 17,5 64,2	★★★★
Invesco Japan Eq Adv A#Acc	JPY	A1JDBN	900	4916,00	1,7	9,0 34,4 83,2	★★★★★
LGT Select Equity Japan B	JPY	A0LEUP	399	1827,00	2,0	9,9 32,5 84,1	★★★★
M&G Japan Sm Cos A €	EUR	797749	326	32,00	1,7	4,8 33,2 110,4	★★★
OYSTER Japan Opps 2	JPY	A0ER4J	516	26617,00	1,8	5,3 27,4 82,6	★★★★★
Pictet Japan Eq Opp-P¥	JPY	921205	2058	10817,52	1,6	5,4 21,9 74,1	★★★★
Pictet Japan Index R ¥	JPY	750438	623	18000,06	0,7	7,2 17,6 63,9	★★★

Aktuelle Kurse im INTERNET: www.money.de/money

123456 (rote WKN) = deutsche, 123456 (schwarze WKN) = ausländische Fonds oder ETFs

Quelle: **Bloomberg**

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 22.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
Russell Japan Equity A	JPY	785166	442	30971,82	0,2	11,9 31,0 82,0	★★★★
Schroder ISF Japan Opp \$ A	USD	A0MNPV	1717	18,12	1,9	7,0 23,9 90,1	★★★
Swisscanto (LU) Eq SM Jp B	JPY	658453	137	45920,00	2,1	20,3 44,3 119,6	★★★
Aktien China/Hongkong							
MSCI-ChinaIndex				90,56		20,5 23,1 116,0	
Allianz China A \$	USD	972883	87	32,23	2,3	14,9 7,4 100,7	★★★★
Comgest Growth Greater China	EUR	756455	291	76,62	1,8	15,9 38,9 153,1	★★★★★
E.I. Sturdzia Strgc China Panda	USD	A0RMTX	174	3617,61	2,6	22,7 35,3 101,2	★★★★
Fidelity China Focus A\$	USD	A0CA6V	4050	74,03	1,9	14,0 17,2 127,4	★★★★
Fidelity Greater China A\$	USD	973265	394	260,30	2,0	17,4 29,2 126,2	★★★★★
Invesco Gr China Eq A	USD	973792	1061	67,87	2,0	14,7 29,9 107,1	★★★★
Neuberger Berman China Eq	USD	A0X8X4	1059	29,25	—	24,5 39,2 163,3	★★★★★
Robeco Chinese Eq D Acc	EUR	A0CA01	481	107,42	1,7	18,4 14,0 118,7	★★★★
Threadneedle China Opp Ret	EUR	A0MMW3	149	4,41	1,7	22,1 19,3 126,3	★★★★
UBS (LX) EF Greater China P	USD	986408	986	452,00	2,4	29,6 47,4 164,8	★★★★★
Aktien Asien							
MSCI-AsienIndex				169,02		7,8 21,5 72,7	
Aberdeen Gbl Asian SmCosA2	USD	A0HMM3	1311	45,85	2,0	-1,7 0,4 16,9	★★★
Allianz Emerging Asia Eq A\$	USD	A0Q1H6	202	72,22	2,3	2,1 11,7 78,0	★★★
Allianz Oriental Income PS	USD	A0Q1HW	290	129,80	1,0	9,3 25,1 71,9	★★★★★
BGF Asian Growth Leaders A2	USD	A1J4JU	3657	19,88	1,8	3,3 19,7 104,1	★★★★
Comgest Growth AsiaPac SDis	USD	A0KEBL	505	11,16	1,9	7,5 27,7 138,7	★★★★
DWS Top Asian	EUR	976976	1741	173,24	1,4	8,0 18,7 76,1	★★★
FF - Asian Special Sits A\$	USD	974005	2616	51,41	2,0	5,7 25,7 91,2	★★★★★
Fidelity Pacific A\$	USD	973285	2257	38,81	1,9	10,8 19,6 93,9	★★★★
HSBC GIF AsiaXp Eq Sm Coms	USD	120873	1174	76,87	1,9	4,0 25,5 96,2	★★★★★
Invesco Asian Equity A Inc	USD	986589	1249	8,96	2,0	4,5 24,1 81,8	★★★★
Invesco Pacific Equity A Inc	USD	972247	205	66,50	2,0	6,2 23,3 78,5	★★★★★
Investec GSF Asian Eq A In	USD	A0QYFN	4660	43,83	—	11,5 22,5 85,8	★★★★
JPM AsiaPac Strat Eq ASAcc	USD	A0X9P5	950	22,54	1,8	13,7 28,2 84,7	★★★★
LGT Sclt Eq AsiaPac exJP B	USD	A0LEUR	393	2756,30	2,1	1,6 8,7 49,1	★★★
Macquarie Asia New Stars A	EUR	A1J9DL	487	16,61	2,2	1,2 -14,0 53,3	★★★★★
Matthews Asia Dividend IS	USD	A1C8X2	470	19,08	1,3	6,7 24,4 71,5	★★★★
Mirae Asset Asia Grt Cons Eq A	USD	A1J64A	586	17,14	0,0	14,7 16,9 84,3	★★★
Newton Asian Inc E	GBP	A0NDX1	1518	198,42	1,1	-2,6 10,2 34,9	★★★
Old Mutual Pacific Eq A1	USD	632586	120	4,10	1,9	3,5 8,0 55,3	★★★
Robeco Asia-Pacific Eq DE	EUR	988149	770	166,01	1,7	5,1 11,4 70,8	★★★★
Schroder ISF Asian Opp B Acc\$	USD	933407	5981	17,21	2,5	9,9 37,9 89,9	★★★★
Schroder ISF Asian Total Ret B	USD	A0M6H9	3741	264,07	2,5	5,6 30,8 70,6	★★★★★
Stewart Inv ASpac Ldrs A E	GBP	A0BKOC	9010	667,04	1,6	5,4 10,9 64,9	★★★★
Templeton Asia SmComs A Dis\$	USD	A0RAKS	1495	48,83	2,2	4,9 19,2 81,0	★★★★
Vontobel Far East Eq B	USD	987184	372	533,95	2,1	5,4 18,7 62,5	★★★★
Aktien Lateinamerika							
MSCI-Lateinamerikaindex				2406,86		-4,1 -0,5 4,3	
Aberdeen Gbl LatAm Eq S2	USD	A1CS3W	1862	3243,94	2,3	-8,9 2,7 -5,6	★★★
Baring Latin America A \$ Inc	USD	973166	205	29,83	1,8	-5,8 -11,8 -9,7	★★
BTG SICAV LatAm Equity A \$Acc	USD	A1J4GT	39	8,91	—	-6,1 -3,5 9,7	★★★★
Charlemagne Magna LatAm A€	EUR	A0DN7L	2	—	3,1	-1,2 -8,3 -6,6	★★
Comgest Growth LatAm €R Acc EUR	EUR	A1JSL6	34	8,66	2,2	-15,2 -18,5 -18,4	★★
Fidelity Latin America A\$	USD	973662	984	30,01	1,9	-6,2 -4,5 -4,1	★★★★
Henderson Gartmore LatAm R\$	USD	A0DNE3	56	12,51	1,5	-2,3 10,0 8,4	★★★★★
JPM LatAm Eq A (dist)\$	USD	972079	603	39,61	1,8	-10,0 -7,7 -8,3	★★★
MS INV F LatAm Equity I	USD	973414	504	53,83	1,3	-8,0 -3,4 -4,9	★★★
Stewart Invs LatAm A Acc€	EUR	A0RGNV	225	262,56	2,4	-3,1 18,3 21,6	★★★★★
Aktien Osteuropa							
MSCI-Osteuropaindex				152,01		10,0 17,5 21,7	
Aberdeen Gbl East Eur Eq S2	EUR	A1CY8X	30	92,51	2,4	-7,4 -0,9 -0,6	★★★
Deka-ConvergenceAktien TF	EUR	940542	175	135,30	2,6	-0,5 4,6 0,8	★★★★
Eastern European A DIS \$	USD	A0BLAT	46	61,06	2,0	-12,7 -2,9 -7,5	★★★
Metropole Frontière Europe	EUR	A0JEAV	25	399,16	2,0	-2,8 3,3 38,0	★★★★
NN(L) Em Europe Eq P Cap	EUR	935938	53	58,94	1,9	4,7 11,5 10,0	★★★★
Pioneer Em. Eu+Md Eq A€ND	EUR	580460	159	16,38	—	-1,9 5,7 0,9	★★★★
Renasset Ottoman	EUR	A0HOQP	39	132,89	2,5	-0,7 3,0 -2,0	★★★★
Schroder ISF Em Europe A1\$	USD	A0JNEK	1183	30,74	2,4	5,6 26,2 25,3	★★★★★
SEB Eastern Eur ex Russia C	EUR	588459	167	3,17	1,9	-10,0 0,8 20,9	★★★
Trigun New Europe Fund C	EUR	A1JKBA	151	—	2,3	7,1 35,4 69,0	★★★★★
Aktien Emerging Markets							
MSCI-Schwellenländerindex				1080,19		5,5 16,3 55,0	
Aberdeen Eme Markets E	GBP	A0MULN	1435	671,03	1,9	-7,1 2,2 24,3	★★★
Carmignac Emergents A€Acc	EUR	A0DPX3	998	855,33	1,8	-5,3 0,5 28,9	★★
Carmignac PF EM Discy A Acc	EUR	A0M9A1	300	1446,96	2,6	-1,5 6,6 35,7	★★
Comgest Growth Em Mkt Acc	USD	A0BK3L	5959	39,48	1,7	-1,5 5,0 57,1	★★★★
Comgest Growth Prom Comos	EUR	A0MUWU	371	14,86	2,0	-4,9 2,7 41,5	★★

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 22.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre	Morningstar- Rating
CS(LX) Gbl S&M Cap Em Eq B	USD	A0NEVN	100	152,65	2,3	0,1 1,7 46,3	★★
Fidelity Emerging Mkts AS	USD	973267	5579	28,23	2,0	5,0 13,3 59,3	★★★★
Fidelity FAST Em Mkts A Acc\$	USD	A1JL2E	1562	157,95	2,0	7,0 11,7 54,6	★★★★
GS Growth&Em Mkts Broad Eq	USD	A0HNPf	2930	20,73	2,3	5,8 20,7 75,0	★★★★
Hermes Global Em Mkts R Acc	EUR	A1J25G	3647	4,06	1,6	5,2 25,4 82,7	★★★★
JPM Em Mkts Small Cap D Acc	USD	A0M0KE	1605	14,08	2,8	2,1 17,1 63,2	★★★★
Magellan C	EUR	577954	3476	23,20	—	-1,7 4,7 54,9	★★★★
MS INVF Em Leaders Equity A	USD	A1J2X6	324	29,50	2,2	-3,9 5,0 28,0	★★
Nordea-1 Em Stars Equity BP	EUR	A1JHTM	2623	111,28	1,8	4,7 16,7 62,5	★★★★
Nordea-1 Stable Em Mkts Eq	EUR	A1JP13	1200	58,50	2,1	-5,2 1,5 39,4	★★
Old Mutual Gbl Em Mkt A1	USD	A1C7VA	260	13,28	2,8	2,8 12,8 58,9	★★★★
Quoniam - EM Eq MinRisk A	EUR	A1CS27	2099	148,35	1,1	3,1 8,4 39,1	★★★
RAM(LX) Sys Emg Mkts Eq B	USD	A0Q7T3	1678	183,83	0,0	2,9 6,2 45,3	★★★
Robeco Emerging Cons Eqs D	EUR	A1JJPP	3923	160,61	1,5	3,5 4,5 38,2	★★★
Steward Em Mark Leaders	Gbp	A0BKZD	2868	584,90	1,8	3,6 12,0 44,2	★★★★
Stewart Gbl EmMkts Sust Acc	EUR	A0RGNR	447	353,83	2,3	6,2 11,4 56,4	★★★★
Swisscanto Eq Green Em Mkts B	USD	A0NDYC	117	139,00	2,2	2,1 1,8 40,5	★★
UBS (LX) Em Mkts Sm Caps Acc	USD	A1JSSF	30	—	2,2	— -16,2 16,7	★★★★
Vontobel Emerging Mkts Eq A	USD	972721	3287	656,14	2,1	-1,7 9,6 37,2	★★★★
Vontobel Sust Em Mkts Lead B	USD	A1JJMA	2006	147,58	2,1	9,9 27,7 98,1	★★★★
Aktien Global							
MSCI-Weltindex			2105,93			7,9 23,9 90,5	
Allianz Strat Wachstum + A	EUR	979727	1124	107,27	1,8	7,1 14,9 76,7	★★★★
AXA Rosenberg Gbl Eq Alpha A	USD	691293	366	25,02	0,8	9,5 23,0 86,8	★★★★
BlackRock ISF Dev Wld Sub Flex	USD	A1JGSU	11834	23,05	0,0	8,2 23,2 87,5	★★★★
Carmignac Investissement	EUR	A0DP5W	4203	1259,56	2,0	2,5 -1,1 41,5	★★
Classic Value Equity Fund	CHF	A0DK5K	134	185,90	1,4	7,5 -1,1 53,0	★★
Comgest Monde C	EUR	939942	764	1896,49	—	14,0 29,6 94,3	★★★★
CONVEST 21 VL €	EUR	976963	251	57,83	1,8	7,8 18,5 83,2	★★★
DekaLuxTeam-GblSelect TF	EUR	DK1A36	482	186,64	2,2	5,2 14,9 68,3	★★★
DWS Akkumula	EUR	847402	4456	1080,47	1,5	5,7 18,3 81,8	★★★
DWS Global Value LD	EUR	939853	893	261,63	1,5	5,3 16,4 76,2	★★★
DWS Top Dividende	EUR	984811	17773	117,90	1,5	-4,6 10,2 50,4	★★★
Fidelity Gbl Dividend Y Acc	USD	A1JSY6	4697	18,10	1,1	-2,5 13,2 65,4	★★★★
Fidelity International A	USD	973269	1744	57,91	1,9	4,7 13,5 75,6	★★★★
First Private Aktien Global A	EUR	A0KFRT	116	108,21	1,7	9,7 20,1 77,4	★★★★
Fondis €	EUR	847102	204	82,30	1,6	8,2 19,9 85,9	★★★★
GS GI CORE Equity Base Close	USD	A0HNRK	4287	23,09	1,5	11,8 33,0 113,7	★★★★
GS GMS Dyn World Eq Base Inc	USD	A0JKJG	687	24,02	1,4	6,6 20,4 79,0	★★★★
Invesco Gbl Small Cap Eq	USD	987085	430	176,64	1,3	6,8 21,8 83,7	★★★★
Investec GSF Gbl Str Eq A Inc	USD	A0QYEF	1583	161,07	—	11,5 17,6 91,1	★★★★
LO Funds - Generation Global	USD	A0RNUQ	1438	29,78	2,4	11,1 43,7 125,9	★★★★
MFS Meridian Gbl Concentr B1	USD	A0ESBZ	941	39,73	2,8	-0,6 16,0 70,7	★★★★
Nordea-1 GI St Eq Unhe BP€	EUR	591135	2456	20,90	1,8	-0,7 14,2 68,4	★★★★
Parworld Quant Eq World GURU	USD	A1W32A	220	175,83	—	8,6 3,8 65,7	★★★
Pictet-Security R €	EUR	A0MKOF	3891	195,60	2,6	10,7 20,6 92,4	★★★★
Robeco BP Gbl Premium Eqs D	EUR	A0DLK6	2877	271,69	1,4	3,7 13,3 82,8	★★★★
Schroder ISF Global Core C	USD	933389	2062	31,68	0,5	6,8 20,5 78,3	★★★★
SEB Global C	USD	577932	1474	4,25	1,5	1,7 8,9 62,6	★★★
Templeton Growth Euro	EUR	941034	7387	17,69	1,8	0,1 4,9 48,4	★★★
Threadneedle Gbl Ext Alpha Net	EUR	A0Q5RP	320	3,49	1,6	11,2 26,6 96,5	★★★★
UBS(D) EF Gbl Opportunity	EUR	848821	148	205,05	2,1	13,3 19,2 85,7	★★★★
UniFavorit: Aktien	EUR	847707	2627	143,13	1,5	8,2 27,0 85,0	★★★★
UniGlobal	EUR	849105	5973	219,06	1,5	8,9 20,2 74,1	★★★★
Uni-Global Equities World\$	USD	A0M94E	623	1792,78	1,5	2,7 15,2 72,2	★★★★
ValueInvest LUX Glob A Cap	EUR	A0BLT7	762	299,64	2,3	-0,7 17,2 68,3	★★★★
Wellington Gbl Sel CapApprec	EUR	A0RLZ1	103	31,58	0,3	12,8 28,0 105,9	★★★★
Aktien Energie und Rohstoffe							
UBS/Bloomberg Rohstoffindex			1270,39			14,5 9,5 0,7	
BGF New Energy E2	USD	630942	955	8,60	2,6	0,3 9,4 51,9	★★★
BGF World Energy E2	USD	632997	1626	17,58	2,6	16,6 -8,2 -5,6	★★★
BGF World Gold E2	USD	988813	3610	23,92	2,6	-17,2 3,9 3,6	★★★
Carmignac Pf Comm A Acc	EUR	914233	709	328,27	1,8	20,4 12,3 31,6	★★★★
CS(LX) Gbl Energy Winners Eq	USD	A0H01M	44	—	2,3	0,0 -17,0 -14,1	★★
DJE - Gold & Ressourcen PA	EUR	164323	101	135,79	2,1	2,6 15,0 10,2	★★★★
Invesco Energy A	USD	658697	123	18,84	1,9	18,1 -18,5 -16,8	★★
Investec GSF GI Gold A Inc	USD	A0QYGQ	281	46,45	—	-3,8 19,7 17,9	★★★★
Parvest Equity Wld Energy	EUR	A1T8W2	262	595,18	—	17,6 -1,9 -0,7	★★
Pictet TimberR \$	USD	A0QZ7R	654	181,93	2,7	14,2 21,9 59,5	★★★★
Pictet-Clean Energy R €	EUR	A0MR60	663	75,06	2,7	4,7 -1,1 53,2	★★★
Pioneer Akt Rohstoffe €END	EUR	977988	97	98,36	0,6	23,4 9,3 31,3	★★★
Vontobel Future Resources C	EUR	A0RCVT	75	190,31	2,7	7,8 -7,4 9,2	★★★
Vontobel New Power B	EUR	794740	215	140,72	2,1	0,3 5,5 43,8	★★★

Name	Währung	WKN	Fonds- volumen (Mio. Euro)	Kurs am 22.06.2018	TER in %	Wertzuwachs in % 1 Jahr 3 Jahre 5 Jahre			Morningstar- Rating
Mischfonds konservativ									
Allianz Flexi Balance A€	EUR	847192	636	91,03	1,2	-0,5	5,5	28,2	★★★★★
Allianz Strategy 15 CTE	EUR	A0RCVJ	443	156,52	1,3	0,1	4,3	25,5	★★★★
Aramea Rendite Plus	EUR	A0NEKQ	1074	182,24	1,3	1,5	12,0	27,7	★★★★★
Degussa Universal-Rentenfds	EUR	849067	523	43,83	1,3	0,0	4,1	41,0	★★★★
DNCA Invest Eurose A€	EUR	A0MMD3	5833	158,69	1,5	-0,6	3,6	23,6	★★★★★
DWS Conc Alpha Renten Gbl	EUR	974515	779	124,10	1,4	-0,2	4,4	17,8	★★★★
DWS Concept ARTS Cons	EUR	988726	233	214,48	1,3	-1,3	-1,4	21,5	★★★★★
Ethna-AKTIV T	EUR	A0X8U6	5758	133,72	1,8	0,4	-3,2	9,9	★★★
FvS - Multi Asset - Defensive R	EUR	A0M43U	1488	132,99	1,7	-0,8	7,8	25,5	★★★★★
Invesco Pan Eur Hi Inc C	EUR	A0J20F	11369	22,74	1,1	0,0	9,3	36,0	★★★★★
Kapital Plus A €	EUR	847625	3371	63,75	1,2	0,4	6,8	29,9	★★★★★
M&G Optinc A-H Grs AccH€	EUR	A0MND8	27158	19,83	1,4	-1,0	7,8	18,5	★★★★★
MEAG EuroErtrag	EUR	978273	436	67,75	1,0	0,8	8,2	25,4	★★★★★
UniStrategie: Konservativ	EUR	531410	2060	68,28	1,9	0,5	2,6	22,2	★★★★
Value Investment Klassik T	EUR	926443	780	160,66	—	1,7	8,3	27,0	★★★★★
Mischfonds ausgewogen									
Acatis - Gané Value Evt	EUR	A0X754	2090	250,87	1,8	4,8	15,8	32,7	★★★★
Allianz Strategie Balance	EUR	979725	1006	84,05	1,4	3,1	9,5	46,3	★★★★★
Allianz Strategy 50 A €	EUR	A1W8XH	3412	135,53	1,4	4,1	12,8	—	★★★★★
BHF Value Balanced FT	EUR	A0M08R	299	72,44	1,3	1,8	11,1	41,1	★★★★★
Carmignac Patrimoine A€Acc	EUR	A0DPW0	20106	644,98	1,8	-3,4	-3,4	18,9	★★★
DJE - Zins & Dividende PA €	EUR	A1C7Y8	996	146,66	1,9	2,4	13,2	42,9	★★★★★
Fidelity Euro Balanced A	EUR	973811	911	18,01	1,4	-2,3	0,8	35,1	★★★★
JPM Global Balanced A Acc	EUR	988417	1901	1853,42	1,7	4,9	9,8	31,8	★★★★★
Multi Opportunities	EUR	940505	119	152,67	0,6	-1,5	7,2	38,1	★★★
Nordea-1 Stable Return BP	EUR	A0HF3W	13773	16,26	1,8	-4,0	3,6	20,4	★★★★
Sauren Global Balanced A	EUR	930920	401	18,51	1,1	5,1	7,4	23,4	★★★
Swiss World Invest - VV F	EUR	A0RH23	173	182,58	2,2	7,3	10,6	56,2	★★★★★
UniRak	EUR	849104	4347	120,61	1,4	0,8	9,3	44,4	★★★★★
UniStrategie: Ausgewogen	EUR	531411	886	61,57	2,0	1,9	6,5	38,5	★★★★
WHC Global Discovery	EUR	A0YJMG	429	113,80	1,8	1,6	31,8	70,7	★★★★★
Mischfonds flexibel									
BHF Flexible Allocation FT	EUR	A0M003	408	73,25	1,7	0,0	3,9	28,6	★★★★
DJE - Europa PA €	EUR	164315	194	366,74	1,9	10,2	27,0	63,2	★★★★★
DWS Capital Growth	EUR	DWSOUY	193	212,73	0,5	1,7	5,6	41,5	★★★★
DWS Invest ZukunftsStrat	EUR	DWS0NY	2286	206,72	1,2	2,0	3,9	37,0	★★★★
DWS Multi Opportunities FC	EUR	794814	2109	256,56	0,7	-0,4	2,3	32,3	★★★★
Frankf Aktienfds Stiftungen T	EUR	A0M8HD	2887	139,15	1,5	2,3	26,0	56,0	★★★★★
FvS SICAV Mult Opps R	EUR	A0M430	12686	239,41	1,7	1,9	14,0	44,2	★★★★★
M&G Dyn Allocation A Acc	EUR	A0YEMC	7848	—	1,9	3,0	10,9	39,4	★★★★
Mainfranken Strategiekonzept	EUR	DK2CE4	403	160,36	1,9	1,2	10,1	42,7	★★★★★
Multi Opportunities III	EUR	A0B7UM	198	224,88	0,9	0,4	14,7	61,9	★★★★
NORD/LB Gbl Challenges Idx	EUR	A0LGNP	180	178,80	0,6	11,4	31,6	100,0	★★★★★
Oppenheim DA	EUR	848632	1	—	0,4	1,1	8,2	29,8	★★★★★
StarCapital Huber Strtgy I I	EUR	A0NE9E	222	1553,76	1,1	3,1	16,2	65,4	★★★★★
ZukunftsPlan I	EUR	DK1CJ2	1100	258,11	2,2	3,9	14,4	33,1	★★★★★
Zurich Vorsorge Premium I	EUR	DWSORO	132	178,43	1,4	2,4	1,6	38,1	★★★
Mischfonds aggressiv									
Allianz Strat Wachstum	EUR	979726	761	96,40	1,6	5,3	12,3	61,9	★★★★★
AXA Chance Invest	EUR	978945	1491	79,40	2,4	6,8	14,3	63,9	★★★★
Deka-BasisAnlage A100	EUR	DK2CFT	332	169,90	1,7	4,3	12,9	60,6	★★★★★
Deka-BR 75	EUR	542454	118	75,56	1,1	4,8	14,1	54,1	★★★★★
Deka-BR 85	EUR	542452	511	73,19	1,1	5,6	14,2	58,2	★★★★★
Deutsche Aktien Ttl Ret I	EUR	A0D9KW	452	175,43	1,5	6,6	19,0	60,5	★★★★★
DJE Concept I	EUR	625797	213	283,86	1,1	5,3	12,7	35,8	★★★★★
DWS Top Portfolio Offensiv	EUR	984801	821	69,82	1,5	6,4	9,9	46,2	★★★★
FvS Multi Asset Growth R	EUR	A0M43Y	460	173,71	1,7	3,1	15,7	50,2	★★★★★
GenoAS:1	EUR	975768	140	78,12	1,2	4,0	15,3	54,6	★★★★★
PremiumStars Chance	EUR	978707	133	206,91	2,3	7,5	21,9	65,0	★★★★★
RIV Rationalinvest VVF	EUR	A0MVZQ	253	170,93	1,4	0,5	5,2	47,4	★★★★
Sparinvest Procedo R	EUR	A0MV4R	1100	207,61	1,7	3,6	10,5	49,0	★★★★★
UniStrategie: Dynamisch	EUR	531412	220	52,13	2,5	2,9	7,7	48,6	★★★★
UniStrategie: Offensiv	EUR	531444	202	50,75	2,6	3,9	10,5	60,3	★★★★
Offene Immobilienfonds									
Bouwfonds Eur Residential	EUR	A0M98N	891	12,85	0,8	8,5	24,2	35,6	—
Catella Max	EUR	A0YFRV	18	17,09	—	13,9	56,2	80,5	—
Deka-ImmobilienGlobal	EUR	748361	4899	54,98	0,9	2,1	7,0	11,9	—
grundbesitz europa RC	EUR	980700	5801	39,92	1,0	3,2	8,9	14,9	—
hausInvest	EUR	980701	13423	41,33	1,0	2,6	6,9	12,6	—
Unifirmo: Deutschland	EUR	980550	12180	90,96	0,8	2,9	9,0	14,7	—
WERTGRUND WohnSelect D	EUR	A1CUAY	256	93,11	—	23,3	35,8	53,6	—
WestInvest ImmoValue	EUR	980143	2557	48,60	—	5,4	13,1	19,1	—

Gewinnwarnung schockt

Diese Gewinnwarnung kam überraschend. Vergangenen Mittwoch gab Daimler bekannt, dass man die Jahresgewinne leicht unter dem Vorjahreswert von 14,7 Milliarden Euro erwarte. Der Hauptgrund liegt in den drohenden Zöllen seitens der USA und Chinas. Der Stuttgarter Autobauer stellt jährlich 290 000 Autos in den USA her. Zwei Drittel davon gehen in den Export. Hier droht nun eine außerordentliche Belastung. Die Gewinnwarnung kam an der Börse

nicht gut an. Prompt schickten Anleger die Aktie um vier Prozent in den Keller. Der Handelsstreit kommt Daimler denkbar ungelegen, gibt es doch noch Ungereimtheiten in Bezug auf Dieselfahrzeuge. Nichtsdestotrotz gehen die Analysten der UBS weiterhin von einem soliden Geschäftsjahr aus. Zwar sieht Analyst Patrick Hummel ein leicht verschlechtertes Ebit, doch sei das mittlerweile eingepreist. Das Kursziel von 92 Euro bestätigte die Schweizer Bank. MK



Fertigung: 2017 baute Daimler weltweit 2,42 Millionen Autos

WKN/ISIN **710000/DE0007100000** | Empf. am **7.3.18** | Ausg. **11/18** | Empf.-Kurs **67,85 €** | Kurs akt. **58,08 €** | +/- in % **-14,40** | Neuer Stopp **49,40 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	Gl.- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl. Div.	Div.- Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T-Linie	HV- Termin	Analysten- empfehlung	
		1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
DAX																											
Adidas	Sportartikel	A1EWWW	191,90	-4,0	14,8	216/163	40,1	21,2	1,8	5,7	17,8	Dez.18	5,38	8,18	9,58	78,0	20,0	2,00	2,60	3,11	55,5	1,6	219,33	2,36	-	24 15 2	
Allianz	Versicherer	840400	175,40	-2,8	-8,4	207/172	75,4	107	0,7	1,2	-	Dez.18	15,23	17,41	18,39	20,7	9,5	7,60	8,00	8,71	14,6	5,0	210,25	-8,67	-	16 19 0	
BASF	Chemie	BASF11	83,54	-4,5	-8,9	98,8/79,0	76,7	64,5	1,2	2,2	8,4	Dez.18	6,61	6,60	7,09	7,29	11,8	3,00	3,10	3,22	7,43	3,9	102,14	-6,12	-	19 8 0	
Bayer	Pharma	BAV001	97,61	-2,5	-4,6	121/87	91,0	35,0	2,8	2,3	11,7	Dez.18	8,28	6,36	7,88	-4,75	12,4	2,66	2,76	2,77	4,33	2,8	115,92	-4,81	-	18 12 0	
Beiersdorf	Kosmetik	520000	92,76	-7,9	-5,3	102/85	23,4	7,06	3,0	4,1	22,7	Dez.18	2,96	3,43	3,67	24,0	25,3	0,70	0,70	0,71	1,29	0,8	96,96	-1,94	-	9 19 6	
BMW	Automobile	519000	80,76	-5,8	-7,0	97,5/77,1	52,5	98,7	0,5	0,9	12,6	Dez.18	13,12	11,47	11,71	-10,7	6,9	3,50	4,00	3,98	13,7	4,9	96,81	-7,71	-	9 17 7	
Commerzbank	Banken	CBK100	8,72	-2,1	-30,3	13,8/8,5	10,9	14,1	0,8	0,4	14,6	Dez.18	0,12	0,74	0,93	675	9,4	-	-	0,00	-	0,0	11,45	-24,49	-	8 14 6	
Continental	Autozulieferer	543900	210,10	-6,7	-6,6	257/187	42,0	44,0	1,0	2,5	8,4	Dez.18	14,92	16,49	18,31	22,7	11,5	4,25	4,50	5,04	18,7	2,4	244,34	-5,48	-	20 11 2	
Covestro	Chemie	606214	73,48	-4,4	-14,6	95,8/62,0	14,9	14,1	1,0	2,6	6,1	Dez.18	9,93	10,35	9,10	-8,38	8,1	1,35	2,20	2,54	87,9	3,5	97,45	-9,71	-	11 10 2	
Daimler	Automobile	710000	57,49	-7,8	-18,8	76,5/57,2	61,5	164	0,4	0,9	-	Dez.18	9,84	9,24	9,41	-4,34	6,1	3,25	3,65	3,62	11,4	6,3	74,39	-15,95	-	13 14 5	
Deutsche Bank	Banken	514000	9,52	0,3	-40,0	17,1/9,1	19,7	41,6	0,5	0,3	2,5	Dez.18	-0,53	0,43	0,98	-	9,7	0,19	0,11	0,16	-15,3	1,7	10,58	-29,01	-	3 13 16	
Deutsche Börse	Finanzdienstl.	581005	116,90	1,3	20,8	120/88	22,6	2,43	8,7	4,4	-	Dez.18	4,68	5,31	5,98	27,8	19,5	2,35	2,45	2,70	15,0	2,3	114,65	13,78	-	8 10 4	
Deutsche Post	Logistik	555200	29,37	-3,4	-26,1	41,4/28,9	36,2	60,4	0,6	2,8	10,5	Dez.18	2,15	1,87	2,31	7,49	12,7	1,05	1,15	1,17	11,0	4,0	36,97	-20,91	-	17 9 2	
Deutsche Telekom	Telekomm.	555750	13,39	-3,0	-5,1	16,0/12,1	63,8	74,9	0,8	2,0	3,7	Dez.18	0,74	0,97	1,09	47,0	12,3	0,60	0,65	0,70	17,2	5,3	16,13	-2,78	-	17 9 2	
E.ON	Versorger	ENAG99	9,09	-4,2	0,3	10,8/7,9	20,0	38,0	0,5	4,5	-	Dez.18	1,84	0,66	0,71	-61,8	12,9	0,21	0,30	0,43	107	4,8	10,91	-1,28	-	19 5 1	
Fres.Med.Care	Gesundheit	578580	87,04	-0,8	-0,8	93,8/76,4	26,8	17,8	1,6	2,7	13,5	Dez.18	4,16	4,27	4,80	15,3	18,1	0,96	1,06	1,17	21,9	1,3	94,34	2,48	-	12 12 0	
Fresenius	med. Dienste	578560	69,68	-0,6	7,1	79,0/59,0	38,7	33,9	1,1	2,8	10,4	Dez.18	3,25	3,43	3,83	17,7	18,2	0,62	0,75	0,80	28,9	1,1	77,21	5,02	-	19 6 0	
Heidelbg.Cement	Baustoffe	604700	72,92	-5,2	-19,2	96,2/72,7	14,5	17,3	0,8	1,0	7,9	Dez.18	4,62	6,61	7,59	64,2	9,6	1,60	1,90	2,29	42,8	3,1	95,31	-13,71	-	24 6 0	
Henkel Vz	Haushaltsartikel	604843	107,10	-3,2	-2,9	128/102	44,0	20,0	2,4	3,0	19,6	Dez.18	5,79	6,08	6,48	11,9	16,5	1,62	1,79	1,87	15,4	1,7	120,25	-3,49	-	15 15 3	
Infineon	Halbleiter	623100	23,65	-5,8	3,6	25,8/17,8	26,9	7,06	3,7	4,5	16,6	Sep.18	0,70	0,93	1,05	50,6	22,4	0,22	0,25	0,27	23,2	1,1	26,22	3,66	-	19 9 2	
Linde AG	Chemie	A2E417	201,50	-1,9	5,3	214/149	37,1	17,1	2,0	2,3	10,6	Dez.18	8,45	9,17	-	-	22,0	-	-	3,37	-	1,7	205,50	9,51	-	7 2 0	
Lufthansa	Luffahrt	823212	22,89	-0,3	-25,5	31,3/17,8	10,8	35,6	0,3	1,3	2,1	Dez.18	5,03	4,34	4,57	-9,15	5,0	0,50	0,80	0,84	68,4	3,7	28,84	-13,52	-	14 8 3	
Merck	Pharma	659990	82,98	-1,7	-7,5	113/75	36,1	15,3	2,4	2,6	15,7	Dez.18	5,98	5,42	5,81	-2,78	14,3	1,20	1,25	1,26	5,33	1,5	95,48	-5,00	-	14 14 1	
Münchener Rück	Rückversicherer	843002	178,40	-2,0	-1,3	200/167	26,7	62,2	0,5	1,0	-	Dez.18	2,44	16,81	18,35	652	9,7	8,60	8,60	9,15	6,34	5,1	205,28	-4,13	-	19 10 3	
RWE	Versorger	703712	19,39	-3,9	19,8	22,2/14,0	11,8	42,4	0,3	1,4	-	Dez.18	3,09	1,48	1,68	-45,6	11,5	-	0,50	0,70	-	2,6	22,83	4,71	-	13 10 2	
SAP	Software	716460	101,32	-2,4	8,4	105/82	12,4	23,5	5,2	4,7	25,5	Dez.18	3,35	4,38	4,87	45,3	20,8	1,25	1,40	1,47	17,3	1,4	107,96	9,47	-	28 7 2	
Siemens	Technologie	723610	115,14	-3,7	-0,9	127/100	97,8	83,0	1,1	2,2	14,5	Sep.18	7,29	7,48	8,14	11,6	14,1	3,60	3,70	3,82	6,00	3,3	131,46	1,02	-	20 8 1	
thyssenkrupp	Stahl	750000	21,57	-7,5	-10,9	27,1/20,7	13,4	41,4	0,3	4,7	10,5	Sep.18	-1,15	1,44	1,80	-	12,0	0,15	0,15	0,25	66,7	1,2	27,27	-7,46	-	12 7 2	
Vonovia	Immobilien	A1ML7J	40,88	-1,5	-1,2	42,7/33,7	21,2	25,1	7,9	1,3	28,5	Dez.18	4,89	1,96	2,14	-56,2	19,1	1,12	1,32	1,45	29,1	3,5	44,74	4,69	-	16 8 1	
VW Vz	Automobile	766403	149,44	-7,2	-10,2	192/125	74,7	231	0,3	0,8	29,8	Dez.18	22,63	26,62	28,35	25,3	5,3	2,06	3,96	5,13	149	3,4	206,26	-7,75	-	24 3 4	
MDAX																											
Aareal Bank	Hypotheken	540811	37,10	-1,4	-1,7	42,9/33,3	2,22	1,07	2,1	0,8	45,3	Dez.18	3,20	2,87	3,29	2,88	11,3	2,00	2,50	2,68	34,1	7,2	41,19	-2,71	-	4 11 0	
Airbus	Luft- & Rauml.	938914	99,86	-3,5	19,3	106/68	77,5	66,8	1,2	6,4	31,9	Dez.18	4,48	5,57	-	-	17,9	1,35	1,50	1,76	30,0	1,8	108,60	11,71	-	21 10 0	
Around Town	Immobilien	A2DW82	7,19	-1,6	12,0	7,47/4,69	7,63	0,53	11,1	0,9	20,4	Dez.18	1,35	0,77	0,75	-44,3	9,6	-	-	0,23	-	3,3	8,20	12,36	27.06.	14 0 0	
Aurubis	Rohstoffe	676650	65,92	-3,6	-15,0	86,8/64,6	2,96	11,0	0,3	1,2	14,8	Sep.18	7,80	5,50	5,47	-29,9	12,1	1,25	1,45	1,63	30,0	2,5	76,93	-9,32	-	6 5 5	
Axel Springer	Medien	550135	61,20	0,8	-6,0	74,4/50,8	6,60	3,56	1,9	2,8	12,6	Dez.18	3,20	2,84	3,15	-1,63	19,4	1,90	2,00	2,08	9,26	3,4	67,72	-4,93	-	5 11 3	
Brenntag	Spezialchemie	A1DAHH	48,94	-0,7	-7,3	55,1/43,0	7,56	11,7	0,6	2,5	23,9	Dez.18	2,34	2,98	3,25	38,7	15,1	1,05	1,10	1,20	14,7	2,5	57,50	-2,34	-	14 7 1	
Ceconomy	Handel	725750	7,40	-14,5	-41,3	13,4/7,3	2,42	22,2	0,1	3,9	3,3	Sep.18	3,37	0,60	0,78	-76,8	9,5	1,00	0,26	0,26	-73,6	3,6	10,22	-28,67	-	9 10 1	
CTS Eventim	Eintrittskarten	547030	42,78	0,2	10,2	43,9/34,7	4,11	1,03	3,7	10,4	16,5	Dez.18	1,18	1,33	1,48	25,0	29,0	0,98	0,59	0,69	-29,2	1,6	44,78	9,74	-	7 4 0	
Delivery Hero	Versandhandel	A2E4K4	44,16	5,6	33,8	44,5/25,3	8,15	0,54	12,8	4,7	-	Dez.18	-2,19	-0,60	-0,10	-	-	-	-	0,00	-	0,0	44,95	19,99	-	13 1 0	
Deutsche Euroshop	Immobilien	748020	31,76	-0,7	-6,5	36,8/28,6	1,96	0,22	8,4	0,9	11,8	Dez.18	2,31	2,22	2,22	-3,94	14,3	-	1,40	1,45	-	4,6	36,91	1,37	28.06.	11 6 1	
Deutsche Wohnen	Immobilien	A0HN5C	41,33	2,2	13,4	42,2/32,2	14,7	0,87	14,9	1,5	28,8	Dez.18	4,74	1,30	1,44	-69,6	28,7	0,74	0,80	0,86	16,6	2,1	40,82	12,28	-	13 11 2	
Dt Pfandbriefbank	Hypotheken	801900	12,10	-1,4	-9,4	15,5/10,4	1,63	1,66	0,9	0,5	-	Dez.18	1,35	1,06	1,05	-22,4	11,6	1,05	1,07	0,75	-28,3	6,2	13,70	-8,80	-	6 5 1	
Dürr	Maschinenbau	556520	44,31	-7,8	-16,8	60,3/40,4	3,06	3,72	0,8	3,4	102,6	Dez.18	2,81	2,72	3,12	11,1	14,2	1,05	1,10	1,09	3,90	2,5	53,50	-12,19	-	10 8 1	
Evonik Industries	Chemie	EVNK01	29,60	-2,9	-5,6	33,0/26,8	13,8	14,4	1,0	1,9	8,9	Dez.18	1,54	2,32	2,41	56,6	12,3	1,15	1,15	1,19	3,13	4,0	35,59	-2,68	-	14 7 1	
Fiellmann	Brillen	577220	70,45	-1,1	-4,2	77,7/64,3	5,92	1,39	td																		

So lesen Sie die Aktientabellen

- WKN: Die Wertpapierkennnummer dient der eindeutigen Identifizierung eines Wertpapiers.
- +/- Vorwoche: prozentuale Veränderung zur Vorwoche.
- +/- 31.12.17: prozentuale Veränderung seit Ende 2017.
- H/T 52 Wo.: Hoch/Tief der vergangenen 52 Wochen in Euro.
- Börsenwert: Marktkapitalisierung in Milliarden Euro; Anzahl der Aktien mal Aktienkurs.
- Umsatz: Umsatz in Milliarden Euro im zuletzt berichteten Geschäftsjahr.
- KUV: Kurs-Umsatz-Verhältnis auf Basis des Umsatzes der letzten zwölf Monate.

- KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.
- KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des operativen Cashflow der letzten 12 Monate.
- GJ-Ende: Das laufende Geschäftsjahr endet mit diesem Monat.
- Gew. 17: Gewinn je Aktie im letzten Geschäftsjahr, für das das Unternehmen eine Bilanz definitiv vorgelegt hat (keine vorläufigen Zahlen). Meist ist es das Geschäftsjahr 2017.
- Gew. 18e: Geschätzter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. Das laufende Geschäftsjahr wird eindeutig definiert durch die Spalte bei Punkt 10, die das Ende des laufenden Geschäftsjahrs angibt. Meist ist es das Geschäftsjahr 2018.
- Gew. 19e: Geschätzter Gewinn je Aktie im

- Gew. 19e zu 17 in %: Veränderung der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13 in % zum letzten berichteten Gewinn (Spalte bei Punkt 11).
- KGV 19e: Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnprognose aus der Spalte bei Punkt 13.
- Vorletzte Div.: Vorletzte gezahlte Dividende je Aktie (12-Monats-Zeitraum).
- Gez. Div.: Dividendenzahlung je Aktie letzte 12 Monate.
- Prog. Div.: Nächste Dividende je Aktie (ohne Sonderdividenden, bei viertel-/halbj. Dividenden annualisiert). Grün: Wert vergangene Woche erhöht. Rot: Wert vergangene Woche gesenkt.

- Prog. Div. zu vorl. Div. in %: Veränderung der prognostizierten Dividende je Aktie (Punkt 18) zur vorletzten Dividende je Aktie (Punkt 16) in %.
- Div.-Rend.: Dividendenrendite in % auf Basis Punkt 18. Letzte Doppelseite deutsche Aktien und internationale Aktien: Basis siehe Punkt 17.
- Kursziel: Durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Nachrichtendienst Bloomberg diese Aktie beurteilen. Grün: In der vergangenen Woche erhöht. Rot: In der vergangenen Woche gesenkt.
- Abst. 200-T-Linie: Abstand zur 200-Tage-Linie in %.
- HV-Termin: Nächste Hauptversammlung.
- Analystenempfehlung: 18/10/12 (Ziffern nur als Beispiel): Zahl der Analysten, die zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 22.06.18	+/- Vorw.	+/- seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew. 19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog. Div. zu vorl. Div. in %	Div.-Rend.	Kursziel	Abst. 200-T-Linie	HV-Termin	Analystenempfehlung	
		1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
Hugo Boss	Mode	A1PHFF	78,42	-2,0	10,5	81,4/61,2	5,52	2,73	2,0	5,7	9,8	Dez.18	3,35	3,63	4,01	19,7	19,6	2,60	2,65	2,77	6,54	3,5	75,41	6,37	-	13 17 3	
innogy SE	Elektronik	A2AADD	36,59	-0,3	12,0	42,7/28,9	20,3	4,1	0,5	2,1	8,3	Dez.18	1,40	2,04	2,12	51,6	17,2	1,60	1,60	1,62	0,94	4,4	37,20	0,92	-	2 17 2	
Jungherrich Vz	Lagertechnik	G21993	30,52	-9,2	-22,4	42,9/30,1	3,11	3,44	0,9	2,5	44,2	Dez.18	1,78	1,89	2,04	14,8	14,9	0,44	0,50	0,54	23,0	1,8	38,12	-18,75	-	7 9 1	
K+S	Dünger & Salze	KSAG88	21,67	-5,8	4,4	25,9/18,9	4,15	3,63	1,1	1,0	15,2	Dez.18	0,96	1,31	1,78	85,1	12,2	0,30	0,35	0,57	90,3	2,6	23,98	-1,77	-	8 14 4	
KION Group AG	Nutzfahrzeuge	KG8888	66,38	-6,4	-7,8	82,0/64,2	7,84	7,65	1,0	2,6	14,5	Dez.18	3,71	4,23	4,69	26,3	14,2	0,80	0,99	1,20	49,4	1,8	81,36	-8,77	-	11 8 1	
Lanxess	Chemie	547040	69,02	-3,1	4,1	74,8/60,2	6,32	9,66	0,6	2,7	7,4	Dez.18	0,95	3,99	4,62	38,6	14,9	0,70	0,80	1,01	43,7	1,5	71,80	3,78	-	7 17 3	
LEG Immobilien AG	Immobilien	LEG111	93,76	-1,7	-1,6	98,5/78,7	5,92	0,55	10,7	1,4	21,8	Dez.18	13,31	5,55	5,27	-60,4	17,8	2,76	3,04	3,39	22,8	3,6	100,38	4,10	-	12 6 2	
Leoni	Kabel	540888	49,54	-6,0	-20,6	66,2/44,6	1,62	4,92	0,3	1,5	8,1	Dez.18	4,44	4,67	5,40	21,6	9,2	0,50	1,40	1,48	196	3,0	64,93	-12,53	-	12 7 1	
Metro	Lebensmittel	BFB001	10,97	-3,6	-34,1	20,1/10,7	3,99	37,1	0,1	1,3	4,6	Sep.18	0,89	1,07	1,11	25,2	9,8	-	-	0,65	-	5,9	13,69	-28,68	-	4 19 2	
MTU Aero Engines	Flugzeugmotoren	A0D9PT	163,00	-0,5	9,1	169/115	8,48	5,04	1,8	-	15,9	Dez.18	6,88	8,13	8,74	27,0	18,7	1,90	2,30	2,63	38,5	1,6	151,86	13,48	-	12 11 5	
Norma Group	Technologie	A1H8BV	63,40	-4,9	13,3	70,2/45,2	2,02	1,02	2,0	3,7	17,2	Dez.18	3,76	3,58	3,90	3,70	16,3	0,95	1,05	1,18	24,2	1,9	67,93	6,62	-	6 12 0	
Osram	Haushaltsartikel	LED400	48,09	-5,9	-35,8	79,6/47,1	5,03	4,13	1,2	2,1	10,7	Sep.18	2,26	2,42	3,30	46,0	14,6	1,00	1,11	1,10	9,80	2,3	65,00	-25,27	-	13 5 1	
Pro7SAT.1	Medien	PSM777	23,76	-0,5	-17,2	37,8/23,3	5,54	4,08	1,3	4,6	2,9	Dez.18	2,04	2,35	2,48	21,7	9,6	1,90	1,93	1,97	3,74	8,3	32,20	-16,44	-	14 9 5	
Puma	Sportartikel	696960	489,50	-2,1	38,9	539/277	7,38	4,14	1,7	4,3	-	Dez.18	9,09	13,14	16,97	86,7	28,9	0,75	12,50	2,95	293	0,6	460,19	31,12	-	9 9 5	
Rheinmetall	Rüstung	703000	98,26	-8,7	-7,2	119/83	4,28	5,90	0,7	2,3	8,8	Dez.18	5,24	6,49	7,45	42,2	13,2	1,45	1,70	1,99	37,0	2,0	119,50	-7,68	-	9 8 0	
Rocket Internet	Versandhandel	A12UKK	26,52	2,6	25,5	26,6/16,4	4,09	0,04	11,1	1,1	-	Dez.18	0,01	-0,53	-0,35	-	-	-	-	0,00	-	0,0	32,54	16,16	-	5 3 1	
RTL Group	Medien	861149	64,35	0,5	-4,1	73,0/59,9	9,96	6,37	1,5	3,3	9,6	Dez.18	4,81	4,70	4,92	2,33	13,1	4,00	4,00	4,04	1,03	6,3	74,94	-3,76	-	9 14 0	
Salzgitter	Stahl	620200	40,82	-5,6	-14,2	52,5/33,8	2,45	8,99	0,2	0,7	6,0	Dez.18	3,52	3,97	4,03	14,5	10,1	0,30	0,45	0,53	75,0	1,3	46,47	-7,19	-	3 14 4	
Schaeffler	Autozulieferer	SHA015	12,05	-7,3	-18,5	16,8/11,3	8,02	14,0	0,6	3,0	4,4	Dez.18	1,47	1,56	1,71	16,5	7,0	0,50	0,55	0,56	12,8	4,7	15,66	-11,37	-	10 8 1	
Scout24	E-Commerce	A1D0M8	46,10	2,4	35,4	46,7/29,9	4,96	0,48	10,1	4,5	30,6	Dez.18	1,03	1,59	1,83	77,7	25,2	0,30	0,56	0,52	72,3	1,1	43,05	23,11	-	8 6 2	
Ströer	Außenwerbung	749399	54,15	-1,2	-12,1	66,4/50,6	3,02	1,33	2,2	4,6	9,3	Dez.18	1,68	3,60	3,98	137	13,6	1,10	1,30	1,47	33,5	2,7	68,64	-8,23	-	12 5 0	
Symrise	Spezialchemie	SYM999	74,52	-1,8	4,0	76,9/56,9	9,67	3,00	3,2	5,6	27,0	Dez.18	2,08	2,30	2,60	25,1	28,6	0,85	0,88	0,95	11,9	1,3	69,14	10,12	-	8 16 5	
TAG Immobilien	Immobilien	830350	18,92	0,9	19,4	19,0/13,4	2,77	4,01	6,0	1,7	20,6	Dez.18	2,08	0,96	1,27	-39,0	14,9	0,57	0,65	0,70	23,5	3,7	17,60	18,08	-	5 9 1	
Talanx AG	Versicherer	TLX100	32,14	-1,5	-5,7	37,7/31,7	8,12	33,5	0,2	0,9	1,5	Dez.18	2,66	3,51	3,82	43,8	8,4	1,35	1,40	1,48	9,70	4,6	36,68	-7,67	-	10 8 1	
Uniper	Versorger	UNSE01	25,28	-0,9	-2,8	27,7/16,1	8,57	72,2	0,1	0,8	8,4	Dez.18	-1,79	1,77	1,83	-	13,8	0,55	0,74	0,85	54,7	3,4	24,63	2,92	-	4 7 9	
Wacker Chemie	Spezialchemie	WCH888	114,50	-1,4	-28,5	174/92	5,97	4,92	1,2	1,8	7,8	Dez.18	17,45	6,88	7,69	-56,0	14,9	2,00	4,50	3,67	83,4	3,2	141,76	-17,17	-	7 11 2	
Zalando	Mode	2AL111	46,79	-1,4	6,1	49,9/36,7	11,6	4,49	2,4	7,7	85,1	Dez.18	0,40	0,59	0,78	94,0	60,3	-	-	0,00	-	0,0	47,00	5,70	-	12 13 5	
SDAX																											
Adler Real Estate	Immobilien	500800	14,70	-1,2	10,7	15,8/12,0	0,85	0,27	4,1	0,9	-	Dez.18	1,73	2,70	1,36	-21,2	10,8	-	-	0,00	-	0,0	17,08	8,49	-	4 1 0	
ADO Properties SA	Immobilien	A14U78	47,10	2,8	11,4	47,5/35,7	2,08	0,13	15,5	1,1	28,6	Dez.18	8,07	1,46	1,64	-79,7	28,8	0,45	0,60	0,74	64,0	1,6	48,57	7,78	-	3 4 1	
alstriaofficeREIT	Immobilien	A0LD2U	12,92	-1,1	0,2	13,5/11,4	2,29	0,20	9,6	1,0	6,4	Dez.18	1,85	0,64	0,68	-63,5	19,1	0,52	0,52	0,53	1,73	4,1	13,32	3,22	-	7 8 2	
Aumann	Industriegüter	A2DAM0	55,50	-5,0	-13,2	95,5/48,7	0,85	0,21	3,5	4,6	-	Dez.18	0,94	1,52	2,07	120	26,6	-	-	0,43	-	0,8	76,84	-14,83	-	3 2 0	
Bertrandt	Ingenieurdienstl.	523280	88,80	-2,4	-12,6	111/67	0,90	0,99	0,9	2,4	15,9	Sep.18	4,35	5,35	6,27	44,1	14,2	2,50	2,50	2,51	0,24	2,8	101,57	-4,26	-	3 6 0	
Bifflinger SE	Dienstleistungen	590900	45,24	-2,9	14,3	46,8/32,9	2,00	4,04	0,5	1,5	-	Dez.18	-2,01	1,03	2,11	-	21,5	1,00	1,00	1,00	0,50	2,2	43,13	20,68	-	5 5 2	
Biotest	Biotechnologie	522723	24,75	0,0	22,5	27,7/17,9	1,00	0,38	2,8	2,9	64,4	Dez.18	-0,09	0,02	0,11	-	225,0	-	0,04	0,04	-	0,2	-	4,61	-	-	0 2 0
Borussia Dortmund	Freizeit	549309	5,68	-3,3	-7,4	8,36/4,90	0,52	0,41	0,9	1,4	-	Jun.18	0,09	0,76	0,27	200	21,0	0,06	0,06	0,08	33,3	1,4	7,50	-9,31	-	2 1 0	
Cewe Stiftung	Fotolabor	540390	81,10	-5,4	-7,9	93,3/70,7	0,60	0,60	0,9	2,5	9,3	Dez.18	4,64	5,14	5,55	19,7	14,6	1,80	1,85	1,92	6,50	2,4	97,29	-2,23	-	5 2 0	
Corestate Capital	Beteiligungen	A141J3	44,60	-7,0	-16,5	57,0/43,9	0,95	0,18	4,6	1,7	-	Dez.18	3,24	5,73	6,35	96,1	7,0	-	-	2,46	-	5,5	65,40	-10,80	-	7 0 0	
Deutsche Beteilig.	Beteiligungen	A1TNU7	34,35	-3,0	-27,0	52,3/33,8	0,52	0,13	4,2	1,1	561,3	Sep.18	6,01	2,73	3,91	-35,0	8,8	1,20	1,40	1,42	18,1	4,1	42,98	-19,95	-	4 2 1	
Deutz	Motoren	630500	6,83	-2,6	-9,9	8,76/5,98	0,83	1,48	0,5	1,3	12,9	Dez.18	1,00	0,44	0,62	-38,1	11,0	0,07	0,15	0,14	101	2,1	9,56	-7,00	-	8 2 0	
DIC Asset	Immobilien	A1X3XX	9,39	0,6	-9,2	10,9/8,9	0,66	0,15	4,2	0,8	10,5	Dez.18	0,93	0,67	0,69	-26,2	13,7	0,37	1,04	0,46	23,8	4,9	10,70	-6,33	-	2 5 0	
DMG Mori	Maschinenbau	587800	47,95	-3,7	4,2	53,9/44,4	3,78	2,35	1,6	3,3	22,0	Dez.18	1,49	-	-	-	-	1,03	1,03	-	-	-	43,00	-0,69	-	0 0 2	
DWS Group	Finanzdienstl.	DWS100	27,69	-2,9	-	33,1/27,2	5,54	2,45	-	-	-	Dez.18	2,25	2,61	-	-	10,6	-	-	1,54	-	5,6	33,58	-	-	6 8 1	
ErlingKlinger	Autozulieferer	785602	13,02	-3,8	-30,3	19,6/12,9	0,82	1,66	0,5	1,0	10,0	Dez.18	1,10	1,38	1,50	36,2	8,7	0,50	0,50	0,51	2,20	3,9	12,59	-16,80	-	1 4 15	
Encavis	Umwelttechnik	609500	6,29	-4,8	-2,7	7,18/5,95	0,81	0,22	3,6	1,4	7,4	Dez.18	0,20	0,34	0,41	107	15,2	0,20	0,22	0,25	24,5	4,0	8,17	-3,53	-	8 0 0	
Grammer	Autozulieferer	589540	61,70	-3,0	19,0	68,5/40,5	0,78	1,79	0,4	2,2	-	Dez.18	2,67	4,59	5,01	87,7	12,3	1,30	1,25	1,48	14,2	2,4	64,43	17,81	-	3 4 0	
GRENKE	Finanzdienstl.	A161N3	97,20	-5,0	22,8	107/64	4,51	0,44	7,3	5,2	118,1	Dez.18	2,74	2,87	3,49	27,3											

DIALOG SEMICONDUCTOR

Das Ende der Talfahrt?

Weil Hauptkunde Apple sich mehr und mehr von Dialogs Chips unabhängig macht, verlor die Dialog-Semiconductor-Aktie auf Jahressicht über 60 Prozent an Wert. Dabei gehen Analysten lediglich von einer Umsatzeinbuße in Höhe von fünf Prozent aus. Eine überzogene Reaktion der Börse? Das deutsch-britische Unternehmen will trotzdem unabhängiger werden und den US-Hersteller von Touchscreens Synaptics übernehmen. Kursziel von J.P. Morgan: 19 Euro.

MK

Chip-Herstellung:
Apple sorgt bei Dialog für zwei Drittel des Umsatzes

WKN/ISIN 927200/GB0059822006 | Empf. am 1.11.17 | Ausg. 45/17 | Empf.-Kurs 42,41 € | Kurs akt. 14,09 € | +/- in % -66,78 | Neuer Stopp 12,00 €

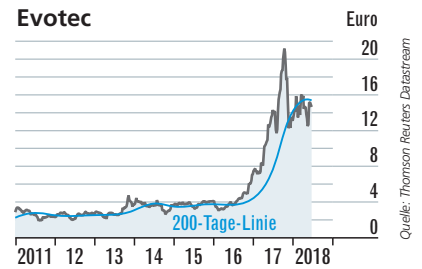
Aktie	Branche	WKN	Kurs am 20.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ.-Ende 10	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div.vor.	Div.zu Rend.	Kurs-ziel 21	Abst.200-T.-Linie 22	HV-Termin 23	Analystenempfehlung 24	
		①		②	③	④	⑤	⑥	⑦	⑧	⑨		⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉓	㉔	
JOST Werke	Autozulieferer	JST400	33,05	-4,8	-21,7	49,5/27,0	0,49	0,70	0,7	2,2	—	Dez.18	-8,41	3,41	3,51	—	9,4	—	—	1,03	—	3,1	45,67	-15,58	—	7 1 1	
Klöckner & Co	Stahlhandel	KCO100	10,26	-2,4	-0,3	11,8/9,0	1,02	6,29	0,2	0,8	36,9	Dez.18	0,96	0,76	0,79	-17,8	13,0	0,20	0,30	0,28	41,5	2,8	12,08	-1,04	—	9 9 0	
Koenig & Bauer	Druckmaschinen	719350	62,35	-4,2	-0,8	78,7/57,7	1,03	1,22	0,9	2,5	17,4	Dez.18	4,91	4,86	5,43	10,7	11,5	0,50	0,90	1,05	109	1,7	79,74	-7,44	—	7 2 1	
Krones	Maschinenbau	633500	105,20	-3,8	-8,1	123/100	3,32	3,69	0,9	2,4	38,4	Dez.18	5,97	6,20	6,84	14,5	15,4	1,55	1,70	1,82	17,5	1,7	117,82	-4,29	—	4 10 1	
KWS Saat	Agrar	707400	315,00	-1,4	-5,7	383/276	2,07	1,08	—	2,3	—	Jun.18	14,78	14,57	15,51	4,97	20,3	3,00	3,20	3,30	10,1	1,0	332,95	-5,65	12.12.	2 4 0	
Patrizia Immobilien	Immobilien	PAT1AG	16,30	-5,7	-15,7	21,2/13,8	1,51	0,27	5,0	1,3	12,0	Dez.18	0,60	0,80	1,03	72,2	15,8	—	0,25	0,31	—	1,9	21,62	-11,73	—	5 3 0	
Rational	Großküchen	701080	544,50	-3,3	1,8	594/459	6,19	0,70	8,7	13,6	46,2	Dez.18	12,58	13,70	15,45	22,8	35,2	10,00	11,00	11,19	11,9	2,1	557,80	0,27	—	4 7 1	
Rhön-Klinikum	Kliniken	704230	25,08	-3,6	-16,1	32,1/25,0	1,68	1,21	1,4	1,5	26,5	Dez.18	0,53	0,62	0,77	45,3	32,6	0,35	0,22	0,30	-13,1	1,2	25,57	-12,11	—	0 8 2	
SAF Holland	Autozulieferer	AOMU70	14,60	-6,4	-18,6	20,1/14,5	0,66	1,14	0,6	2,2	—	Dez.18	0,82	1,26	1,47	78,8	10,0	0,44	0,45	0,52	18,9	3,6	19,30	-14,57	—	8 3 1	
SGL Carbon	Chemie	723530	9,92	-5,8	-12,9	14,7/9,7	1,21	0,86	1,3	2,4	—	Dez.18	1,14	0,10	0,26	-77,6	38,9	—	—	0,00	—	0,0	12,90	-17,58	—	5 4 2	
Sixt St	Autovermietung	723132	95,70	-7,1	28,4	116/52	4,10	2,60	1,5	2,4	—	Dez.18	4,09	5,45	5,08	24,3	18,8	—	5,65	2,91	—	3,0	111,86	13,71	—	3 5 0	
Stabilus SA	Maschinenbau	A11305	80,85	-7,3	7,9	89,4/66,5	2,00	9,91	2,1	5,5	—	Sep.18	3,21	4,02	4,35	35,4	18,6	0,50	0,80	0,96	92,6	1,2	83,88	3,67	—	4 7 1	
Steinhoff	Haushaltsartikel	A14XB9	0,08	2,3	-74,9	4,62/0,07	0,34	13,4	0,0	0,0	—	Sep.17	0,30	0,31	0,36	17,8	0,2	0,15	—	0,13	-11,3	167,3	0,20	-94,29	—	0 1 0	
Südzucker	Lebensmittel	729700	14,80	-1,0	-18,2	19,8/13,0	3,02	6,98	0,4	0,7	6,0	Feb.19	1,00	0,36	0,77	-23,3	19,3	0,30	0,45	0,45	50,0	3,0	13,58	-7,41	19.07.	3 7 5	
TAKKT	Versandhandel	744600	17,48	-2,3	-7,3	23,4/15,9	1,15	1,12	1,0	2,0	11,7	Dez.18	1,47	1,28	1,37	-6,67	12,7	0,55	0,55	0,55	-0,55	3,1	20,64	-9,16	—	4 7 0	
Tele Columbus	Medien	TCAG17	6,12	-1,4	-33,8	10,4/5,8	0,78	0,50	1,6	1,5	5,6	Dez.18	-0,15	0,24	0,38	—	16,2	—	—	0,05	—	0,8	8,31	-28,29	25.06.	3 8 0	
TLG Immobilien	Immobilien	A12B82	22,84	-2,6	3,1	25,0/17,6	2,36	0,21	8,6	1,2	33,3	Dez.18	3,56	1,38	1,43	-59,9	16,0	0,80	0,82	0,88	10,4	3,9	24,14	4,99	—	4 9 0	
Vossloh	Bahntechnik	766710	41,05	-5,8	-12,3	59,9/36,6	0,66	0,92	0,8	1,3	104,3	Dez.18	-0,50	1,81	2,36	—	17,4	—	1,00	0,96	—	2,3	42,00	-10,40	—	1 7 2	
VTG	Logistik	VTG999	48,40	-8,7	1,3	56,4/33,0	1,39	1,01	1,4	1,7	6,0	Dez.18	1,93	2,22	2,79	44,4	17,4	0,75	0,90	0,97	29,9	2,0	54,33	3,53	—	7 4 0	
W&W	Finanzdienstl.	805100	18,24	-1,7	-21,9	25,2/18,0	1,71	5,94	0,3	0,4	—	Dez.18	2,74	2,30	2,39	-12,9	7,6	0,60	0,65	0,68	12,8	3,7	23,52	-16,63	—	5 0 0	
Wacker Neuson	Baumaschinen	WACK01	22,90	-5,0	-23,9	33,9/18,9	1,61	1,53	1,0	1,4	12,2	Dez.18	1,25	1,66	1,79	43,0	12,8	0,50	0,60	0,73	46,0	3,2	31,83	-18,91	—	2 5 0	
Washtec	Maschinenbau	750750	74,40	-1,1	-5,5	83,6/61,0	1,04	0,42	2,4	10,4	42,0	Dez.18	2,76	3,02	3,28	18,9	22,7	2,10	2,45	2,65	26,2	3,6	80,50	-1,21	—	2 2 0	
zooplus	Versandhandel	511170	170,40	4,5	13,4	193/127	1,22	1,11	1,0	11,3	—	Dez.18	0,27	0,20	1,23	354	139,0	—	—	0,00	—	0,0	164,67	7,59	—	3 7 3	
TecDAX																											
Aixtron	Halbleiter	A0WMP1	11,72	-10,8	1,2	19,8/5,6	1,32	0,23	5,5	3,4	87,9	Dez.18	0,06	0,20	0,35	488	33,2	—	—	0,00	—	0,0	13,42	-11,20	—	5 4 5	
Bechtle	IT-Dienste	515870	69,70	-3,7	0,3	78,2/55,0	2,93	3,57	0,8	3,6	34,9	Dez.18	2,73	3,16	3,59	31,5	19,4	0,75	0,90	1,00	32,7	1,4	79,56	-0,09	—	4 7 1	
C. Zeiss Meditec	Medizintechnik	531370	60,65	-1,3	17,2	62,5/41,0	5,42	1,19	4,5	4,3	—	Sep.18	1,57	1,45	1,64	4,71	36,9	0,42	0,55	0,53	27,1	0,9	54,40	18,91	—	0 10 2	
CANCOM SE	IT-Services	541910	90,25	-3,4	30,0	105/52	1,58	1,16	1,3	4,3	15,8	Dez.18	2,32	3,05	3,60	55,1	25,1	0,50	1,00	1,10	121	1,2	96,17	17,23	—	1 5 1	
CompuGroup-St.	Software	543730	43,70	-1,3	-20,1	60,3/37,6	2,33	0,58	3,6	9,4	21,5	Dez.18	0,63	2,23	2,31	26,7	18,9	0,35	0,35	0,41	16,0	0,9	49,08	-9,66	—	5 3 1	
Dialog	Elektronik	927200	13,87	-9,0	-46,6	44,2/13,8	1,06	1,20	0,8	0,9	5,1	Dez.18	1,96	2,27	2,15	96,3	6,5	—	—	0,00	—	0,0	21,70	-49,05	—	3 11 4	
Drägerwerk Vz	Medizintechnik	555063	63,40	-2,1	-12,3	103/59	1,01	2,57	0,4	1,1	7,9	Dez.18	5,55	3,43	4,19	-24,5	15,1	0,19	0,46	0,44	133	0,7	62,00	-18,66	—	0 5 6	
Drillisch	Telekomm.	554550	60,15	-5,4	-12,6	72,4/51,6	10,6	2,81	2,3	2,5	—	Dez.18	2,28	2,46	2,88	26,2	20,9	1,80	1,60	1,87	3,94	3,1	67,67	-3,34	—	15 1 2	
Evotec	Pharma	566480	15,00	3,1	11,1	22,5/11,3	2,21	0,26	7,7	6,5	118,2	Dez.18	0,16	0,22	0,28	76,3	53,2	—	—	—	—	—	20,33	-2,42	—	6 1 0	
freenet	Telekomm.	A02222	23,18	-2,5	-24,8	33,0/23,0	2,97	3,51	0,9	2,1	8,9	Dez.18	2,24	1,86	1,95	-13,1	11,9	1,60	1,65	1,70	6,00	7,3	27,46	-17,59	—	4 11 4	
Isra Vision	Elektronik	548810	51,90	1,4	22,1	53,9/25,9	1,14	0,14	7,6	6,2	32,9	Sep.18	0,94	1,05	1,26	34,6	41,0	—	—	0,13	—	0,2	43,30	40,60	—	1 2 0	
Jenoptik	Optoelektronik	622910	34,52	-3,5	25,3	39,5/22,0	1,98	0,75	2,6	3,6	21,5	Dez.18	1,27	1,32	1,45	14,3	23,8	0,25	0,30	0,32	29,2	0,9	32,50	15,32	—	1 9 2	
Medigene	Biotechnologie	A1X3W0	13,05	3,6	2,5	19,4/8,5	0,32	0,01	36,8	3,5	—	Dez.18	-0,63	-1,10	-0,99	—	—	—	—	—	—	—	17,50	-6,71	—	1 2 0	
MorphoSys	Biotechnologie	663200	103,80	7,8	35,5	104/55	3,30	0,07	52,2	8,9	—	Dez.18	-2,41	-3,11	-2,40	—	—	—	—	0,00	—	0,0	87,50	29,04	—	10 1 2	
Nemetschek	Software	645290	102,90	-2,1	37,5	111/60	3,96	0,40	—	16,6	—	Dez.18	1,94	1,96	2,31	19,1	44,5	0,65	0,75	0,82	26,3	0,8	89,64	21,93	—	0 8 2	
Nordex	Umwelttechnik	A0D655	9,61	-6,4	8,3	12,8/6,9	0,93	0,08	0,3	1,2	5,5	Dez.18	0,00	-0,32	0,11	—	85,0	—	—	0,00	—	0,0	9,39	2,23	—	3 5 7	
Pfeiffer Vac	Maschinenbau	691660	143,80	-5,0	-7,9	175/121	1,42	0,59	2,3	4,2	20,5	Dez.18	5,46	6,96	7,47	36,8	19,3	3,60	2,00	2,90	-19,4	2,0	167,51	-1,57	—	6 6 1	
QIAGEN	Biotechnologie	A2DKCH	31,27	-1,9	19,4	32,4/25,2	7,11	1,26	5,7	2,8	30,3	Dez.18	—	1,14	1,30	—	24,2	0,93	—	0,00	-100	0,0	29,86	12,70	—	11 13 1	
RIB Software SE	Software	A022XN	18,60	-7,6	-25,1	36,1/13,8	0,96	0,11	7,5	2,2	38,9	Dez.18	0,40	0,34	0,55	36,3	34,1	0,16	0,18	0,19	18,8	1,0	31,40	-16,97	—	4 2 0	
S&T AG	IT-Dienste	A0X9EJ	21,76	-1,3	21,8	23,6/12,7	1,39	0,88	1,3	4,5	—	Dez.18	0,43	0,73	1,00	131	21,9	—	0,23	0,16	—	0,7	23,75	12,45	—	3 1 0	
Sartorius AG	Biotechnologie																										

Übernahme geglückt

Das Wirkstoffunternehmen Evotec lässt den mauen Jahresstart hinter sich und läutet mit einer Übernahme die Trendwende ein: Die Hamburger übernehmen die Antiinfektiva-Einheit vom Pharma-Konzern Sanofi. Evotec und Sanofi pflegen eine Forschungsallianz. Nun bezahlen die Franzosen vorab 60 Millionen Euro sowie weitere langfristigen Unterstützungen. Die

Börse reagierte erfreut auf die Aussagen von Vorstandschef Werner Lanthaler, dass das Ebitda in den nächsten Jahren durch die Übernahme „positiv beeinflusst“ werde. Auch die Analysten der Oddo Seydler Bank sind optimistisch und geben ein Kursziel von 22 Euro aus. Einziger Wermutstropfen kann das hohe KGV von 58 sein. Anleger sollten einen Stopp setzen. MK

Evotec



WKN/ISIN **566480/DE0005664809** | Empf. am **10.2.16** | Ausg. **7/16** | Empf.-Kurs **3,00 €** | Kurs akt. **14,98 €** | +/- in % **+399,33** | Neuer Stopp **12,73 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KGV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorzelt. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Prog.Div. zu vorl.	Div.- Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T.-Linie	HV- Termin	Analysten- empfehlung	
		①	②	③	④		⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉓	㉔	
Weitere deutsche Aktien																											
Adler Modemärkte	Mode	A1H8MU	4,63	-2,5	-20,7	6,76/4,22	0,09	0,53	0,2	1,0	6,9	Dez.18	0,21	0,26	0,42	100	11,0	-	0,05	0,14	-	3,0	6,36	-16,00	-	4 2 2	
ADVA	Netzwerke	510300	6,24	-1,4	3,4	9,69/4,22	0,31	0,51	0,6	1,4	11,9	Dez.18	-0,09	0,33	0,46	-	13,7	-	-	0,09	-	1,4	6,46	5,05	-	2 3 0	
Allgeier	Software	A2G563	27,70	-2,8	9,2	28,8/19,8	0,28	0,58	0,4	2,3	-	Dez.18	0,29	1,18	1,45	399	19,1	-	-	0,50	-	1,8	28,50	11,91	-	2 0 0	
AT&S	Elektronik	922230	15,46	-7,5	-34,3	28,0/9,6	0,60	0,99	0,6	1,1	4,2	Mrz.19	1,38	1,45	1,84	33,3	8,4	0,36	0,10	0,24	-32,2	1,6	24,16	-24,45	05.07.	2 3 1	
Aurelius	Beteiligungen	A0JK2A	53,15	-2,7	-1,2	63,0/42,2	1,64	3,35	0,5	2,4	-	Dez.18	14,82	3,83	5,03	-66,1	10,6	-	9,00	3,70	-	7,0	73,53	-1,52	-	4 1 0	
Basler	Maschinenbau	510200	181,20	1,3	-7,1	229/119	0,63	0,15	3,7	8,6	26,2	Dez.18	6,74	5,46	6,14	-8,86	29,5	0,74	2,02	1,55	109	0,9	192,00	-0,59	-	2 1 0	
BB Biotech	Biotechnologie	A0NFN3	57,35	0,2	3,0	63,4/50,7	3,18	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,39	2,86	-	-	-	61,49	0,48	-	2 3 1	
Befesa	Abfallwirtschaft	A2H5Z1	43,95	3,2	11,1	44,8/27,3	1,50	0,72	0,1	7,6	2,0	Dez.18	1,02	3,00	3,56	249	12,3	-	-	1,26	-	2,9	48,42	-	-	6 1 0	
Bet-At-Home.com	Wettanbieter	A0DNAY	63,90	-4,1	-35,2	133/62	0,45	0,12	3,8	5,0	14,5	Dez.18	4,68	4,65	4,80	2,62	13,3	-	-	6,23	-	9,7	85,33	-30,13	-	0 3 0	
Bijou Brigitte	Konsumgüter	522950	47,95	-3,5	-3,6	64,7/43,7	0,39	0,33	1,2	1,6	9,4	Dez.18	2,75	2,49	2,53	-8,00	19,0	3,00	3,00	3,00	0,00	6,3	51,00	-4,30	26.06.	1 1 0	
Centrotec Sust	Umwelttechnik	540750	13,68	0,3	-11,6	20,1/13,0	0,25	0,59	0,4	1,0	7,5	Dez.18	1,13	1,09	1,24	10,0	11,0	0,30	0,30	0,38	27,7	2,8	16,20	-10,78	-	1 3 0	
comdirect Bank	Banken	542800	12,08	-2,1	5,5	12,9/9,5	1,71	0,60	2,8	2,6	-	Dez.18	0,51	0,47	0,52	2,35	23,1	-	-	0,25	-	2,1	11,90	3,49	-	2 1 2	
CropEnergies	Umwelttechnik	A0LAUP	5,21	4,0	-33,1	11,8/4,9	0,45	0,88	0,5	1,0	5,0	Feb.19	0,58	0,34	0,37	-36,2	14,1	0,15	0,30	0,25	66,7	4,8	5,53	-29,06	17.07.	2 0 1	
DEMIRE	Immobilien	A0KFSF	4,32	-0,2	11,9	4,48/3,45	0,32	0,12	1,9	0,8	5,2	Dez.18	0,22	0,35	0,39	77,3	11,1	-	-	0,00	-	0,0	4,71	7,22	28.06.	4 1 0	
Diebold Nixdorf	IT-Dienste	A0CAYB	57,30	-1,7	-21,5	75,4/56,9	1,90	2,36	0,8	-	-	Sep.18	3,96	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-16,19	-	0 1 1	
Eckert & Ziegler	Medizintechnik	565970	37,95	-0,7	5,1	41,4/32,3	0,20	0,14	1,5	1,8	8,8	Dez.18	2,78	2,23	2,53	-8,99	15,0	0,66	0,80	0,84	27,3	2,2	41,50	4,88	-	1 1 0	
Edag	Autozulieferer	A143NB	17,94	0,8	27,3	18,5/11,1	0,45	0,72	0,6	2,9	9,6	Dez.18	0,57	1,01	1,33	134	13,4	0,75	0,75	0,77	2,67	4,3	18,00	20,80	-	2 4 0	
Elmos Semicon.	Halbleiter	567710	25,15	-2,7	9,0	30,8/18,3	0,51	0,25	2,0	2,1	14,7	Dez.18	1,25	1,43	1,62	29,4	15,6	0,35	0,40	0,48	37,1	1,9	28,94	-0,38	-	3 3 1	
Eurokai Vz	Logistik	570653	35,80	-5,8	-17,5	45,3/35,2	0,54	0,34	1,7	1,4	5,9	Dez.18	3,10	2,45	2,61	-15,8	13,7	1,50	2,00	1,55	3,33	4,3	46,00	-13,28	-	1 0 0	
Ferratum	Finanzdienstl.	A1W9NS	19,26	-2,5	-36,8	32,5/18,0	0,42	0,22	1,8	4,0	-	Dez.18	0,92	1,37	1,85	101	10,4	0,12	0,18	0,32	164	1,6	34,67	-27,12	-	3 0 0	
Gerry Weber	Mode	330410	6,25	-5,4	-34,5	11,4/6,1	0,29	0,88	0,3	0,7	7,5	Okt.18	-0,02	-0,02	0,24	-	25,8	-	-	0,05	-	0,8	6,18	-28,97	-	0 4 7	
Gesco	Beteiligungen	A1K020	27,90	1,8	-9,0	36,3/23,5	0,30	0,48	0,6	1,4	9,2	Mrz.18	0,73	1,72	2,05	182	13,6	-	-	0,60	-	2,2	38,80	-8,16	30.08.	4 0 0	
GFT Technologies	IT-Dienste	580060	12,50	-2,3	-4,2	19,8/10,8	0,33	0,42	0,8	2,7	6,5	Dez.18	0,68	0,76	0,95	39,4	13,2	-	-	0,33	-	2,6	15,94	-7,73	-	4 0 1	
H&R	Chemie	A2E477	11,94	1,0	-18,2	15,7/10,7	0,44	1,03	0,4	1,4	10,1	Dez.18	0,88	1,11	1,18	34,1	10,1	-	-	0,43	-	3,6	18,33	-11,94	-	2 1 0	
Hawesko Holding	Weinhandel	604270	53,00	-0,9	3,9	55,2/46,4	0,48	0,51	0,9	5,5	89,4	Dez.18	2,06	2,32	2,50	21,6	21,2	1,30	1,30	1,31	0,77	2,5	51,00	4,21	-	0 5 0	
HolidayCheck	Medien	549532	3,11	-5,2	11,6	3,50/2,54	0,18	0,12	1,4	1,1	-	Dez.18	-0,10	-0,02	0,06	-	51,0	-	-	0,00	-	0,0	3,73	7,87	-	1 3 0	
Hornbach Baum.	Baumärkte	608440	26,45	-5,5	-14,5	33,3/26,4	0,84	3,89	0,2	0,8	6,3	Feb.19	1,84	2,03	2,22	20,4	11,9	0,68	0,68	0,68	0,00	2,6	30,75	-12,64	05.07.	1 0 1	
Kabel Deutschland	Telekomm.	K08888	109,00	0,9	0,2	117/106	9,65	2,27	4,5	-	10,1	Mrz.18	2,99	-	-	-	-	3,17	3,17	-	-	-	-	-1,27	-	0 0 0	
KPS	Software	A1A6V4	7,07	-2,1	-49,5	18,0/6,6	0,26	0,16	1,6	4,4	16,1	Sep.18	0,53	0,45	0,55	2,83	13,0	0,33	0,35	0,30	-10,6	4,2	11,75	-39,50	-	3 0 0	
KUKA AG	Maschinenbau	620440	92,00	-10,7	-24,1	258/85	3,66	3,48	1,1	4,2	50,6	Dez.18	2,22	3,74	4,09	84,2	22,5	0,50	0,50	0,76	51,4	0,8	86,00	-25,70	-	0 1 2	
Leifheit	Haushaltsprodukte	646450	24,80	-0,8	-11,1	36,9/22,6	0,25	0,24	1,1	2,4	47,2	Dez.18	1,35	1,19	1,48	9,63	16,8	1,45	1,05	0,96	-34,1	3,9	28,00	-10,18	-	1 3 0	
LPKF Laser & Elec	Elektrotechnik	645000	6,72	-0,4	-28,1	10,6/6,6	0,15	0,10	1,2	2,9	46,1	Dez.18	0,05	0,17	0,36	624	18,6	-	-	0,00	-	0,0	7,80	-19,68	-	0 5 0	
MLP SE	Finanzdienstl.	656990	5,28	-4,0	-6,2	6,44/4,70	0,58	-	-	1,4	-	Dez.18	0,25	0,33	0,36	44,0	14,7	-	-	0,22	-	4,1	6,68	-3,86	-	3 2 0	
Mühlbauer Hold.	Maschinenbau	662720	39,60	-2,0	-1,0	49,2/30,2	0,58	0,27	2,2	4,6	17,0	Dez.18	1,91	-	-	-	-	1,50	1,50	-	-	-	-	2,65	09.08.	0 0 0	
MVV Energie	Versorger	A0H52F	25,10	-1,6	2,2	27,0/22,1	1,65	4,01	0,4	1,2	6,3	Sep.18	1,84	1,54	1,60	-13,2	15,7	0,90	0,90	0,92	1,89	3,7	24,35	1,46	-	0 3 0	
OHB	Luft- & Raumf.	593612	29,00	-8,5	-35,0	49,8/26,1	0,51	0,83	0,6	3,0	37,1	Dez.18	1,34	1,54	1,80	34,2	16,1	0,40	0,40	0,44	11,0	1,5	41,25	-27,08	-	2 2 2	
Porsche-Vz.	Automobile	PAH003	58,50	-6,2	-16,2	80,3/47,3	17,9	0,03	526,9	0,6	71,1	Dez.18	10,87	13,06	14,01	28,9	4,2	1,01	1,76	2,15	113	3,7	83,82	-11,57	-	10 6 1	
PSI AG	Software	A021JH	15,85	-0,3	-14,3	20,5/13,7	0,25	0,19	1,3	3,0	31,4	Dez.18	0,61	0,72	0,84	38,4	18,8	0,22	0,23	0,27	20,9	1,7	18,40	-10,24	-	4 2 0	
QSC	Telekomm.	513700	1,46	1,5	-2,9	1,99/1,31	0,18	0,36	0,5	2,0	-	Dez.18	0,04	0,04	0,07	70,4	20,9	-	-	0,03	-	2,1	1,60	-7,47	12.07.	0 5 0	
R. Stahl	Expl.schutz	A1PHBB	27,80	0,0	-7,9	33,5/27,6	0,18	0,27	0,7	2,7	-	Dez.18	-3,28	-0,24	0,31	-	88,8	0,60	-	0,00	-100	0,0	29,00	-8,42	-	0 1 2	
Scherzer & Co	Finanzdienstl.	694280	2,82	-0,7	8,4	3,05/2,32	0,08	-	8,9	1,6	-	Dez.18	0,26	0,18	0,18	-30,8	15,7	0,05	0,10	0,05	0,00	1,8	3,14	4,20	-	2 1 0	
Shop Apotheke	Einzelhandel	A2AR94	41,20	-3,5	-11,1	64,9/31,8	0,50	0,28	1,1	2,1	-	Dez.18	-2,25	-1,14	-0,70	-	-	-	-	0,00	-	0,0	51,13	-9,36	-	3 2 0	
SHW	Autozulieferer	A1JBVP	35,35	-0,1	4,6	38,0/32,7	0,23	0,40	0,6	1,9	6,2	Dez.18	1,58	2,68	3,59	127	9,8	1,00	0,50	0,87	-13,3	2,5	35,00	1,28	-	1 2 1	
Sixt Leasing	Logistik	A0DPRE	18,38	-0,1	-3,3	23,4/15,3	0,38	0,74	0,5	1,8	-	Dez.18	1,01	1,10	1,22	21,1	15,0	-	0,48	0,50	-	2,7	21,38	-2,43	-	2 4 0	
Stada	Pharma	725180	81,22	0,9	-7,9	90,2/56,5	5,06	2,31	2,2	5,0	17,8	Dez.18	1,37	3,57	3,92	186	20,7	-	-	1,31	-	1,6	72,30	-2,94	-	0 6 4	
Stemmer Imaging	Fotobalorlar																										

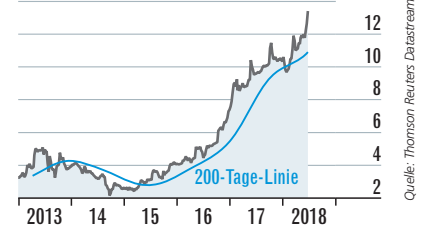


Fünf Milliarden Euro Marktpotenzial

90 Millionen Euro sind im Jackpot. Mehr sind aus Regelsicht als Hauptgewinn nicht möglich. Und seit fünf Wochen – der längsten Periode der Geschichte – findet sich kein Sieger. Das geht so weit, dass die Berenberg Bank dadurch einen positiven Einfluss auf den Vorsteuerertrag der Online-Lotto-Gesellschaft Lotto24 sieht. Durch

Werbung und öffentliche Aufmerksamkeit würde mehr Umsatz generiert. Als Kursziel: 15 Euro. Anleger beachten bei Lotto24, dass die Aktie hervorragend gelaufen ist und aktuell ein KGV von 179 aufweist. Berenberg geht aber davon aus, dass der Online-Lotto-Markt in Deutschland weiter kräftig wächst.

Lotto24



Quelle: Thomson Reuters Datastream

WKN/ISIN **LTT024/DE000LTT0243** | Empf. am **28.2.18** | Ausg. **10/18** | Empf.-Kurs **10,56 €** | Kurs akt. **13,38 €** | +/- in % **+26,70** | Neuer Stopp **11,37 €**

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div. Rend.	Analystenempfehlung
11880 Solutions	511880	1,07	-4,5	1,33/0,68	0,02	1,7	Dez.18	-0,26	-0,02	—	—	1 0 0
2G Energy	AOHL8N	21,20	0,5	22,6/17,3	0,09	1,7	Dez.18	1,47	1,78	11,9	1,9	2 0 0
3U Holding	516790	1,19	-4,8	1,34/0,70	0,04	1,0	Dez.18	0,08	0,06	19,8	1,7	2 0 0
4SC	A14KL7	4,63	-0,6	8,70/3,42	0,14	3,2	Dez.18	-0,63	-0,56	—	—	1 0 0
7C Solarparken	A11QW6	2,54	-2,3	2,84/2,15	0,13	1,4	Dez.18	0,10	0,11	24,2	3,9	3 0 0
A.S. Creation	A1TNNN	17,80	-2,2	29,5/17,5	0,05	0,7	Dez.18	0,51	1,56	11,4	—	0 1 0
AAP Implantate	506660	1,87	-4,4	2,30/1,29	0,05	1,3	Dez.18	-0,17	-0,09	—	—	1 0 0
Accentro	AOKFKB	10,85	0,9	11,3/6,8	0,33	1,9	Dez.18	0,74	0,88	12,4	1,5	2 0 0
Ad Pepper	940883	3,90	-4,6	4,57/1,95	0,09	5,1	Dez.18	0,11	0,17	22,9	—	2 0 0
Adesso	AO223Q	55,20	-4,2	63,2/42,7	0,34	5,1	Dez.18	2,40	2,67	20,7	0,7	1 1 0
AGROB Immobilien	501900	20,60	0,0	23,0/17,7	0,08	2,2	Dez.18	—	—	—	1,0	0 0 0
Ahlers St.	500970	4,90	-9,3	6,80/4,88	0,07	0,6	Nov.18	—	—	—	3,1	0 1 0
Ahlers-Vz.	500973	4,60	-11,5	6,66/4,52	0,07	0,6	Nov.18	0,22	0,28	16,4	4,3	1 1 0
Alba	620990	79,00	0,0	87,0/60,0	0,78	6,3	Dez.18	—	—	—	4,1	0 0 0
All for One Steeb	511000	66,40	-3,8	72,6/57,0	0,33	4,7	Sep.18	2,95	3,47	19,2	1,8	2 0 0
Amadeus	509310	92,80	-0,6	103/68	0,48	9,4	Dez.18	4,15	4,38	21,2	4,3	1 1 0
Artnet	A1K037	3,32	2,5	5,34/2,62	0,02	10,9	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
Atoss Software	510440	90,60	-2,6	97,0/68,9	0,36	21,6	Dez.18	2,74	3,09	29,3	1,3	0 1 0
Audi	675700	768,00	-0,0	852/665	33,0	1,2	Dez.18	—	—	—	0,5	0 0 0
Aves One	A16811	5,65	-2,6	8,90/5,00	0,07	3,3	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
B.R.A.I.N.	520394	23,05	2,4	27,9/16,7	0,42	14,0	Sep.18	-0,19	0,16	146,8	—	3 0 0
BasteilLübbe	A1X3YY	2,00	0,0	6,85/1,91	0,03	0,8	Mrz.18	-1,04	0,10	20,4	—	2 3 0
Bauer	516810	21,10	-8,3	32,0/18,2	0,36	0,9	Dez.18	1,80	2,52	8,4	0,5	1 4 0
Baumot	A268Y8	2,88	-7,1	6,06/1,42	0,09	39,7	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Bavaria Industries	260555	57,50	-1,7	62,5/53,5	0,32	0,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Baywa	519406	28,55	1,2	34,1/27,0	1,04	0,9	Dez.18	1,55	2,08	13,8	3,2	4 4 0
Berentzen	520160	7,70	-2,9	13,0/7,1	0,07	1,6	Dez.18	0,68	0,72	10,8	2,9	2 0 0
Beta Systems	A2BPP8	22,40	-0,9	28,0/20,1	0,12	3,1	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
BHB Brauholding	A1CRQ0	3,12	0,6	3,26/2,80	0,01	0,9	Dez.18	—	—	—	1,9	0 1 0
Biofrontera	604611	5,65	0,2	7,63/3,05	0,25	11,5	Dez.18	-0,40	-0,26	—	—	0 0 0
Biotest-St.	522720	25,80	1,0	32,2/20,2	1,00	3,0	Dez.18	0,02	0,11	234,5	—	0 0 0
Blue Cap	AOJM2M	25,90	4,0	26,6/11,0	0,10	1,8	Dez.18	1,34	1,70	15,2	—	1 0 0
BMW-Vz.	519003	69,95	-6,7	83,0/66,7	52,5	0,8	Dez.18	11,47	11,71	6,0	5,7	0 1 0
Bremer Lagerhaus	526160	13,50	0,0	17,0/11,9	0,05	2,8	Dez.18	—	—	—	3,0	0 0 0
Cenit	540710	18,40	-5,9	24,3/17,9	0,15	3,8	Dez.18	1,05	1,32	14,0	5,4	2 0 0
Clere	A2AA40	11,50	0,0	18,0/10,1	0,07	0,5	Jun.16	2,73	—	—	60,9	0 0 0
Co.don	A1K022	5,75	-9,6	12,9/4,5	0,11	6,9	Dez.18	-0,36	-0,29	—	—	2 0 0
Constantin Medien	914720	2,14	0,5	2,34/1,83	0,20	3,1	Dez.18	0,01	0,06	35,6	—	0 2 0
C-Quadrat	AOHG3U	60,50	0,0	65,5/50,0	0,26	5,1	Dez.18	—	—	—	3,3	0 0 0
CR Capital Real Est.	A2GS62	20,70	-2,8	22,0/1,1	0,04	1,6	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
CytoTools	AOKFRJ	10,00	5,3	13,8/7,6	0,02	1,9	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Daldrup & Söhne	783057	11,20	-3,4	15,0/7,5	0,07	1,5	Dez.18	0,28	0,45	24,9	—	1 0 0
Data Modul	549890	65,40	-4,7	90,5/64,0	0,23	2,8	Dez.18	3,43	4,02	16,3	0,2	0 1 0
Datagroup	AOJC8S	39,30	-5,2	47,2/31,5	0,33	5,5	Sep.18	1,26	1,78	22,1	1,1	2 0 1
Datron	AOV9LA	13,50	-1,5	15,0/10,5	0,05	2,0	Dez.18	0,89	1,06	12,7	1,1	0 2 0
DEAG	AO223G	3,52	2,0	3,66/2,20	0,06	9,1	Dez.18	0,18	0,26	13,8	—	2 0 0
Delignit	AOHZ48	8,85	-1,7	12,9/5,4	0,07	4,4	Dez.18	0,28	0,38	23,3	0,6	1 0 0
Deltec	514680	8,26	-1,7	16,6/8,0	0,10	2,0	Dez.18	0,40	0,62	13,4	1,2	0 1 2
Dermapharm	A2GS5D	27,64	2,2	28,7/23,0	1,49	18,8	Dez.18	1,42	1,70	16,3	—	1 1 0
Deutsche Balaton	508020	17,60	-4,3	21,2/1,0	0,20	0,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Deutsche Grundstück	553340	18,10	-1,1	18,8/14,1	0,03	3,6	Dez.18	—	—	—	4,0	0 0 0
Deutsche Rohstoff	AOXYG7	23,30	-1,1	26,4/15,9	0,12	2,4	Dez.18	3,44	5,08	4,6	2,6	2 0 0
Dr. Hönle	515710	85,40	4,7	88,6/30,9	4,67	6,3	Sep.18	3,52	4,33	19,7	0,7	0 1 0
Drägerwerk St.	555060	51,70	-4,4	76,9/48,9	1,01	0,9	Dez.18	3,43	4,19	12,3	0,8	0 0 1
Easy Software	563400	8,94	-0,4	9,22/4,75	0,05	2,0	Dez.18	—	0,27	33,1	—	1 0 0

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div. Rend.	Analysten- empfehlung	
Ecommerce Alliance	A12UK0	5,95	-0,8	7,25/4,85	0,02	1,4	Dez.18	-0,01	0,01	595,0	—	0 1 0	
Ecotel	585434	8,35	-0,6	12,9/7,7	0,03	1,5	Dez.18	—	—	—	2,8	0 0 0	
edding	564793	99,50	-2,5	119/93	0,11	1,8	Dez.18	—	—	—	2,2	0 0 0	
Einhell	565493	100,50	-0,5	107/61	0,38	2,0	Dez.18	7,06	7,67	13,1	0,8	1 0 0	
elumio	A11Q05	8,35	-2,9	12,1/6,7	0,05	1,5	Dez.18	0,31	0,28	29,8	—	2 0 0	
ENBW	522000	30,20	0,7	33,8/21,0	8,35	2,0	Dez.18	—	—	—	1,7	0 0 0	
Energiekontor	531350	15,15	1,0	19,3/13,0	0,22	3,1	Dez.18	0,44	1,41	10,7	4,0	2 0 0	
Envitec	A0MVLS	9,40	-5,1	10,1/6,9	0,14	1,0	Dez.18	—	—	—	6,4	0 0 0	
Epigenomics	A11QW5	2,45	-2,0	7,45/1,81	0,06	7,6	Dez.18	-0,46	-0,49	—	—	3 0 0	
Ernst Russ	A16107	1,15	-2,1	1,79/0,99	0,04	0,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0	
Euromicron	A1K030	6,80	-0,9	9,15/6,34	0,05	0,7	Dez.18	-0,08	0,41	16,6	—	1 2 0	
EUWAX	566010	89,50	0,6	105/85	0,46	5,6	Dez.18	—	—	—	3,6	0 0 0	
Fair Value Reit	A0MW97	8,15	0,0	9,00/0,01	0,11	0,9	Dez.18	0,52	—	—	4,2	1 0 0	
FinLab	121806	20,50	-2,8	33,8/14,3	0,10	1,0	Dez.18	—	—	—	—	2 0 0	
FinTech	FTG111	29,15	-0,3	36,0/15,1	0,51	5,8	Dez.17	0,98	1,49	19,5	—	4 0 0	
First Sensor	720190	20,10	-5,2	31,8/12,1	0,21	2,5	Dez.18	0,67	0,75	26,8	0,8	1 0 0	
Fortec Elektronik	577410	21,50	-2,7	26,8/18,3	0,06	2,2	Jun.18	—	—	—	—	2,8	0 0 0
Francotyp-Postalia	FPH900	3,48	-7,9	6,05/3,20	0,06	1,7	Dez.18	0,10	0,51	6,8	3,4	3 0 0	
Friwo	620110	30,20	-7,4	39,0/17,0	0,23	10,5	Dez.18	—	—	—	1,3	0 0 0	
Frosta	606900	80,50	-1,8	90,5/65,1	0,55	3,4	Dez.18	—	—	—	1,9	0 0 0	
Funkwerk	575314	11,00	0,0	12,0/6,4	0,09	4,0	Dez.18	—	—	—	—	0 1 0	
GBK Beteiligungen	585090	10,70	0,0	13,0/10,1	0,07	1,1	Dez.18	0,30	0,37	28,9	6,5	0 2 0	
Geratherm	549562	11,00	-4,3	13,8/11,0	0,05	2,6	Dez.18	—	—	—	4,3	0 0 0	
German Startups Grp	A1MMEV	1,73	-2,0	2,22/1,50	0,02	0,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0	
Gigaset	515600	0,62	-0,6	0,85/0,54	0,08	3,7	Dez.18	—	—	—	—	1 0 0	
GK Software	757142	115,00	-3,8	136/89	0,22	6,1	Dez.18	5,74	7,55	15,2	—	1 0 0	
GSW Immo	GSW111	96,50	-1,0	103/82	5,47	1,5	Dez.18	—	—	—	—	1,4	0 0 0
Haemato	619070	5,90	-1,3	7,02/4,89	0,12	1,8	Dez.18	0,39	0,44	13,4	5,1	1 0 0	
HanseYachts	AOKF6M	9,40	-1,6	11,2/6,0	0,10	9,3	Jun.18	—	—	—	—	3 0 0	
Heidelberg Pharma	A11QVW	2,79	4,5	3,98/2,49	0,08	2,3	Nov.18	-0,46	-0,41	—	—	2 0 0	
Helid	A0L1NN	8,22	-4,6	10,4/5,6	0,08	0,7	Dez.18	0,00	0,00	—	2,4	2 0 0	
Helma	A0EQ57	36,20	-3,5	49,5/34,1	0,14	1,6	Dez.18	3,75	4,28	8,5	3,0	1 1 1	
Henkel-St.	604840	95,85	-2,8	113/94	4,40	2,7	Dez.18	6,08	6,48	14,8	1,8	4 1 0	
Hermle	605283	412,00	0,5	420/303	2,06	8,7	Dez.18	17,42	18,60	22,2	3,1	1 0 0	
Highlight Comm	920299	5,40	-1,1	5,68/4,50	0,34	—	Dez.18	0,35	0,37	14,5	8,0	1 1 0	
Homag	529720	61,20	0,3	65,7/55,0	0,96	9,0	Dez.18	—	—	—	1,7	0 1 0	
Home24	A14KEB	28,50	-3,1	31,0/28,4	0,71	—	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0	
HumanOptics	A1MMCR	21,40	-17,7	66,0/7,3	0,07	20,3	Jun.18	—	—	—	—	0 0 0	
I:FAO	622452	35,00	4,2	36,0/31,0	0,19	11,1	Dez.16	—	—	—	—	0 0 0	
IBU-Tec	A0XYHT	17,75	6,6	21,5/15,0	0,07	2,4	Dez.18	—	—	—	0,7	0 0 0	
Identiv	A11404	3,55	-1,7	4,99/2,35	0,05	2,6	Dez.18	-0,22	-0,08	—	—	1 0 0	
ifa systems	783078	4,16	-4,6	12,9/3,9	0,01	0,6	Dez.18	0,07	0,19	21,9	—	0 1 0	
Init	575980	17,10	-2,3	22,0/14,0	0,17	2,3	Dez.18	0,80	0,95	18,1	1,3	3 0 0	
Innotec	540510	16,40	-1,2	18,5/15,0	0,16	1,9	Dez.18	—	—	—	3,0	0 0 0	
Instone	A2JCTW	21,28	-1,0	22,1/18,0	0,79	0,0	Dez.18	0,47	1,33	16,0	—	5 0 0	
Intershop	A0EPUH	1,68	3,4	2,35/1,51	0,06	3,7	Dez.18	0,00	0,03	56,0	—	0 0 1	
InTiCa Systems	587484	7,00	-4,1	11,5/6,1	0,03	1,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0	
InVision	585969	22,40	0,0	35,9/19,0	0,05	5,1	Dez.18	0,38	1,37	16,4	2,2	1 1 0	
IN Nanovation	A0JL46	0,81	-2,4	1,96/0,69	0,01	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0	
JDC Group	A0B9N3	8,08	-0,7	14,4/6,5	0,10	3,4	Dez.18	0,14	0,34	24,1	—	1 1 0	
KHD Humboldt W.	657800	2,55	-4,5	3,09/1,63	0,13	0,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0	
Klassik Radio	785747	7,75	-2,5	11,0/5,3	0,04	4,8	Dez.18	0,33	0,49	15,8	—	1 0 0	
Kromi Logistik	A0KFUJ	12,00	0,0	15,0/11,0	0,05	2,0	Jun.18	-0,31	0,19	63,2	—	0 1 0	
KSB-Vz.	629203	356,00	-0,6	526/337	0,63	0,9	Dez.18	26,96	37,33	9,5	2,2	2 3 0	
KTM Industries	A2JJKY	62,00	-1,6	71,0/45,8	1,40	5,1	Dez.18	2,79	3,15	19,7	0,5	1 0 0	



Zentrale: Im ruhigen Walldorf programmiert SAP die Zukunft

SAP

Allzeithoch – und jetzt?

Die SAP-Aktie entwickelte sich in den letzten fünf Jahren so prächtig wie kaum ein Dax-Papier. Bei 104,30 Euro erreichten die Walldorfer vergangene Woche ein neues Allzeithoch. Damit gibt sich der Konzern um Lenker McDermott aber noch lange nicht zufrieden. Nun wird zum Angriff auf den größten Konkurrenten Salesforce geblasen. So soll das Geschäft mit Kundenmanagement-Software (CRM) in den nächsten zwei Jahren verdoppelt werden. Eine britische Großbank hob das Kursziel für SAP auf 120 Euro an. Die Walldorfer seien „einer der größten Profiteure der Digitalisierung“. MK

WKN/ISIN **716460/DE0007164600** | Empf. am **17.1.18** | Ausg. **4/18** | Empf.-Kurs **90,47 €** | Kurs akt. **101,60 €** | +/- in % **+12,30** | Neuer Stopp **86,36 €**

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analysten-empfehlung
Lang & Schwarz	645932	33,90	-1,2	37,4/17,0	0,11	3,1	Dez.18	—	—	—	3,4	0 0 0
Lila Logistik	621468	6,95	-1,4	8,55/6,55	0,06	3,2	Dez.18	0,37	0,39	17,8	3,6	0 1 0
LION E-Mobility	A1JG3H	4,86	-9,3	8,40/4,11	0,03	15,9	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Lloyd Fonds	A12UP2	5,20	11,8	5,26/2,15	0,05	2,6	Dez.17	0,12	0,29	17,9	3,1	0 1 0
Logwin	A2DR54	136,00	-1,4	156/122	0,39	3,5	Dez.18	—	—	—	1,8	0 1 0
Lotto24	LTT024	13,26	2,6	13,7/8,5	0,32	13,0	Dez.18	0,04	0,22	61,7	—	1 1 0
LS Telcom	575440	5,75	-6,5	7,20/5,04	0,03	2,2	Sep.18	—	—	—	—	0 0 0
Ludwig Beck	519990	26,00	-2,3	30,5/24,0	0,10	1,3	Dez.18	0,98	1,25	20,9	2,5	2 1 0
M.A.X.	A2DA58	6,92	-3,1	9,32/6,84	0,20	1,5	Dez.18	0,59	0,65	10,6	2,2	2 1 0
m4e	A0MSEQ	3,20	6,7	3,53/2,60	0,02	1,4	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Magforce	A0H6QF	5,29	-2,0	8,50/5,14	0,14	10,3	Dez.18	-0,32	-0,29	—	—	3 0 0
MAN	593700	92,85	-0,9	97,9/92,4	13,6	2,3	Dez.18	2,32	3,28	28,3	3,3	0 3 0
MAN-Vz.	593703	91,60	-0,4	96,4/91,0	13,6	2,5	Dez.18	2,32	3,28	27,9	3,4	0 0 0
Manz	A0JQ5U	36,50	1,2	41,7/28,3	0,28	1,8	Dez.18	0,39	2,28	16,0	—	4 2 0
MasterFlex	549293	8,60	0,2	9,74/7,29	0,08	2,2	Dez.18	0,49	0,56	15,4	0,6	1 1 0
MBB	A0ETBQ	96,60	0,1	125/79	0,64	1,7	Dez.18	2,50	3,10	31,2	1,3	4 0 0
McKesson	CLS100	26,40	0,0	27,0/25,5	5,37	2,9	Mrz.18	—	—	—	—	1 0 0
Mediclin	659510	6,20	0,0	6,88/5,50	0,29	1,6	Dez.18	0,42	0,45	13,8	0,8	1 1 0
Medion	660500	15,80	0,0	17,8/15,2	0,77	1,8	Mrz.18	—	—	—	—	4 0 0
Medios	A1MMCC	22,30	0,5	24,0/8,7	0,30	6,7	Dez.18	0,53	0,82	27,4	—	2 0 0
Mensch und Masch.	658080	23,60	-6,7	28,0/17,1	0,39	8,4	Dez.18	0,72	0,88	26,7	2,1	2 0 0
Merkur Bank	814820	8,65	0,6	10,1/7,2	0,05	0,7	Dez.18	0,64	0,68	12,7	3,5	1 0 0
Metro-Vz.	725753	7,84	-6,9	28,1/7,2	2,42	4,1	Sep.18	0,60	0,78	10,0	—	0 0 0
Mevis Medical	A0LBFE	36,20	-1,1	40,6/34,6	0,07	1,9	Sep.18	2,17	0,58	62,4	2,6	0 1 0
MOBOTIX	521830	10,00	-1,0	12,8/6,6	0,13	2,6	Sep.18	0,05	0,16	64,5	0,4	1 0 1
Mologen	663720	0,89	-2,8	4,12/0,81	0,03209,3	Dez.18	-0,42	-0,39	—	—	—	1 0 0
MPC Capital	A1TNWJ	4,98	0,4	6,90/4,82	0,17	1,6	Dez.18	-0,44	0,54	9,2	—	3 1 0
MPH Health Care	A0L1H3	5,02	-0,4	5,25/3,04	0,21	0,9	Dez.18	0,51	0,54	9,3	2,4	1 0 0
MS Industrie	585518	3,27	1,9	4,60/3,13	0,10	1,7	Dez.18	0,27	0,34	9,6	—	3 1 0
msh life	513010	2,76	0,0	2,94/2,53	0,12	2,2	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
mybet Holding	A2LQ00	1,36	-1,1	4,84/0,31	0,01	1,0	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Mynaric	A0JCY1	52,00	-3,3	65,0/46,7	0,14	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 0
Nabaltec	A0KPPR	22,50	-0,9	31,1/18,5	0,20	2,3	Dez.18	1,24	1,31	17,2	0,7	1 0 1
NanoRepro	657710	1,50	-4,5	1,79/1,08	0,01	2,9	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Nexus	522090	28,40	1,8	30,5/21,0	0,45	4,3	Dez.18	0,87	1,09	26,0	0,6	2 1 0
Noratis	A2E4MK	20,80	-7,1	27,4/14,8	0,07	—	Dez.18	3,02	3,18	6,5	6,7	2 0 0
Nordwest Handel	677550	22,40	-1,8	24,0/14,4	0,07	1,1	Dez.18	—	—	—	—	2 5 1
Nürnb. Beteiligung	843596	70,00	2,2	75,0/62,0	0,81	1,0	Dez.18	—	—	—	—	4 0 0
Oldenb. Landesbnk	808600	25,60	0,8	28,0/18,1	0,60	0,9	Dez.18	—	—	—	—	1 0 0
Orbis	522877	5,10	-4,7	6,85/4,62	0,05	2,0	Dez.18	0,22	0,23	22,2	2,7	1 0 0
OVB	628656	18,30	-3,2	23,5/17,0	0,26	2,8	Dez.18	0,70	0,75	24,6	4,1	0 2 0
Paion	A0B6S5	2,06	-1,9	3,70/1,99	0,13	3,7	Dez.18	-0,21	-0,07	—	—	2 0 0
Paragon	555869	58,30	-4,4	95,9/50,6	0,26	2,2	Dez.18	1,80	2,77	21,0	0,4	3 1 0
PEH Wertpapier	620140	32,60	-6,9	36,0/25,0	0,06	5,4	Dez.18	—	—	—	—	2 5 0
Petro Welt Techn	A0JKWU	6,06	-2,9	7,54/5,76	0,30	1,2	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Phoenix Solar	A0BVU9	0,06	-14,4	2,88/0,04	0,00	—	Dez.17	—	—	—	—	0 0 1
Pirnet NDH	691640	7,35	-2,8	7,70/7,00	0,11	3,3	Dez.17	—	—	—	—	0 5 0
PNE AG	A0JBP6	2,31	-4,1	3,23/2,23	0,18	0,7	Dez.18	0,14	0,37	6,2	1,7	3 0 0
Pulsion	548790	23,60	-0,8	28,0/23,0	0,19	9,7	Dez.18	—	—	—	—	3 6 0
PVA TePla	746100	13,60	3,4	18,2/2,8	0,30	6,6	Dez.18	0,35	0,76	18,0	—	2 0 0
PWO	696800	42,00	0,0	51,0/39,5	0,13	1,1	Dez.18	4,54	5,31	7,9	3,9	3 1 0
Quirin Privatbank	520230	1,57	0,0	1,90/1,36	0,07	1,3	Dez.18	—	—	—	—	1 9 0
RCM Beteiligung	A1RFMY	2,22	0,0	2,38/1,90	0,03	—	Dez.18	—	—	—	—	1 8 0
Realtech	700890	1,24	-4,6	1,80/1,14	0,01	0,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Renk	785000	111,00	-0,9	124/96	0,78	1,8	Dez.18	—	—	—	—	2 0 0

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
RWE-Vz.	703714	15,78	-4,7	18,4/12,0	11,8	1,2	Dez.18	1,48	1,68	9,4	9,5	0 0 0
Sanacorp-Vz.	A2BPP7	36,00	-2,7	37,5/29,5	0,30	1,3	Dez.18	—	—	—	2,8	0 0 0
Sanochemia	919963	1,91	-2,1	3,84/1,38	0,02	0,5	Sep.18	0,08	0,13	14,7	—	2 0 0
Sartorius-St.	716560	110,00	-3,1	135/68	8,70	13,3	Dez.18	2,27	2,63	41,8	0,5	0 0 2
Schaffbau	717030	26,30	0,8	38,6/22,7	0,23	4,4	Dez.18	0,56	1,39	18,9	—	2 5 1
Schloss Wachenheim	722900	19,50	-0,8	23,0/16,6	0,15	1,0	Jun.18	1,37	1,51	12,9	2,5	1 1 0
Schuler-St.	A0V9A2	31,00	0,0	37,5/30,0	0,93	1,9	Dez.18	—	—	—	—	0 4 0
Schweizer Elec.	515623	19,10	-3,5	23,5/18,3	0,07	1,2	Dez.18	0,39	0,03	636,7	3,4	1 0 0
Secunet	727650	119,00	-2,3	124/75	0,77	19,1	Dez.18	2,55	3,36	35,4	1,0	1 0 0
Senvion	A2AFKW	9,51	1,0	14,5/8,2	0,62	3,1	Dez.18	-0,02	0,82	11,6	—	3 4 1
Seven Principles	A2AAA7	11,20	0,0	13,9/7,0	0,04	14,0	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SFC Energy	756857	8,10	-2,9	9,68/3,65	0,08	5,5	Dez.18	0,17	0,41	19,8	—	2 0 0
Shareholder Value	A16820	126,00	0,0	153/115	0,09	1,5	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SHF Communication	A0KPMZ	2,08	0,0	3,27/1,83	0,01	1,2	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
SHS Viveon	A0XFWK	4,12	-4,8	4,83/3,64	0,01	2,7	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Simona	723940	530,00	-3,6	600/440	0,32	1,6	Dez.18	—	—	—	2,3	0 0 0
Singulus	A1681X	12,14	-6,9	19,0/6,5	0,11	6,3	Dez.18	1,15	1,47	8,3	—	1 1 0
Sinnerschrader	514190	12,70	-1,9	14,1/11,1	0,15	7,5	Aug.18	-0,12	0,43	29,5	0,3	0 1 0
Sino	576550	3,00	0,0	5,08/2,52	0,01	1,6	Sep.18	—	—	—	—	3 3 0
Sixt-Vz.	723133	70,60	-3,1	76,5/42,1	4,10	—	Dez.18	5,45	5,08	13,9	5,7	1 0 0
SMT Scharf	575198	15,10	-1,3	18,2/11,1	0,07	1,4	Dez.18	0,91	1,13	13,4	—	0 3 0
SNP	720370	29,75	-3,6	41,3/28,0	0,16	2,7	Dez.18	0,83	1,62	18,4	1,3	5 0 1
Softing	517800	7,72	-2,3	13,0/7,5	0,07	1,0	Dez.18	0,33	0,46	16,8	1,7	0 1 0
Softline	A2DAN1	7,65	-3,8	13,2/7,0	0,01	—	Dez.18	0,58	0,71	10,8	—	1 0 0
Softship	575830	13,30	0,0	16,0/1,0	0,02	6,1	Dez.17	—	—	—	0,7	0 0 0
Splendid Medien	727950	1,51	-3,8	1,99/1,09	0,01	0,8	Dez.18	0,13	0,21	7,3	—	0 2 0
Sporttotal	A1EM65	3,51	-14,8	4,73/2,93	0,08	8,9	Dez.18	0,09	0,20	17,7	—	3 1 0
Steico	A0LR93	26,50	0,4	28,4/18,1	0,37	2,3	Dez.18	1,25	1,42	18,7	0,8	1 1 0
Surteco	517690	26,25	-3,1	29,5/23,2	0,41	1,2	Dez.18	2,14	2,43	10,8	3,0	3 0 0
SYGNIS	A1RFMO	1,40	-2,4	1,85/1,30	0,07	1,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Szygy	510480	10,20	-1,1	12,3/10,0	0,14	2,4	Dez.18	0,36	0,38	26,6	3,8	2 1 0
TAG Colonia	633800	8,30	0,0	8,45/7,84	0,37	0,9	Dez.17	—	—	—	2,4	0 0 0
Teles	745490	0,20	-9,7	0,49/0,13	0,00	—	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Tom Tailor	A0STST	7,00	-4,8	12,9/6,8	0,27	1,4	Dez.18	0,70	0,87	8,0	—	6 2 0
Travel24.com	A0L1NQ	3,44	4,2	6,00/1,39	0,01	4,1	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Umweltbank	557080	10,45	4,0	13,5/7,3	0,29	1,4	Dez.18	0,90	0,85	12,3	3,3	0 0 0
United Labels	548956	4,22	-10,2	5,88/2,15	0,03	13,6	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
USU Software	A0BVU2	26,20	-2,6	31,6/20,4	0,28	4,3	Dez.18	0,69	1,03	25,6	1,5	2 0 0
Uzin Utz	755150	64,50	3,2	71,8/54,5	0,33	2,2	Dez.18	3,25	4,09	15,8	2,0	0 1 0
Vapiano	A0WMNK	11,90	-1,5	25,2/18,9	0,48	4,4	Dez.18	0,13	0,39	51,2	—	4 1 0
va-Q-tec	663668	11,25	-5,1	25,0/11,0	0,15	2,8	Dez.18	0,00	0,24	46,3	—	2 1 0
Varengold Bank	547930	3,26	-6,9	4,80/2,98	0,02	0,8	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
Varta	A0T6J5	23,38	-1,8	24,6/17,6	0,89	3,2	Dez.18	0,67	0,75	31,2	—	1 1 0
Vectron	A0KEXC	23,60	-6,2	38,7/18,6	0,16	10,9	Dez.18	0,03	0,32	73,8	0,2	2 0 0
Verbio	A0L19W	5,10	-4,3	13,9/3,8	0,32	1,1	Jun.18	0,31	0,39	13,1	3,9	2 0 0
Viscom	784686	21,30	-3,6	40,0/18,6	0,19	3,4	Dez.18	1,28	1,34	15,9	2,8	1 0 0
VITA 34	A0BL84	13,55	-10,0	18,2/6,2	0,06	1,9	Dez.17	-0,08	0,41	33,0	1,2	0 1 0
Voltabox	A2E4LE	21,64	-8,1	34,5/19,9	0,34	2,2	Dez.18	0,24	0,65	33,6	—	2 0 0
VW-St.	766400	148,60	-6,3	192/128	74,7	0,7	Dez.18	26,62	28,35	5,2	2,6	7 0 2
Westag&Getalit-St.	777520	31,60	-1,2	32,6/19,6	0,18	1,5	Dez.18	—	—	—	3,0	0 1 0
Westag&Getalit-Vz.	777523	31,40	-0,6	31,9/19,5	0,18	1,5	Dez.18	1,38	1,51	20,8	3,2	0 0 1
Westgrund	A0HN4T	8,45	0,0	8,70/6,64	0,67	1,3	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0
windeln.de	WNDL11	1,56	-4,3	3,62/1,44	0,05	1,0	Dez.18	-0,63	-0,13	—	—	2 1 0
YOC	593273	5,60	-6,7	10,3/4,9	0,02	—	Dez.18	0,01	0,34	16,5	—	1 0 0
Zapf Creation	A110Q7	24,00	-7,7	27,2/12,1	0,15	32,0	Dez.18	—	—	—	—	0 0 0

GENERAL ELECTRIC

Und raus bist du

Mit General Electric hat es den ältesten Wert des Dow Jones erwischt. Die Aktien des US-Mischkonzerns sind seit dem 26. Juni nicht mehr im Index enthalten. Nachrücker ist die Apothekenkette Walgreens Boots Alliance. Der 30 Titel umfassende Dow-Jones-Industrial-Average wurde am 26. Mai 1896 gegründet. GE war von Anfang an dabei – allerdings nicht in den Jahren 1898 bis 1907. Der Rauswurf zeigt den wirtschaftlichen Niedergang von GE. Wer auf eine Trendwende spekuliert, kauft sich jetzt günstig ein. **BAN**



GE-Turbine: Der Dino der US-Wirtschaft steckt in der Krise

WKN/ISIN **851144/US3696041033** | Empf. am **2.5.2018** | Ausg. **19/18** | Empf.-Kurs **11,98 €** | Kurs akt. **10,93 €** | +/- in % **-8,8** | Neuer Stopp **9,70 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	Um- satz	KUV	KBV	KCV	GJ- Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div.	Gez. Div.	prog. Div.	Div. prog. zu vorl. Div. in %	Div. Rend.	Kurs- ziel	Abst.200- T-Linie	Analysten- empfehlung	
		①	②	③	④		⑤	⑥	⑦	⑧	⑨	⑩	⑪	⑫	⑬	⑭	⑮	⑯	⑰	⑱	⑲	⑳	㉑	㉒	㉔	
Euro-Stoxx-50/Stoxx-50																										
AB Inbev	Getränke	A2ASUV	84,60	0,0	-9,2	107/79	170	50,1	3,4	2,6	12,5	Dez.18	3,53	4,21	4,78	35,5	17,7	3,60	3,60	3,48	-3,42	4,1	103,06	-8,20	28 4 3	
ABB Ltd	Maschinenbau	919730	19,10	-3,5	-14,3	23,2/17,8	41,4	30,4	1,4	3,5	17,1	Dez.18	0,91	1,20	1,36	49,1	14,1	0,66	0,68	0,71	7,84	3,7	22,18	-8,15	17 15 2	
Ahold	Lebensmittel	A2ANTO	20,64	0,4	12,1	20,7/14,7	25,8	62,9	0,4	1,7	7,0	Dez.18	1,43	1,46	1,62	13,6	12,7	1,86	0,63	0,69	-62,8	3,3	20,99	14,70	19 10 2	
Air Liquide SA	Chemie	850133	107,80	-3,3	2,2	114/92	46,4	20,3	2,4	2,8	11,4	Dez.18	5,14	5,22	5,77	12,3	18,7	2,36	2,65	2,71	14,7	2,5	111,35	2,60	13 7 4	
ASML Holding NV	Technologie	A1J4U4	177,55	-4,2	22,0	189/112	76,8	9,05	8,1	6,9	35,1	Dez.18	4,91	5,71	6,99	42,4	25,4	1,20	1,40	1,51	25,6	0,8	176,82	12,87	20 13 4	
AstraZeneca PLC	Pharma	886455	60,00	-3,7	3,4	63,7/47,8	75,4	19,9	3,9	6,8	25,1	Dez.18	2,10	2,95	3,33	58,4	18,1	2,40	2,40	2,42	0,80	4,0	66,30	4,19	24 6 5	
AXA SA	Versicherer	855705	21,39	-1,0	-13,9	27,8/21,0	51,9	133	0,4	0,7	3,1	Dez.18	2,49	2,54	2,73	9,52	7,8	1,16	1,26	1,33	14,9	6,2	26,91	-12,19	19 5 0	
Banco Bilbao	Banken	875773	6,03	1,1	-15,2	7,91/5,79	40,2	41,3	1,6	0,9	—	Dez.18	0,53	0,73	0,75	40,6	8,1	0,37	0,24	0,28	-25,9	4,6	7,48	-12,99	16 13 4	
Banco Santander	Banken	858872	4,74	1,4	-13,7	6,09/4,55	76,5	74,3	1,4	0,8	—	Dez.18	0,40	0,50	0,55	36,7	8,6	0,21	0,22	0,22	7,00	4,7	5,95	-13,67	19 10 4	
Barclays PLC	Banken	850403	2,20	-2,1	-4,5	2,55/1,99	37,5	30,6	1,6	0,6	0,5	Dez.18	-0,12	0,23	0,26	—	8,4	0,03	0,03	0,08	119	3,4	2,52	-2,93	11 11 3	
BAT	Tabak	916018	43,67	3,1	-23,6	63,5/41,0	99,9	23,2	3,9	1,4	18,6	Dez.18	20,89	3,38	3,68	-82,4	11,9	1,93	1,70	2,23	15,5	5,1	52,88	-14,38	15 5 0	
BNP Paribas SA	Banken	887771	53,46	-1,5	-14,0	69,1/53,0	66,9	67,9	1,6	0,7	—	Dez.18	6,05	6,23	6,86	13,5	7,8	2,70	3,02	3,04	12,7	5,7	71,19	-15,68	18 10 2	
BP PLC	Öl und Gas	850517	6,34	-2,0	7,9	6,82/4,74	127	213	0,6	1,5	7,1	Dez.18	0,15	0,45	0,48	215	13,3	0,36	0,34	0,35	-3,69	5,4	6,94	10,17	12 13 3	
CRH	Baustoffe	864684	31,06	-3,6	2,7	32,9/26,3	26,2	25,2	1,0	1,8	11,7	Dez.18	2,25	2,03	2,25	-0,13	13,8	0,65	0,68	0,70	7,85	2,3	35,48	3,88	19 7 0	
Danone SA	Nahrungsmittel	851194	63,81	-2,0	-9,2	72,2/61,1	43,7	24,7	1,6	2,8	13,5	Dez.18	3,91	3,68	4,03	3,20	15,8	1,70	1,90	1,99	16,8	3,1	75,40	-5,49	19 13 1	
Diageo PLC	Getränke	851247	31,26	-2,5	-0,2	32,4/25,3	76,5	14,0	5,6	6,8	22,0	Jun.18	1,23	1,32	1,43	16,6	21,9	0,69	0,72	0,75	9,04	2,4	31,48	6,96	15 15 1	
Enel SpA	Versorger	928624	4,72	-3,9	-8,6	5,59/4,55	48,0	72,7	0,7	1,5	4,7	Dez.18	0,37	0,41	0,45	22,4	10,4	0,09	0,20	0,26	193	5,6	5,61	-7,29	23 9 0	
Engie SA	Versorger	A0ER6Q	13,11	-6,2	-8,7	15,1/12,1	31,9	65,0	0,5	0,9	3,5	Dez.18	0,53	1,00	1,12	110	11,8	1,00	0,70	0,75	-25,3	5,7	15,47	-6,67	14 9 1	
Eni SpA	Öl und Gas	897791	15,20	-1,8	9,4	16,9/12,9	55,2	66,9	0,8	1,1	5,3	Dez.18	0,94	1,11	1,20	27,6	12,7	0,80	0,80	0,83	3,38	5,4	18,02	4,76	19 9 4	
Essilor Intl	Gesundheit	863195	119,00	-1,9	3,1	122/101	26,1	7,49	3,4	4,0	20,9	Dez.18	3,57	3,95	4,33	21,3	27,5	1,50	1,53	1,60	6,47	1,3	120,15	7,34	13 7 2	
GlaxoSmithKline	Pharma	940561	17,38	-2,5	15,7	19,9/14,2	86,1	34,5	2,5	—	12,5	Dez.18	0,35	1,21	1,28	262	13,6	0,91	0,91	0,91	-0,17	5,2	17,73	8,51	12 14 3	
Glencore	Rohstoffe	A1JAGV	4,29	-1,6	0,5	4,65/3,05	61,9	18,2	0,3	1,4	12,1	Dez.18	0,35	0,43	0,41	16,1	10,5	—	—	—	—	4,0	4,92	3,29	23 5 1	
HSBC	Banken	923893	8,11	-2,1	-6,3	9,00/7,47	163	59,7	3,7	1,0	—	Dez.18	0,43	0,62	0,66	55,3	12,3	0,44	0,44	0,45	1,63	5,5	8,87	-2,26	11 18 3	
Iberdrola	Elektronik	A0M46B	6,47	-4,1	-0,3	7,23/5,64	41,6	31,3	1,3	1,1	6,8	Dez.18	0,44	0,47	0,50	12,9	12,9	0,17	0,32	0,32	95,8	5,0	7,18	0,45	22 10 0	
Imperial Brands	Tabak	903000	30,59	2,0	-15,7	41,7/26,0	29,1	17,5	1,7	5,3	9,0	Sep.18	1,69	3,00	3,08	82,3	9,9	1,80	1,98	1,99	10,7	6,5	36,41	-7,25	11 7 1	
Inditex	Mode	A11873	29,69	-1,2	1,8	34,9/22,8	92,4	25,3	3,6	7,1	—	Jan.19	1,08	1,14	1,25	19,9	23,7	0,64	0,72	0,54	-15,6	1,8	31,33	4,44	25 8 4	
ING Groep	Banken	A2ANV3	12,57	-1,1	-18,5	16,8/12,3	48,9	49,0	1,1	1,0	—	Dez.18	1,26	1,32	1,39	10,3	9,0	0,66	0,67	0,70	5,61	5,5	16,19	-14,86	18 7 4	
Intesa Sanpaolo	Banken	850605	2,59	0,9	-2,7	3,11/2,39	43,7	28,1	1,5	0,8	—	Dez.18	0,44	0,23	0,27	-39,3	9,7	0,18	0,20	0,21	16,9	8,0	3,21	-8,22	16 11 1	
Lloyds Banking	Banken	871784	0,71	-0,9	-8,6	0,84/0,68	50,8	28,7	2,4	1,0	—	Dez.18	0,05	0,09	0,09	73,1	8,4	0,03	0,03	0,04	12,1	5,5	0,87	-6,50	13 7 7	
L'Oréal	Kosmetik	853888	207,30	-2,9	11,7	214/165	117	26,0	4,5	4,7	22,3	Dez.18	6,36	6,96	7,42	16,7	27,9	3,30	3,55	3,80	15,0	1,8	195,73	10,36	12 14 5	
LVMH	Luxusgüter	853292	287,40	-4,5	16,7	312/212	146	42,6	3,4	5,0	20,6	Dez.18	10,18	11,46	12,56	23,3	22,9	4,00	5,00	5,61	40,3	2,0	294,19	11,82	20 11 2	
National Grid PLC	Versorger	A2QDQX	9,43	0,0	-5,1	11,7/8,0	31,6	17,3	1,9	1,6	7,3	Mrz.19	1,16	0,66	0,70	-39,6	13,5	1,47	0,52	0,54	-63,5	5,7	10,57	-2,83	11 8 0	
Nestlé	Nahrungsmittel	A040C0	63,90	-0,5	-10,7	79,2/62,1	196	81,2	2,5	3,7	16,9	Dez.18	2,09	3,32	3,66	75,0	17,5	2,00	2,04	2,16	8,10	3,4	72,10	-6,44	14 12 4	
Nokia OYJ	Telekomm.	870737	5,06	-3,3	29,2	5,77/3,60	28,6	23,1	1,3	1,8	13,1	Dez.18	-0,26	0,23	0,32	—	15,8	0,17	0,19	0,20	15,9	3,9	5,48	9,39	15 11 2	
Novartis AG	Pharma	904278	63,92	-2,1	-9,5	77,9/62,1	163	44,5	3,4	2,4	13,3	Dez.18	2,88	4,53	4,80	66,5	13,4	2,39	2,43	2,54	6,47	4,0	74,43	-7,28	15 10 3	
Novo Nordisk	Pharma	A1XA8R	40,30	4,3	-10,1	47,6/35,0	98,7	15,0	6,7	16,6	19,0	Dez.18	2,07	2,15	2,22	7,26	18,2	1,02	1,05	1,08	6,30	2,7	42,65	-3,79	17 13 6	
Orange SA	Telekomm.	906849	14,30	-2,6	-1,4	15,3/13,2	38,1	41,1	0,9	1,5	3,7	Dez.18	0,62	1,09	1,19	93,1	12,0	0,60	0,65	0,70	16,3	4,9	17,31	0,22	26 6 1	
Philips NV	Elektronik	940602	35,93	-1,4	13,1	37,0/28,7	34,1	17,8	1,9	—	—	Dez.18	1,75	1,60	1,88	7,37	19,1	0,80	0,80	0,81	1,75	2,3	36,60	7,09	10 13 2	
Prudential	Versicherer	852069	20,40	-3,1	-4,1	22,9/18,7	53,3	98,8	0,5	2,9	—	Dez.18	1,06	1,67	1,86	74,9	11,0	0,50	0,54	0,58	16,5	2,8	24,06	-3,10	13 8 1	
Reckitt Benckiser	Konsumgüter	A0M1W6	70,53	-0,3	-12,4	92,8/61,8	49,6	13,1	3,8	3,2	17,4	Dez.18	9,91	3,73	4,02	-59,5	17,6	1,75	1,87	1,90	8,90	2,7	77,34	-3,25	13 10 2	
Rio Tinto PLC	Rohstoffe	852147	47,49	-1,9	6,5	51,7/34,0	83,8	35,5	2,5	2,2	7,1	Dez.18	4,32	4,22	3,75	-13,1	12,7	1,53	2,42	2,63	71,3	5,5	48,04	8,27	13 15 2	
Roché GS	Pharma	855167	188,08	2,7	-10,7	235/178	163	48,0	3,5	7,0	10,6	Dez.18	9,04	14,43	14,87	64,4	12,6	7,11	7,20	7,50	5,43	4,0	217,78	-4,93	15 11 6	
Royal Dutch Shell	Öl und Gas	A0D94M	28,64	-1,2	2,7	31,4/22,7	243	271	0,9	1,4	8,4	Dez.18	1,38	2,39	2,62	89,4	11,0	1,72	1,58	1,62	-5,94	5,7	32,82	5,07	16 6 3	
Safran	Luft- & Raumf.	924781	99,50	-4,2	15,3	105/78	44,4	16,9	2,4	4,0	15,0	Dez.18	1													

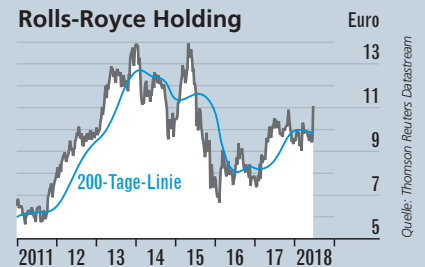


Mehr Geld für Investitionen

Für Rolls-Royce sollen künftig der Cashflow pro Aktie und die Cashflow-Rendite das Maß aller Dinge sein. Bis zum Jahr 2020 will der britische Technologiekonzern den freien Cashflow auf eine Milliarde Pfund steigern. Im vergangenen Jahr erwirtschaftete Rolls-Royce einen freien Cashflow von nur 15 Pence je Aktie. Mittelfristig soll es ein Pfund sein. Die Cashflow-Rendite wür-

de dann von zuletzt neun Prozent auf 15 Prozent steigen.

Benötigt wird das Geld für Investitionen (500 Millionen Pfund) und auf Grund von Problemen mit den Triebwerken vom Typ Trent 1000 (100 Millionen Pfund). Unternehmenschef Warren East will an seinem Sparkurs festhalten und weitere 4000 Stellen streichen. An der Börse kam das gut an. BAN



Quelle: Thomson Reuters Datastream

WKN/ISIN **A1H81L/GB00863H8491** | Empf. am **18.4.18** | Ausg. **17/18** | Empf.-Kurs **10,10 €** | Kurs akt. **10,54 €** | +/- in % **+4,4** | Neuer Stopp **8,60 €**

Aktie	Branche	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	+ - seit 29.12.17	H/T 52 Wo.	Börsenwert	Umsatz	KUV	KBV	KCV	GJ-Ende	Gew. 17	Gew. 18e	Gew. 19e	Gew.19e zu 17 in %	KGV 19e	Vorletz. Div. 16	Ges. Div. 17	prog. Div. 18	Div. prog. zu vorl. 19	Div.-Rend. 20	Kurs-ziel 21	Abst.200-T-19e	Analystenempfehlung		
Vivendi SA	Medien	591068	21,42	-1,9	-4,7	24,9/18,4	27,9	12,4	2,2	1,5	16,1	Dez.18	0,95	0,92	1,07	12,6	20,0	0,40	0,45	0,46	15,0	2,1	23,56	-2,06	13 11 5		
Vodafone Group	Mobilfunk	A1XA83	2,14	-0,6	-20,1	2,75/2,11	56,2	46,6	1,3	0,8	4,3	Mrz.19	0,09	0,12	0,13	47,1	16,7	0,15	0,15	0,15	1,56	7,0	2,62	-11,99	17 6 3		
Zürich Insurance	Versicherer	579919	255,80	-0,4	1,3	273/242	38,7	56,8	0,7	1,4	8,8	Dez.18	17,65	21,33	24,71	40,0	10,4	14,75	15,62	16,62	12,7	6,5	281,54	-1,28	13 13 2		
Dow Jones																											
3M Co	Mischkonzern	851745	168,53	-3,8	-14,7	211/161	99,6	28,1	3,6	10,6	21,6	Dez.18	7,03	8,86	9,67	37,5	17,3	3,92	4,35	4,65	18,6	2,8	188,89	-9,49	4 9 3		
American Express	Finanzdienstl.	850226	83,03	-2,5	-0,8	87,9/69,7	71,3	31,6	2,2	4,2	5,8	Dez.18	2,63	6,24	6,91	162	12,0	1,07	1,18	1,21	12,3	1,5	91,88	3,70	11 19 2		
Apple Inc	Computer	865985	159,42	-2,2	11,6	166/120	782	208	3,8	7,2	14,1	Sep.18	8,35	9,95	11,38	36,3	14,1	2,01	2,25	2,36	17,3	1,5	166,40	11,07	26 19 0		
Boeing	Flugzeugbau	850471	289,32	-5,5	16,8	316/172	169	82,8	2,1	—	14,0	Dez.18	11,91	12,71	14,76	23,9	19,7	4,31	5,37	5,98	38,8	2,1	340,47	11,59	21 9 0		
Caterpillar Inc	Baummaschinen	850598	119,67	-7,5	-9,8	142/90	71,6	40,3	1,7	5,5	16,2	Dez.18	1,12	9,32	10,25	817	11,7	2,64	2,68	2,96	11,9	2,5	147,26	-2,21	16 10 2		
Chevron Corp	Rohstoffe	852552	105,24	-2,1	0,0	111/88	201	113	1,7	1,6	10,7	Dez.18	4,30	6,76	7,03	63,3	15,1	3,70	3,78	3,86	4,37	3,7	121,49	5,14	18 6 0		
Cisco Systems Inc	Telekomm.	878841	37,13	-2,1	15,0	38,9/25,5	174	43,9	4,4	4,4	15,7	Jul.18	1,74	2,23	2,49	43,3	15,0	0,92	1,03	1,14	23,7	3,1	41,12	11,74	21 11 1		
Coca-Cola	Getränke	850663	37,04	-1,9	-3,3	40,7/34,0	157	31,4	5,4	9,4	27,0	Dez.18	0,26	1,80	1,95	659	19,1	1,24	1,30	1,32	6,77	3,6	42,18	-0,93	13 16 0		
DowDuPont Inc	Chemie	A2DN8H	56,13	-3,8	-6,3	65,0/50,0	130	70,5	1,9	1,5	—	Dez.18	1,04	3,61	4,25	309	13,3	—	—	—	1,31	—	2,3	69,36	-3,40	23 6 0	
Exxon Mobil Corp	Öl und Gas	852549	68,36	-2,0	-2,4	73,6/58,5	290	210	1,4	1,8	11,2	Dez.18	4,11	4,17	4,50	9,67	15,3	2,59	2,69	2,78	7,03	4,1	74,33	1,50	8 13 4		
General Electric	Mischkonzern	851144	10,90	-5,2	-25,1	25,0/10,3	95,1	107	0,9	2,0	9,6	Dez.18	-0,64	0,81	0,91	—	12,1	0,82	0,52	0,43	-47,5	3,9	13,77	-24,24	6 11 4		
Goldman Sachs	Banken	920332	193,90	-3,1	-9,5	224/178	76,4	37,5	2,0	1,2	—	Dez.18	7,99	19,82	21,00	163	9,3	2,32	2,62	2,76	19,2	1,4	227,61	-5,82	13 12 2		
Home Depot Inc	Baumärkte	866953	171,92	-0,5	8,4	175/123	198	88,6	2,3	—	20,4	Jan.19	6,40	8,16	8,77	37,1	19,7	2,71	3,30	3,50	28,9	2,0	178,67	14,55	25 10 0		
IBM Corp	IT-Dienste	851399	121,49	-2,8	-5,7	140/117	111	70,2	1,6	7,1	7,5	Dez.18	5,44	11,93	12,16	123	10,0	4,89	5,21	5,34	9,12	4,4	141,76	-4,06	8 16 2		
Intel Corp	Halbleiter	855681	44,76	-6,0	15,9	49,2/28,3	209	55,7	3,8	3,4	10,0	Dez.18	1,77	3,43	3,57	102	12,6	0,90	0,98	1,03	13,5	2,3	51,51	14,10	25 14 3		
Johnson & Johnson	Pharma	853260	104,11	-0,9	-11,7	123/101	280	67,8	4,1	5,1	15,0	Dez.18	0,42	7,00	7,39	1673	14,1	2,78	2,94	3,09	10,9	3,0	121,88	-6,37	12 8 3		
JPMorgan Chase	Banken	850628	92,23	-0,8	2,4	97,4/73,0	314	101	3,2	1,6	—	Dez.18	5,60	7,71	8,42	50,4	11,0	1,67	1,87	1,93	15,8	2,1	101,46	3,55	16 15 1		
McDonald's Corp	Restaurants	856958	138,05	-3,5	-4,6	149/119	108	20,2	5,8	—	22,7	Dez.18	5,65	6,62	7,15	26,5	19,4	3,19	3,41	3,55	11,5	2,6	158,56	0,62	22 11 0		
Merck	Pharma	A0YD80	52,60	-1,0	11,1	59,7/42,7	141	35,6	4,1	4,9	22,7	Dez.18	0,77	3,65	3,91	407	13,5	1,61	1,64	1,64	2,22	3,1	58,00	7,78	16 5 0		
Microsoft Corp	Software	870747	86,79	0,4	21,0	88,8/59,5	667	88,6	7,4	9,8	17,9	Jun.18	2,98	3,30	3,48	16,5	25,1	1,31	1,42	1,45	10,1	1,7	95,65	17,56	29 2 2		
Nike	Sportartikel	866993	63,48	-2,6	20,7	65,6/42,5	102	31,5	3,4	12,2	33,8	Mai.18	2,30	2,03	2,32	0,53	27,6	0,60	0,67	0,67	10,8	1,0	62,09	20,15	21 12 2		
Pfizer Inc	Pharma	852009	31,13	0,1	2,3	32,0/26,9	182	46,6	4,1	3,0	12,8	Dez.18	3,12	2,54	2,65	-15,2	11,8	1,06	1,13	1,18	10,4	3,8	33,97	3,77	13 9 2		
Procter & Gamble	Haushaltsartikel	852062	65,71	-0,8	-14,8	80,6/59,0	165	59,7	2,9	3,6	13,6	Jun.18	5,13	3,61	3,83	-25,3	17,2	3,17	2,39	2,43	-23,3	3,7	68,36	-6,06	7 17 2		
Travelers	Versicherer	A0MLX4	105,10	-5,3	-6,7	121/94	28,6	25,6	1,2	1,5	9,6	Dez.18	6,50	9,02	9,77	50,2	10,8	2,34	2,52	2,65	13,1	2,5	118,04	-5,30	8 10 4		
United Tech	Rüstung	852759	105,93	-3,2	-0,5	114/91	84,8	53,1	1,6	3,2	19,1	Dez.18	5,06	6,16	6,82	34,8	15,6	2,27	2,40	2,41	6,33	2,3	125,15	2,15	12 8 1		
UnitedHealth	Gesundheit	869561	216,96	-1,2	16,3	221/156	208	178	1,2	5,1	15,6	Dez.18	9,51	10,90	12,33	29,7	17,7	2,25	2,70	2,67	18,3	1,2	232,70	16,35	23 1 0		
Verizon	Telekomm.	868402	42,10	-1,2	-5,6	45,4/37,0	172	112	1,6	4,0	6,6	Dez.18	6,53	3,93	4,02	-38,4	10,5	1,97	2,02	2,03	2,97	4,8	47,57	2,78	15 16 0		
Visa Inc	Finanzdienstl.	A0NC7B	115,78	-0,4	21,2	119/81	236	16,6	14,4	9,6	23,5	Sep.18	2,54	3,88	4,54	79,0	25,6	0,55	0,67	0,71	30,8	0,6	121,79	17,13	34 5 0		
WalMart	Handel	860853	72,26	0,6	-13,1	88,5/63,8	213	439	0,5	3,3	8,9	Jan.19	2,88	4,11	4,18	45,4	17,4	1,73	1,77	1,79	3,22	2,5	81,07	-4,02	13 19 0		
Walt Disney	Medien	855686	90,70	-3,3	0,7	95,8/79,3	135	50,0	2,8	3,5	11,2	Sep.18	5,16	6,29	6,69	29,7	13,6	1,28	1,39	1,46	14,2	1,6	101,53	5,17	8 9 1		
Internationale Aktien																											
Alibaba	Versandhandel	A117ME	174,49	-2,6	20,8	183/120	444	32,3	13,4	9,2	26,8	Mrz.19	3,17	5,53	7,17	127	24,5	—	—	—	—	0,0	—	—	12,97	48 2 0	
Anglo American	Rohstoffe	A0MUKL	19,09	-3,3	8,2	22,2/10,8	24,6	23,3	1,1	1,2	3,7	Dez.18	2,17	2,16	1,85	-14,9	10,4	—	0,88	0,94	—	—	4,9	20,87	4,20	13 11 6	
Anglogold Ashanti	Rohstoffe	164180	7,01	0,1	-17,5	9,67/6,73	2,91	3,86	0,8	1,3	3,3	Dez.18	-0,41	0,59	0,70	—	10,0	0,08	0,04	0,08	2,14	1,2	9,87	-11,56	10 4 1		
ArcelorMittal	Stahl	A2DR72	27,08	-3,4	-0,5	30,8/17,9	27,7	60,9	0,4	0,8	6,4	Dez.18	3,96	4,02	3,77	-4,68	7,2	—	0,09	0,16	—	0,6	—	34,58	1,87	21 4 0	
Baidu ADR	IT-Dienste	A0F5DE	222,60	-4,5	13,0	242/154	78,0	11,1	6,6	4,7	19,0	Dez.18	0,69	0,86	1,01	46,8	22,1	—	—	0,00	—	0,0	—	—	8,58	26 12 0	
BHP Billiton	Rohstoffe	908101	18,73	-1,9	7,6	20,5/12,8	106	35,1	2,8	2,0	7,1	Jun.18	1,01	1,45	1,34	32,4	14,0	—	—	0,99	—	—	4,3	17,79	10,59	8 19 3	
China Life Insur.	Versicherer	A0M4XJ	2,23	-6,7	-14,0	3,08/2,14	79,7	84,5	0,8	1,5	1,5	Dez.18	0,15	0,20	0,24	59,7	9,6	0,03	0,05	0,07	118	3,1	3,16	-11,95	19 7 2		
CK Hutchison	Mischkonzern	A14QAZ	9,22	-3,4	-11,2	11,7/9,1	35,9	28,3	1,3	0,8	6,1	Dez.18	1,04	1,12	1,18	14,2	7,8	0,29	0,31	0,34	14,2	3,6	12,95	-10,25	12 0 0		
Equinor	Öl und Gas	675213	22,08	-2,9	23,4	23,4/14,2	73,8	54,1	1,3	2,0	5,5	Dez.18	1,24	1,59	1,65	33,0	13,4	0,76	0,76	0,79	4,78	3,6	22,53	16,81	9 18 8		
Gazprom ADR	Öl und Gas	903276	3,63	-2,7	-2,1	4,32/3,23	43,5	99,6	0,4	0,2	2,0	Dez.18	0,98	1,16	1,14	15,7	3,2	—	—	0,22	—	—	6,4	—	-5,38	6 5 0	
Gold Fields	Rohstoffe	856777	3,06	-2,5	-15,3	3,91/2,91	2,51	24,5	1,1	0,9	3,5	Dez.18	-0,02	0,15	0,22	—	14,1	0,07	0,06	0,05	-23,8	1,7	3,30	-7,59	6 6 2		
Hyundai Motor GDR	Automobile	885166	32,19	-2,2	-10,1	44,5/31,0	22,2	75,6	0,3	0,4	6,3	Dez.18	5,88	5,97	7,06	20,0	4,6	1,54	1,60	—	—	—	—	—	-8,79	27 9 1	
ICBC Bank	Banken	A0M4YB	0,65	-8,2	-0,8	0,78/0,53	259	136	1,9	1,0	4,7	Dez.18	0,10	0,11	0,12	18,6	5,2	—	—	0,03	—	—	4,9	—	-5,69	29 2 1	
Magnit GDR	Lebensmittel	A0MVY2	14,94	-2,4	-33,9	35																					

Gewinner des Immo-Booms

Wohnungen werden immer teurer, Mieter müssen sich mit weniger Fläche begnügen. Doch wohin mit den Erinnerungsstücken, den ganzen Büchern und allem, was sich sonst so ansammelt? Die Lösung: Self-Storage, kleine, sichere Abteile zum Mieten. Ein erfolgreicher Anbieter ist die britische Safestore – kein Wunder angesichts

der horrenden Londoner Mieten und Immobilienpreise. Noch besser läuft es für Safestore in Frankreich. Im ersten Halbjahr 2018 wuchs der Gewinn je Aktie um stolze 21,2 Prozent. Die Experten von Berenberg haben ihre langfristigen Wachstumsschätzungen um ein bis zwei Prozentpunkte nach oben genommen. HF

Safestore Holdings



WKN/ISIN **AOMLXJ/GB00B1N72094** | Empf.am **28.1.15** | Ausg. **6/15** | Empf.-Kurs **3,55 €** | Kurs akt. **5,90 €** | +/- in % **+66,2** | Neuer Stopp **5,00 €**

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div. Rend.	Analysten-empfehlung
Australien												
ANZ Banking	864144	18,12	6,2	21,0/16,4	52,7	1,4	Sep.18	1,46	1,51	12,0	8,1	9 4 1
Aristocrat Leisure	901652	19,38	0,9	20,7/13,4	12,5	13,0	Sep.18	0,78	0,92	21,6	1,9	9 3 0
ASX	916902	39,95	0,6	41,0/33,5	7,92	3,2	Jun.18	1,56	1,63	25,1	4,7	0 5 8
Evolution Mining	A1JNWA	2,18	-1,4	2,33/1,41	3,75	2,7	Jun.18	0,10	0,12	18,4	2,8	3 8 2
Newcrest Mining	873365	13,56	2,7	16,1/11,9	10,5	1,6	Jun.18	0,35	0,78	17,4	1,2	6 7 2
Qantas Airways	896435	4,14	0,2	4,30/3,14	7,05	3,0	Jun.18	0,41	0,42	10,0	2,2	6 1 2
South32	A14QLH	2,32	-5,3	2,60/1,65	11,8	1,3	Jun.18	0,21	0,20	11,7	6,9	5 11 7
WorleyParsons	813023	10,58	1,0	11,4/6,9	2,94	2,1	Jun.18	0,43	0,50	21,5	0,6	7 1 2
China/HongKong												
Bank of China	A0M4WZ	0,42	-6,7	0,50/0,40	140	0,7	Dez.18	0,08	0,09	4,8	5,2	22 5 2
BYD	A0M4W9	5,35	-4,8	9,01/4,96	16,1	2,1	Dez.18	0,23	0,30	17,9	0,3	14 8 6
Cathay Pacific	870986	1,43	-4,0	1,53/1,19	5,62	0,8	Dez.18	0,03	0,11	13,6	0,4	9 9 1
China Mobile	909622	7,48	-2,5	9,38/7,20	154	1,2	Dez.18	0,75	0,77	9,8	9,2	18 6 1
China Modern Dairy	A1C9HR	0,16	1,3	0,19/0,12	0,98	1,1	Dez.18	0,01	0,01	13,9	—	7 8 0
CRRC Corp	A0Q8DQ	0,68	-5,6	0,94/0,66	27,4	1,8	Dez.18	0,06	0,07	10,3	2,9	13 5 6
Great Wall Motor	A0M4X0	0,73	-6,6	1,27/0,72	10,2	1,0	Dez.18	0,11	0,13	5,8	3,1	19 12 8
Guangshen Railway	A0M4X4	0,47	0,2	0,63/0,42	3,86	0,9	Dez.18	0,03	0,03	14,6	2,3	10 1 0
Haitong Intl Sec	A1C9VE	0,41	-13,6	0,60/0,40	2,36	0,8	Dez.18	0,06	0,07	5,6	7,2	7 0 0
Jardine Matheson	869042	53,38	-1,3	58,7/48,4	39,8	0,7	Dez.18	3,98	4,30	12,5	2,5	2 4 1
Lenovo Group	894983	0,46	-3,2	0,58/0,37	5,51	1,8	Mrz.19	0,04	0,05	8,8	6,4	6 11 8
Nine Dragons	A0JDL8	1,16	-7,2	1,82/1,06	5,53	1,3	Jun.18	0,21	0,20	5,8	3,9	16 4 1
Petrochina	A0M4YQ	0,62	-5,2	0,72/0,50	169	0,7	Dez.18	0,04	0,05	13,0	2,7	16 6 0
Tsingtao Brewery	A0M4ZB	5,00	-0,6	5,61/3,17	7,55	3,5	Dez.18	0,15	0,18	28,2	0,1	10 5 6
Yanzhou Coal	A0M4ZG	1,20	-4,8	1,51/0,71	8,07	1,0	Dez.18	0,22	0,20	6,0	5,3	10 5 2
Yue Yuen	213795	2,39	-5,9	4,02/2,18	4,00	1,1	Dez.18	0,23	0,25	9,6	—	2 2 3
Zijin Mining	A0M4ZR	0,35	-6,4	0,44/0,26	10,7	1,7	Dez.18	0,03	0,03	11,5	3,4	9 4 1
Emerging Markets (sonstige)												
Airports of Thai GDR	A0B5VL	1,69	-4,0	2,00/1,14	24,2	7,0	Sep.18	0,05	0,05	32,8	1,3	14 10 4
HonHai Precision GDR	928182	4,70	-3,1	7,27/4,29	40,4	1,3	Dez.18	0,47	0,51	9,3	5,6	6 11 4
Larsen & Toubro GDR	895354	16,15	-3,1	21,2/14,4	23,0	3,3	Mrz.19	0,75	0,88	18,7	1,1	31 4 1
MTN Group	897024	6,80	-9,7	9,35/6,58	12,9	2,1	Dez.18	0,37	0,46	14,7	6,9	6 4 4
Naspers	906614	207,40	-2,6	258/158	90,6	6,3	Mrz.19	5,57	7,89	26,5	0,2	15 0 0
PT Indosat	A0B9VZ	0,19	-0,5	0,45/0,16	1,10	1,3	Dez.18	0,01	0,01	17,4	2,3	18 5 6
Reliance Ind. GDR	884241	25,45	-0,5	43,5/18,4	81,3	2,0	Mrz.19	1,76	1,98	12,3	0,6	29 5 5
Tata Motors GDR	A0D19M	18,89	0,2	31,6/17,6	12,4	1,1	Mrz.19	2,03	2,56	7,4	—	28 10 1
Vodacom Group	A0RM1C	7,61	-11,0	12,4/7,6	13,8	3,4	Mrz.19	0,61	0,68	11,2	6,5	4 9 2
Frankreich												
Accor	860206	42,54	-4,3	48,8/38,5	12,4	2,3	Dez.18	1,36	1,68	25,3	2,5	15 4 3
Air France-KLM	855111	7,47	6,1	14,4/6,7	3,20	1,4	Dez.18	1,29	1,68	4,5	—	6 13 3
Bouygues	858821	37,57	-2,8	46,0/36,2	13,8	1,5	Dez.18	2,65	2,91	12,9	4,5	8 13 2
Carrefour	852362	14,63	-2,6	23,0/14,6	11,3	1,1	Dez.18	1,00	1,21	12,1	3,1	10 16 3
Crédit Agricole	982285	11,71	-1,0	15,6/11,6	33,5	0,6	Dez.18	1,28	1,41	8,3	5,4	15 8 1
EDF Elec. de France	A0HG6A	11,66	0,2	12,5/8,5	35,1	0,8	Dez.18	0,62	0,74	15,8	3,9	9 6 7
Eurofins Scientific	910251	417,20	0,3	573/385	7,51	5,2	Dez.18	15,50	18,60	22,4	0,5	7 5 1
Kering	851223	482,20	-6,1	518/271	60,9	5,1	Dez.18	20,35	23,33	20,7	1,2	19 5 3
Legrand	A0JKB2	63,00	-1,7	67,1/57,5	16,9	4,0	Dez.18	2,95	3,13	20,1	2,0	6 12 2
Michelin	850739	107,90	-4,3	131/107	19,4	1,7	Dez.18	10,21	11,19	9,6	3,3	12 8 2
Pernod-Ricard	853373	138,90	-5,8	148/112	36,9	2,6	Jun.18	5,73	6,30	22,0	1,5	12 12 3
Peugeot	852363	20,35	-4,7	21,6/16,5	18,5	1,3	Dez.18	2,70	3,05	6,6	2,6	12 7 6
Suez	A0Q418	11,45	-1,1	16,9/10,6	7,10	1,4	Dez.18	0,65	0,74	15,4	5,7	6 14 2
Veolia	501451	18,50	-5,5	22,3/18,4	10,4	1,4	Dez.18	1,19	1,32	14,0	4,5	13 9 0
Großbritannien												
Antofagasta	867578	11,56	-1,0	13,2/8,4	11,4	1,8	Dez.18	0,70	0,80	14,6	3,6	10 8 7
BAE Systems	866131	7,20	-2,1	7,76/5,91	22,8	4,2	Dez.18	0,50	0,54	13,5	3,4	14 5 3

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div. Rend.	Analysten- empfehlung
Japan												
BT Group PLC	794796	2,49	3,3	3,60/2,27	24,5	2,1	Mrz.19	0,30	0,30	8,2	7,1	13 10 2
Intl. Cons. Airl.	A1H6AJ	8,23	1,1	8,26/6,34	16,8	2,4	Dez.18	1,15	1,19	6,9	3,0	16 11 2
Marks & Spencer	534418	3,38	-2,9	4,10/2,97	5,48	1,6	Mrz.19	0,30	0,31	10,9	6,3	5 10 11
Pearson	858266	9,75	-3,0	10,6/6,4	7,72	1,7	Dez.18	0,58	0,64	15,2	2,0	3 6 12
Rolls-Royce	A1H81L	10,63	-3,4	11,5/8,9	19,9	2,8	Dez.18	0,20	0,35	30,6	1,3	4 12 6
Sky PLC	893517	16,12	4,2	16,2/9,8	27,5	6,0	Jun.18	0,74	0,79	20,5	2,6	2 14 1
Standard Chartered	859123	8,10	-0,8	9,80/7,80	26,5	0,6	Dez.18	0,64	0,76	10,8	1,1	9 8 10
Tesco	852647	2,94	0,3	2,96/1,86	28,8	2,0	Feb.19	0,16	0,19	15,3	1,2	11 6 5
Thomas Cook	A0MR3W	1,26	-2,9	1,72/0,98	1,94	46,0	Sep.18	0,13	0,14	8,8	0,5	11 3 2
Italien												
Autogrill	908497	11,07	2,0	11,8/9,8	2,84	4,4	Dez.18	0,45	0,52	21,5	1,7	11 2 1
Buzzi Unicem	925963	20,44	-3,3	24,4/18,4	3,91	1,5	Dez.18	1,48	1,74	11,8	0,6	14 1 1
Campari	A2DR8D	6,70	-1,8	7,03/5,57	7,95	4,1	Dez.18	0,21	0,24	27,9	0,7	6 13 5
Fiat Chrysler	A12CBU	16,76	-6,6	20,2/8,8	25,5	1,5	Dez.18	3,36	3,54	4,7	—	11 11 3
Generali	850312	14,52	-0,3	17,1/14,0	22,8	0,9	Dez.18	1,57	1,63	8,9	5,8	9 17 3
MARR	A0ERXE	2,20	-2,8	25,6/19,2	1,50	4,8	Dez.18	1,01	1,07	20,8	3,3	1 6 0
Mediaset	901402	2,83	-1,2	3,60/2,68	3,41	1,8	Dez.18	0,16	0,25	11,2	—	5 12 4
Prysmian	A0MP84	23,21	-7,8	30,5/22,6	5,52	3,0	Dez.18	1,70	1,93	12,0	1,8	12 4 0
Saipem	A2DR8M	3,65	-2,0	4,17/2,83	3,72	0,8	Dez.18	0,09	0,14	25,5	—	10 7 7
UniCredit SpA	A2DJV6	14,61	2,2	18,4/13,5	32,6	0,6	Dez.18	1,60	1,98	7,4	2,2	24 5 1
Japan												
Canon	853055	28,35	-1,4	33,6/27,7	38,4	1,5	Dez.18	1,97	2,00	14,2	4,3	7 12 2
Hitachi	853219	6,05	-3,4	7,00/5,16	29,5	1,2	Mrz.19	0,68	0,72	8,4	1,9	16 3 0
Honda Motor	853226	26,00	-4,2	30,6/23,1	47,2	0,7	Mrz.19	3,11	3,36	7,6	2,9	10 11 0
Mazda Motor	854131	10,66	-4,0	13,5/10,4	6,73	0,7	Mrz.19	1,13	1,29	8,3	2,5	3 10 4
Mitsubishi Elec.	856532	11,25	-6,3	16,3/11,2	24,4	1,4	Mrz.19	1,00	1,09	10,4	2,7	17 3 0
Nikon	853326	13,64	-1,9	17,9/13,5	5,46	1,2	Mrz.19	1,03	1,00	13,7	2,0	6 8 2
Nintendo	864009	282,04	-5,4	378/265	40,3	3,3	Mrz.19	14,40	18,57	15,3	1,6	20 3 0
Nissan Motor	853686	8,40	-1,2	9,20/7,90	35,5	0,8	Mrz.19	1,11	1,22	6,9	4,8	4 14 0
NTT	873029	40,23	-2,0	44,6/34,0	84,2	1,1	Mrz.19	3,59	3,78	10,6	2,8	13 4 0
Softbank	891624	65,26	1,2	66005/57	72,0	2,0	Mrz.19	4,09	4,01	6,3	0,5	17 2 0
Sony	853687	42,69	1,6	43,0/30,4	54,3	2,3	Mrz.19	3,18	3,18	13,5	0,5	19 7 0
Sumitomo Metal	859470	33,18	-7,6	42,4/22,2	9,65	1,1	Mrz.19	3,04	3,28	10,0	2,3	8 5 0
Takeda Pharmac.	853849	34,53	1,0	50,0/32,7	27,7	1,7	Mrz.19	2,18	2,42	14,0	3,9	4 5 0
TDK	857032	88,66	0,8	90,8/53,6	11,6	1,8	Mrz.19	4,99	6,25	14,3	1,1	14 5 0
Toshiba	853676	2,61	0,0	2,70/1,77	17,1	2,8	Mrz.19	1,50	0,19	14,0	—	5 8 0
Toyota Motor	853510	56,00	-3,8	59,0/27,2	183	1,1	Mrz.19	6,05	6,48	8,5	3,0	11 9 2
Kanada												
Air Canada	A12EGF	15,10	1,8	19,2/11,3	4,13	1,9	Dez.18	1,82	2,55	6,0	—	15 2 0
Ballard Power	A0RENB	2,45	-2,8	5,22/2,16	0,43	4,4	Dez.18	-0,07	-0,01	—	—	3 2 0
Barrick Gold	870450	11,10	1,3	15,6/9,1	12,9	1,6	Dez.18	0,65	0,61	18,3	0,9	6 16 4
Bombardier	866671	3,42	7,9	3,48/1,34	8,27	—	Dez.18	0,06	0,16	21,3	—	17 5 0
Cameco	882017	9,46	-5,4	10,4/6,7	3,77	1,2	Dez.18	0,14	0,16	59,8	2,1	6 4 2
First Quantum M.	904604	12,80	-4,7	14,8/6,6	9,02	1,2	Dez.18	0,71	1,10	11,6	0,1	14 13 0
Goldcorp	890493	11,60	-3,3	12,6/9,9	10,1	0,8	Dez.18	0,35	0,62	18,8	0,6	17 7 1
Husky Energy	552934	12,68	-1,0	13,1/9,1	12,8	1,1	Dez.18	0,79	0,87	14,7	0,8	5 14 4
Kinross Gold	A00M94	3,16	0,0	4,12/2,83	3,96	1,0	Dez.18	0,18	0,15	21,3	—	10 7 1
Ryl Bk of Canada	852173	64,83	-0,9	72,0/61,0	93,7	2,1	Okt.18	5,44	5,77	11,3	3,7	8 8 2
Sherritt Intern.	901547	0,73	-4,7	1,24/0,48	0,29	0,4	Dez.18	-0,00	0,07	9,9	—	5 1 0
Suncor Energy	A0NUJ2	33,55	-0,8	35,5/24,0	55,1	1,9	Dez.18	1,99	2,27	14,8	2,6	20 7 1
Yamana Gold	357818	2,58	1,6	3,05/1,93	2,43	0,7	Dez.18	0,10	0,14	19,0	0,7	11 7 1
Niederlande												
Akzo Nobel	914188	74,52	-2,1	81,3/67,4	19,1	3,2	Dez.18	3,36	3,59	20,8	8,7	7 11 2
Heineken	A0CA0G	85,80	-3,3	91,1/79,9	49,3	3,7	Dez.18	4,16	4,55	18,9	1,7	16 13 1
RELX NV	A0095P	18,21	-1,0	19,6/15,8	37,6	13,7	Dez.18	0,95	1,02	17,9	2,5	11 8 2



Disney-Film „Solo – A Star Wars Story“: Comcast-Übernahme wäre langfristig positiv

DISNEY

Wer siegt im Bieterkampf?

Es ist ein Kampf der Giganten: Der Unterhaltungsriese Disney und der Kabelanbieter Comcast (beide rund 136 Milliarden Euro Börsenwert) liefern sich ein Bietergefecht um 21 Century Fox, das Medienunternehmen von Rupert Murdoch. Disney legt ein neues Angebot vor: 71,3 Milliarden Dollar plus die Übernahme von Schulden in Höhe von 14 Milliarden Dollar bietet der Micky-Maus-Konzern – und dürfte damit wohl die Oberhand behalten. An der Börse setzt die Disney-Aktie seit Monaten ihren Erholungskurs fort und dürfte von einer erfolgreichen Comcast-Übernahme langfristig profitieren. HF

WKN/ISIN **855686/US2546871060** | Empf.am 8.11.17 | Ausg. 46/17 | Empf.-Kurs **86,70 €** | Kurs akt. **90,61 €** | +/- in % **+4,5** | Neuer Stopp **80,00 €**

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+/- Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsenwert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGW 19e	Div.-Rend.	Analystenempfehlung
Österreich												
Andritz	632305	42,34	-4,0	54,9/41,4	4,41	3,8	Dez.18	2,88	3,11	13,6	3,7	9 5 0
Erste Bank-St.	909943	35,60	-1,6	41,6/29,7	15,3	1,2	Dez.18	3,26	3,54	10,1	3,4	16 7 1
EVN	878279	16,16	-3,8	18,0/12,5	2,90	0,9	Sep.18	1,30	1,21	13,4	2,9	3 2 1
Flughafen Wien	A2AMK9	32,15	-2,0	36,4/30,8	2,72	2,4	Dez.18	1,70	1,77	18,2	2,1	2 4 1
Mayr-Melnhof	890447	116,80	-1,7	132/110	2,34	1,7	Dez.18	8,25	8,65	13,5	2,7	1 4 0
OMV	874341	48,06	-3,8	56,5/44,2	1,37	1,7	Dez.18	5,20	5,28	9,1	3,1	11 5 3
Palfinger	919964	32,30	-2,1	42,4/30,8	1,22	2,3	Dez.18	2,23	2,64	12,3	1,5	5 3 0
Raiffeisen Intl.	A0D9SU	27,64	-0,7	35,6/21,1	9,09	0,9	Dez.18	3,42	3,45	8,0	—	9 7 3
Schoeller-Bleckmann	907391	101,00	-2,0	112/53	1,61	5,1	Dez.18	3,12	5,05	20,0	0,5	6 3 2
Telekom Austria	588811	7,22	0,4	8,19/6,39	4,78	2,0	Dez.18	0,51	0,57	12,7	2,8	3 10 4
Verbund	877738	27,28	-3,5	29,4/15,9	9,48	1,8	Dez.18	0,98	1,24	22,0	1,5	6 5 4
Voestalpine	897200	42,55	-4,5	55,0/38,8	7,51	1,3	Mrz.19	4,27	4,89	8,7	2,6	3 13 0
Wienerberger	852894	20,78	-1,2	23,5/17,2	2,47	1,6	Dez.18	1,25	1,54	13,5	1,9	3 5 1
Osteuropa												
Asseco Poland	914744	8,89	-4,6	12,1/8,9	0,75	0,6	Dez.18	0,96	0,92	9,7	7,9	2 6 0
Bank Pekao	914910	25,91	-3,7	33,8/24,6	6,97	1,3	Dez.18	1,98	2,29	11,4	7,8	15 5 0
CEZ	887832	21,34	-0,8	22,8/14,5	11,6	1,1	Dez.18	0,97	1,02	20,9	5,9	4 7 7
MOL	A2DWC9	7,93	-2,8	10,4/7,7	6,53	0,9	Dez.18	1,09	1,17	6,8	5,1	7 5 4
Orange Polska	917448	1,01	-5,6	1,51/0,97	1,43	0,6	Dez.18	0,00	0,03	35,5	—	7 4 0
OTP Bank	896068	30,14	-1,8	38,1/28,7	8,56	1,7	Dez.18	3,00	3,10	9,8	2,3	12 1 2
Unipetrol	908890	14,34	-0,7	15,2/10,4	2,63	1,4	Dez.18	—	—	—	2,2	3 0 0
Russland												
Evraz	A1JMT9	5,92	-3,9	6,45/1,93	8,57	5,8	Dez.18	0,88	0,60	10,0	10,3	4 8 2
Lukoil ADR	A1420E	56,45	1,7	61,2/39,1	48,1	0,8	Dez.18	10,21	9,81	5,8	5,3	12 0 0
Mobile TeleSys ADR	501757	7,29	-8,1	10,4/6,7	7,43	4,2	Dez.18	0,85	0,94	7,8	10,3	5 1 0
Norilsk Nickel ADR	A140M9	15,10	0,7	17,7/11,6	24,3	6,5	Dez.18	1,87	1,90	8,0	6,4	4 0 1
Rosneft Oil GDR	A0J3N5	5,30	1,7	5,44/3,85	56,4	1,1	Dez.18	0,69	0,81	6,5	2,1	7 2 0
Sberbank ADR	A1J88N	11,69	-0,5	17,3/8,7	62,0	1,3	Dez.18	2,08	2,26	5,2	3,0	14 3 1
Surgtneft ADR	904596	3,84	0,5	4,40/3,61	13,8	0,3	Dez.18	0,70	1,14	3,4	2,3	2 6 3
X5 Retail Group GDR	A0LHLX	23,78	6,4	38,8/22,0	6,44	2,9	Dez.18	0,48	0,58	10,3	4,5	14 4 1
Yandex	A1JGSL	30,40	-4,4	36,0/22,5	9,96	5,2	Dez.18	0,82	1,22	25,1	—	12 3 1
Schweden												
Electrolux	853138	19,97	-5,0	31,5/19,5	6,23	2,8	Dez.18	1,78	1,98	10,1	4,0	5 9 3
Ericsson	850001	6,58	-1,5	6,91/4,60	22,1	2,4	Dez.18	0,14	0,28	23,6	1,5	5 13 9
Hennes&Mauritz	872318	13,27	1,1	23,7/11,5	22,2	3,7	Nov.18	0,85	0,85	15,6	7,3	2 13 18
Nordea B	911244	8,15	-0,9	12,0/8,0	33,3	1,1	Dez.18	0,79	0,82	10,0	8,3	10 14 4
Sandvik B	865956	14,77	-3,0	16,3/12,8	18,6	3,6	Dez.18	0,94	1,01	14,7	2,2	8 13 4
Securitas B	883870	13,86	-0,8	15,3/12,9	5,09	3,2	Dez.18	0,95	1,03	13,7	2,7	7 4 7
SKF B	852608	15,87	-4,9	20,4/15,7	7,29	2,4	Dez.18	1,37	1,45	11,0	3,4	7 11 7
Telia Company	938475	3,99	-4,3	4,30/3,54	17,4	1,7	Dez.18	0,26	0,27	15,1	5,4	16 8 7
Volvo B	856689	13,65	-6,1	17,5/13,6	29,3	2,5	Dez.18	1,21	1,26	10,9	3,0	13 6 2
Schweiz												
Adecco	922031	51,04	-2,3	68,6/50,7	8,78	2,4	Dez.18	4,79	5,06	10,1	4,1	9 12 1
Clariant	895929	20,26	-4,7	24,5/18,5	6,79	2,8	Dez.18	1,28	1,38	14,6	2,1	6 9 4
Credit Suisse	876800	13,02	-1,7	15,9/11,8	33,7	0,9	Dez.18	1,04	1,48	8,8	1,6	20 5 3
Georg Fischer NA	851082	1,110	-6,1	1222/832	4,59	4,0	Dez.18	61,93	66,92	16,5	1,7	5 2 0
Givaudan	938427	1,901	-3,3	1974/1673	17,7	5,7	Dez.18	71,71	80,39	23,6	2,6	4 13 6
Kühne + Nagel	A0JLZL	128,75	-2,5	159/121	15,6	7,3	Dez.18	5,82	6,30	20,4	3,7	5 12 5
Richemont	A1W5CV	74,92	-4,2	84,0/69,3	43,3	2,9	Mrz.19	3,40	3,74	20,0	2,1	15 17 0
SGS	870264	2,215	-2,7	2310/1840	17,0	10,1	Dez.18	83,73	91,66	24,0	2,9	5 12 4
Sonova	893484	150,50	-0,5	157/120	9,87	4,6	Mrz.19	6,62	7,32	20,5	1,5	6 12 1
Swatch Group	865126	408,00	-3,8	438/303	21,9	2,2	Dez.18	16,60	19,42	21,0	1,6	14 14 2
Swiss Re	A1H81M	74,40	-2,0	85,2/71,5	26,0	0,8	Dez.18	7,35	8,29	9,0	5,6	11 14 2
VAT Group	A2AGGY	113,00	-10,1	142/101	3,33	6,9	Dez.18	5,13	5,65	20,0	3,0	3 4 0

Aktie	WKN	Kurs am 22.06.18	+ - Vorw.	H/T 52 Wo.	Börsen- wert	KBV	GJ Ende	Gew. 18e	Gew. 19e	KGV 19e	Div.- Rend.	Analysten- empfehlung
USA												
21st Cen. Fox	A1WZP6	41,59	8,7	42,6/20,9	76,7	4,7	Jun.18	1,71	1,92	21,8	0,7	8 10 0
Adobe Systems	871981	211,50	-2,6	223/121	105	14,1	Nov.18	5,79	6,61	32,2	-	18 11 0
Alcoa Corp	A2ASZ7	38,39	-1,3	50,8/26,4	7,17	1,6	Dez.18	3,91	3,76	10,3	-	9 7 0
Alphabet	A14Y6H	997,16	1,0	1021/749	693	5,1	Dez.18	45,15	49,46	20,2	-	35 5 0
Altria Group	200417	48,59	-2,2	69,2/44,8	92,1	7,0	Dez.18	3,46	3,76	13,0	4,7	13 5 0
Am. Water Works	A0NJ38	70,09	1,8	78,8/61,4	12,6	2,7	Dez.18	2,85	3,10	22,7	2,0	5 9 0
Amazon	906866	1.482	0,2	1527/770	720	26,6	Dez.18	18,04	24,74	60,2	-	47 3 1
Amgen	867900	160,26	0,2	162/134	106	7,9	Dez.18	11,83	12,26	13,1	2,6	11 14 0
Archer-Daniels	854161	39,35	0,3	40,2/31,8	22,1	1,4	Dez.18	2,61	2,76	14,1	2,8	7 7 2
AT&T	A0HL92	27,30	-4,5	34,5/26,3	199	1,3	Dez.18	2,93	2,97	9,2	6,1	13 18 1
Bank of America	858388	25,15	-0,4	26,9/18,9	255	1,2	Dez.18	2,20	2,50	10,1	1,6	22 10 0
Berkshire HathwayA	854075	241.954	-2,4	264500/213475	401	1,3	Dez.18	11535	12378	19,6	-	4 2 0
Biogen Inc	789617	256,00	-2,8	298/204	53,8	4,5	Dez.18	20,62	22,68	11,3	-	22 8 0
Bristol-Myers Sq.	850501	46,81	-0,2	56,2/41,4	75,7	6,9	Dez.18	2,94	3,20	14,7	2,9	9 10 2
Citigroup	A1H9ZV	57,79	1,0	65,5/54,1	148	0,9	Dez.18	5,56	6,38	9,1	1,9	20 9 1
Colgate Palmolive	850667	54,37	-1,8	68,2/51,5	47,5	-	Dez.18	2,72	2,92	18,7	2,5	7 14 2
Comcast Corp	157484	28,21	-3,4	36,4/25,6	129	2,2	Dez.18	2,15	2,38	12,0	2,0	17 6 0
ConocoPhillips	575302	55,97	-1,4	60,6/35,3	65,4	2,5	Dez.18	3,37	3,44	16,4	1,6	16 9 0
CVS Health	859034	61,48	2,5	72,0/48,6	62,0	1,9	Dez.18	6,00	6,28	9,8	2,7	18 7 0
Ebay	916529	32,49	-2,4	37,5/28,6	32,4	5,0	Dez.18	1,97	2,27	14,4	-	20 17 1
Eli Lilly	858560	73,69	-1,0	76,2/60,1	80,6	6,4	Dez.18	4,44	4,77	15,5	2,5	13 8 1
Facebook	A1JWVX	173,16	2,5	176/120	501	7,5	Dez.18	7,44	9,03	19,3	-	41 2 2
FedEx	912029	211,80	-6,6	230/171	56,6	3,4	Mai.19	15,05	17,23	12,4	0,9	25 3 1
Ford Motor	502391	10,03	-2,7	11,0/8,0	40,1	1,3	Dez.18	1,33	1,31	7,7	6,0	4 19 1
Freeport	896476	13,99	-3,8	16,8/10,0	20,3	2,7	Dez.18	1,71	1,01	13,9	0,3	9 12 3
General Mills	853862	38,58	-0,9	51,3/34,2	22,9	4,4	Mai.18	2,64	2,93	14,2	4,3	5 15 1
General Motors	A1C9CM	35,22	-7,6	40,0/28,0	49,7	1,7	Dez.18	5,49	5,51	6,4	3,6	13 9 1
Gilead Sciences	885823	61,50	1,7	72,4/53,8	79,8	4,5	Dez.18	5,36	5,62	11,0	3,0	18 9 0
Halliburton	853986	38,66	-3,4	47,0/31,9	33,8	4,7	Dez.18	2,13	2,91	13,3	1,6	28 4 0
Harley-Davidson	871394	38,44	-2,8	51,0/32,8	6,46	3,8	Dez.18	3,20	3,51	11,0	3,2	6 15 1
Hewlett Packard E	A140KD	13,19	-3,1	15,7/10,8	20,0	1,0	Okt.18	1,27	1,33	10,0	2,1	11 17 2
Honeywell Intern.	870153	123,50	-4,2	133/112	92,3	6,1	Dez.18	6,86	7,46	16,5	2,0	17 4 0
Kellogg	853265	57,99	1,0	63,9/46,9	19,9	9,1	Dez.18	3,85	4,06	14,4	3,1	8 13 3
Kraft Heinz Co	A14TU4	53,93	2,1	80,3/45,5	65,5	1,2	Dez.18	3,25	3,42	15,9	3,9	15 7 3
Lockheed Martin	894648	259,04	-2,9	299/241	73,6	-	Dez.18	13,85	15,71	16,6	2,5	9 15 0
Mastercard	A0F602	173,03	1,3	177/105	180	36,9	Dez.18	5,47	6,39	27,2	0,5	37 5 0
Medtronic	A14MJ2	74,60	0,0	80,5/61,4	100	2,3	Apr.19	4,41	4,79	15,6	2,1	15 12 0
Mondelez	A114U0	35,04	0,1	40,6/31,3	51,6	2,3	Dez.18	2,11	2,29	15,4	2,0	18 5 0
Netflix	552484	359,99	6,3	368/126	155	44,9	Dez.18	2,87	4,51	80,3	-	24 16 3
Newmont Mining	853823	31,90	-3,1	34,3/27,6	17,0	1,9	Dez.18	1,26	1,44	22,2	1,1	12 7 2
Nvidia	918422	221,46	-3,3	232/121	134	20,2	Jan.19	6,85	7,49	29,7	0,2	26 11 2
Oracle	871460	37,08	-6,6	46,5/35,8	151	3,8	Mai.19	2,93	3,17	11,8	1,7	19 16 0
PayPal	A14R7U	73,95	0,7	75,4/45,0	87,6	6,9	Dez.18	2,01	2,43	30,6	-	32 11 1
PepsiCo	851995	92,08	0,3	105/80	131	14,0	Dez.18	4,91	5,26	17,6	3,0	16 11 1
Philip Morris	A0NDBJ	68,68	-1,3	108/65	106	-	Dez.18	4,47	4,93	14,0	5,3	16 4 1
Qualcomm	883121	49,90	-3,1	58,8/40,0	74,8	3,7	Sep.18	2,77	3,03	16,6	3,9	12 11 2
Schlumberger	853390	55,71	-3,3	65,8/50,8	7,0	2,4	Dez.18	1,71	2,58	21,7	3,0	24 9 0
Snap Inc.	A2DLM5	11,40	-5,6	18,2/8,8	14,3	5,9	Dez.18	-0,61	-0,48	-	-	6 18 10
Target	856243	65,29	-1,0	67,4/43,3	34,8	3,6	Jan.19	4,56	4,70	14,0	3,2	7 16 2
Tesla	A1CX3T	296,69	-4,0	347/202	50,6	13,3	Dez.18	-6,18	1,97	151,5	-	10 12 9
Texas Instruments	852654	96,26	-2,9	101/66	94,2	10,3	Dez.18	4,72	5,16	18,8	2,1	14 17 1
Twitter	A1W6XZ	38,73	-1,1	41,2/13,2	29,2	6,5	Dez.18	0,61	0,73	53,2	-	9 20 7
UPS	929198	97,64	-3,2	112/81	83,9	72,7	Dez.18	6,25	6,79	14,5	3,0	10 15 2
Wells Fargo	865949	46,77	-1,6	53,6/40,6	227	1,5	Dez.18	3,87	4,40	10,7	2,8	16 12 2

Name	Emittent	WKN	Kurs am 22.06.18	3 Monate	Wertzuwachs in % 1 Jahr	3 Jahre	Laufzeit
Branchen-/Themen-/Strategiezertifikate							
Bitcoin	VON	VL3TBC	563,60	-20,95	—	—	Open End
China Policy	VON	VZ60CP	175,90	8,38	20,04	4,79	Open End
DAXGlobal Agribusiness	RBS	AAOKGG	51,75	7,83	4,97	3,65	14.08.2050
DAXGlobal Asia Infr./Transport	RBS	AAOFXK	55,75	0,25	-3,31	-3,25	01.03.2050
Defense Opportunity	GS	GL8EY4	141,67	3,58	15,93	—	01.07.2019
DivDax	HVB	HV0ED7	31,82	2,35	-1,43	9,65	29.03.2049
DividendenAdel Eurozone	DB	DM1DVA	109,90	8,98	-2,07	—	Open End
DJ EuroStoxx Banken	HVB	787334	11,26	-10,28	-13,32	-28,19	Open End
DJ EuroStoxx Chemicals	UBS	UB8X04	107,83	3,15	-1,63	-1,30	Open End
DJ EuroStoxx Food&Beverage	UBS	UB8X07	57,93	-0,29	-5,61	-0,46	Open End
DJ EuroStoxx Health Care	CBK	CB5TTC	133,51	10,07	-10,89	0,98	Open End
DJ EuroStoxx Öl & Gas	HVB	787336	33,76	9,50	14,71	7,89	Open End
DJ EuroStoxx Technologie	HVB	787339	54,54	9,85	14,27	40,35	Open End
DJ EuroStoxx Telekomm.	DB	709346	28,85	1,19	-17,90	-26,61	Open End
DJ EuroStoxx Versicherungen	DB	DB0G33	25,29	-3,69	-1,02	3,31	29.01.2049
DJ EuroStoxx Versorger	DB	709347	27,78	3,89	-3,00	-3,04	Open End
DJ Internet Commerce	BNP	687485	1108,47	20,92	48,99	120,58	19.06.2050
EPRA/NAREIT Eurozone	HVB	HV092P	59,73	9,04	10,53	41,01	Open End
Erix	SOG	SG1ERX	91,90	1,66	-3,97	33,44	Open End
Euro Periphery Value Basket	RBS	AA5BF2	200,05	2,17	-3,96	1,66	08.07.2022
FANG-Index	DB	DL2FAN	279,09	27,98	70,30	—	Open End
Generika	SOG	SG1GEN	258,70	4,82	-2,69	-14,38	Open End
Global Titans	UBS	746199	25,89	7,70	5,16	20,92	Open End
Global Top 50 REIT	UBS	UB1GT2	179,04	7,64	3,87	5,80	Open End
Luxury-Performance-Index	VON	VT43LU	165,50	12,51	22,91	39,77	Open End
Nasdaq Internet Index	SOG	SG5487	71,90	15,78	32,10	87,43	17.09.2034
Nasdaq OMX CEA Smartphone	CBK	CK798J	43,33	-2,54	-4,64	20,56	Open End
Nordic Fish Farmer	DB	DM9SEA	135,59	21,51	—	—	23.11.2037
NYSE Arca Biotech	HVB	787363	417,12	10,41	16,49	10,78	Open End
NYSE Arca Defense	RBS	927994	461,37	10,55	29,64	73,62	31.03.2050
NYSE Arca Gold Bugs	SOG	AOAA1V	14,70	7,77	-11,87	5,15	Open End
NYSE Arca Oil	UBS	658023	124,86	17,47	27,96	7,44	Open End
NYSE Arca Tobacco	RBS	687484	172,21	6,93	-1,11	28,76	19.06.2050
ROBO GI. Disruptive Tech.	UBS	UBS1RU	135,81	4,86	16,38	—	Open End
S&P Oil&Gas Drilling	RBS	ABN2BZ	22,92	10,56	17,30	-40,94	12.08.2050
S&P Oil&Gas Refining	RBS	ABN2BY	162,82	23,00	47,88	48,45	12.08.2050
Shalegas-Index	UBS	UU78D1	81,83	24,02	29,54	-27,00	Open End
Smart Grid Top Select 2	DB	DB7SMG	17,03	3,34	-3,84	7,99	Open End
Solactive 3D-Printing	UBS	UBS13D	142,05	5,53	0,99	33,64	Open End
Solactive Alt. Energien Wind	RCB	RCB5HY	19,69	3,31	-19,44	5,69	Open End
Solactive Asien-Umwelt	DB	DB1UMW	53,45	1,04	2,06	-33,67	Open End
Solactive Best Age	HVB	HV3AGE	23,53	7,49	14,00	40,48	Open End
Solactive China Internet	DB	DB2CNT	60,45	1,02	13,73	47,76	Open End
Solactive Cloud Computing	LEO	EF6532	294,66	17,69	41,98	71,21	30.12.2099
Solactive Cyber Security	VON	VS5ZCS	154,90	16,29	25,68	—	Open End
Solactive Deutscher Maschinenbau	HVB	HV3DMB	23,81	-3,41	-2,26	42,06	30.12.2049
Solactive Dimax Germany	CBK	DR3WZU	109,89	8,13	14,86	48,20	Open End
Solactive E-Power Automobil	DB	DB3TXQ	9,42	0,11	3,29	9,41	Open End
Solactive Fintech 20	UBS	UBS1FT	149,76	14,08	30,09	51,20	Open End
Solactive Global Spin-Off	VON	VZ2SPO	155,00	2,45	17,27	39,90	Open End
Solactive High Div Low Vol	VON	VZ7HDL	113,60	3,46	0,21	-1,77	Open End
Solactive Industrie 4.0	VON	VS8Y40	166,60	-1,42	8,18	—	Open End
Solactive Japanese Buyback	SOG	SG8YEN	31,30	1,62	9,90	-2,80	Open End
Solactive Organic Food	DB	DB6GQB	296,96	8,09	8,48	20,67	Open End
Solactive Pharma&Bio Opp	SOG	SG8PBO	97,00	14,66	2,87	3,18	Open End
Solactive Robotics and Drones	UBS	UBSORD	234,02	5,78	10,27	78,89	Open End
Solactive Social Networks	SOG	SG10SN	496,07	8,91	22,93	73,59	Open End
Solactive Value Investoren	UBS	UBS1SV	209,58	1,81	-0,91	4,23	Open End
Wasserversorgung	DB	DB1WAT	16,35	3,81	-6,52	8,06	Open End
World Luxury Index	BNP	BN1LUX	26,28	12,40	24,08	41,06	Open End
WOWAX	SOG	SG1WWX	41,50	-1,43	-6,51	8,58	Open End
Index-/Länder-/Regionenzertifikate							
AEX	UBS	722201	55,32	4,97	6,80	13,55	Open End
ATX	CBK	703679	324,56	-5,15	5,48	29,96	Open End
Bovespa Brasilien	RBS	ABN2MJ	158,04	-23,28	-2,07	3,62	24.05.2050
BRIC	RBS	ABNOL1	246,56	-7,51	3,62	3,18	20.01.2050

Emittenten	BAR	BHF	BLB	BNP	BOA	Barclays Capital BHF-Bank Bayern LB BNP Paribas Bank of America	CBK	CIT	CSFB	DB	DWS	Commerzbank Citigroup Credit Suisse Deutsche Bank DWS Go	DZ	ERB	GS	HVB	HSB	DZ Bank Erste Bank Goldman Sachs HypoVereinsbank HSB Nordbank
------------	-----	-----	-----	-----	-----	---	-----	-----	------	----	-----	--	----	-----	----	-----	-----	---

Name	Emittent	WKN	Kurs am 22.06.18	3 Monate	Wertzuwachs in % 1 Jahr	3 Jahre	Laufzeit
CAC 40	DB	105541	53,47	3,58	1,21	6,96	Open End
CECE Mid Cap	RCB	RCB9FV	14,29	-6,97	-12,01	17,61	Open End
CECE Osteuropa	CBK	635186	16,61	-9,73	-4,21	-1,66	Open End
CECExt	RCB	RCB3R3	10,55	-10,59	-4,00	-1,12	Open End
China H-Share	DB	372143	123,99	-2,01	4,04	-18,62	Open End
CSI China 300	BNP	AA1DEW	33,97	-5,90	3,95	-26,36	Open End
CTX Tschechien	DB	774911	140,99	-5,56	11,37	8,06	Open End
DAX	CBK	CD2JKY	124,16	3,58	-2,24	—	Open End
DAXGlobal Latin America	HVB	HV1D80	4,89	-10,77	0,20	7,95	Open End
DJ EuroStoxx 50	BNP	BN2YSX	34,14	2,40	-3,78	-4,80	Open End
DJ Stoxx 50	CBK	703686	30,40	3,65	-4,82	-10,61	Open End
DowJones Industrials	DB	722352	210,80	6,90	9,52	31,95	Open End
FTSE 100	DB	722376	86,44	8,81	2,22	-8,83	Open End
FTSE/JSE Africa Top 40	RBS	256688	31,78	-8,15	2,65	-5,73	26.02.2050
Hang Seng	DB	372141	320,87	1,60	8,54	4,12	Open End
HTX Ungarn	DB	774899	39,95	-10,10	-9,00	38,09	Open End
IBEX 35	CBK	703682	97,51	3,28	-8,71	-14,31	Open End
Indien Nifty Fifty	RBS	256685	96,87	7,29	3,98	6,73	09.01.2050
ISE National	DB	DBOAMD	21,03	-28,23	-31,99	-36,90	Open End
Kospi 200	DB	372142	235,71	-1,99	-3,73	16,93	Open End
Mdax	UBS	UBOAZV	261,17	3,15	3,56	30,74	Open End
Mexican Bolsa	GS	GS0J2K	18,58	-6,07	-19,64	-26,62	Open End
MIB 30	CBK	703683	21,99	-2,05	4,61	-6,58	Open End
MSCI Chile	RBS	AA2RDE	34,63	-2,37	9,59	21,04	Open End
MSCI Indonesien	BNP	AA12MX	115,21	-6,98	-15,76	3,00	Open End
MSCI Kolumbien	RBS	AA2RDF	52,15	5,87	8,74	-5,25	Open End
MSCI Philippines Index	DB	DB6HDF	19,81	-4,76	-16,13	-21,70	Open End
MSCI World	CBK	590603	18,12	7,41	5,10	14,76	Open End
Nasdaq 100	DB	709339	62,06	13,12	19,25	55,03	Open End
Next-11	GS	GS8N11	130,21	-9,26	-12,28	-10,76	Open End
Nikkei 225	UBS	666396	17,50	7,30	8,02	21,11	Open End
PTX Polen	DB	774898	109,84	-9,31	-10,51	-11,38	Open End
RDX Russland	SOG	SG23SR	127,53	-5,99	14,21	11,34	Open End
ROTX Rumänien	HVB	HV2AXX	10,12	-5,42	0,40	13,96	Open End
S&P 500	UBS	603356	23,64	8,84	8,14	26,55	Open End
S&P SMIT 40	HVB	HV72PR	11,01	-10,92	-17,16	-7,48	Open End
S&P/ASX-200 (Australien)	HVB	HV09SR	39,50	6,56	2,25	3,16	Open End
SDAX	HVB	HV0SDX	12,23	1,75	9,39	41,22	30.12.2049
SMI	DB	DB0SM1	73,73	0,18	-11,65	-14,45	Open End
Solactive Dubai	DB	DB0JXM	14,83	0,34	-19,66	-37,92	Open End
Stoxx Nordic 30 Return	CBK	CB6HEB	170,19	2,68	-4,46	-3,67	Open End
TecDax	T&B	741803	28,02	8,65	22,89	67,38	Open End
Thailand SET 50	RBS	330670	278,41	-8,28	7,05	8,63	06.10.2050
Topix	DB	709337	13,65	4,12	4,84	14,90	Open End
Vietnam	DWS	DWS0GB	99,33	-12,04	-1,69	85,28	Open End
Rohstoff-Indexzertifikate							
Bloomberg Commodity	RCB	RCB9UP	7,38	5,28	4,53	-14,98	Open End
CMCI Composite	UBS	UB1HQR	97,65	6,38	12,38	-2,70	Open End
CRB Non Energy Quanto	SOG	SG34FR	19,29	-3,84	-1,73	-9,52	Open End
CRB Total Return	SOG	SG0E90	14,55	6,99	13,49	-18,40	Open End
DBLCI-MR ER	DB	DB6DHV	40,05	2,93	37,68	-15,47	Open End
Rogers Intl. Energy Commodity TR	BNP	ABN0OQ	35,63	15,64	58,00	-27,54	04.05.2050
S&P GSCI Prec Metals ER Quanto	UBS	UB9AAD	147,53	-5,37	-3,61	-6,61	Open End
Rohstoff-Zertifikate							
Aluminium	SOG	SG9F30	7,95	4,19	14,39	13,57	Open End
Blei	SOG	SG9F33	15,16	1,20	6,54	23,96	Open End
Brent Oil Quanto	HSBC	TB7DNU	53,04	8,80	69,62	-8,04	Open End
Gold	DB	722373	108,87	1,01	-2,84	4,27	Open End
Gold Quanto	DB	DB0SEX	101,69	-5,96	-0,55	1,06	Open End
Kupfer	SOG	SG9F31	55,10	0,18	15,71	10,78	Open End
Palladium	DB	104208	82,09	2,54	3,22	33,83	Open End
Platin	DB	104207	7,43	-3,26	-10,05	-20,02	Open End
Silber	SOG	SG0AYH	14,02	5,73	-5,21	-0,85	Open End
Zink	SOG	SG9F3W	17,96	0,50	7,93	36,37	Open End

Emittenten	NLB	RNB	RCB	SOG	UBS	Nord LB Royal Bank of Scotland Raiffeisen Centrobank Société Générale UBS	T&B VON	HSBC Trinkaus&Burkhardt Vontobel
------------	-----	-----	-----	-----	-----	---	------------	-------------------------------------

Zertifikat

Biotech made in Europe

Beim Thema Biotechnologie sind es oftmals große US-Konzerne wie Amgen oder Celgene, die in den Medien genannt werden. Doch auch in Europa gibt es erfolgreiche Biotech-Unternehmen, darunter deutsche Titel wie Evotec, Morphosys und Qiagen sowie französische (zum Beispiel Cellectis), dänische (Genmab) oder britische Unternehmen (Genus).

Mit dem am 1. Juni 2018 emittierten **European-Biotech-Index-Zertifikat** der HypoVereinsbank (WKN/ISIN: HX28ET/DE000HX28ET5) ersparen sich Anleger die mühevollen Suche nach den Top-Biotech-Unternehmen. Das Zertifikat bildet eins zu eins die Wertentwicklung des European-Biotech-Index ab – inklusive reinvestierter Nettodividenden. Dieser umfasst die 30 größten an einer europäischen Börse notierten Biotechnologieunternehmen und wird quartalsweise angepasst. Das Zertifikat besitzt keine Laufzeitbegrenzung (Open End) und ist nicht währungsgesichert. Der Emittent berechnet 1,5 Prozent Managementgebühr pro Jahr.

SR

Deutlicher Vorsprung

Der MSCI-Europe-Biotechnology-Index vermittelt einen guten Eindruck, welches Kurspotenzial in europäischen Biotechnologieunternehmen steckt.

MSCI-Europa-Biotechnologie-Index

prozentuale Entwicklung seit 1.1.2012, auf Euro-Basis



Quelle: Bloomberg

ETF

Minimum Variance für China-Aktien

Minimum Variance – die meisten Anleger dürften den Begriff kennen. Dahinter verbirgt sich ein Ansatz, der auf die Ideen von Harry M. Markowitz und dessen moderne Portfolio-Theorie zurückgeht. Kurz gesagt, bedeutet Minimum Variance Folgendes: Man kann aus Aktien ein Portfolio zusammenstellen, das nur wenig schwankt und sich auf lange Sicht besser entwickelt als der Marktdurchschnitt.

Der ETF-Anbieter Market Access hat diesen Ansatz auf chinesische Aktien übertragen. Mit dem neu aufgelegten **Stoxx-China-A-Minimum-Variance-Index-ETF (A2JHE8/LU1750178011)** erhalten deutsche Anleger nach Aussage von Market Access erstmals die Gelegenheit, an der Wertentwicklung eines Minimum-Variance-Portfolios aus chinesischen A-Aktien der Börsen in Shanghai oder Shenzhen zu partizipieren. Die Gewichtung eines Titels ist auf acht Prozent begrenzt. Laufende Erträge werden thesauriert. Gesamtkostenquote (p.a.): 0,65 Prozent.

SR

Überzeugende Strategie

Der Referenzindex (Stoxx-China-A-900-Min.-Variance-Unconstr.-AM-NR-Index) wird in Renminbi berechnet. Aber auch auf Euro-Basis kann er überzeugen.

Stoxx-China-A-900-Min.-Var.-Unconstrained

prozentuale Entwicklung seit 2.1.2012, auf Euro-Basis



Quelle: Bloomberg

Zertifikat

Gentherapie investierbar gemacht

Was wäre die Zertifikatebranche nur ohne Vontobel? Vermutlich um viele Anlagethemen ärmer, emittiert die Schweizer Bank doch regelmäßig Indexzertifikate auf angesagte Trends (s. auch S. 52). Das neueste Produkt widmet sich der Gentherapie, durch die künftig bislang nicht therapierbare Krebsformen, Aids oder auch schwere Erbkrankheiten geheilt werden könnten.

Profiteure wären aber nicht nur die Patienten selbst, sondern auch Unternehmen, die mit dem Thema Gentherapie Geld verdienen wollen, Spezialisten genauso wie Vermarkter. Vor diesem Hintergrund bringt Vontobel am 13. Juli 2018 das **Gene-Therapy-Performance-Index-Zertifikat** auf den Markt (VA3BPR/DE000VA3BPR6) – eine Zeichnung vorab ist möglich. Die Strategie und der gleichnamige Index wurden von BAM entwickelt, einer Investment-Boutique mit Sitz in Zürich. Das Portfolio soll sich aus bis zu 16 Aktien des Bereichs Gen- und Zelltherapie zusammensetzen. Dividenden werden reinvestiert; Managementgebühr (p.a.): 1,2 Prozent.

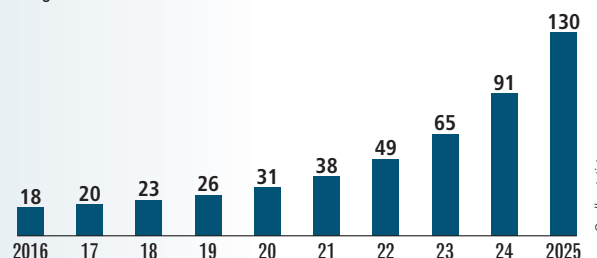
SR

Gigantischer Markt

Gentherapie als Teil der regenerativen Medizin steckt noch in den Kinderschuhen. Für Anleger bieten sich enorme Chancen – aber nur für sehr risikobereite.

Weltweiter Umsatz mit regenerativer Medizin

Prognose in Milliarden Euro



Quelle: statista.com

DONNERSTAG

28.6.

Canadian Pacific

Für ein Zugticket reicht es nicht, aber für einen Kaffee im Bistrowagen. Die auf Güterverkehr spezialisierte kanadische Eisenbahngesellschaft schüttet für 2017 eine Dividende von 1,42 Euro aus. Heute erfolgt der Abschlag auf den Kurs. Die Aktie notiert nahe dem Allzeithoch.



Canadian Pacific: Das Geschäft läuft wie auf Schienen

BAT

Tabakunternehmen haben es schwer. Die Aktionäre von British American Tobacco auch: Der Kurs ist seit Jahresbeginn rückläufig. Die vierteljährliche Dividende von rund 0,57 Euro je Aktie geht heute noch zusätzlich weg. Im nächsten Jahr soll die Ausschüttung pro Quartal bei über 0,60 Euro liegen.

FREITAG

29.6.

Dt. Umweltbank

Die Deutsche Umweltbank erhöht die Dividende für 2017 das neunte Jahr in Folge. Den Anlegern werden je Aktie 32 Cent gutgeschrieben, die heute vom Kurs abgezogen werden (s. r.). Beim aktuellen Kurs von zehn Euro bedeutet das eine Rendite von 3,2 Prozent.

Allgeier

Die Allgeier AG, eine der führenden IT-AGs in Deutschland, lädt zur jährlichen Hauptversammlung nach München. Nach einem Plus von fast 50 Prozent auf Jahressicht dürfte die Stimmung dort gut werden.

MBB

Der Berliner Ingenieurdienstleister stockt seine Dividende um satte 107 Prozent auf. Die Aktionäre freuen sich über 1,22 Euro je Anteilschein. Und das, obwohl der Gewinn je Aktie mit 2,06 Euro unter dem des Vorjahrs mit 2,16 Euro lag. Erwartet 2018: 2,50 Euro.

MONTAG

2.7.

Schweizer Electr.

Heute notiert die Schweizer Electronic mit Sitz in Schramberg/Baden-Württemberg ex Dividende. Das bedeutet, dass die Jahreszahlung, die für 2017 30 Cent je Aktie beträgt, vom Kurs abgeschlagen wird. In der Regel werden solche Dividendenabzüge an der Börse schnell wieder aufgeholt.

Fabasoft

Starke Zuwächse bei Umsatz und Gewinn, eine solide Grundlage für künftiges Wachstum und 18 Euro-Cent Dividende je Anteil fürs abgelaufene Geschäftsjahr: Auf der Hauptversammlung des Software-Anbieters herrscht Friede, Freude Eierkuchen.



Fabasoft: Software für die Cloud beschert Wachstum

DIENSTAG

3.7.

Manz

Im Juni kaufte Aufsichtsratsmitglied Dieter Manz eigene Aktien im Wert von fast 1,3 Millionen Euro. Nicht das schlechteste Zeichen, wenn man an die Zukunft des Spezialmaschinenbauers denkt. Die Aktionäre dürften beruhigt zur heutigen Hauptversammlung reisen.

SBF

Vorstandsmitglied Rudolf Witt fasst die Stimmung zusammen: „Die mit Abschluss des Geschäftsjahrs 2017 vorliegenden Zahlen zeigen ein Bild, von dem die Gruppe bis vor zwei Jahren nur träumen konnte.“ Entsprechend ausgelassen dürfte es auf dem Aktionärstreffen zugehen.

Simpson Manuf.

Dividendenjäger, aufgepasst: Wer sich die Ausschüttung sichern will, muss die Aktie des US-Baustoffherstellers bis heute im Depot liegen haben. Pro Aktie gibt es 80 US-Cent – 1,4 Prozent Rendite.

MITTWOCH

4.7.

Voestalpine

Auf der heutigen HV präsentiert der österreichische Stahlhersteller Rekordzahlen. Die Linzer verdienen im Geschäftsjahr 17/18 4,40 Euro je Aktie. Für das laufende Jahr erwarten Analysten ein Ergebnis je Anteilsschein von 4,30 Euro.

Zapf Creation

Der oberfränkische Spielwarenhersteller erfüllt Kinderträume. Und auch Dividendenjäger kommen bei einer Rendite von 18 Prozent ins Träumen. Die HV beschließt heute voraussichtlich eine Ausschüttung von 4,65 Euro je Aktie.

2G Energy

Wärme-Kraft-Kopplung heißt das Geheimnis, mit dem sich CO₂-Emissionen einsparen lassen. Die Aktionäre können sich die Technik auf der heutigen HV näher erklären lassen. Zudem wartet für 2017 eine Dividende von 0,42 Euro – ein Plus fünf Prozent zum Vorjahr.

Foto: Canada Pacific Railway, Depositphotos

DONNERSTAG

daily newsletter

Aktuelle Infos über DAX, Euro, Gold, Öl und Aktien

Täglich vor Börsenstart
bnpnewsletter.de



FREITAG

Märkte & Zertifikate

12:00 Uhr: Zeit für den Blick in die kommende Woche

Kostenlos im Abo bei
bnp.de/service/weekly



MONTAG

Rendezvous mit Harry

Harald Weygand diskutiert Marktgeschehen und Trends

Um 19 Uhr bei
rendezvousmitharry.de



DIENSTAG

Euer Egmond

Fundamental wichtig: 30 Min. Marktanalyse mit Egmond Haidt

Immer ab 18 Uhr bei
eueregmond.de



MITTWOCH

Born Akademie

Charttechnik interaktiv mit Rüdiger Born

18:30 Uhr auf
bornakademie.de



DRAUSSEN RUFT DAS LEBEN



JUBILÄUMS-
AUSGABE XXL
JETZT
IM HANDEL



Newsletter



Facebook



Instagram

DAS ABENTEUERMAGAZIN

LESEN. ENTDECKEN. ERLEBEN.

Gebühren am Geldautomaten? Da packt mich doch der Geiz.

Axel Milberg
Axel Milberg



HVB ExklusivKonto

Ein Konto, alles drin, was Geld, Zeit und Nerven spart: weltweit kostenlos Geld abheben, Reiseversicherung und 5 % Rabatt auf Reisebuchungen.

Weltweit
kostenlos Geld
abheben

hvb.de/exklusivkonto

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **HypoVereinsbank**